

kommt ins Strandbad



Ostschweizer Kulturmagazin

Nr. 357

Saiten

Kultur- museum

Verdruckste Kolonialismusdebatte und gewichtige Abgänge 14

Frauen- fussball

Was die EM auslösen könnte 24

Sommer- TIPPS

Ideen für Daheimgebliebene 40



Paula

Interfestival

Theater Tanz Zirkus
13.-23. August
St.Gallen



paula-interfestival.ch

Editorial

Während man sich hüben an den ersten «mediterranen» Nächten erfreut und die sonnigen Ferientage herbeisehnt, haut man sich drüben die Köpfe ein. Die lauen Sommergefühle vermischen sich dieser Tage ganz eigenartig mit dem Entsetzen über eine zunehmend krieglerische Welt. Was soll man tun? Einfach zum Wirtschaftsteil umblättern, auf den Schlagerkanal zappen, runterscrollen, bis nichts mehr kommt? Oder einfach nach Australien fliegen? Aber Down Under ist die Nachrichtenlage schliesslich dieselbe.

Wie soll man als im Prinzip unbescholtene:r, privilegierte:r Mitteleuropäer:in angemessen auf die Weltlage reagieren? Wir wissen nur so viel: lesen hilft, reden hilft. Hilft, die Gedanken zu sortieren, kurbelt die Kreativität an, um der eigenen Ohnmacht etwas Positives, etwas Sinnstiftendes entgegenhalten zu können, im eigenen Umfeld Gutes zu bewirken. Ablenkung und Zerstreuung ist wichtig, die Welt um sich herum dabei nicht zu vergessen, aber ebenso.

Unangenehmes einfach auszublenden, hat noch niemanden weitergebracht. Das gilt zum Beispiel auch für Museen. Beim Kulturmuseum St.Gallen wurde schon öfters die Zurückhaltung im Umgang mit dem eigenen historisch belasteten Erbe in der Sammlung kritisiert. Zwar kam es in der Vergangenheit schon zu Rückgaben und wird aktuell die Geschichte der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft, deren Sammlung vor über 100 Jahren die Basis für die Museumsgründung bildete, aufgearbeitet. Im Herbst gibt es eine Ausstellung dazu. Auch bei der Benin-Initiative Schweiz ist man beteiligt. Doch nach aussen kommuniziert wird in dieser Hinsicht so gut wie gar nicht, es wirkt, als ob man sich fürs eigene Engagement schäme. Man will offensichtlich kein Modeopfer zeitgeistiger Wokeness-Debatten werden. Erschwerend kommt hinzu, dass seit der Einsetzung des neuen Direktoriums 2021 sechs Personen das Museum verlassen haben, darunter die Ethnologin und der Provenienzforscher, die sich beide stark – eventuell zu stark? – für eine kritische fachliche Aufarbeitung der Sammlungsgeschichte engagierten. Für Saiten Grund genug, beim Kulturmuseum und in dessen Umfeld einmal eine Bestandesaufnahme zu versuchen und nachzufragen, wie es tatsächlich um die Bereitschaft zu einem offenen Dialog steht. Die Recherche gibts ab Seite 14.

Ausserdem im Sommerheft: die Auslegeordnung zu den Chancen, welche die aktuelle Frauenfussball-EM für den Sport vor Ort mit sich bringt, die finale Saitenlinie-Kolumne von Nathalie Grand, eine historische Recherche über reichsdeutsche und nationalsozialistische Umtriebe in der Ostschweiz, die Flaschenpost aus Armenien, und – wie gewohnt – die Saiten-Sommerkulturtipps für alle Daheimgebliebenen und Zurückgelassenen, die sich dieser Tage in hiesigen Breiten etwas Gutes tun wollen.

Erspriessliche Lektüre, erbauliche Gespräche und guten Sommer wünscht das Saiten-Team!

ROMAN HERTLER

Impressum

Saiten Ostschweizer
Kulturmagazin,
357. Ausgabe, Juli/August 2025,
32. Jahrgang, erscheint monatlich

HERAUSGEBER Verein Saiten,
Gutenbergstrasse 2,
Postfach 2246, 9001 St.Gallen,
Tel. 071 222 30 66

REDAKTION Roman Hertler (hrt),
David Gadze (dag),
Daria Frick (fri),
Vera Zatti (vez)
redaktion@saiten.ch

VERLAG/ANZEIGEN/VERWALTUNG
Marc Jenny, Philip Stuber
verlag@saiten.ch
Isabella Zotti
buero@saiten.ch

KALENDER Michael Felix Grieder,
Melanie Geiger, Anja Mosima
kalender@saiten.ch (Heft),
support@saiten.ch (Online)

GESTALTUNG Data-Orbit,
Michel Egger, grafik@saiten.ch
KORREKTUR Beate Rudolph und
Florian Vetsch

VEREINSVORSTAND Dani Fels,
Sarah Lüthy (Co-Präsidium),
Irene Brodbeck

VERTRIEB 8 days a week,
Rubel Vetsch

DRUCK Niedermann Druck AG,
St.Gallen

AUFLAGE 5000 Ex.

ANZEIGENTARIFE

siehe Mediadaten 2025

SAITEN BESTELLEN

Standardbeitrag Fr. 95.–

Unterstützungsbeitrag Fr. 150.–

Gönnerbeitrag Fr. 380.–

Patenschaft Fr. 1000.–

reduziertes Abo Fr. 40.–

Tel. 071 222 30 66,

abo@saiten.ch

INTERNET saiten.ch

© 2025: Verein Saiten, St.Gallen.

Alle Rechte vorbehalten.

Wir freuen uns, wenn unsere
Inhalte weiterverbreitet werden.

Anfragen an redaktion@saiten.ch.

Die Rechte der einzelnen Beiträge
bleiben bei Saiten respektive bei
den freien Mitarbeitenden.

Saiten leistet seit 2019 einen
Beitrag zur Klimaneutralität.

Positionen	
Reaktionen	6
Saitenlinie	7
Kunterbunt aus dem Abseits	
24/7 Traumacore	8
I will (never) choose you over medicine	
</3	
Redeplatz	10
«Bei uns wird das Velo für politische Stimmungsmache missbraucht»	
mit MICHAEL STÄDLER	
Stimmrecht	13
Es ist Lesezeit!	

Perspektiven	
Kulturmuseum	14
In neuem Licht – mit neuen Schatten	
Das Kulturmuseum St.Gallen unter Peter Fux – zwischen Neuausrichtung, kolonialem Erbe und Personalfragen.	
von ROMAN HERTLER	
Frauenfussball	24
Eine Chance für den Frauenfussball – wenn man sie nutzt	
Im Juli findet die Fussball-Europameisterschaft der Frauen in der Schweiz statt. Doch wie nachhaltig ist dieses Turnier für den hiesigen Frauenfussball?	
von DAVID GADZE	
«Es braucht eine Umgebung, in der sich Mädchen und Frauen wohlfühlen»	
Wir haben bei Lea Cermusoni vom Bundesamt für Sport nachgefragt, was es braucht, um Mädchen für Sport zu begeistern und sie nachhaltig zu fördern.	
Interview: DARIA FRICK	29

Flaschenpost aus Armenien	32
Eine Tragödie – in den Medien nur eine Randnotiz	
von BRIGITTE SCHMID-GUGLER	

Die Ostschweiz im Dritten Reich (VI)	34
NS-Organisationen in der Ostschweiz	
Trotz der Bereitschaft hierzulande, dem nördlichen Nachbarn entgegenzukommen: Die Nationalsozialisten hatten es nicht nur leicht im Osten der Schweiz.	
von CENK AKDOGANBULUT	

Kultur	
--------	--

Sommertipps	40
SommerTIPPS	
Saiten präsentiert Sommertipps: Rundgänge, Konzerte, Kinoabende, Ausstellungen und Lesestoff für die Daheimgebliebenen	
von EVA BACHMANN, RICHARD BUTZ, SANDRA ČUBRANOVIĆ, DARIA FRICK, DAVID GADZE, ROMAN HERTLER, ANDREAS KNEUBÜHLER, INGE LÜTT, KRISTIN SCHMIDT, PETER SURBER und FLORIAN VETSCH	

Analog	53
Analog im Juli und August	

Fabriken schauen (IV)	54
Grosse Mocken – frühe Architekten	
In den Industrieorten am Schweizer Bodenseeufer stehen noch einige markante Fabrikgebäude aus den Jahren um 1900. Die meisten werden heute anders genutzt.	
von RENÉ HORNUNG	

Kultursplitter	56
----------------	----

Boulevard	57
Weg und doch nicht weg	

Kalender	60
Kalender	
Veranstaltungen	60
Ausstellungen	78

Krimskrams, Kurse, Kulturjobs	83
Kiosk	

Kellers Geschichten	85
Schlossgespenster	

Comic von Julia Kubik	86
Feriengruss	



mit «Kunstblatt» in der Heftmitte

Ich mag Saiten, für mich ein SUPER Kulturbblatt. Aber ich bitte euch, ganz im Sinne des letzten Editorials zu handeln. Nämlich die Balance zu halten. Eure hartnäckigen Versuche, die Frau als Opfer und den Mann als Täter hinzustellen, nerven. Und das ganze Queer-Zeugs auch. Ist doch ehrlich gesagt seit Jahren kein echtes Thema mehr, oder? Es sei denn man ist grundsätzlich negativ eingestellt und erst glücklich, wenn man wieder was zum Beschweren gefunden hat. Habe beim letzten Satz mit dem Gedanken gespielt, auch mal zu gendern (man=sie). Nichts für ungut, aber das hat sich in den letzten Monaten angestaut.

R.G. zum Schwerpunkt «Kampf um Gleichstellung» im Juni-Heft.

Absolut köstlich, herzlichen Dank ❤️👏
MARGRITH WIDMER zur Wochenschau
vom 23. Mai.

Vielen Dank für diese «Verordnung». Gerechtigkeitshalber gehört noch ein Artikel 11 dazu: Personen mit Wohnsitz Wittenbach und Rorschach sind von diesen Weisungen ausgenommen.
RENÉ UHLER zur Wochenschau vom
23. Mai.

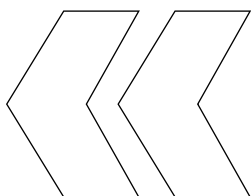
Unbedingt dem Parlament vorlegen!
STEFAN TOBLER zur Wochenschau vom
23. Mai.

Genialer Text, vielen Dank, Humor und Satire hilft definitiv nach dieser Abstimmung! Den müsstet ihr eigentlich auf euren Insta-Account hochladen zum fleissigen Teilen. Wer weiss, vielleicht sieht ihn ja ein geneigter Land- oder Agglobewohner.
ANNETTE SPITZENBERG zur
Wochenschau vom 23. Mai.

Wochenschau verpasst?
Jetzt kostenlos abonnieren unter
saiten.ch/newsletter



Kunterbunt aus dem Abseits



Wir wurden in eine Ecke gedrängt. Wenn wir es schaffen, uns da herauszukämpfen, können wir es auch an der Euro schaffen», sagte Nationaltrainerin Pia Sundhage vor dem entscheidenden Nations-League-Spiel gegen Norwegen. Dieses ging 0:1 verloren, und die Schweizer Fussballfrauen sind nur noch B-klassig. Die 65-jährige Schwedin und ihr Team landeten hart auf dem Boden der Realität. Bessere Spielerinnen kann auch die zweifache Olympiasiegerin nicht aus dem Hut zaubern. Doch vielleicht kann eine andere Schwedin weiterhelfen. Sie ist mutig, selbstbewusst und lustig: Pippi Langstrumpf, das wohl aussergewöhnlichste Kind der Welt, wird in diesem Jahr achtzig. Die freche Göre mit abstehenden Zöpfen ist

auch heute noch ein feministisches Vorbild. Pippi hat uns beigebracht, dass Frauen alles können, wenn sie wollen.

Die Geschichte der unangepassten Heldin erschien 1945 zum ersten Mal. Astrid Lindgren hatte Pippi Langstrumpf ursprünglich für ihre kranke Tochter erfunden. Das alleinlebende Mädchen macht den ganzen Tag nur, was ihm gefällt, und erlebt jede Menge Abenteuer. Pippi erhitzt die Gemüter. Generationen von Kindern hat sie mit ihren Superkräften und frechen Sprüchen inspiriert.

Mehr denn je scheint es wichtig, die Welt durch Pippis Augen zu sehen – mit Stärke und dem Mut, Normen zu hinterfragen und sich auf die Seite der Schwachen gegen Tyrannen und Machtmissbrauch zu stellen. Pippi zeigt uns, dass wir immer die Möglichkeit haben, die Welt ein Stück besser und gerechter zu machen. Mit Pippi Langstrumpf hat Astrid Lindgren einen Kontrapunkt zu Krieg und Unterdrückung markiert. Die Kinderbuchautorin wollte mit Pippi eine antiautoritäre Figur schaffen: ein Kind, das Konventionen bricht, aber auch Machtverhältnisse hinterfragt.

Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf – so ihr voller Name – trifft Entscheidungen unabhängig von den Erwachsenen, entwickelt Problemlösungsstrategien und vertraut auf ihre eigenen Fähigkeiten. Weg von der Zeigefingerpädagogik, hin zum freien Menschen. Ganz wichtig ist für Pippi ein fairer Umgang mit anderen: «Wer stark ist, muss auch gut sein», sagt Pippi.

«Less push, more flow», so tönt dies heute bei der Londoner Rapperin und Dichterin Kae Tempest. Die junge Generation braucht auch neue Wortführer:innen. Tempest kennt das harte Pflaster der Gegenwart und spricht die Sprache der heutigen Jugend. 2020 änderte sie ihren Vornamen. Von Kate to Kae. Von sie zu ihnen. «Ich kämpfe schon lange darum, mich so zu akzeptieren, wie ich bin», begann ihre Nachricht an die Fans. Das musikalische und literarische Ausnahmetalent erzählt von Drogen, Verzweiflung und Ungerechtigkeit, aber auch von Selbstsorge, Empathie und Gemeinsinn.

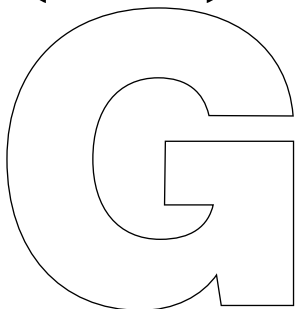
Diese schöpferische Kraft sei auch den Schweizer Fussballerinnen gewünscht – «ruhiger, klarer, näher, geerdeter, verwurzelter, weniger verworren», wie Tempest in *More Pressure* rappt. Weniger Druck, mehr Kunterbunt.

Song zum Text: *More Pressure* von Kae Tempest

NATHALIE GRAND, 1967, ist freie Journalistin und Projektmitarbeiterin bei der Stiftung Suchthilfe. Sie steht seit über 15 Jahren als Fussballtrainerin auf dem Platz und an der Seitenlinie. Im Herbst 2021 startete sie in St.Gallen ein Projekt zur Förderung des Mädchen- und Frauenfussballs. Seit dem Juniheft 2024 verfasste sie die «Saitenlinie». Monat für Monat hat sie über Frauen, Sport und Gleichstellung geschrieben und die Fehler im System aus verschiedenen Perspektiven kritisch beleuchtet. Mit dem Start der Fussball-EM der Frauen in der Schweiz (mehr dazu auf Seite 24) endet diese Kolumne nun. Wir bedanken uns für die vielen interessanten Einblicke und freuen uns, dass uns Nathalie weiterhin als Autorin erhalten bleibt.

Illustriert wird die Kolumne von LEA LE.

I will (never) choose you over medicine </3



Goethe fucked me up. Natürlich nicht nur Goethe, sondern auch The Kooks' *You Don't Love Me*, Ethel Cains *Crush*, natürlich *Twilight* und besonders Lorde's *Writer In The Dark*: «I am my mother's child / I'll love you till my breathing stops / I'll love you till you call the cops on me». Klingt das romantisch? Sollte es eigentlich nicht, aber nach jahrhundertlangem Einschreiben der Selbstaufgabe als weibliche Love Language und meist männlich-literarischem Romantisieren von Stalking und Eigentum wurden Liebe und that other thing zu zwei Seiten der-

selben Münze. Und mit der funktioniert der alte Trick leider nicht: Eine Münze werfen und dabei aufs Bauchgefühl hören. Wenn ich das hier versuche, kriege ich Bauchweh.

Vor zwei Jahren verliebte ich mich das erste Mal neu mit meinem Östrogenkörper, dem anders heiss ist, kalt ist, der anders Lust hat als der Testosteronkörper davor, und der, so I thought, auch ganz anders lieben würde. Ich traf sie und war obsessed, auf diese Weise, die meist neurodivergente Menschen «limerence», Borderline-Diagnostizierte «favorite person» und mein Therapeut «sehr bedenklich» nennen. Wenn ich mit ihr Zeit verbrachte, war alles existenziell gut, nichts von Anxiety, Trauma oder Individuum, das Universum und alles, was je existierte und je existieren wird, ist eins – und zwar wir beide. Und wenn wir nicht zusammen waren: Kotzen, Amnesie, Derealisation, auf eine cute Art, sag ich jetzt mal, falls du mitliest.

Lorde gings bestimmt auch so, lieben bis der Atem aufhört, Sterben ist immer part of the game. Und hätte mich nicht alle Popkultur darauf getrimmt, dass das Liebe sei, gar wahre Liebe, hätte ich vielleicht früher mal in Therapie darüber gesprochen. Aber dank Werthers «Lotte, lieb mich, i'm gonna kill myself, fuck, fuck, Lotte, fuck» (paraphrasiert) oder Edward Cullens «Keine Zeit mit dir wird lang genug sein, aber wir beginnen mit der Ewigkeit» wurde Selbstaufgabe bis ins Extrem normalisiert und häufig mit Weiblichkeit verbunden. Aber Lotte, let me tell you: Pathos und Pathologie – same thing.

Nämlich so eine kleine Bindungsstörung, a silly little one, und die hat nicht im Kleinsten mit Liebe zu tun. Es ist, wider besserer Vergleiche und obwohl ich Team Edward bin, ähnlich wie bei den *Twilight*-Wölfen: Wenn eine Person mir sicher genug scheint, mich nicht wegen Transidentität für eine Vergewaltigerin, wegen des Spektrums für eine Mörderin oder wegen des Kleidungsstils für eine arrogante Bitch hält, wenn sie mir einen sicheren Raum für mein Selbst suggeriert, dann können Pathologie und Pathos hitten wie ein Truck, wie Werther, Ethel Cain, Lorde, wie alle romantisierte Obsessivität der Pop-Geschichte und es hält zwar nicht für die Ewigkeit, aber meist mindestens ein Jahr. It's complicated.

Aber – ein Satz, den ich nie zu schreiben gedacht habe: The Kooks können helfen. «But you don't love me / The way that I love you». Wenn ich mich nur stetig daran erinnere, dass sie mich nicht so lieben wird, dank weniger oder anderem Trauma gar nicht so lieben kann, good for her, wie ich sie angeblich liebe, dann ist das ein erster Schritt zur Heilung. Etwas unangenehm nur, dass ich das in einem Songzitat von The Kooks finde, aber auch in einem blinden Huhn findet man mal ein Korn oder so. Anyway, Lotte, für die nächste Date Night – have you ever seen *Twilight*?

MIA NÄGELI, 1991, arbeitet nach einer Journalismusausbildung und ein paar Jahren bei verschiedenen Medien heute in der Musikbranche in der Kommunikation, als Tontechnikerin und als Musikerin. Seit Herbst 2024 studiert sie Kunst in Wien.

J.S. BACH

Kantatenkonzerte
2. Halbjahr 2025

LOBE DEN
HERRN,
MEINE SÉ
ELE

BWV 69 4. Juli 2025

Reflexion: Philipp Hübl

Kirche St. Laurenzen, St. Gallen

SCHLEIC
HT, SPIEL
ENDE WE
LLEN

BWV 206 22. August

Reflexion: Eva Weber-Guskar

Evang. Kirche Trogen (AR)

TRITT A
UF DIE GL
AUBENS B
AHN

BWV 152 19. September

Reflexion: Roland Reichenbach

Evang. Kirche Trogen (AR)

LIEBST
ER GOTT,
WENN WE
RD ICH ST
ERBEN

BWV 8 24. Oktober

Reflexion: Anna Magdalena
Elsner

Evang. Kirche Trogen (AR)

SING
ET DEM
HERRN
EIN NEU
ES LIED

BWV 225 14. November

Reflexion: Hartmut Rosa

Evang. Kirche Trogen (AR)

DAR
ZU IST ER
SCHIENE
N DER SO
HN GOT
TES

BWV 40 19. Dezember

Reflexion: Eva von Redecker

Evang. Kirche Trogen (AR)

Erleben Sie unser einzigartiges Konzertformat: Eine Kantate, zweimal aufgeführt unter der Leitung von Rudolf Lutz, begleitet von einer theologisch-musikalischen Werkeinführung und einer Reflexion über den Kantatentext.

Mehr Informationen

+41 71 242 16 61

info@bachstiftung.ch

www.bachstiftung.ch



J.S. Bach-Stiftung
St. Gallen

WAAGHAUS

GESTALTE • BEGEGNE • ERLEBE

MACH DAS WAAGHAUS ZU DEINEM

EVENT@WAAGHAUS.SG

EVENTKALENDER • WAAGHAUS.SG

BOHL 14 • 9000 ST.GALLEN



Leben am See

5-Zimmer-Mietwohnung

2. OG, 160 m², 2 Balkone, 2 Nasszellen, mit Gemeinschaftsgarten. Renoviert im Stil der 50er-Jahre.

mariabaut.ch

Informationen und Besichtigungen

Doris Hörler
kontakt@dorishoerler.ch
079 944 59 96

«Bei uns wird das Velo für politische Stimmungsmache missbraucht»

Pro Velo St.Gallen-Appenzell setzt sich seit 20 Jahren für die Interessen der Velofahrer:innen ein. Im Gespräch zum Jubiläum spricht Vorstandsmitglied Michael Städler über sichere Velowege, Ideologie und die eigenartig aggressive Schweizer Fehler- und Vorwurfskultur im Strassenverkehr.

Interview: RETO VONESCHEN,
Bild: ANDRI VÖHRINGER

Apropos Verkehrswende: Der Anteil des Velos am Gesamtverkehr belief sich in der Stadt St.Gallen 2021 auf gerade 7 Prozent. In Basel waren es aber 21, in Zürich 19,2 Prozent. Wir hinken hinterher.

Und doch war bei uns der Anteil 2021 doppelt so hoch wie 2005. Angesichts steigender Zahlen bei Velozählungen oder bei der Auslastung der Veloparkierungsanlagen denke ich, dass inzwischen nochmals ein Sprung nach oben stattgefunden hat. Mit dem Ausbau der Infrastruktur dürfte der Verkehrsanteil des Velos spätestens 2035 die 20-Prozent-Marke knacken. Die durchgängige, sichere und bequeme Infrastruktur, auf die die Stadt hinarbeitet, wird viele umsteigen lassen, die sich heute das Velofahren nicht zutrauen.

Das ist jetzt Zweckoptimismus des Pro-Velo-Vertreters.

Nein, definitiv nicht. Wenn man sieht, wer täglich wie lange auf dem Velo sitzt, stellt man fest, dass sich das Velo als Alltagsverkehrsmittel etabliert hat. Früher fuhr kaum jemand im Winter Velo; die Zahl jener, die es ganzjährig nutzen, ist stark gestiegen. Das gilt auch für jene, die mit dem Velo zum Einkaufen fahren oder mit dem Cargovelo unterwegs sind. Da hat sich etwas verändert. Wir werden die Verkehrswende schaffen, wenn wir den gesellschaftlichen Rückhalt dafür haben ...

... also in der Stadt. Ausserhalb ist das unwahrscheinlich, oder?

Das wäre bis 2035 auch in einzelnen Agglomerationen im Kanton St.Gallen möglich. Ich denke an Buchs, wo das Velo einen hohen Verkehrsanteil hat. Dafür bräuchte es im Kantonsrat aber wieder vermehrt Politiker:innen, die Verkehrspolitik sachorientiert und nicht ideologisch betreiben.

Wo liegen die Hindernisse fürs Umsteigen aufs Velo?

Wir haben 40 bis 60 Prozent Verkehrsteilnehmer:innen, die interessiert wären, Velo zu fahren oder öfter Velo zu fahren. Davon traut sich ein Grossteil angesichts der Verkehrsverhältnisse das Umsteigen nicht zu. Das ist ein Riesenzugzwang in den Gruppen von Frauen, Jugendlichen und Menschen mit Migrationshintergrund. Bei den Jugendlichen hängt der Entscheid fürs Velo oft mit dem Lifestyle zusammen. Bei den anderen Gruppen schreckt die Angst vor möglichen Gefahren ab. Da ist die Infrastruktur der Schlüssel. Das stellt man in Städten fest, die schon viel fürs Velo getan haben.

Es wird davon geträumt, der Ausbau der Veloinfrastruktur mache die Engpassbeseitigung auf der Stadtautobahn überflüssig ...

... das ist kein Traum! Rund 50 Prozent des Verkehrs auf der Stadtautobahn ist Quell- und Zielverkehr in und aus der Stadt und den angrenzenden Gemeinden. Das sind genau jene, die oft problemlos vom Auto aufs Velo oder E-Bike umsteigen könnten. Dazu zählen Pendler:innen, die während ihres Aufenthalts in der Stadt mit dem Auto innerstädtisch unterwegs sind. Und für die vielen Pendler:innen, die aus Rorschach, Gossau oder Herisau in die Stadt fahren, müsste man als Anreiz zum Umsteigen vermehrt in der Kombi von ÖV und Velo denken, und im Tarifverbund konkurrenzfähige ÖV-Angebote schaffen.

Man hört oft die Klage, Velofahrer:innen hielten sich nicht an Regeln.

Das Tragische ist, dass die kleine Gruppe von Velofahrer:innen, die sich nicht benehmen kann, stark auffällt und einen prägenden Eindruck hinterlässt. Mit den Begegnungszonen hat man klare Regeln für das korrekte Verhalten auf zwei

SAITEN: Man hat den Eindruck, dass sich seit 2005 in Sachen Velofahren viel getan hat.

MICHAEL STÄDLER: Ja, der Eindruck stimmt sicher. Viele Verbesserungen konnten realisiert werden. Positiv ist, dass wir mit dem Veloweggesetz des Bundes heute einen politischen Auftrag fürs Velo haben. Ausserdem wurden in Abstimmungen verschiedene Vorlagen, die uns helfen, angenommen – etwa das Reglement für nachhaltige Verkehrsentwicklung. Damit bekamen Veloanliegen einen höheren Stellenwert. Das führt dazu, dass wir mit Behörden auf Augenhöhe diskutieren und Fachplaner:innen unsere Anliegen ernst nehmen.

Die Verkehrsdebatten im St.Galler Kantonsrat zeigen, dass die gute Stimmung fürs Velo nicht überall angekommen ist.

Eine positive Entwicklung stellen wir vor allem in der Stadt St.Gallen fest. Beim Kanton hat es Luft nach oben. Die Umsetzung von Veloprojekten «auf dem Land» ist nicht nur eine Frage der Finanzen, sondern oft auch des Know hows. Die Unterstützung des Kantons für die Gemeinden ist ungenügend. Veloanliegen werden so zu oft ausgebremst statt gefördert.

Hat das damit zu tun, dass das Velo als Verkehrsmittel nicht ernst genommen wird?

Wir von Pro Velo verstehen die Haltung bürgerlicher Politiker:innen, etwa im Kantonsrat, nicht. Das Velo ist kein linkes Anliegen. Mindestens 80 Prozent der Velofahrer:innen fahren auch Auto. Andere Länder machen es vor: Dort sind das Velo und die Verkehrswende, die es bringen soll, kein Thema für politisches Gezänk, sondern mehrheitlich eine Frage des gemeinsamen Aufbruchs. Bei uns wird das Velo – genau wie Tempo 30 – für politische Stimmungsmache missbraucht.

Rädern und auf zwei Beinen geschaffen. Jene, die sich heute nicht an diese Regeln halten, haben sich auch früher nicht daran gehalten.

Was richtig ist, das Problem aber nicht löst ...

Wir als Gesellschaft müssen grundsätzlich in eine freundlichere Verkehrskultur investieren. Das ist ein Prozess. Dabei müssen wir hervorheben, was gut läuft, und nicht immer schlechte Beispiele in den Vordergrund stellen. Wir müssen das Positive fördern. Das tun wir nicht, wenn wir denen, die sich auf dem Velo an die Regeln halten, die Durchfahrt durch die Stadt verwehren, weil ein paar wenige Notorsche sich nicht korrekt verhalten.

Die Verbesserung der Verkehrskultur geht weit übers Velo hinaus?

Ja, klar. Und ein grosses Hindernis dabei ist, dass wir in der Schweiz eine eigenartige Fehler- und Vorwurfskultur pflegen. Wir suchen die Fehler immer bei den anderen. Wir alle machen aber Fehler, und man muss den Menschen zugestehen, Fehler machen zu dürfen. Wichtig ist, dass wir alle aus Fehlern lernen und anderen ihre Fehler verzeihen. Empathie wäre das Schlüsselwort für den Umgang mit diesem Problem.

Gibt es überhaupt die Chance auf eine solche Veränderung?

Da ist nicht Hopfen und Malz verloren. Wir müssen daran arbeiten, und zwar gerade auch in der Politik. Wir müssen wieder aufeinander zugehen, wir müssen das Miteinander und nicht das kompromisslose Gegeneinander pflegen. Eine Ursache des Ellbögels im Alltag liegt darin, dass heute Politik und Wirtschaft immer mehr nur noch am Ellbögeln sind und gesellschaftliche Werte in den Hintergrund rücken.

Wie startet man so einen Diskurs?

Pro Velo thematisiert das in den Velokursen für Eltern und Kinder. Wenn der Nachwuchs im Veloparcours Geschicklichkeitsaufgaben löst, besprechen wir solche Fragen mit den Erwachsenen. Etwa auch zur Fehlerkultur: Es gibt immer noch Autofahrer:innen, die hupen, wenn Velofahrer:innen erlaubterweise an einem Rotlicht nach rechts abbiegen. Statt sich zu freuen, dass ein Hindernis weniger vor einem steht, ärgert man sich, dass der eine etwas mehr darf als man selber. Oder statt dass man Freude hat, den Fehler eines anderen vorausgesehen und einen Unfall verhindert zu haben, flucht man über den anderen. Das müssen wir ändern.



2045 wird Pro Velo St.Gallen 40 Jahre alt. Ist die Kantonshauptstadt dann eine Veloville?

Ja, das glaube ich fest. Jene, die sich in den Velosattel schwingen, und das werden immer mehr sein, spüren, wie Velofahren glücklich macht, dass sie gesünder sind und vor allem auch die Begegnungen im Alltag viel schöner sind. Das ist Lebensqualität. Das merken immer mehr Menschen, und je mehr das merken, desto mehr werden aufs Velo umsteigen.

Und wie sieht es mit der Zukunft von Pro Velo aus?

Wie alle anderen Vereine, müssen wir die Jungen nachholen. Dafür muss es gelingen, der nächsten Velogeneration zu vermitteln, dass sie ihren Lebensraum mit ihrem Engagement bei Pro Velo prägen kann. Allerdings denken die heutigen Jungen viel weniger in Verkehrskategorien. Konflikte zwischen den Verkehrsmitteln sind für diese Generation viel weniger ein Thema. Ich finde das ist ein guter Ansatz, der aber noch in der Politik ankommen muss.



MICHAEL STÄDLER gehörte 2005 zu den Initianten und Gründungsmitgliedern von Pro Velo St.Gallen Appenzell. Bis heute ist er im Vorstand der Organisation und beschäftigt sich mit Fragen der Veloinfrastruktur und der Planung. Seit Frühling dieses Jahres sitzt der hauptberufliche Verkehrsplaner zudem für die SP im St.Galler Stadtparlament. Michael Städler hat Jahrgang 1976 und ist Vater von vier Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

2025 wird Pro Velo Schweiz 40 und Pro Velo St.Gallen-Appenzell 20 Jahre alt. Begangen werden die Jubiläen gemeinsam, und zwar am 28. November mit Jubiläumsfeier und Podium in der St.Galler Lokremise. Im Jahresprogramm von Pro Velo figurieren zudem am 8. August ein Abend im Solarkino, am 6. und 7. September die Schweizer Meisterschaften der Velokuriere und im Velopolo im St.Galler Museumsquartier sowie am 13. September der Mobilitätsmarkt im St.Galler Stadtzentrum. provelo.info



NAHAM KRIEG

Liechtenstein 1939 bis 1945

Sonderausstellung
bis 11. Januar 2026

www.landesmuseum.li



Liechtensteinisches
LandesMuseum

31.8.25–27.1.27

Im Schatten des Krieges

ALLTAG IM RHEINTAL

1938 Gemeinsam erinnern im Rheintal 1945

Eine Kooperation von:

Museum Prestegg Altstätten
Liechtensteinisches LandesMuseum Vaduz
Jüdisches Museum Hohenems

MUSEUM PRESTEGG ALTSTÄTTEN



31.8.25–27.1.27

Rettende Schweiz?

FLUCHT IM RHEINTAL

Olaf Nicolai
D

KLANG MOOR SCHOPFE

Florian Bach &
Alexandre Babel
CH

Kanako Saito
J

Roman Signer
CH

Claudia Stöckli
CH

Kim Gordon
US

Marianne Halter &
Mario Marchisella
CH

4.
–14.9.
2025

Mercedes
Borguńska &
Giulia Hess
PL/CH

Tim Shaw
GB

Dorit Chrysler
A/US

Bosch & Simons
E/NL

Vanessa Heer
CH

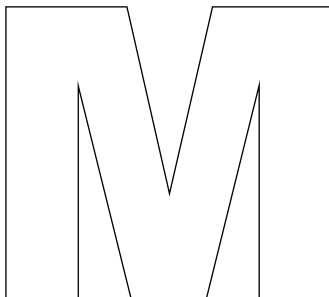
Biennales Festival
für audiovisuelle Kunst
im Hochmoor Gais AR

Peter Conradin
Zumthor
CH

Roberto Maqueda &
Fabrizio di Salvo
E/CH

www.klangmoorschopfe.ch

Es ist Lesezeit!



it dem Start in den Sommer kam auch eine grossartige Sache ins Rollen. (Ja genau, es passieren nicht nur schlimme Dinge.) Die Idee war lange in mir gereift, und jetzt kam endlich ihre Stunde: Ich habe in St.Gallen einen Lesekreis gegründet! (An dieser Stelle möchte ich vor Freude herumhüpfen.)

Nun zur Vorgeschichte: Als wir gerade angekommen waren, lebten wir in einem kleinen Stadtteil, wo nur 18 Ukrainer:innen wohnten. Damals hatten wir auch tatsächlich wenig Kontakt zueinander: Es war einfach nicht drin. Man gratulierte sich zwar zu Feiertagen, aber ansonsten war jede:r mit eigenen

Sorgen beschäftigt, die einen monatelang in Anspruch nahmen. Nichtsdestotrotz hatten wir einige Gespräche über Bücher. Das gedruckte ukrainische Wort fehlte hier sehr, und das fiel sofort auf.

Jetzt spule ich, wie es Autor:innen oft tun, viele Jahre zurück. Damals hatte ich beim Magazin, für das ich arbeitete, ein eigenes Projekt. Es ging viel um Kultur, aber meine eigene Rubrik drehte sich um Bücher. Interviews mit Autor:innen, Rezensionen von Neuerscheinungen ... Man traf sich oft in einem Café in der Stadt, das ganz passend «Cabinet» hiess, was im Ukrainischen ein Ausdruck für «Büro» oder «Arbeitsraum» ist. Dort fanden oft literarische Abende statt. Das waren tolle Zeiten, in denen man alle Neuerscheinungen schon kannte, noch bevor sie die Buchhandlungen erreichten.

Jahre später kam die Coronapandemie. Viele Frauen aus meiner Community trafen sich online, um gemeinsam über gelesene Bücher zu sprechen. Das war eine neue Form des Austauschs – dem Zeitgeist entsprechend und zugleich eine Möglichkeit, das soziale Leben wenigstens ein Stück weit aufrechtzuerhalten.

Buchclubs gibts eigentlich überall auf der Welt. Also kam dann der Gedanke: Warum denn nicht auch in St.Gallen?

Seit ich hier lebe, habe ich so viele Ukrainerinnen kennengelernt. Ab und zu begegnen wir uns bei verschiedenen Projekten, mal hier, mal dort. Einmal organisierten wir sogar ein wunderschönes Treffen mit einer Psychologin. Wir begannen mit einem bestimmten Thema, doch daraus entwickelte sich ein so herzerwärmendes Gespräch bei selbstgebackenem Kuchen, dass wir uns danach unbedingt öfter treffen wollten.

So kam ich dazu, die Mädels einfach mal zu fragen, ob sie Lust hätten, sich zu treffen und über Bücher zu sprechen. Die Idee kam so gut an, dass wir beschlossen: Wir gründen unseren eigenen Literaturclub!

Ich wünsche mir, dass Ukrainer:innen hier zusammenkommen, die Möglichkeit haben, sich miteinander zu unterhalten, Erfahrungen auszutauschen, gemeinsam Neues zu entdecken, auch Bücher und Eindrücke zu teilen. Wir werden ukrainische und internationale Literatur, Neuerscheinungen und Klassiker besprechen. Vielleicht organisieren wir später auch Gedichtabende. Diese Idee hat mich so sehr inspiriert, dass inzwischen schon eine ganze Liste von Orten entstand, an denen wir uns treffen werden – in der Stadtbibliothek, im Begegnungshaus im Riethüsli und in verschiedenen Cafés der Stadt. Und solange Sommer ist, werden wir sogar picknicken. Wer möchte, kann gerne etwas Leckeres mitbringen. Da kommt eine warmherzige und coole Clique zusammen.

Solltet ihr eines Tages in der Stadt auf Frauen stossen, die über ukrainische Literatur sprechen oder leckeres Gebäck teilen, stehen die Chancen gut, dass wir das sind.

Übrigens kann man sich uns gerne anschliessen.

LILIIA MATVIIV, 1988, stammt aus Lviv in der Ukraine. Die Journalistin, Essayistin und Sozialaktivistin ist im Frühling 2022 in die Schweiz gekommen und lebt derzeit in St.Gallen. Ol'ha Gneupel hat den Text übersetzt.



In neuem Licht – mit neuen Schatten

Seit dem Stellenantritt von Direktor Peter Fux vor vier Jahren arbeitet das Kulturmuseum St.Gallen an seiner Neuausrichtung. Es verzeichnet erste Erfolge, lässt aber auch Fragen offen – etwa bei der Aufarbeitung des kolonialen Erbes und bei der Personalpolitik. Anmerkungen zum Stand der Dinge im Kulturmuseum.

von ROMAN HERTLER,

Bilder: KAPPENTHULER/FEDERER

Es gibt sie durchaus, die luftig-lustigen Momente in der neuen Ausstellung «Raum – Zeit – Geist» im Kulturmuseum St.Gallen. Im düster gehaltenen, edel gestalteten Raum sticht das Klemmbaustein-Modell eines Tesla-Cyber-Trucks heraus, mutmasslich stabiler verklebt als die Verschalung seines realen Vorbilds, hübsch vollgesprüht mit Graffiti und Tags und der Aufschrift auf der Frontscheibe: «Fuck Elon!»

Es bleibt einer der wenigen frechen Momente in einer sonst eher kopflastigen und in Assoziationstiefen führenden Objektschau. Das «Tagblatt» beschrieb sie als «Denkraum». Und zu denken gibt sie einem definitiv. Einerseits da und dort in anregender und vom Direktorium auch so gewünschten Weise. Andererseits darf man diskutieren, ob eine Ausstellung, die beim Publikum eher mehr Fragen aufwirft als mögliche Antworten liefert, in diesem Museum am richtigen Ort ist. Nach der kunsthistorisch geprägten Ära unter Daniel Studer ist der neue Direktor und promovierte Südamerika-Archäologe Peter Fux 2021 auch mit dem Anspruch angetreten, die drei im Haus vertretenen Sparten Archäologie, Ethnologie und Geschichte wieder mehr in den Fokus zu rücken. Bei der neuen Sonderschau ist das wenig gelungen.

«Die Ausstellung ist durchaus auch als Experiment zu verstehen», sagt Peter Fux im Gespräch mit Saiten. «Und mir scheint in der heutigen Zeit, in der das Rationale, das Zählbare dominiert, entscheidend, dass auch der Wert der geistigen Arbeit und der Kultur- und Geisteswissenschaften wieder vermehrt betont wird.» Er verfolgt dabei den Ansatz einer «philosophischen Anthropologie» und versteht darunter «das Studium des Menschen in all seinen Wirkungsfeldern».

«Raum – Zeit – Geist» ist damit auch als programmatische Sonderausstellung zu betrachten. Im Kern soll es hierbei um die Frage gehen, wie sich der «Mensch als symbolisch denkendes Wesen» seine Welt formt, immer wieder tauchen – wie auch im neuen Museumslogo – Kreis und Quadrat auf, ausserdem die Kugel als vollkommene Form. Die geistige Flughöhe ist damit abgesteckt.

Orgel, Ocker, Ofenkachel

Der Tesla-Truck steht in der Ecke, in der Chancen und Risiken von künstlicher Intelligenz sowie Fragen von Verantwortung, Versöhnung und Mensch-Maschinen-Beziehungen verhandelt werden. Gleich daneben in einer Wand hängt der Siphon, der schon auf dem Ausstellungsflyer durchs Weltall düst und dessen Erfindung laut Fux das digitale Zeitalter einläutete. Die Herleitung dieser einigermaßen steilen These funktioniert ungefähr so: Der naturnahe Mensch lebt in runden Zelten, durch die Kreisform ergeben sich automatisch Zwischenräume, Niemandsland. In der Stadt hingegen ist kein Platz für Niemandsland, hier dominieren Rechteck und Quadrat, die Stadt erfordert Klarheit, «deins» und «meins». Der Siphon symbolisiert die Rückzugsmöglichkeit ins «Private», in die eigenen vier Wände (Quadrat!), «deins» und «meins», Eindeutigkeit, 0 und 1, Binärcode, Digitalität.

Und so geht es in der Ausstellung weiter. Natürlich kommt auch Fux' Faible für Dichtkunst der Romantik und Uhrenbau der Renaissance zum Tragen. Ältere und neuere philosophische Menschheitsfragen werden hier aufgeworfen. Geschichten über Herkunft und Nutzung von kulturellen Objekten wie einem Feuerstein, einem

Häufchen Ocker, einer Ofenkachel, einer Hausorgel werden damit verwoben und zu einem für philosophische Laien kaum durchdringbaren Amalgam aus Themen und Problemstellungen verstrickt.

Das ist stellenweise originell, man bleibt aber, wenn man wirklich in die Begleittexte eintauchen will, oft einfach ratlos zurück. Phrasen wie «das Sein als Zentrum erzählerischer Schwerkraft» klingen erstmal intellektuell, aber bei näherer Betrachtung auch leer. Die Gedankensprünge innerhalb der Ausstellung sind teils abenteuerlich, die Themenwahl wild zusammengewürfelt. Will hier jemand zum Denken anregen oder eher die eigene Assoziationsfähigkeit über räumliche, zeitliche und disziplinäre Grenzen hinweg präsentieren?

Erste Erfolge

Auf das Zielpublikum des Kultur Museums angesprochen, sagt Direktor Peter Fux: «Wir wollen ein möglichst breites Publikum ansprechen. Wir haben verschiedene Ausstellungen, manchmal etwas näher an der Wissenschaft, manchmal etwas näher bei der breiten Bevölkerung. Die Vielfalt macht die Stärke des Programms aus. Im Grunde wollen wir alle ansprechen.»

Tatsächlich hat eine gewisse Öffnung stattgefunden. Das Café im Eingangsbereich – mit seiner sehr grossen Kaffeemaschine – scheint auf Anklang zu stossen, die Sitzplätze zum Stadtpark hinaus werden gerne besetzt. Gefühlt halten sich mehr Familien mit Kindern auf dem Vorplatz und auf der Treppe zum Hauptportal auf. Die Ausstellungen werden von einer Vielzahl an Veranstaltungen begleitet, die mal mehr, mal weniger gut besucht sind. Ein Blick in die Besucher:innenstatistik des Museums verrät: Die Zahlen scheinen sich – zuletzt leicht steigend – wieder bei Vor-Corona-Niveau einzupendeln.

Besucher:innenzahlen

2014:	28'789
2015:	24'042
2016:	33'074
2017:	22'644
2018:	27'271
2019:	37'722
2020:	19'817
2021:	23'131
2022:	27'566
2023:	31'442
2024:	30'800

Quelle: Online-Jahresberichte der
Stiftung Kulturmuseum St.Gallen

Baulich weist das «prächtige Haus», wie es im Hauptsaal betitelt wird, gewisse Mängel auf. Zum Beispiel lassen die starren Vitrinen in einigen Räumen wenig Flexibilität in der Ausstellungsgestaltung zu. Und – das betont der Direktor mit Nachdruck – die Zugänglichkeit für Menschen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, soll möglichst bald verbessert werden. Da sei man mit der Stadt, der das Gebäude gehört, im Gespräch. «Der aktuelle Zustand ist aus heutiger Sicht nicht mehr vertretbar», so Fux.

Zugänglichkeit ist ihm nicht nur architektonisch ein Anliegen, sondern auch inhaltlich, wie er sagt. Ein Hauptauftrag sei, die Sammlung möglichst vielen

Menschen präsentieren und vermitteln zu können. Fux betont im Gespräch mehrfach, dass ihm hierbei die Begleitveranstaltungen und -publikationen ebenso wichtig seien wie Kooperationen mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen einerseits und weiteren Museen oder Gedächtnisinstitutionen andererseits. So wie das beispielsweise aktuell mit der Foto-Gross-Ausstellung der Fall sei. Hier war das Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde federführend.

Fragezeichen beim Regionalbezug

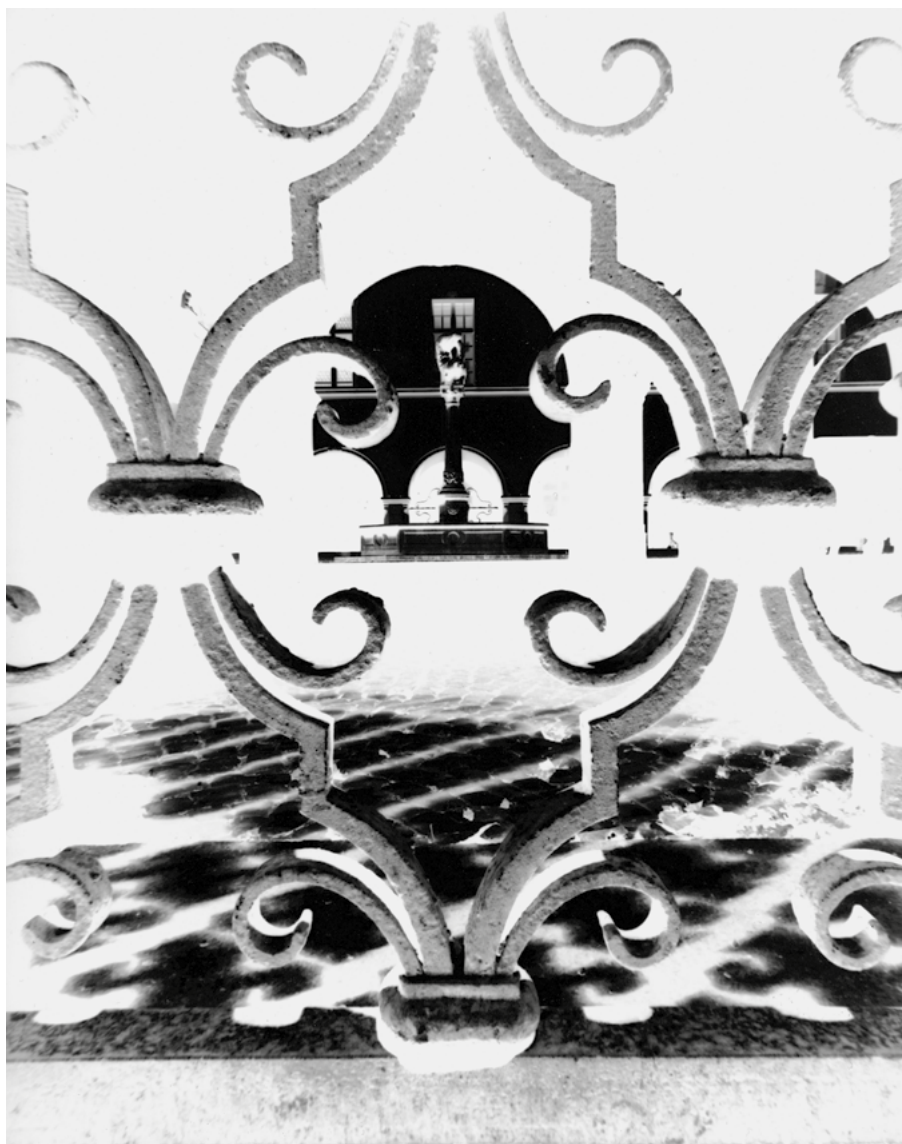
Inhaltlich wurde dem Publikum mehr St.Galler Stadt- und Kantons Geschichte versprochen, so war es zumindest von der Museumsstiftung gewünscht und vom neuen Direktor auch angekündigt. Der neu gestaltete Hauptsaal im Obergeschoss ersetzt den einstigen Nordamerikasaal und will in die Geschichte und die neue Ausrichtung des Hauses sowie in die Sammlung der drei Fachbereiche einführen. Zentrales Objekt darin ist das grosse Stadtmodell von Salomon Schlatter (1858–1922), das die Reichsstadt von 1642 dreidimensional abbildet – noch immer eines der populärsten Ausstellungsstücke. Abgesehen davon sucht man in den Begleittexten zu den weiteren Objekten die regional- und lokalgeschichtlichen Bezüge vergeblich. Offenbar soll hier vor allem die Ästhetik der Sammlung betont werden.

Ob das Versprechen von mehr Lokal- und Regionalgeschichte künftig eingehalten wird, bleibt vorerst dahingestellt. Die Foto-Gross-Ausstellung löst es natürlich ein, sie ist aber vor allem der Kooperation mit dem Stadtarchiv zu verdanken. Die «Raum – Zeit – Geist»-Ausstellung, die mit wenigen Ausnahmen ganz eindeutig die Handschrift von Peter Fux trägt, ist in ihrer Botschaft sehr weit davon entfernt.

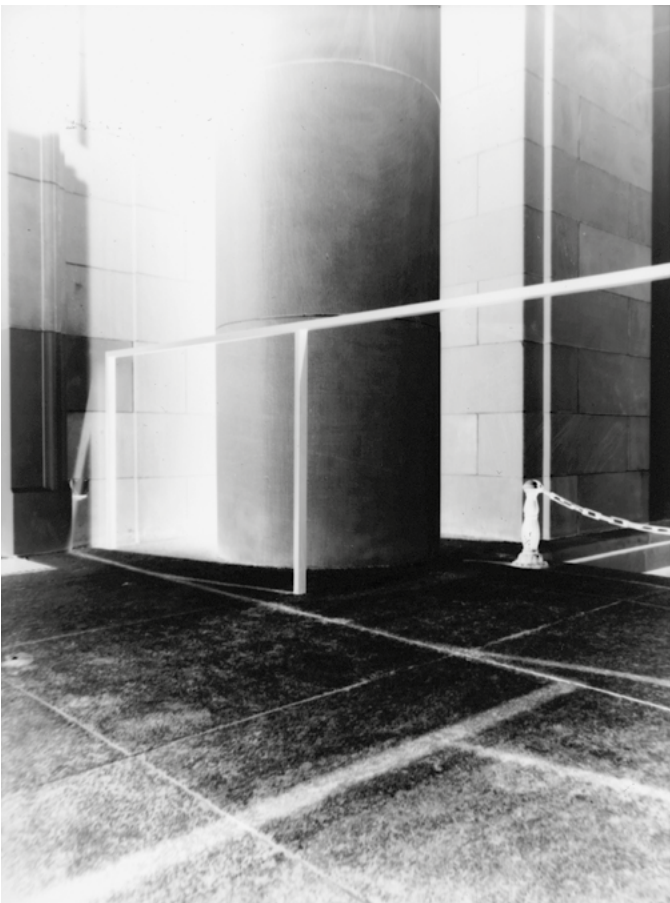
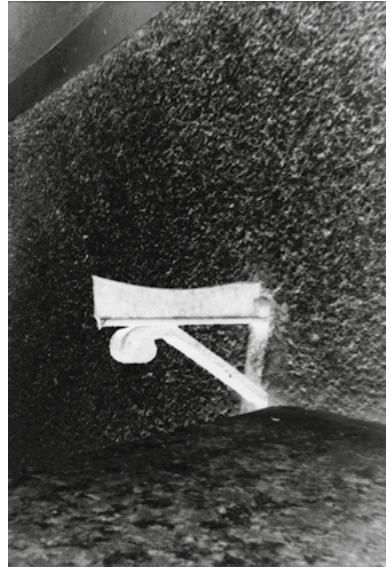
Auch die Ausstellung im Winter 2023/24 über den lange verkannten Toggenburger Astronomen und Uhrenbauer Jost Bürgi (1552–1632), Fux' eigentlicher Antrittsausstellung mit Lieblingsthema Renaissance-Uhren, für die man sich sogar Werbefläche am Zürcher Hauptbahnhof leistete, löst das regionalhistorische Versprechen kaum ein und verlor sich ebenfalls in allgemeinen technikgeschichtlichen und humanistisch-philosophischen Erwägungen (saiten.ch/mit-buergi-durch-raum-und-zeit). Da wäre, trotz dürftiger Quellenlage über Bürgis Lebensabschnitt vor Verlassen seiner Heimat Richtung Prager Königshof, mehr möglich gewesen. Man hätte beispielsweise mehr über die Lichtensteiger Familie Bürgi, ihr soziales Milieu und ihre Bildungsmöglichkeiten im 17. Jahrhundert erfahren wollen. Oder über das astronomische und astrologische Weltbild, das man damals im Toggenburg hatte. Was der Lichtensteiger Historiker Hans Büchler dazu für die Begleitpublikation zusammengetragen hat, kam in der Ausstellung leider zu kurz.

Anti-woke Reflexe ...

Erste begrüssenswerte Schritte hat Peter Fux in der ethnologischen Abteilung eingeleitet. Den eng mit der Rassenlehre verbundenen Begriff der «Völkerkunde» aus dem Museumsnamen zu tilgen, war ein längst überfälliger, nicht bloss symbolischer Akt. Er ist auch eine Ansage, sich des historischen Erbes, das mit







einer breiten ethnologischen Sammlung mit zum Teil kolonialem Hintergrund einhergeht, bewusst und kritisch anzunehmen.

Anden-Archäologe Peter Fux hat als eine seiner ersten Amtshandlungen die Schrumpfköpfe aus dem Amazonasgebiet und die peruanische Hockermumie aus der Dauerausstellung entfernt. Was aber nicht bedeutet, dass er grundsätzlich etwas gegen das Ausstellen sterblicher Überreste von Menschen hätte. Es sei alles eine Frage des Settings.

Fux kann bei diesem Thema erstaunlich emotional werden. Das hat unlängst die Debatte über die ägyptische Mumie Schepenesse in der St.Galler Stiftsbibliothek gezeigt. Theatermacher Milo Rau hat die Verleihung des grossen Kulturpreises des Kantons St.Gallen zum Anlass genommen, in einem Pamphlet mit zig Unterzeichnenden und einem performativen Totenzug durch die Altstadt Schepeneses Restitution an Ägypten zu fordern.

Als im Stadt- wie Kantonsparlament politische Vorstösse zum Thema eingereicht wurden, war für Fux der Moment gekommen einzuschreiten. In einer persönlichen Stellungnahme, die er trotzdem in seiner Funktion als Direktor unterzeichnete und auf der Website des Kulturmuseums hochlud, kritisierte er die seiner Ansicht nach «in allen Aspekten verwerfliche populistische Aktion» scharf. Er griff Milo Rau auch persönlich an, indem er ihm «grenzenlose Selbstverliebtheit» vorwarf und ihm unterstellte, mit seiner «schamlosen» Aktion «unserer Kultur ganz grundsätzlich den Kampf» anzusagen. Es gelte dieser «Wokeness-Welle» entschieden entgegenzutreten, schrieb er. Nicht zuletzt sah er sich durch Raus Aktion auch persönlich als Fachperson angegriffen. Das Papier ist immer noch online, obwohl es damals Kritik seitens Personal und auch aus dem Stiftungsrat gab. (Im Januar-Saiten 2023 hat Fux in einem Interview ausführlich Stellung genommen zum Thema.)

Man kann über die Forderung nach dem Sinn und Zweck einer Rückgabe der Mumie diskutieren, über die Art, wie der Priestertochter hier oder dort gedacht wird oder werden sollte, ebenso darüber, ob dieser Totenzug «gutes» Theater war oder nicht. Aber dem Theatermann Theatralik vorzuwerfen, scheint doch auch absurd. Denn ein Ziel hatte Rau erreicht: Eine Debatte wurde angestossen.

... und verdruckste Kolonialdebatte

Zurecht spricht sich Peter Fux als «Mann der Wissenschaft» gegen eine politische Vereinnahmung der Kolonialismus- und Restitutionsdebatte aus. Doch mit dem pauschalen Vorwurf der «ideologischen Verblendung» und «aktivistischen Hetze» an die Befürworter:innen einer progressiveren Haltung in Restitutionsfragen und mit seinen bisweilen polemischen Ausbrüchen gegen «zeitgeistige Modethemen» schwächt er unnötig auch seine eigene Position als Fachmann. Sie passen auch nicht zur freundlichen und besonnenen Art, mit der er ansonsten öffentlich und ebenso beim Treffen mit Saiten in Erscheinung tritt.

In Gesprächen wird Peter Fux nicht müde zu betonen, dass er als «Dialektiker» stets an einer offenen, fachkundig geführten Diskussion interessiert sei. Man möchte es ihm gerne glauben. Es gibt aber auch Hinweise, dass

solche Debatten doch nicht vorbehaltlos erwünscht sind. In der Museums-Zeitung und auch sonst wird nicht dargelegt, wo man aktuell bei der Benin-Initiative Schweiz steht, an der sich das Museum beteiligt. Weder die St.Galler Medien noch das Publikum wurden etwa darüber informiert, dass im Februar 2023 eine Delegation aus Nigeria das Kulturmuseum besuchte. Auch über die St.Galler Beteiligung an der im Sommer 2024 in Deutsch und Englisch erschienenen Publikation *In Bewegung – Kulturerbe aus Benin in der Schweiz* wurde bislang nirgends informiert. Immerhin gibt es das Buch im Shop zu kaufen.

2021 gab es in Konstanz eine Ausstellung über Konquistadoren aus dem Bodenseeraum. Das Stadtarchiv hat seinerseits frühe St.Galler Lateinamerika-Bezüge entdeckt und wollte die Konstanzer Ausstellung damit ergänzen und nach St.Gallen bringen. Offenbar bot das Kulturmuseum dazu nicht Hand, weshalb man in der Folge selbständig einen Themenmonat mit diversen Veranstaltungen durchführte. Das Stadtarchiv wollte sich auf Anfrage nicht zu dieser Thematik äussern. Beim «Weg der Vielfalt», einem stadtweiten, Institutionen übergreifenden Projekt zur Aufarbeitung der migrantischen, feministischen, queeren und kolonialen Stadtgeschichte, hätte das Museum eine federführende Rolle einnehmen können. Auch hier hat man eine Beteiligung abgelehnt.

Ein weiterer Hinweis findet sich auf der Leinwand, die mitten im Hauptsaal im Obergeschoss hängt. Dort werden verschiedene Kurztexte zur Geschichte und Ausrichtung des Hauses eingeblendet. Darin heisst es unter anderem: «Die ethnografische Sammlung ging als Geschenk ostschweizerischer Handelsleute und Geographen an die Stadt über. Sie zeugt von der globalen Vernetzung der Akteure und von deren Interesse an fremden Regionen und Gesellschaften, die sie erklären und verstehen lernen wollten.» Mit keiner Silbe sind die kolonialen Verstrickungen der «Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft» (OGCG) erwähnt, um die es im Text geht. Kein Wörtchen davon, dass man zum Beispiel auch Gelder für die Afrika-«Unternehmungen» des belgischen Königs Leopold II., eines der grausamsten Kolonialisten des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts, sammelte.

Etwas weniger beschönigend beurteilte der Historiker Fabio Rosinelli in seiner Arbeit von 2022 über die schweizerischen Tätigkeiten im kolonialen Kongo die Haltung der OGCG und deren Umgang mit Sammlungsobjekten: «Die von dieser Vereinigung verfolgten Absichten sind eher im Kontext des wirtschaftlichen Imperialismus als in dem des blossen merkantilen Opportunismus zu sehen. (...) Ihre Inszenierung folgt einem Muster, das darauf abzielt, den angeblich primitiven Zustand der Völker hervorzuheben, die diese Objekte hergestellt haben. Die im Museum der OGCG ausgestellten Gegenstände (die oft handwerkliche Erzeugnisse mit Arbeits- oder Kultfunktion sind) sollen die angebliche Notwendigkeit unterstreichen, die Einheimischen zu «zivilisieren.»

Weiter hat Saiten im Laufe der Recherchen zu diesem Artikel erfahren, dass Peter Fux im Rahmen der parlamentarischen Debatte um die Schaffung einer Unabhängigen Kommission für historisch belastetes Kulturerbe (UKBK) von der ständerätlichen Kommission

für Wissenschaft, Bildung und Kultur – zu der auch der St.Galler Mitte-Ständerat Benedikt Würth gehört – als Fachperson befragt wurde. In der politischen Debatte wurde vor allem darüber gestritten, ob diese Kommission ein- oder nur zweiseitig anrufbar sein soll (siehe Infobox). Vieles deutet darauf hin, dass sich Fux als einer von wenigen der befragten Expert:innen für die zweiseitige Anrufung ausgesprochen hat – dass also Institutionen oder Personen, die im Besitz von Objekten mit zweifelhafter oder strittiger Provenienz sind, ihr Einverständnis geben müssen, wenn sich die neue UKBK mit dem Fall beschäftigen soll. Der Museumsdirektor selbst wollte sich allerdings nicht entlocken lassen, wie er sich in dieser politischen Frage positioniert, obwohl es sich hierbei wohl nicht um eine Vertraulichkeit handelt, die zwingend dem Kommissionsgeheimnis unterläge. Nach einigem Zögern verweist Fux lediglich darauf, dass man die Debatten um NS-Raubkunst nicht mit jener über koloniale Sammlungen vermischen dürfe.

Politische Debatte über die UKBK

Der Bund will eine unabhängige Kommission für historisch belastetes Kulturerbe schaffen. Sie soll sich mit Objekten mit Kontext zur Kolonialzeit und zum Nationalsozialismus beschäftigen und den Bundesrat und die Bundesverwaltung in diesen Fragen beraten. In der parlamentarischen Debatte war vor allem umstritten, wer diese Kommission anrufen darf. Soll es eine einseitige Anrufbarkeit geben – z.B. von Menschen oder Gemeinschaften, die Güter zurückverlangen –, oder müssen auch Institutionen oder Menschen, die aktuell im Besitz dieser Güter sind, einverstanden sein? Vom Bundesrat vorgesehen war die einseitige Anrufbarkeit, doch gab es im Parlament von bürgerlicher Seite her die Forderung nach der zweiseitigen Anrufbarkeit. Die beiden Parlamentskammern einigten sich schliesslich darauf, dass bei Kulturgütern im Kontext zum Nationalsozialismus eine einseitige Anrufbarkeit möglich ist. Bei Objekten aus dem kolonialen Kontext ist nur eine zweiseitige Anrufbarkeit möglich. Von einer solchen Lösung hat man aber beispielsweise in Deutschland wieder abgesehen, weil das entsprechende Gremium kaum noch Aufträge erhielt. (hrt)

Weshalb diese allgemeine kommunikative Zurückhaltung in Sachen koloniales Erbe? Darauf angesprochen, weist Peter Fux darauf hin, dass die Thematik sehr wohl ernstgenommen werde, und die Geschichte der OGCG und der ethnologischen Sammlung des Kultur museums werde aktuell vertieft erforscht. Dafür hat das Museum zwei Forscher:innen angestellt und vom Bundesamt für Kultur (BAK) zweimal Fördergelder in der Höhe von insgesamt 161'000 Franken zugesprochen bekommen. Die diesjährige Hauptausstellung «Die Welt

ins Museum – Vom Handeln, Sammeln und Entdecken» eröffnet am 7. November und soll erste Ergebnisse der OGCG-Forschungen präsentieren. Der abschliessende Forschungsbericht zuhanden des BAK und der Öffentlichkeit soll gemäss Fux 2027 fertig sein.

Mit Abgängen viel Wissen verloren

Die ethnologische Sammlung des St.Galler Kultur museums ist sehr divers, die Objekte stammen von allen Kontinenten. Die Gründungssammlung der OGCG macht lediglich rund einen Fünftel der gesamten ethnologischen Sammlung aus, die rund 18'000 Objekte umfasst. Der Museumsdirektor bittet um Geduld, zuerst wolle man die Geschichte der Sammlung seriös aufarbeiten, bevor man aktiver kommunizieren wolle. Angesichts der Grösse der Sammlung dürfte das mit den aktuellen Ressourcen einige Jahre in Anspruch nehmen.

Was die Forschungsarbeit des Hauses und insbesondere das OGCG-Projekt entscheidend zurückwirft, ist der Umstand, dass die Ethnologin und Afrika-Spezialistin, die als Kuratorin das Projekt angestossen und die Forschungsgelder beim BAK eingeworben hat, das Kulturmuseum diesen Frühling verlassen hat. Namentlich will sie in diesem Artikel nicht genannt werden. Zur Kündigung hätten letztlich fachliche Differenzen mit dem Direktorium geführt. Ihr Entscheidungsspielraum sei zunehmend eingeschränkt worden. Nach einem Verweis, der mündlich und schriftlich an sie gerichtet wurde, sah sie sich gezwungen, die Reissleine zu ziehen.

Offiziell wurde das Arbeitsverhältnis in gegenseitigem Einverständnis aufgelöst, wobei der Vorwurf des Mobbing im Raum stand. Saiten kann diesen allerdings nicht unabhängig prüfen, weil weder Direktor Peter Fux noch der Stiftungsrat aus Persönlichkeitsschutzgründen Auskunft über einzelne Kündigungsfälle geben können. Fakt ist, dass das Museum den Kündigungsbedingungen der ehemaligen Kuratorin vorbehaltlos zustimmte, sie also fristlos freigestellt wurde bei Gewährung von vier weiteren Monatslöhnen.

Seit Stellenantritt von Peter Fux haben unserem Kenntnisstand nach im 25-köpfigen Team sechs Personen, teils auch in leitenden Positionen, das Museum verlassen. Mit vier davon konnte Saiten ausführliche Gespräche führen. Alle vier geben an, dass einer der Hauptgründe für ihre Kündigung der «dominante», «rechthaberische» Führungsstil des Direktors war. Zwei geben zwar an, im persönlichen Umgang fair behandelt, aber fachlich nicht ernstgenommen worden zu sein. Die Haltung des Chefs habe sich in letzter Zeit verhärtet, fachliche Diskussionen seien immer weniger möglich gewesen, die Deutungshoheit zu verschiedensten Themen sei zuletzt nur noch beim Chef gelegen. Oft seien überbissene Vergleiche mit wesentlich grösseren Häusern gezogen worden – mit entsprechender Erwartungshaltung dem Personal gegenüber – und konkrete Projektplanungen auch einmal im Wochentakt über den Haufen geworfen worden. Auch diese Angaben kann Saiten nicht unabhängig verifizieren.

Im Fall eines langjährigen Mitarbeiters, der unter anderem für die Provenienzforschung und Kommunikation im Haus verantwortlich war, kam es ohne einen vorgängigen Verweis oder belegbare dahingehende Gespräche sogar zu einer Kündigung mit sofortiger



Freistellung seitens des Direktoriums. Die verbleibenden drei Monatslöhne bezahlte ihm das Museum aus. Eine Schiedsinstanz stufte die Kündigung dennoch als missbräuchlich ein und empfahl dem Museum, dem Entlassenen finanziell entgegenzukommen. Der Forderung kam das Museum nach: Es entschädigte ihn mit sechs zusätzlichen Monatslöhnen. Der Fall wurde also nicht gerichtlich verhandelt, weitere Details wurden darum auch nicht öffentlich. Verschiedene Personen, die den Fall kennen, zeigen sich irritiert und bezeichnen das Vorgehen des Direktors in diesem Fall etwa als «amerikanische Methode», die so – ganz unabhängig von allen persönlichen und fachlichen Differenzen, die bestanden haben mögen – nicht den schweizerischen Gepflogenheiten im Umgang mit Mitarbeitenden entspreche.

Stiftungsrat stärkt Direktor den Rücken

Zu den Kündigungen wie zu seinem Führungsstil möchte sich Peter Fux im Gespräch nicht äussern. Auch der Stiftungsrat kommuniziert keine Details, stellt sich aber «voll und ganz» hinter den Museumsdirektor. Stiftungspräsidentin Katrin Meier antwortet in einem Statement im Namen des Stiftungsrates summarisch auf die Fragen von Saiten:

«Die strategische Neuausrichtung, die das Kulturmuseum-Team in den vergangenen vier Jahren erfolgreich umgesetzt hat, entspricht dem Willen des Stiftungsrats. Selbstverständlich nehmen wir die mit einer solchen Neuausrichtung oft einhergehenden personellen Veränderungen zur Kenntnis, wobei diese korrekt stattgefunden haben. Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes gehen wir auf spezifische Personalfragen nicht näher ein. Der Stiftungsrat ist überzeugt von der neuen Ausrichtung des Museums, der fundierten Aufarbeitung relevanter kulturhistorischer, ostschweizerischer Themen, dem interessanten Ausstellungsprogramm sowie der Öffnung des Hauses durch das Mucafé und dem breiten Veranstaltungsangebot. Wir stehen voll und ganz hinter der Führungsarbeit von Direktor Peter Fux, der unter anderem die Museumsleitung erweitert und gestärkt hat. Die steigenden Besucherzahlen, das grosse Interesse an den Museums-Publikationen, die Gründung des Freundeskreises – all das unterstreicht den Erfolg der Neuausrichtung.»

Fairerweise muss hier angefügt werden, dass Führungswechsel häufig personelle Veränderungen mit sich bringen – gerade im Kulturbetrieb kennt man das. Ob die Kündigungswelle aber einzig mit der Neuausrichtung des Hauses begründbar ist, scheint zumindest fraglich. Sämtliche Personen gaben im Gespräch mit Saiten an, dass sie die angekündigte Neuausrichtung grundsätzlich begrüßten. Die ehemalige Museums-ethnologin wurde vom derzeitigen Direktorium sogar extra mit dem Auftrag eingestellt, die ethnologische Abteilung zu stärken. Mit ihrer guten fachlichen Vernetzung schweizweit und international hätte sie im Haus auch künftig eine wichtige Rolle einnehmen können.

Es ist möglich und dem Kulturmuseum auch sehr zu wünschen, dass es nach den teils turbulenten An-

fangsjahren unter dem neuen Direktorium in ruhige Gewässer fährt. Dass die Neuausrichtung Not tat und erste, richtige Schritte unternommen wurden, ist unbestritten: Neubenennung des Museums ohne den Völkerkundebegriff; ein erstes Forschungsprojekt in der ethnologischen Abteilung; Einrichtung eines stylischen Cafés.

Den Tatbeweis, wie ernst es der Museumsleitung mit dem stärkeren Fokus auf regionalhistorische Themen und bei der Aufarbeitung, Diskussion und Vermittlung ihres kolonialen Erbes wirklich ist, muss es noch erbringen. Bei aller gebotenen Sorgfalt bei der Aufarbeitung der ethnologischen Sammlung: Es spricht nichts dagegen, hier immer mal wieder Zwischenergebnisse zu kommunizieren. Als solches versteht der Direktor auch die OGCG-Ausstellung im Herbst. Die Öffentlichkeit darf also gespannt sein auf die Eröffnung am 8. November.

«St.Gallen – ein Jahrhundert in Fotografien.

Die Sammlung Foto Gross»: bis 10. August, Kulturmuseum St.Gallen

«Raum – Zeit – Geist. Wir formen uns die Welt»:

Philosophisch-anthropologische Ausstellung, bis 9. November, Kulturmuseum St.Gallen

«Die Welt ins Museum – Vom Handeln, Sammeln und Entdecken»: Ausstellung zur Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft, ab 8. November, Kulturmuseum St.Gallen

kulturmuseumsg.ch



Das Künstlerinnenduo KAPPENTHULER / FEDERER hat für diesen Schwerpunkt das Kulturmuseum St.Gallen von aussen mit ihren selbstgebauten Camerae obscurae durchleuchtet.

kappenthulerfederer.kleio.com

Eine Chance für den Frauenfussball – wenn man sie nutzt

Im Juli findet die Fussball-Europameisterschaft der Frauen in der Schweiz statt. Die Euphorie ist gross, die Erwartungen sind hoch. Doch wie nachhaltig ist dieses Turnier wirklich für den hiesigen Frauenfussball?

von DAVID GADZE, Illustrationen: LEA LE

Die Bilder sind aus dem Buch *Das Recht zu kicken – Die Geschichte des Schweizer Frauenfussballs*.

Zum ersten Mal richtet die Schweiz einen Grossanlass im Frauenfussball aus – ein Ereignis mit grosser Strahlkraft: Die EM ist der grösste Frauensportspezifische Event in Europa. Die 31 Spiele werden in 190 Ländern übertragen, eine halbe Milliarde Menschen werden sie im TV mitverfolgen, und mehrere hunderttausend Fans werden in die Stadien strömen. Bei Redaktionsschluss waren für wenige Spiele noch Tickets erhältlich.

Entsprechend hoch sind die Erwartungen, dass die intensive Präsenz in der Öffentlichkeit und in den Medien dem Frauenfussball in der Schweiz einen Schub verleiht. Es heisst, dass ein solcher Grossanlass die Entwicklung um bis zu zehn Jahre beschleunigen könne. Das zeigte sich vor drei Jahren bei der Europameisterschaft in England, die auf der ohnehin fussballverrückten Insel einen regelrechten Boom auslöste.

Allerdings wurde der Frauenfussball in anderen Ländern weitaus stärker gefördert als in der Schweiz. Welchen Stellenwert er hierzulande hat, zeigte sich beispielhaft daran, dass der Bundesrat Anfang 2024 wegen der angespannten Finanzlage die Gelder für die EM von 15 Millionen Franken auf vier Millionen kürzte – und diese vier Millionen sollte das Bundesamt für Sport woanders einsparen. Das Parlament machte diese Kürzung Ende 2024 wieder rückgängig. Zum Vergleich: Die Männer-EM 2008 in der Schweiz und Österreich liess sich der Bund damals 82 Millionen kosten.

Dass die kurzfristig gesteigerte Aufmerksamkeit allein jedoch nicht reicht, zeigt sich selbst in England. Die dortige Women's Super League verzeichnete in der Saison 2024/25 einen Zuschauer:innenrückgang von fast zehn Prozent, der auch die Topclubs traf. Das hat

verschiedene Gründe. Die BBC führt unter anderem den Wegfall von Grossturnieren (und Erfolgen) im vergangenen Jahr an – nach dem Sieg an der Heim-EM 2022 und dem WM-Final 2023 qualifizierten sich die Lionesses nicht für die Olympischen Spiele 2024.

Was braucht es also, damit der Frauenfussball in der Schweiz nachhaltig von dieser EM profitieren kann und das öffentliche Interesse nicht mit dem Schlusspfiff des Finals wieder zusammenbricht?

Verdopplung in allen Bereichen

Der Schweizerische Fussballverband (SFV) hat das sogenannte Legacy-Entwicklungsprogramm «Here to stay» (heretostay.ch) lanciert. Es startete im Frühjahr 2024, läuft bis Ende 2027 und umfasst über 20 Projekte und Massnahmen, die gemeinsam mit den Regionalverbänden und letztlich auch mit den Fussballclubs umgesetzt werden. Auch die Austragungsstädte haben eigene Legacy-Programme. Diese sollen den Mädchen- und Frauenfussball in den Bereichen Breiten- und Elitesport sowie «gesellschaftlicher Einfluss» nachhaltig stärken. Die UEFA verpflichtet die jeweiligen Gastgeberländer dazu. Der SFV muss die Wirkung der Massnahmen anschliessend evaluieren sowie die UEFA und den Bund als wichtigsten Geldgeber informieren.

Im Breitensport sei das wichtigste Ziel, die Zahl der lizenzierten Spielerinnen (heute rund 40'000; Spieler: 300'000) sowie der Trainerinnen, Schiedsrichterinnen und Funktionärinnen bis Ende 2027 zu verdoppeln, sagt Dominik Erb, Medienverantwortlicher Frauenfussball beim SFV. Es ist ein ambitioniertes Vorhaben. Denn viele Mädchen und Frauen haben einen erschwerten Zugang



Impressionen vom Länderspiel gegen Österreich in Schaffhausen am 8. November 1970 aus einer Reportage der Fotoagentur Actualités Suisses Lausanne.

zum Fussball, nur schon, weil entsprechende Teams in vielen Vereinen fehlen. Deshalb hat der SFV verschiedene Projekte lanciert: bei «Playmakers» kommen 5- bis 8-Jährige anhand von Disney-Geschichten mit Fussball in Berührung, «Doppelpass» soll Mädchen im Schulsport an den Fussball heranzuführen und basiert auf einer Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen, und ab dem nächsten Schuljahr bzw. der neuen Saison gibt es eine Kickstart-Toolbox für Lehrpersonen und Trainer:innen mit Spielformen, Praxistipps oder Trainingsplänen.

Beim «gesellschaftlichen Einfluss» will der SFV Frauen im Fussball sicht- beziehungsweise hörbarer machen. Er hat in den vergangenen Wochen 15 Stadionsprecherinnen ausgebildet, die künftig in der Meisterschaft zu hören sein werden. Acht von ihnen werden bereits an der EM im Einsatz sein.

Auch die Trainerinnenausbildung wurde bereits verstärkt: Seit 2024 bietet der SFV zusammen mit den Regionalverbänden Kurse auf Niveau C-Basic nur für Frauen an. «Das ist ein Bedürfnis – und eine Erfolgsgeschichte», sagt Erb. In den vergangenen zwei Jahren seien gleich viele Trainerinnen ausgebildet worden wie in den sieben Jahren davor. Für Schiedsrichterinnen gibt es ebenfalls spezielle Kurse.

Vereine können sich ausserdem für die Legacy-Challenge anmelden, aus vorgegebenen Fördermassnahmen für Mädchen und Frauen auswählen, Punkte sammeln und Prämien gewinnen, von Waschmitteln über Trainingssets bis zu Trainingslagern oder sogar einem Team-Bus für ein Jahr. Gemäss Erb haben bisher rund 200 Vereine teilgenommen und über 1000 Massnahmen eingereicht. Mehr Spielerinnen bringen aber auch neue Herausforderungen mit sich.

Viele Vereine haben mit einem Mangel an Trainingsplätzen und Trainer:innen (und zu vielen Anmeldungen) zu kämpfen. Für neue Sportanlagen fehlt in vielen Gemeinden der Platz oder das Geld – oder beides. Ausserdem ist der Bau eines neuen Trainingsplatzes oft ein langer Prozess. Der SFV will gemäss Erb mit einem bald erscheinenden Handbuch die Vereine dabei unterstützen, ihre Infrastruktur – vor allem Plätze, aber auch Garderoben – besser zu nutzen, etwa durch kürzere Trainings oder kleinere Trainingsfelder. Solche Massnahmen hätten sich in anderen Ländern bewährt.

«Viele Frauen fühlen sich in einer Frauengruppe wohler»

JENNIFER WYSS ist seit Mai 2024 verantwortlich für den Frauenfussball beim Ostschweizer Fussballverband (OFV), der die Kantone St.Gallen, Thurgau, beide Appenzell, Graubünden und Glarus sowie das Fürstentum Liechtenstein umfasst. Die Stelle wurde damals neu geschaffen. Die 21-Jährige weiss aus eigener Erfahrung, wo der Kickschuh im Mädchen- und Frauenfussball drückt: Sie spielte für den FC St.Gallen (2019–2023) und den FC Luzern (2023) fast 100 Partien in der höchsten Spielklasse, seit Anfang 2024 ist sie für den FC Wil in der Nationalliga B aktiv. Daneben trainiert sie die U14-Mädchen des FC Wil.

Zu Wyss' Aufgaben gehört es unter anderem, die Vereine für die Anliegen des Mädchen- und Frauenfussballs zu sensibilisieren, zu beraten und Überzeugungsarbeit zu leisten – etwa betreffend die vom SFV initiierten Optimierungen der Infrastruktur. «Als Verband



können wir einiges anbieten, aber am Schluss müssen die Vereine mitmachen.»

Im OFV-Gebiet zeigt die Legacy bereits Wirkung, die Zahlen sind gestiegen: bei den Spielerinnen um rund 15 Prozent (auf über 5000), bei den Funktionärinnen um 18 Prozent (auf knapp 300) und bei den Schiedsrichterinnen um 5 Prozent (auf rund 60). Am stärksten war die Zunahme bei den Trainerinnen – um über 30 Prozent auf mehr als 400. Allein im letzten Jahr wurden so viele ausgebildet wie in den drei Jahren zuvor zusammen.

Der Grund für diesen starken Anstieg sei der 2024 erstmals durchgeführte Kurs nur für Frauen, sagt Wyss. Dieses Jahr finden zwei weitere Kurse statt. «Wir stellen fest, dass sich viele Frauen in einer reinen Frauengruppe wohler fühlen.» Hilfreich sei ausserdem, dass diese die ehemalige FCSG-Trainerin Marisa Wunderlin leitet – nicht nur wegen ihres riesigen Knowhows, sondern auch hinsichtlich der Vorbildfunktion.

Weitaus schwieriger sei es, neue Schiedsrichterinnen zu gewinnen, sagt Wyss. Gerade für junge Schiedsrichterinnen sei es schwierig, Männerspiele zu pfeifen und sich gegenüber den Spielern behaupten zu müssen. Der OFV hat deshalb einen «Frauenweg» eingeführt: Angehende Schiedsrichterinnen müssen neuerdings nicht mehr Männerspiele in unteren Ligen pfeifen, sondern können bis zu einer gewissen Stufe nur Frauen- oder Mädchenspiele leiten. «So holen wir jene ab, die sich den Job bisher nicht zugetraut haben.»

Mit den EM-Spielen erreiche man viele Leute, die sonst nicht oder wenig Fussball schauen, sagt CÉLINE BRADKE. Die 25-Jährige ist Projektleiterin der «Host City St.Gallen», wo drei

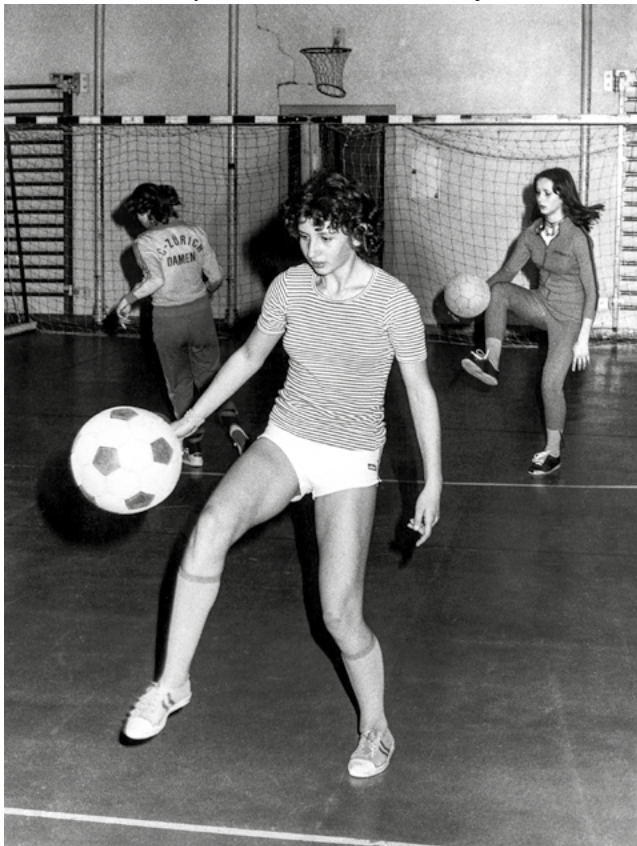


Vorrundenspiele stattfinden, und somit zuständig für die Organisation und das Rahmenprogramm. Auch besuchten viele Familien mit Kindern die Partien. Das sei eine grosse Chance, sie für den Frauenfussball zu gewinnen, etwa als Besucher:innen von Spielen der Schweizer Meisterschaft.

Sie sei überzeugt davon, dass die EM dem Mädchen- und Frauenfussball in der Region einen Schub geben werde, sagt Bradke. Denn auch die «Host City St.Gallen» hat ein Legacy-Programm, das von Stadt und Kanton mitfinanziert wird. Dieses enthält diverse Angebote. Unter anderem gibt es für Primarschülerinnen Schnuppertrainings an Schulen, zudem wird im Schulhaus Buchwald während der Mittagszeit Fussball angeboten. Im Frühling gab es Goalietrainings in St.Gallen, Henau und Chur sowie Schnupperkurse für Trainerinnen und Schiedsrichterinnen. Im Heimat-Schulhaus entsteht die «Soccerbox», ein kleines Kunstrasenspielfeld. Zudem baut die Stadt den Hauptplatz im Stadion Espenmoos, wo der Rasen während der Wintermonate jeweils wochenlang nicht bespielbar war, sowie einen Trainingsplatz im Gründenmoos zu Kunstrasenplätzen um, wodurch eine intensivere und ganzjährige Nutzung möglich sein wird. Ausserdem arbeitet sie zusammen mit acht Stadtvereinen an einer effizienteren Belegung von Plätzen und Garderoben sowie an einem nationalen Handlungsleitfaden mit.

Publikumsanstieg in der AWSL

Auch im Elitelfussball soll die EM Wirkung zeigen. Das wichtigste Ziel ist die Stärkung der Axa Women's Super League (AWSL). Zum einen geht es um deren Sichtbarkeit:



«Blick»-Bildreportage zu einem Hallentraining des DFC Zürich, 8. Dezember 1976.



«Highlight-Spiele» würden künftig mit zusätzlichen Marketingmassnahmen gepusht, sagt DOMINIK ERB vom SFV. Ganz allgemein wolle man noch mehr «Konsument:innen» gewinnen – also nicht nur in den Stadien, sondern auch bei Liveübertragungen im TV oder auf den digitalen Kanälen bzw. in den sozialen Medien. Zum anderen hat der SFV beschlossen, eine Lizenzierung für die AWSL einzuführen, die von den Clubs höhere Standards im Bereich Infrastruktur und Spielbetrieb verlangt. Ausserdem gibt es für die AWSL und die Nationalliga B ab der Saison 2026/27 ein neues Nachwuchslabel, um mit gezielten Vorgaben die Talente besser zu fördern.

Ab der nächsten Saison müssen ausserdem alle AWSL-Clubs, die auch ein Männerteam in den obersten beiden Ligen stellen – derzeit alle zehn –, mindestens zwei Spiele pro Saison im Heimstadion der Männer austragen. Die Statistiken zeigten, dass mehr Zuschauer:innen in die grösseren Stadien kommen, sagt Erb.

Nimmt man die Zuschauer:innenzahlen als Gradmesser, erlebt die AWSL seit der Modusänderung 2021/22 (Aufstockung von acht auf zehn Teams und Einführung der Playoffs) einen Boom. Die Zuschauer:innenzahlen stiegen seither von 22'200 (oder knapp 200 pro Spiel), was trotz Coronamassnahmen bis im Frühling neuer Höchststand war, auf über 84'000 oder rund 700 pro Spiel in der abgelaufenen Saison – fast das Vierfache der Saison 2021/22 und knapp 17 Prozent mehr als in der Saison 2023/24 (72'000). Der letzte Anstieg ist jedoch mit Vorsicht zu interpretieren. Zum einen gab es im Playoff-Final neu ein Spiel mehr (Hin- und Rückspiel). Zum anderen entfiel nahezu ein Viertel des Totals auf zwei Spiele der YB-Frauen mit jeweils über 10'000 Zuschauer:innen, darunter das Final-Rückspiel.

Auch beim Frauenteam des FC St.Gallen zeigt sich diese positive Entwicklung: Kamen 2021/22 noch insgesamt etwas über 2000 Zuschauer:innen an die Spiele (Durchschnitt: 190), waren es 2024/25 rund 4400 oder durchschnittlich 400, also mehr als doppelt so viele. Im Vergleich zur Vorsaison verzeichnete der FCSG jedoch einen Zuschauer:innenrückgang von fast 15 Prozent, obwohl er beide Male in den Playoff-Viertelfinal kam. Allerdings trägt das Frauenteam in den Wintermonaten wegen der Unbespielbarkeit des Platzes im Espenmoos seine «Heimspiele» in Wil aus, was den Publikumsaufmarsch natürlich beeinflusst.

Dominik Erb nennt mehrere Gründe für diesen Sprung bei den Zuschauer:innenzahlen: den Einstieg der Axa 2020 als Ligasponsorin, Doppelspiele (Frauen- und Männerteam eines Clubs nacheinander im gleichen Stadion) und Playoffs. Dennoch prüfe der SFV derzeit eine erneute Modusänderung.

Klare Visionen für den Frauenfussball

So sehr die Verbände die Entwicklung des Frauenfussballs vorantreiben – wenn die Clubs nicht mitziehen, wird es schwierig, entscheidend vorwärtszukommen. Bei den grossen Clubs seien die Bedingungen heute viel besser als noch vor ein paar Jahren, sagt Jennifer Wyss. Auch wenn es nur kleine Dinge seien, die im Männerfussball längst selbstverständlich sind. «Früher mussten wir im Winter um Trainingsplätze kämpfen, wenn Schnee lag, und die Trainingskleidung zu Hause selber waschen.» Auch die Präsenz auf den Clubkanälen sei viel grösser als früher.

Dennoch: In vielen Vereinen gebe es noch Entwicklungspotenzial, sagt Dominik Erb, sei es personeller, struktureller, infrastruktureller oder finanzieller Art. Nur schon professionelle Trainings seien nicht überall uneingeschränkt möglich.

In dieselbe Kerbe schlägt PATRICIA WILLI, Co-Sportchefin des Frauenteam des FC St.Gallen. Sie fordert von den Fussballclubs klare Visionen für ihre Frauenteam. Das gelte auch für den FCSG. Dieser habe in den vergangenen Jahren viel in den Frauenfussball investiert. Doch wenn in einem Jahr der Businessplan für die erste Equipe ausläuft, brauche es eine klare strategische Ausrichtung, auch im Sinne eines Bekenntnisses zum Frauenfussball. «Ich wünsche mir, dass wir allen unseren Spielerinnen Verträge als Nicht-Amateurinnen geben können und sie genügend Lohn bekommen, um nebst ihrem Job oder der Ausbildung den Fokus auf den Fussball legen zu können.»



Ähnlich argumentiert Céline Bradke, die ebenfalls einst für den FC St.Gallen auflief (2018–2021) und seit 2024 beim FC St.Gallen in der 1. Liga (dritthöchste Spielklasse) spielt. Für sie ist es zentral, dass die Clubs ein offenes Ohr für diese Bedürfnisse haben – und entsprechend handeln. «Für Frauenfussball muss man kämpfen», ist sie überzeugt.

Professionalisierung nimmt zu, Löhne stagnieren

Eines der Hauptprobleme bei der Professionalisierung des Elitelfussballs ist, dass die Entlohnung der Spielerinnen immer noch auf einem sehr tiefen Niveau ist. Etwa die Hälfte der Spielerinnen in der AWSL sind gemäss Dominik Erb Nicht-Amateurinnen, verdienen also mehr als 500 Franken pro Monat. Patricia Willi schätzt, dass der Grossteil von ihnen zwischen 500 und 1500 Franken pro Monat bekommt. «Wenn wir von Professionalisierung reden, muss es möglich sein, einer gestandenen Spielerin 2500 bis 3000 Franken zu bezahlen.» Das reiche zwar nicht, um vom Fussball zu leben, würde den Spielerinnen aber immerhin die Möglichkeit geben, im «richtigen» Job das Pensum zu reduzieren. Noch extremer ist es in der Nationalliga B: Für die meisten Spielerinnen gibt es gar keine Entschädigung. Bis zur Integration des Frauenteam in die AG im vergangenen Sommer mussten die Spielerinnen des FC Wil sogar einen Vereinsbeitrag zahlen, um spielen zu dürfen. Damit war der Klub bis heute kein Einzelfall, sondern die Regel.

Das hat zur Folge, dass praktisch alle AWSL-Spielerinnen einer Arbeit nachgehen, oft in einem hohen Teilzeitpensum. Zwischen Job, Trainings, Meisterschaftsspielen und anderen Verpflichtungen bleibt ihnen kaum Zeit für die Regeneration, was ihre Leistungsfähigkeit mindert und das Verletzungsrisiko erhöht. Wenn ein Club Morgen- oder Nachmittagstrainings ansetzt, können viele nicht daran teilnehmen, weil sie arbeiten müssen – und eine Reduktion des Pensums können sie sich nicht leisten. «Wir müssen dahin kommen, ihnen den Job, den sie ab dem Nachmittag auf dem Trainingsplatz verrichten, zu vergüten wie ihren richtigen Job», sagt Willi. Wenn die steigende sportliche Belastung nicht honoriert werde, drohe ein Rückzug vom Fussball.

Auch Jennifer Wyss sagt, sie habe sich bewusst für den Schritt von der AWSL in die Nationalliga B entschieden: «Ich



Ursula Kaiserauer-Moser im Dress des DFCZ auf der Titelseite der «Schweizerischen Allgemeinen Volks-Zeitung» vom 6. April 1974.



Der «Blick» mit seinem zwielichtigen Aufmacher zum FC Wettswil-Bonstetten auf der Titelseite, 2. April 1994.



Auslandprofi Kathrin Lehmann auf der Titelseite der «Coopzeitung» vom 9. August 2000



Titelgeschichte im Sportteil des «Sonntagsblick» zu Alisha Lehmanns Nati-Verzicht 2022.

investierte immer sehr viel in den Fussball, aber irgendwann bekam ich nicht mehr gleich viel zurück.» Damit meint sie nicht nur Geld, sondern in erster Linie die Freude am Spiel. Beim FC Wil bekomme sie zwar kein Geld, dafür sei auch der Aufwand geringer. In der AWSL würden die meisten Spielerinnen vieles zurückstellen, um ihren Traum, der letztlich doch nur ein Hobby sei, leben zu können.

Patricia Willi, Jennifer Wyss und Céline Bradke wünschen sich, dass Fussballerinnen endlich mehr Anerkennung bekommen. Sie sind sich aber einig, dass es wohl noch lange dauern wird, bis sie vom Fussballspielen leben können: «Uns muss klar sein: In der Schweiz werden Frauen auch in den nächsten Jahren nicht des Geldes wegen tschutten», sagt Wyss.

Daran wird auch der Schub durch die EM nichts ändern. Aber wenn alle mitziehen, kann diese zum Startschuss für eine neue Ära werden.

Das EM-Rahmenprogramm in St.Gallen

St.Gallen ist eine von acht Städten, in denen die Fussball-EM der Frauen stattfindet. Vom EM-Start am 2. Juli bis zum 13. Juli entsteht deshalb in der Marktgasse eine Fanzone. Dort gibt es täglich (ausser am 6. Juli) am Mittag Talks zu Frauenfussball oder zu Leistungssport, am Nachmittag ein Spielprogramm und am Abend Livemusik. Das Textilmuseum zeigt vom 2. bis 27. Juli die Sonderausstellung «Dressed to Win – Women, Football & Textiles». Zu sehen sind Trikots, welche «die sportliche Leistung von Fussballerinnen würdigen» – viele davon mit direktem Bezug zu St.Gallen. An mehreren Tagen findet die Stadtführung «St.Galler Zeitreise mit Ballgefühl» zur Geschichte der Stadt St.Gallen und des Fussballs in der Region statt. Im Waaghaus gibt es ein Public Viewing mehrerer Gruppenspiele und aller Finalspiele. (dag)

«Es braucht eine Umgebung, in der sich Mädchen und Frauen wohlfühlen»

Wir haben bei LEA CERMUSONI, Verantwortliche Mädchen und junge Frauen im Sport beim Bundesamt für Sport BASPO, nachgefragt, was es braucht, um Mädchen für Sport zu begeistern und sie nachhaltig zu fördern.

Interview: DARIA FRICK



SAITEN: Stimmt es, dass sich Mädchen weniger für Sport interessieren als Jungs?

LEA CERMUSONI: Nein, das ist ein Vorurteil. Wir wissen zwar, dass 5- bis 20-jährige Mädchen weniger Sport machen als Jungs, aber nicht, weil das Interesse fehlt.

Weshalb denn?

Mädchen sind mit mehr Hindernissen konfrontiert als Jungs, etwa ihrer Sozialisierung oder dem familiären Umfeld. Sie erleben möglicherweise Diskriminierung und haben einen schwierigeren Zugang zu den noch immer männlich geprägten Vereinsstrukturen. Ausserdem spielt für sie die Verfügbarkeit von passenden Angeboten eine wichtige Rolle. In den letzten Jahren haben sie jedoch aufgeholt. Und im Rentenalter treiben sogar mehr Frauen Sport als Männer.

In meiner Jugend war es so, dass sich Mädchen eher für Bodenturnen oder Volleyball begeisterten als für Fussball. Gibt es einen Grund dafür?

Tatsächlich spielen mehr Mädchen Fussball als Volleyball, insgesamt gibt es aber mehr Jungs als Mädchen, die Fussball spielen. Sicher existieren Sportarten, die eher von Mädchen ausgeübt werden. Das hat aber mit der Sozialisierung zu tun. Mädchen werden in Bezug auf Sport und Bewegung eher zu Kooperation und Ästhetik sozialisiert und weniger dazu, sich körperlich durchzusetzen oder zu dominieren. Ausserdem ist es für Frauen dort, wo Männer dominant vertreten sind, schwieriger Fuss zu fassen.

Was braucht es, um ihnen den Zugang zu erleichtern?

Je niederschwelliger der Zugang, umso eher machen auch Mädchen oder inaktive Kinder und Jugendliche mit.

Niederschwellig ist ein Sportangebot dann, wenn es nicht zu teuer und nahe am Wohnort ist. Oder wenn man nicht viel Material benötigt oder zunächst schnuppern gehen kann. Das Wohlfühlen spielt ebenfalls eine Rolle: Gibt es Garderoben, wo ich mich als Mädchen in Ruhe umziehen kann? Sind die Leiter:innen offen für Frauenthemen? Wichtig ist auch, wo und wann ein Training oder Kurs stattfindet und ob man sich weiterentwickeln kann. Für viele Mädchen sind ein soziales Miteinander sowie die Möglichkeit des Austauschs und der Mitgestaltung wichtig.

Wir haben nun über den Zugang zum Sport gesprochen. Was braucht es, um Mädchen und Frauen langfristig im Sport zu halten?

Ich habe das Gefühl, dass es eine Umgebung braucht, in der sich die Frauen wohlfühlen, damit sie bleiben. Ein gutes Umfeld, in dem sie sich ihren Bedürfnissen entsprechend entwickeln können. Und die Freude am Sport muss früh gefördert werden.

Was können Lehrer:innen und Trainer:innen dazu beitragen?

Sie müssen eine positive und unterstützende Umgebung schaffen. Wir haben uns mit dem Thema auseinandergesetzt und unter anderem zur generellen Förderung von Mädchen und jungen Frauen im Sport für Trainer:innen, aber auch für Lehrpersonen einen «Lernbaustein» entwickelt. Dieser erklärt zum Beispiel, wie eine mädchenorientierte Umgebung geschaffen werden kann, welche die persönliche und sportliche Entwicklung fördert. Dabei geht es beispielsweise um Themen wie Mut oder Wettbewerb. Aber auch um das Aufzeigen der eigenen Entwicklung und wie auf einem sinnvollen und motivierenden Weg damit im Training umgegangen werden kann.

Sehen Sie auch die Politik in der Verantwortung? Schliesslich hinkt die Schweiz in Sachen Gleichberechtigung immer noch stark hinterher.

Es gibt auf jeder Ebene etwas zu tun und zu verändern – und es braucht alle miteinander. Je mehr Gleichberechtigung existiert, umso eher können wir die Prozesse anpassen.

Das scheint essenziell, schliesslich hat der Frauenfussball nach wie vor nicht denselben Stellenwert wie Männerfussball.

Das ist eine Frage der Weichenstellung. Es braucht eine klare Entscheidung, Strategien und Vorgaben zur Gleichstellung und zu Förderungsmassnahmen. Denn momentan sind die Frauen auch im Spitzensport zum Teil nebenbei noch berufstätig. Investitionen von diversen Stakeholdern im Sportsystem sind notwendig, genauso wie ein Ausbau der professionellen Infrastruktur und die Nachwuchsförderung. Ausserdem braucht es mediale Sichtbarkeit, Vorbilder und letztendlich ein Umdenken – wir müssen als Gesellschaft einen fairen Rahmen schaffen.

Welches Potenzial hat die EM im Hinblick auf den Frauenfussball?

Die EM ist eine grosse Chance für alle Frauen und Mädchen im Land. Denn sie bringt Vorbilder auf den Rasen, die Bildschirme und in die Medien. Nicht zuletzt ist es auch ein super Sportevent. Wenn dieser es vermag, die Debatte zu verstärken, wäre das grossartig!

Glauben Sie, Frauen werden irgendwann im Fussball genauso gut bezahlt sein wie Männer?

(lacht) Sie müssen. Schritt für Schritt. Ich bin keine Expertin für Lohnfragen, aber wenn ich das nicht glauben würde, könnte ich diesen Job so nicht machen.

Das Recht zu kicken

Dass die Schweiz betreffend die politischen Rechte der Frauen nicht gerade das fortschrittlichste Land war und auch heute in Gleichstellungsfragen hinterherhinkt, ist hinlänglich bekannt. Es ist aber noch nicht allzu lange her, dass für Frauen auch ein faktisches Fussballverbot herrschte: Madeleine Boll erhielt 1965 im Alter von zwölf Jahren nur deshalb eine Lizenz, weil man sie für einen Buben hielt – und kaum hatte der Verband den Fehler bemerkt, entzog er ihr diese wieder.

Das ist nur eine der Geschichten, die Sporthistorikerin Marianne Meier und Geschlechterforscherin Monika Hofmann in ihrem Buch *Das Recht zu kicken – Die Geschichte des Schweizer Frauenfussballs* erzählen. In diesem interessanten und flüssig geschriebenen Werk zeichnen sie auf über 300 Seiten die Entwicklung des Frauenfussballs von den 1920er-Jahren bis heute nach – ein umfassender Zeitraum, der bislang kaum zusammenhängend dokumentiert wurde. Porträts von und Interviews mit Pionierinnen wie Cathy Moser oder der Toggenburgerin Margrit Näf, die dem Sport trotz gesellschaftlicher Widerstände ihren Stempel aufgedrückt haben, sowie aktuellen Spielerinnen und Funktionärinnen sind eine Bereicherung. Eine schöne Ergänzung zum Buch ist der Podcast «Fussballpionierinnen», in dem einige der Befragten zu Wort kommen.

Meier und Hofmann geben mit *Das Recht zu kicken* einen umfassenden Überblick, der von rechtlichen Aspekten über den internationalen Kontext bis zu Marketing und Medien reicht. Zudem schafft das Buch Bewusstsein für die systemischen Herausforderungen, mit denen der Frauenfussball trotz steigender Medialisierung noch immer kämpft. (dag)

Marianne Meier und Monika Hofmann: *Das Recht zu kicken – Die Geschichte des Schweizer Frauenfussballs*. Hier und Jetzt, Zürich 2025.

Podiumsdiskussion mit den Autorinnen sowie mit Margrit Näf und Beatrice Suter: 9. Juli, 12 Uhr, Fanzone Marktgasse, St.Gallen.



LEA CERMUSONI ist Leiterin Ausbildung Sportarten Turnsport im Programm Jugend und Sport und Verantwortliche Mädchen und junge Frauen im Sport beim Bundesamt für Sport (Baspo), welches dem eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS unterstellt ist. Um aufzuzeigen, welchen Zugang Mädchen und Frauen zum Sport haben und was es braucht, um sie nachhaltig dafür zu begeistern, hat Cermusoni bereits erhobene Daten zusammengetragen und untersucht.

BARATELLA

Dieser Sommer ganz speziell
Ersatz der Technik generell

Die ganze Küche wird komplett demontiert
Im August und September dann neu installiert

Zwischenzeitlich kochen wir im Garten
Was wird die Gäste dort erwarten?

Dasselbe wie bis anhin, etwas komprimiert
Von Giuseppe sicher Neues dazu kombiniert

Die Herausforderung ist somit wohl enorm
Vali wird sich steigern bis zu Höchstform

Von Daniela und Corinne unterstützt
Wird die Situation sicher positiv genutzt

Improvisation und ein wenig Scherz
Tut den Gästen gut ums ganze Herz

Wir freuen uns auf diese spezielle Zeit
Halten offen das Haus, sind für Sie bereit

Besten Dank für Ihren Besuch

Das Baratella-Team

unsere Pasta ist auch erhältlich bei:
Regio Herz, Bahnhofstrasse 2, 9000 St.Gallen

Klangwelt Toggenburg

OU Jodelfest

Seit einem Jahrzehnt verbindet das
OU Jodelfest Bergdörfer und Städte
und bringt Menschen zusammen, die
Freude am gemeinsamen Jodeln haben.
2025 übernimmt nun die Klangwelt
Toggenburg die Gastgeberrolle dieses
besonderen Events.

Am OU kannst du aus einem vielseitigen Kursan-
gebot wählen, Jodeln entdecken, Neues auspro-
bieren und Bekanntes vertiefen – und vor allem
wertvolle Begegnungen erleben.

Freitag, 05. bis Sonntag 07. September 2025



Jodelclubbing, die Party

Erlebe, wie Jodel, Tanz und Atemrhythmen
verschmelzen – begleitet von live produzierter
Musik mit Klängen, Loops und Beats. Ein Raum
für freien Ausdruck und deinen persönlichen
Jodel-Tanzboden.

Samstag, 06. September 2025, ab 21:00 Uhr

Alle Details
entdecken &
Tickets sichern!
klangwelt.ch



Eine Tragödie – in den Medien nur eine Randnotiz

von BRIGITTE SCHMID-GUGLER

Austragungsort war Stepanakert gewesen, die Hauptstadt von Bergkarabach. Gewonnen hatten die Abchasier. Nein, es war für einmal kein Krieg, sondern ein Volksfest gewesen. Die Leute waren in Scharen ins Fussballstadion gepilgert. Es gab Essenstände, Musik. Man picknickte in den Zuschauerreihen, applaudierte und feuerte die Mannschaften an. Die Republik Artsakh trug die zum dritten Mal stattfindende CONIFA aus, den Europäischen Fussball-Cup zwischen völkerrechtlich nicht anerkannten Ländern. Gegründet im Jahr 2013 in Schweden, will CONIFA Athlet:innen und Teams aus Ländern unterstützen, die es eigentlich gar nicht gibt. Die Gastgeber wurden zweite vor Szeklerland, Südossetien, Padanien, Sápmi, Çamëria und Westarmenien.

Nicht alle angemeldeten Teams seien angereist, hatte Siranush ein paar Tage vor dem Beginn der Spiele erzählt. Sie war als Mitarbeiterin im Ministerium für Bildung und Kultur mitverantwortlich für den Event. Einige Teams hätten mit der Begründung abgesagt, es sei «zu gefährlich», nach Bergkarabach zu reisen. «Aserbaidshan hatte die Warnung damals genauso verbreitet, wie sie uns vor zwei Jahren einschüchterten, bevor sie uns dann endgültig vertrieben haben», sagt die 41-jährige Historikerin. Es sei nicht fair gewesen, Leute davon abzuhalten, Artsakh zu besuchen. Doch die Propaganda-Maschinerie war angeworfen und sie sollte nicht ruhen, bis Artsakh aufhörte zu existieren.

Auch Siranush ist eine Geflüchtete. Auch sie versucht, wie alle rund 120'000 aus Bergkarabach Vertriebenen, ohne festen Job einigermaßen über die Runden zu kommen. Sie schreibt Online-Artikel für ausländische Medien und beteiligt sich an Förderprojekten für geflüchtete Jugendliche aus Bergkarabach. Wir sitzen im Schatten eines grossen Gartens, der über das ganze Wochenende für einen Markt genützt werden darf. Geflüchtete aus Bergkarabach bieten kunsthandwerkliche und Gebrauchsgegenstände an. Strickarbeiten, Kleider, Seifen, Schmuck, Holzspielzeug. Und natürlich die einzigartigen Zhengyalov Hat. Kurz auf der Heizplatte gebackene Teigtaschen, gefüllt mit bis zu 20 verschiedenen frischen Kräutern. Kaum satt essen konnte ich mich damals an der Spezialität in ihrer verlorenen Heimat.

2019 hatte ich – im Anschluss an eine Reise durch das Nachbarland Aserbaidshan – auch die andere Seite der beiden verfeindeten Länder besuchen wollen. In Aserbaidshan hatte man mich zu Gedenkstätten und Bildern geführt, welche die Vertreibung und Ermordung der einheimischen Bevölkerung durch die Armenier dokumentierten. Herauszuhören und -zulesen war ein abgrundtiefer Hass gegen Armenien und die selbsternannte Republik Artsakh, die sich seit dem Zerfall der Sowjetunion weigerte, sich den Besitzansprüchen Aserbaidshans zu beugen. Es kam immer wieder zu längeren und kürzeren Kriegen mit Tausenden Toten auf beiden Seiten. Aserbaidshan, mit unerschöpflichen Öl- und Gasvorkommen vollkommen überlegen, beharrte auf dem ihm von Stalin zugesprochenen Landesteil. Das war im Jahr 1921 gewesen, kurz nach dem Völkermord am armenischen Volk durch die Jungtürken.



Siranush Sargsyan



Die 350 Kilometer lange Fahrt von Yerevan nach Stepanakert hatte auf der südlichen Route mit einigen Zwischenhalten um die zehn Stunden gedauert. Das gebirgige und fruchtbare Bergkarabach, ein riesiger «Wehmutschöpfen» auf aserbaidisch-georgischem Gebiet, seit Generationen von über 90 Prozent ethnischen Armenier:innen bewohnt, war nur durch den acht Kilometer langen Latschi-Korridor zugänglich.

Dieser Korridor wurde vor der Militäroffensive monatelang von Aserbaidschan blockiert. «Es war Psychoterror», erzählen Vadim und Kristin. Die beiden hatten in Stepanakert ein kleines Kulturlokal mit Gastronomie betrieben. Es gab Lesungen, Filmvorführungen, Konzerte. «Gegen Ende der Blockade kappten sie auch Strom und Internet. Es gab nichts mehr zu kaufen, keine Lebensmittel, keine Medikamente. Sie wollten uns auslöschen, aushungern.» Von der nahen Grenze her seien sie laut beschallt worden. Panik sei ausgebrochen, nachdem der Korridor nach neun Monaten Blockade kurz geöffnet worden sei. «Wir mussten alles, was nicht im Auto Platz hatte, zurücklassen», sagt Kristin, Mutter von zwei Kindern. Sie und ihr Mann konnten kürzlich mit der Hilfe von in der Diaspora lebenden Armeniern ein kleines Lokal am Rande einer Parkanlage in Yerevan eröffnen. Kristin kocht für die Gäste, lädt zu Degustationen – etwa zu der «Lobav Shorva», einer scharfen Suppe mit Getreide, Nüssen und vielen Kräutern; Vadim, ausgebildeter Ingenieur, betreut den technischen Bereich. Wie zahlreiche andere noch vor Ende der Sowjetzeit Ausgebildeten, hat Vadim nie in seinem ursprünglichen Beruf gearbeitet. Das sowjetische System hatte auf Angebot und Nachfrage gebaut: Die Studienplätze wurden nach den Bedürfnissen von Industrie und Wirtschaft ausgerichtet.

«Für uns ist es sehr schwer», sagen Vadim und Kristin. Wie viele ihrer geflüchteten Landsleute spüren sie, dass sie in Armenien nicht willkommen sind. «Man hat hier nicht auf uns gewartet», unterstreichen beide. Eine kleine finanzielle Unterstützung vom Staat werde nur jenen in Aussicht gestellt, die sich ausserhalb der Hauptstadt ansiedeln würden. «Wir wüssten aber nicht, wohin wir sonst gehen sollten. Armenien ist ausserhalb der Hauptstadt sehr schlecht entwickelt.»

Im Garten stellt mir Siranush ihre Mutter vor, deren Mann, Siranushs Vater, in einem der Kriege mit Aserbaidschan ums Leben gekommen ist. Sie stellt mir Narine vor, deren ältester Sohn im ersten Krieg, der Ehemann im zweiten Krieg und die beiden jüngeren Söhne im letzten Krieg vor zwei Jahren starben. «Alle hier haben solche und ähnliche Schicksale erlebt. Wir sind nicht in Gaza und wir sind nicht im Sudan, aber wir haben die Erfahrung von Krieg, Flucht und Trauma erlebt. Eine Tragödie, die nur als Randnotiz in den Medien vorkommt.» Sie war eine der Letzten, die Bergkarabach nach der Invasion verliess. «Die Stadtverwaltung war der einzige Ort, wo es noch Internet gab, ich wollte bleiben und koordinieren, solange es ging. Schrieb auf Teufel komm raus Nachrichten. Schickte Bilder. Ich wollte dokumentieren, was passiert.» Nachdem im grössten Chaos noch ein Treibstofflager explodiert war, seien schwer verletzte Menschen wie Zombies durch Stepanakert geirrt. «Es war der totale Horror.» Jetzt weint Siranush, die so lange beherrscht und sachlich erzählte.

Bergkarabach sei heute eine Geisterstadt, sagt Vadim. Den wenigen Informationen, die durchsickerten, entnehme man, dass aserbaidisch-georgische Touristengruppen hingefahren würden, um ihnen «ihr schönes, zurückerobertes Land» zu präsentieren. Stepanakert sei bis auf den absichtlich verschonten Hauptboulevard, durch den man die Touristen führe, zerstört.

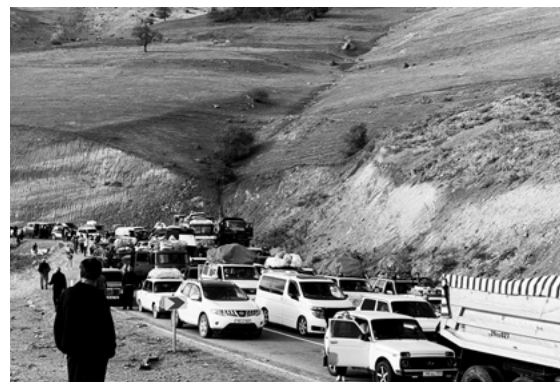
Die Bilder in der jeweils rechten Spalte hat SIRANUSH SARGSYAN gemacht. Die kleinen Bilder sind von BRIGITTE SCHMID-GUGLER.



Vadim und Kristin



Scharfe Suppe «Lobav Shorva»



Im Juni ist die Autorin BRIGITTE SCHMID-GUGLER zum zweiten Mal nach Yerevan gereist. Sie traf dort einige der aus Bergkarabach Vertriebenen, welche sie während ihrer ersten Reise 2019 kennengelernt hatte. Am 19. und 20. September 2023 führte Aserbaidschan die bislang grösste Militäroffensive gegen die völkerrechtlich nicht anerkannte Republik durch (Fläche 4400 Quadratkilometer). Zwei Tage später kapitulierten die armenischen Kämpfer vor der massiven Übermacht der Angreifer. Anfang Januar 2024 wurde Bergkarabach «aufgelöst», der Name «Artsakh», wie die Gegend für die Bevölkerung hiess, gelöscht. Viele der circa 120'000 Geflüchteten leben ohne Perspektive als Flüchtlinge im eigenen Land in Armeniens Hauptstadt Yerevan.

Behördenverbote und Mordanschlag: NS-Organisationen in der Ostschweiz

Trotz der Bereitschaft hierzulande, dem nördlichen Nachbarn entgegenzukommen: Die Nationalsozialisten hatten es nicht nur leicht im Osten der Schweiz. 1936 wurde der Schweizer NSDAP-Landesleiter in Davos erschossen.

von CENK AKDOGANBULUT

Vor der Machtergreifung der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) 1933 gab es noch keine Ableger in der Ostschweiz, sondern nur unpolitische Landsmannschaften. Wilhelm Gustloff, der spätere Landesleiter der NSDAP in der Schweiz, baute hier die Grundlagen für die Aktivitäten der Partei auf.

Bereits im Januar 1936 feierten die Nationalsozialisten in St.Gallen im Kongresshaus Schützengarten – einige als Braunhemden der Sturmabteilung (SA), dem paramilitärischen Arm der Partei, erkennbar – den «Tag der Machtergreifung» der NSDAP. Organisiert hatte das Ganze das deutsche Konsulat.

Programmabende im «Deutschen Heim»

Die Nationalsozialisten wollten die in der Ostschweiz lebenden Deutschen in ihre Ideologie und ihre Partei einbinden. Nationalsozialistische Ortsgruppen organisierten regelmässig Programmabende. Gefeierte wurde etwa der «Tag der nationalen Arbeit» oder «Führers Geburtstag». Die Veranstaltungen sollten die allgemeine Stimmung heben und die Volksgemeinschaft erleb- und fühlbar machen. Diese Art der faschistischen Gemeinschaftsbildung war einer der zentralen Pfeiler nationalsozialistischer Herrschaft. Sie dienten aber auch karitativen Zwecken. So fand zum Beispiel alljährlich das sogenannte «Eintopfessen» statt, deren Erträge ins «Winterhilfswerk» (Reichsdeutschenhilfe in der Schweiz) flossen.

Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen war für die in der Ostschweiz lebenden Deutschen Pflicht. 1942 war wohl etwa die Hälfte der 80'000 Deutschen in der Schweiz in NS-Organisationen eingebunden. Die NSDAP war bestrebt, die «Volksgemeinschaft», wie es in der rassis-

tischen Ideologie der Nationalsozialisten hiess, auch im Ausland zusammenzuhalten und ideologisch zu indoktrinieren. Wenn die «reichsdeutschen Volksgenossen» ideologisch gefestigt auftraten, gab es keine Probleme. Wenn sie aus Sicht der Partei aber zu wenig Engagement an den Tag legten, drohte man ihnen Probleme bei der Einreise ins Dritte Reich an. Schliesslich sandte das Propagandaministerium in Berlin eigens Personal in die Schweiz, um die Veranstaltungen durchzuführen.

Die Anlässe in St.Gallen waren gut besucht, zum Teil mit rund 2000 Personen. Grössere Veranstaltungen fanden zwischen 1933 und 1945 meistens im «Schützengarten» statt. Regelmässige Treffen und Schulungen fanden darüber hinaus im so genannten «Deutschen Heim» statt, das zunächst an der Teufenerstrasse 5 untergebracht war und ab 1940 in grössere Räumlichkeiten an der nahe gelegenen Haldenstrasse 1 verlegt wurde.

Das grösste «Deutsche Heim» in der Schweiz stand in Basel, im Volksmund «das braune Haus» genannt. Die Umtriebe der Nationalsozialisten in der Stadt führten immer wieder zu Spannungen und Konflikten mit der Basler Lokalbevölkerung. In Schaffhausen hingegen hatten die Nationalsozialisten eine Liegenschaft an der Fäsenstaubstrasse 43 gekauft. Diese diente den Zollbeamten auch als Wohnstätte. In kleineren Ortschaften, an denen kein Deutsches Heim zur Verfügung stand, fanden die Treffen in Privatwohnungen oder Restaurants statt. 1941 wurde in St.Margrethen ebenfalls ein Deutsches Heim eröffnet.

Die Reichsdeutsche Jugend in der Ostschweiz

Fast in der gesamten Schweiz hatten die reichsdeutschen Jungen und «Mädel» ihre Standorte. Zu ihren



Hitlergruss in St.Gallen: Nationalsozialist:innen feiern am 2. Mai 1942 im St.Galler Schützengarten-Saal den Tag der Deutschen Arbeit, vorne auf der Bühne steht eine Jugendgruppe. (Bild: Staatsarchiv St.Gallen)

besten Zeiten brachten sie es auf 47 Ableger. In der Ostschweiz waren sie etwa in Frauenfeld, Arbon, Amriswil, Rorschach, St.Gallen, Wil, Werdenberg, Glarus, Kreuzlingen, Schaffhausen, St.Margrethen, St.Moritz oder Davos zu finden. Die Reichsdeutsche Jugend (RDJ) war unterteilt in Jungvolk, Hitlerjugend, Bund deutscher Mädel und Jungmädel. In St.Gallen soll sie auf dem Zenit ungefähr 150 Mitglieder umfasst haben.

Im Institut Rosenberg, der damals grössten Privatschule der Schweiz, war die Hälfte der Schülerschaft deutsche Reichsangehörige. Gemäss dem Historiker Martin J. Bucher, der ein Buch zur reichsdeutschen Jugend in der Schweiz geschrieben hat, sympathisierten zeitweise die Direktoren des Instituts mit den Nationalsozialisten. Das deutsche Konsulat befand sich ab 1938 unweit vom Institut, nämlich in der Villa Rosenhof, im Volksmund «Villa Wahnsinn», am Höhenweg auf Höhe der Kinderfestwiese. Auch das Verhältnis zum deutschen Konsul Freiherr von Falkenhausen soll gut gewesen sein. Jedenfalls kam es zu Vertragsabschlüssen, damit das Institut reichsdeutsche Schüler aufnehmen konnte, wobei das Institut dem Dritten Reich in den Konditionen entgegenkam.

Die Polizei jedenfalls beobachtete das Geschehen genau. Gemäss ihren Informationen bestand ein grosser Teil der RDJ in St.Gallen aus Schülern des Instituts. Es soll gar zu einem Spionagefall gekommen sein, bei dem deutsche Schüler Informationen über militärische Anlagen an Stellen des Dritten Reichs weitergereicht hätten. Nach dem Krieg war diese Episode allerdings schnell vergessen.

Wie die RDJ Druck auf eigene Mitglieder ausübte und ihnen dabei schadete, davon berichtet der vom

Historiker Bucher entdeckte Fall von Kurt Merkt aus St.Margrethen. Merkt trat mit 13 Jahren der RDJ Rheintal bei. Als der bisherige Standortführer Eugen Klaiber 1943 zur Wehrmacht ging, wurde Merkt nahegelegt, diesem in der Leitungsfunktion nachzufolgen. Merkt lehnte ab. Offiziell schob er schulische Gründe vor. Dennoch wurde er im Herbst 1943 gegen seinen Willen zum Standortführer ernannt. Nachdem die RDJ 1945 verboten wurde, sollte Kurt Merkt ausgewiesen werden. Merkt wehrte sich mit einem Wiedererwägungsgesuch. Obwohl ausser seiner Funktion als Standortführer nichts gegen ihn vorlag und selbst der Regierungsrat für seinen Verbleib plädierte, wurde Merkts Gesuch abgelehnt. Er musste am 20. September 1945 die Schweiz verlassen. Der junge Gymnasiast stand kurz vor dem Abschluss der Kantonsschule in St.Gallen. Die Schweiz wies als symbolischen Akt zwischen 1945 und 1946 rund 2000 Nationalsozialist:innen aus, 1000 konnten nach erfolgreichen Rekursen in der Schweiz bleiben.

Treffen und Schulungen der RDJ im städtischen Gebiet führten zu Unmut der Anwohner:innen. Aber auch in ländlichen Gebieten wurde die Jugendorganisation beobachtet. Oberhalb von Ebnat-Kappel konnte die RDJ 1942 eine Klubhaushütte für Standortführertagung und andere Treffen nutzen. Die Kantonspolizei liess trotz Falschaussagen der RDJ, die den Anlass harmlos aussehen lassen sollten, das Treffen überwachen. An solchen angeblich harmlosen Ausflügen, die zum Beispiel auch als Skiausflug getarnt waren, wurden, wie die Kantonspolizei feststellte, gleichzeitig auch Schulungen durchgeführt.



Wilhelm Gustloff, ab 1932 Landesleiter der NSDAP in der Schweiz, wurde 1936 in Davos ermordet. (Bild: pd)



Reichsjugendführer und oberster Chef der Hitlerjugend Artur Axmann wollte vor der RDJ in St.Gallen eine Rede halten. Die St.Galler Behörden verhinderten den Anlass. (Bild: pd)

Verbote durch städtische und kantonale Behörden

Interessanterweise wies St.Gallen im Vergleich zu anderen Kantonen und im Gegensatz auch zur Linie des Bundes eine klare Haltung auf. Immer wieder wurden Veranstaltungen der reichsdeutschen Jugend, aber auch von nationalsozialistischen Organisationen der Erwachsenen verboten. Selbst der mehrfache Protest des deutschen Konsulats vermochte die Haltung der kantonalen Verantwortlichen nicht zu ändern.

Zum Beispiel wurde eine geplante Rede von Artur Axmann, Reichsjugendführer des Dritten Reiches, der höchsten Stelle in der Hitlerjugend, die für die ideologische Schulung der deutschen Jugend verantwortlich war, in St.Gallen untersagt. Die nationalsozialistische Agitation sei dem Schweizer Empfinden fremd und würde nicht zu den hier geltenden demokratischen Werten passen, lautete die Begründung der Behörden. In Rorschach verbot der Schulrat sogar als einzige Behörde im Kanton die Hitlerjugend, der in der Stadt am Bodensee 20 Jungen und 6 Mädchen angehörten.

In anderen Städten konnten solche Reden stattfinden. Das lag aber auch daran, dass das Eidgenössische Politische Departement erst 1935 Richtlinien für den Umgang mit ausländischen Rednern herausgab.

Manchmal schritt der Bund auch gegen die kantonalen Verbote von nationalsozialistischen Veranstaltungen ein und der jeweilige Kanton musste einlenken. Der St.Galler Polizeidirektor Valentin Keel wollte zum Beispiel 1941 ein RDJ-Lager in Oberhelfenschwil nicht bewilligen. Argumentativ geschickt konnte er ins Feld führen, dass das in der Karwoche stattfindende Lager

das st.gallische Sonntagsruhegesetz störe. Ein Telegramm des Gesamtbundesrats an das Polizeidepartement kippte den Entscheid jedoch und zwang die Behörden zur Bewilligung des Anlasses.

1936 kam es zum Verbot der Landesleitung und Kreisleitungen der NSDAP (aber nicht der Partei an sich), worauf die Nationalsozialisten die Leitungen formal an die Auslandsorganisation der Partei (NSDAP/AO) anknüpften und diese damit zumindest offiziell autonom wurden. In der Organisation und Koordination wirkten aber de facto die deutschen Konsulate massgeblich mit.

Ermordung des NS-Landesleiters in Davos

Der bereits erwähnte Wilhelm Gustloff (1895–1936) war von 1932 bis 1936 Landesleiter der NSDAP in der Schweiz, wohnte in Davos und arbeitete dort am 1907 gegründeten Physikalisch-Meteorologischen Observatorium. David Frankfurter, ein jüdischer Student aus Jugoslawien, erschoss Gustloff am 4. Februar 1936 in dessen Wohnung. Frankfurter stellte sich der Polizei freiwillig und war geständig. Seine Tat habe eigentlich Hitler gegolten, soll er gesagt haben. Er wurde zu 18 Jahren Zuchthaus und zu einem lebenslangen Landesverweis verurteilt. Hitler und Goebbels sandten Kondolenztelegramme. Die NSDAP liess prominente Trauerredner einreisen, etwa Ernst Wilhelm Bohle, den Leiter der Auslandsabteilung der NSDAP. Die Partei nannte Gustloff einen «Märtyrer der Bewegung».

Die heftige Reaktion des Dritten Reiches bewies, welche Bedeutung den Auslandsorganisationen auch in der Schweiz zukam. Das deutsche Propagandaministerium gab jedenfalls eine Broschüre zum Fall in Auftrag.



Eintrag aus dem Hüttenbuch der Stangenhütte oberhalb von Ebnat-Kappel, wo die Reichsdeutsche Jugend diverse Anlässe und Lager durchführte. (Bild: Staatsarchiv St.Gallen)



In der Villa Rosenhof am Höhenweg in St.Gallen, im Volksmund «Villa Wahnsinn» genannt, war bis 1945 das deutsche Konsulat untergebracht. Die Polizei räumte das Haus – ebenso wie die Klubhütte bei Ebnat-Kappel – erst nach der Kapitulation des Dritten Reichs. (Bild: Stadtarchiv / PA Steigmeier, AF205)

Die Broschüre erschien unter dem Titel *Der Fall Gustloff*, Autor war Wolfgang Diewerge. Darin wurden die Schweizer Zeitungen als «Hetzblätter» diffamiert, die eine deutschfeindliche Stimmung verbreiten würden. Nur die Frontisten würden sich nicht an dieser Hetze beteiligen. Somit trage die Presse Mitverantwortung für die Ermordung von Gustloff.

Frontistische Zeitungen assistierten bei den Vorwürfen, so etwa der «Grenzbote», eine in Stein am Rhein produzierte Zeitung. Sie stand im Dienst der Neuen Front, später der Nationalen Front und der Nationalen Gemeinschaft Schaffhausen. Chefredakteure waren Hans Kläui (siehe Porträt über ihn in der Juni-Ausgabe von Saiten) und Hermann Eisenhut. Die Zeitung meinte in einem Artikel vom 6. Februar 1936, die Urheber des Attentats auffindig gemacht zu haben, nämlich die «Roten»:

«Die eigentlichen Verantwortlichen (...) sitzen in den Redaktionsstuben der verluderten Marxistenpresse und jener sogenannt bürgerlichen Blätter, die ihre ekelerregende Kriecherei vor dem roten Untermenschentum so lange betreiben und dessen schamlose Hetze gegen Deutschland so lange wohlwollend unterstützen, bis das schweizerische Bürgertum von der roten Mordkommune eines Tages an die Strassenlaterne aufgeknüpft und nach russischem Vorbild viehisch abgeschlachtet wird.»

Die Antwort der übrigen Schweizer Presse liess nicht auf sich warten. Sie lehnte eine solche Darstellung, dass ihre Berichterstattung Hetze sei, entschieden ab. In der Schweiz herrsche Pressefreiheit. In der «Gazette de Lausanne» hiess es etwa am 8. Februar 1936: «La liberté d'opinion (...) et de la presse existe heureusement

encore en Suisse.» Zudem wurde der Patriotismus der Fronten in Frage gestellt, die sich so willfährig einer ausländischen Macht unterstellten und dem Ansehen der Schweiz schaden würden.

Die Tat selbst wurde trotz bekundeter Ablehnung des Nationalsozialismus in der Ostschweizer Presse verurteilt. Der «Oberegger Anzeiger» aus Appenzell Innerrhoden erklärte beispielsweise, dass auch ohne Sympathie für das Opfer und dessen Gesinnung eine solche Tat verabscheuungswürdig sei. Der «Thurgauische Bote vom Untersee und Rhein» beklagte, dass eine solche Tat den Juden in Deutschland schaden würde. In der «Engadiner Post» sprach man trotz gegensätzlicher politischer Anschauungen von einer empörenden Tat. Auch beim Bundesrat war die Angst gross, dass sich die deutsch-schweizerischen Beziehungen verschlechtern könnten. Bundesrat Giuseppe Motta, Chef des Politischen Departements, liess dem Gesandten in Bern sein Beileid und seine Empörung über den Anschlag mitteilen.

Der Zorn der Nationalsozialisten entlud sich aber nicht nur publizistisch und nicht nur gegen die Presse. In der Zürcher Tonhalle sollen 1500 Personen im Februar 1936 zu einem Protest zusammengekommen sein. Redner waren ETH-Dozent Ernst Brandenberger, der spätere Mitgründer der Nationalen Bewegung Schweiz, Wolf Wirz, und der Landesführer der Nationalen Front, Rolf Henne. Die Reden wetteiferten in ihren antisemitischen Tiraden untereinander. Formuliert wurden auch Forderungen an den Bundesrat: «Hinaus mit den Emigranten» und «sofortige Sperre der Grenzen für jüdische Einwanderer». Die Nationale Front gab ein Flugblatt

heraus: «Einmal und nie wieder – ein Juden-Chaos!» und forderte «Juden Hinaus!».

Denkmal für deutsche Soldaten in St.Gallen?

Das deutsche Konsulat in St.Gallen war äusserst umtriebig. Es leitete und organisierte etwa Ortsgruppen der reichsdeutschen Jugend. Einigen Aufruhr erweckte der Versuch nationalsozialistischer Akteure, mithilfe des Konsulats ein Soldatendenkmal in St.Gallen zu errichten. Das beabsichtigte «Kriegerdenkmal» sollte der im Ersten Weltkrieg gefallenen und der in der Schweiz internierten deutschen Soldaten gedenken. Die Ortsgruppe St.Gallen des «Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge» wollte 1937 an der Speicherstrasse ein Grundstück erwerben, um eine imposante Gräberstätte zu errichten, wie der frühere St.Galler Stadtarchivar Ernst Ziegler nachgewiesen hat.

Widerstand kam dabei vom Polizeidepartement in St.Gallen und vom Regierungsrat. Sie signalisierten klar, dass das Anliegen ohne Wenn und Aber abzulehnen sei. Das Eidgenössische Politische Departement, dem das Gesuch für den Bau des Denkmals weitergeleitet worden war, riet dem deutschen Konsulat, das offiziell nichts mit dem Bauanliegen zu tun hatte, das Gesuch zurückzuziehen. Falls dies nicht geschehe, empfahl er den kantonalen Behörden ebenfalls die Ablehnung.

Das Anliegen kam auch bei den St.Galler Bevölkerung nicht gut an. Schnell formierte sich Widerstand in der Stadt St.Gallen, der sich in mehreren Zeitungsartikeln manifestierte. Darin wurde auch die Rolle des deutschen Konsulats als «Bureau für nationalsozialistische Agitation» kritisiert, wie es etwa in der sozialdemokratischen «Volksstimme» hiess. Auch in anderen Zeitungen wurde moniert, ein solches Denkmal wäre nicht nur «unschweizerisch», sondern als politisches Symbol auch eine Provokation. Das Ansinnen wurde abgelehnt. Man verwies auf die Möglichkeit, auf den vorhandenen Friedhöfen eine reguläre Grabstätte zu errichten. Absagen für ähnliche Baugesuche erhielten die Nationalsozialisten auch in Teufen und Speicher.

Nach 1945: Entnazifizierungsforderungen bringen Wahlerfolg

Ab 1944 nahm das nationalsozialistische Engagement in der Schweiz merklich ab. Angesichts der schlechten Nachrichten von den Kriegsfrenten im Osten und Westen und der bevorstehenden Kriegsniederlage verdüsterte sich die Stimmung und die Teilnahmefreudigkeit liess nach. Durchhalteparolen und Aufforderungen zu mehr Aktivismus der «Gauleitungen» sind auch im Thurgau, in St.Gallen, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden nachgewiesen.

Bei absehbarem Kriegsende machte sich das deutsche Konsulat unter Graf Joachim von Hohenthal, der es seit 1943 führte, am 3. Mai 1945 daran, hunderte Akten zur vernichten. Behilflich war Mario Karrer, der mit einem Auto zum Konsulat fuhr, um die Akten abzuholen und sie dann zusammen mit Konsulatsmitarbeitern nach Thal zu fahren und dort zu vernichten. Gesehen hatte ihn ein ehemaliger Stadtpolizist Max Fässler, der damals in Thal im Militärdienst war.

Parallel dazu wurden Stimmen laut, die eine Ausweisung der Nationalsozialisten forderten. Die 1944 gegründete Nachfolgerin der vier Jahre zuvor verbotenen

Kommunistischen Partei Schweiz, die Partei der Arbeit (PdA), eroberte bei den Grossratswahlen 1945 in St.Gallen drei Sitze und in Rorschach einen. Auch in den Gemeinderatswahlen in St.Gallen kam sie auf vier Sitze. Ihr Wahlerfolg rührte auch daher, dass sie eine klare Linie gegenüber den Nationalsozialisten gefordert hatte.

Auch die SP verzeichnete zwei Sitze mehr bei den Grossratswahlen. An einer Versammlung der SP und der Gewerkschaften forderte unter anderem der SP-Politiker und Jurist Harald Huber, dass die Polizei, das Militär und die Industrie von Nationalsozialisten «gesäubert» und die Nazis aus der Schweiz ausgewiesen werden sollten. Mässige Stimmen machten auf die 47 bereits ausgewiesenen Nazis aufmerksam, womit der Kanton St.Gallen schweizweit die meisten Ausweisungen vorgenommen habe. Es müssten aber alle 150 aktive Nationalsozialisten St.Gallen verlassen. Den Reden sollen im Schützengarten-Saal 2000 Zuhörer gelauscht haben.

Die Ostschweiz im Dritten Reich

Natürlich war die Ostschweiz nie Teil des Dritten Reichs. Doch gab es auch hier diverse Kräfte – Personen und Institutionen –, die nicht der Losung der sogenannten «geistigen Landesverteidigung» folgten, sondern sich für den Anschluss oder zumindest eine Annäherung an den Nationalsozialismus und den Faschismus einsetzten. Diese von Richard Butz initiierte Artikelserie will aufzeigen, wie vielfältig die Verflechtungen und Vernetzungen zwischen der Ostschweiz und Hitlers Regime waren. Aber auch die Gegenseite, der Ostschweizer Antifaschismus in den 1930/40er-Jahren, soll beleuchtet werden. 80 Jahre ist es her, seit das Dritte Reich besiegt worden ist. Angesichts des global erstarkenden Rechtspopulismus ist es wichtig, sich auch aus einer regional-historischen Perspektive an diese dunkle Zeit zu erinnern. (red.)

Dieser Artikel wird durch den Saiten-Forschungsfonds ermöglicht. Weitere Infos unter saiten.ch/recherchefonds



Literatur:

- Martin J. Bucher: «Führer, wir stehen zu dir!». *Die Reichsdeutsche Jugend in der Schweiz, 1931–1945*. Chronos Verlag, Zürich 2021.
- Ernst Ziegler: *Die Stadt St.Gallen in den dreissiger Jahren*, S. 23–44, in: Rorschacher Neujahrsblatt 1982, 72. Jg., S. 21–80.
- Ernst Ziegler: *Als der Krieg zu Ende war ... Zur Geschichte der Stadt St.Gallen von 1935 bis 1945*, Vorlesungsmanuskript 1995 Universität St.Gallen. Sabon-Verlag, St.Gallen 1996.

Ruf in die Berge – der Berg ruft



Sänger und Musiker Marcello Wick nimmt dich mit auf eine Klangreise voller Gesang, Echos und Widerhall. Gemeinsam erkunden wir spezielle Klang- und Echo-Orte, wandern zu Seen und erleben musikalische Interaktionen mit mächtigen Felsen. Wir singen gemeinsam – in und mit der Natur, und begegnen uns selbst.

Bei dieser Tageswanderung im Churfirstengebiet erlebst du die Vielfalt der Echos in dieser atemberaubenden Kulisse.

Echo-Trek : Samstag, 31. August 2025

Direkt online
anmelden!
klangwelt.ch



Klangweg Toggenburg

Die klingende Wanderung der Schweiz

Erforsche, höre und erwecke sie zum Leben: Insgesamt gibt es 27 Skulpturen von national und international renommierten Klangkünstlern zu entdecken.

Abschnitte

Alp Sellamatt – Ittios	2.5 km, ca. 1.5 h
Ittios – Oberdorf	3.5 km, ca. 3.0 h

Alle detaillierten
Informationen
klangwelt.ch



SommerTIPPS

Saiten präsentiert Sommertipps: Rundgänge, Konzerte, Kinoabende, Ausstellungen und Lese-stoff für die Daheimgebliebenen

von EVA BACHMANN, RICHARD BUTZ, SANDRA ČUBRANOVIĆ, DARIA FRICK, DAVID GADZE, ROMAN HERTLER, ANDREAS KNEUBÜHLER, INGE LÜTT, KRISTIN SCHMIDT, PETER SURBER und FLORIAN VETSCH

Bilder: DAVID WALSH und DOME

Für die Bebilderung der Sommertipps haben sich der Produktdesigner David Walsh und die Seitengrafik mit sommerlichen Sehnsuchtsorten der Ostschweiz beschäftigt. Historische Tourismusplakate werden dabei mit aktuellen Aufnahmen von Nutzer:innen kombiniert – gefunden in den Google-Rezensionen der jeweiligen Orte.

Kino

Openair-Kinos landauf landab

Als wäre schönes Wetter garantiert, gibt es inzwischen fast überall in der Ostschweiz Freiluftkinos. Der grösste Veranstalter heisst Coop Open Air Cinema mit schweizweit 20 Spielorten, darunter Arbon und Kreuzlingen. Ungewöhnlich gross ist der Anteil an Schweizer Produktionen. So läuft in Arbon auf der Leinwand im See *Friedas Fall, Hölde – Die stillen Helden vom Säntis, Typisch Emil* (in Anwesenheit von Emil), *Heldin* und der Kassenschlager vom letzten Jahr *Bon Schuur Ticino*. Filme im Freien gibt es aber auch anderswo: Am 4. Juli startet das Programm des Badi-Kinos in Heiden. Gezeigt wird unter anderem *Back to Black*, die Geschichte von Amy Winehouse. Nicht wirklich openair, nämlich in der Kunsthalle, finden Mitte August die Appenzeller Filmnächte statt. In Steckborn gibt es am 11. und 12. Juli Kino im Turmhof. Gezeigt wird *Die Anhörung*, ein Film, in dem Befragungen in Asylverfahren nachgestellt werden. In Uzwil laufen ab dem 23. Juli an 30 Abenden Filme auf dem Sportplatz Schi – zwischen Freibad und Kunsteisbahn. (akn)

Coop Open Air Cinema:
11. Juli bis 16. August, Arbon
2. bis 27. Juli, Kreuzlingen
coopopenaircinema.ch

Badi-Kino: jeweils freitags, 4. Juli bis 8. August (ausser 2. August, Samstag), Schwimmbad Heiden
badi-heiden.ch/badikino2025

Appenzeller Filmnächte: 14. bis 16. August, Kunsthalle Appenzell
kultur-appenzell.ch/programm

Openair Kino: 11. und 12. Juli, Turmhof Steckborn
turmhof.ch/kultur

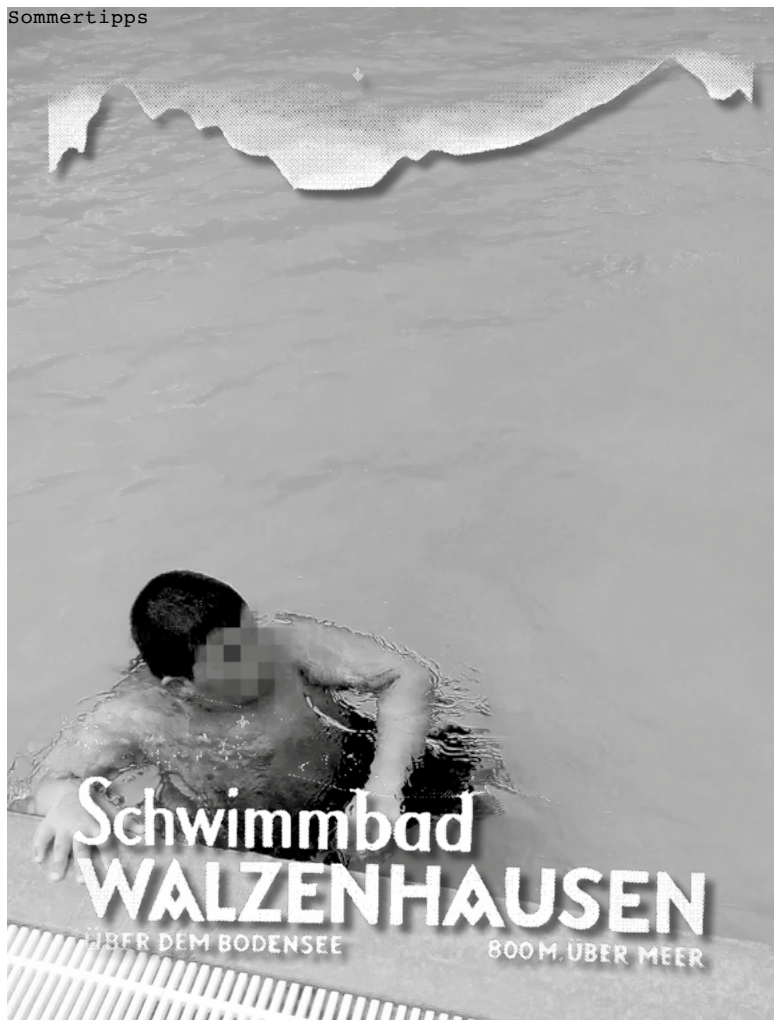
Openair Kino Uzwil: 23. Juli bis 23. August, Sportplatz Schi, Uzwil
openair-uzwil.ch

Solarkino auf dem Gallusplatz und anderswo

Das Solarkino gastiert wie immer in den letzten Jahren auf dem St.Galler Gallusplatz. Die Vorstellungen beginnen, sobald es dunkel wird und die Sommersonne den Akku des Filmprojektors aufgeladen hat. Am 31. Juli startet das Programm mit dem Dokumentarfilm *Wir Erben* von Simon Baumann. Der Filmemacher beschäftigt sich mit der Frage, wer den Gutsbetrieb der Eltern in Frankreich erben soll. Müssen mit dem Boden nicht auch Werte übernommen werden? Sollte das Land nicht besser verschenkt werden? Am 2. August läuft *Friedas Fall*, einer der wenigen Schweizer Spielfilme mit Schauplätzen in St.Gallen. Einige der Drehorte befinden sich quasi in Sichtweite des Gallusplatzes: Klosterhof, Klosterplatz oder Stadthaus. Das Nähatelier, in dem Frieda arbeitete, wurde für den Film neben der Kirche St.Laurenzen bei der Kreuzung zwischen Turm- und Marktgasse eingerichtet. Das Solarkino

kommt ins Strandbad

ARBON



gastiert auch in Rorschach, Schwellbrunn, St. Margrethen, Herisau, Trogen, Diepoldsau, Wil oder Flawil. (akn)

Solarkino:

9. Juli bis 6. September, diverse Orte
solarkino-sg.ch

Infernale Zweierteams im Lok-Innenhof

In zehn Filmen spielten Jack Lemon und Walter Matthau ein Paar, erstmals traten sie in *The Fortune Cookie* gemeinsam auf. Ein etwas schmieriger Anwalt (Matthau) reicht eine Klage auf Schadenersatz ein, nachdem Harry Hinkle (Lemon) vom Footballer Boom Boom Jackson niedergewalzt wurde. Die Komödie gehört zu den 15 Filmen, die das Kinok für die Openair-Reihe «Duo Infernale» zusammengestellt hat. Zu sehen sind weitere Paare mit einer eher verhängnisvollen Wirkung: George Clooney und Jennifer Lopez (*Out of Sight*), Colin Farrell und Brendan Gleeson (*In Bruges*), Faye Dunaway und Warren Beatty (*Bonnie and Clyde*). Am infernalsten agieren wohl Jennifer Tilly und Gina Gershon in einem Film, der mit «Neo-Noir-Erotic-Thriller» ganz gut umschrieben ist. *Bound* war die erste Regiearbeit der Geschwister Wachowski. Es folgte *Matrix* und der Eintrag in die Filmgeschichte. Corky und Violet versuchen der Mafia zwei Millionen Dollar zu stehlen. Kann das gut gehen? Kann es? (akn)

Duo Infernale: Sommerkino-Reihe,
 10. Juli bis 9. August, Kinok St. Gallen
kinok.ch



Kunst

Unter dem bestirnten Himmel brennt ein Feuer

So viel Farbe! So reiche Bildwelten! Małgorzata Mirga-Tas zeigt ihre Textilcollagen im Kunsthaus Bregenz. Die Künstlerin und Aktivistin gehört der grössten ethnischen Minderheit Europas an: der Rom*nja. Deren Geschichte und Kultur inspirieren sie zu kraftvollen Werken, die international rezipiert werden. Ihre grossformatigen, farbenprächtigen Collagen entstehen gemeinsam mit Frauen ihrer Community und bestehen aus eigens gespendeten Kleidern. Bewusst verwendet Mirga-Tas Arbeitsweisen und Motive, die mit der Identität der Rom*nja verbunden sind, überschreibt diese und deutet sie um – die textile Handarbeit wird zur politischen Praxis. Die Künstlerin setzt ihre Werke jahrhundertealten Vorurteilen entgegen und präsentiert eine neue, würdevolle und intime Erzählung ihrer Kultur, insbesondere der von Frauen. Begleitet werden die Textilarbeiten von grossen Wachfiguren: In Bären- und Menschengestalt beschützen sie nicht nur die Kunst, sondern alle, die sich hier verbunden fühlen. (ks)

Małgorzata Mirga-Tas: «Tele Čerhenia Jekh Jag» (Unter dem bestirnten Himmel brennt ein Feuer): 7. Juni bis 28. September,
 Kunsthaus Bregenz
kunsthaus-bregenz.at

Verschiedene Blickwinkel

Schön und schräg: Das Appenzellerland ist beides. Es kommt ganz auf die Blickwinkel an. Die sind bei Petra Cortright und Thomas Stüssi sehr verschieden und passen dennoch zueinander. Die US-amerikanische Künstlerin malt mit Computermouse und Pixeln; der Schweizer Künstler mit Teufener Wurzeln ist neben seinen installativen, kollektiven Arbeiten mit dem Blick des Fotografen unterwegs. Während Cortright die Bilddatenbank von Appenzellerland Tourismus AR in digitale Malerei übersetzt, sammelt Stüssi mit der Smartphonekamera, was die Welt besonders macht: Dreckiger Schnee, nasse Kuh, Wasserschlauch auf Kunstrasen – so nebensächlich, so sehenswert. Das Zeughaus Teufen präsentiert beide Positionen parallel und folgerichtig, denn beide Perspektiven machen das Bild erst komplett. Die dritte Ausstellung setzt noch eines oben drauf: Fred Waldvogel (1922–1997) fotografierte vier Jahrzehnte lang Pilze: technisch ausgefeilt, präzise und in ihrer poetischen Hingabe fürs Sujet auch ein bisschen schräg. Gezeigt werden die Bilder im historischen Schopf – wo einst die Pilzkontrolle stattfand. (ks)

Petra Cortright: «Paper-Thin Wood Veil Wide Range Hop Suisse!»; Thomas Stüssi: «Pericenter»; Fred Waldvogel: «Pilzlandschaften»: ab 21. Juni, Zeughaus Teufen zeughausteufen.ch

Bunter Beton

Die Strasse gehört den Autos, den Velos, den Bussen? Von wegen! Sie gehört allen – ob mit oder ohne Fahrzeug. Sie ist mehr als von Bordstein und Leitplanken begrenzter Asphalt. Sie ist öffentlicher Raum. Hier spielt sich das Leben ab – und die Kunst. Künstlerinnen haben auf der Strasse aufsehenerregende Aktionen veranstaltet, Künstler haben Interventionen in Form kurzer irritierender Momente entworfen, Filmemacherinnen stellen die Menschen auf der Strasse in den Mittelpunkt ihrer Arbeit, Fotografen haben die Schönheit alltäglicher Szenen festgehalten, andere haben gesammelt, gesäubert, gemalt. Diese grosse künstlerische Vielfalt zeigt das Kunstmuseum Liechtenstein in der aktuellen Ausstellung. Sie blendet auch abweisende Seiten der Strasse nicht aus, die Kälte, das aufenthaltsfeindliche und manipulative Mobiliar. Dennoch bleibt die Gesamtstimmung der Schau positiv, denn sie zeigt, wie die Strasse zum gemeinsamen Gestaltungsraum werden kann. (ks)

«Auf der Strasse»: 11. April bis 31. August, Kunstmuseum Liechtenstein kunstmuseum.li

Ein Sommerfest in Krinau

Das Kulturfestival «Nebedusse» vereint nicht nur Musik und bildnerische Kunst, sondern gleichzeitig auch Kultur im Innenraum und solche, die sich mit dem Draussen beschäftigt. Kultur auch «nebedusse» stattfinden zu lassen, ist Teil des neuen Festival-Konzepts des Rathauses für Kultur und

der Dogo Residenz für Neue Kunst in Lichtensteig. So geht es diesmal mit dem Festival von Lichtensteig hinaus nach Krinau. Grund dafür sind die Werke der Künstler:innen der Dogo Residenz. Aaro Murphy, Jakob Jautz, Maja Renn und Meret Schüpbach haben sich mit dem Wald, der Natur und dem Zusammenspiel von Kultur, Körper und Technologie beschäftigt. Aber auch die Musik kommt am «Nebedusse» in diesem Jahr nicht zu kurz. Neben verwunschenen Klängen aus der Spätromantik und dem Frühbarock von Hannah Mehler und Stefanie Mirwald präsentieren Werona aus St.Gallen und Malefi aus Bern tanzbare elektronische Beats, während OG Florin und Melodiesinfonie aus Zürich für melodischen Sound zwischen Soul, Indie und Bossa Nova sorgen. (fri)

Kultur Nebedusse: 5. und 6. Juli, Krinau rathausfuerkultur.ch, dogoresidenz.ch

Knorzig bis knackig – den Wurzeln auf der Spur

Entwurzelt, verwurzelt, zurück zu den Wurzeln – die botanische Metapher ist omnipräsent. Der Kulturort Galerie Weiertal widmet den Wurzeln seine aktuelle Sommerausstellung: «Back to the Roots» lädt ein, mit der Kunst zusammen die Ursprünge zu ergründen. Dies trifft sich gut: Im weitläufigen Garten, zwischen Wiese und Wald, lässt sich gut abtauchen. Sogar der Mobilempfang ist so schlecht, dass die digitale Ablenkung in die Ferne rückt. Die Kunst ist dafür umso näher. Insgesamt 18 künstlerische Positionen werden hier präsentiert. Manche nehmen das Ausstellungsmotto wörtlich, viele arbeiten mit Holz, andere setzen starke Farbakzente, wieder andere beziehen sich formal oder inhaltlich auf die Apfelbäume. Und so reicht das Spektrum der Werke von der Schlange im Paradies im Werk der Zürcherin Teres Wyler bis zu dem 100-Kilogramm-Berg aus Äpfeln, aus dem die St.Gallerin Andrea Vogel in ihrer Videoperformance immer wieder einen anbeisst und weglegt. Zu süß, zu sauer? Im Weiertal gerade richtig: Hier interagieren Kunst und Natur aufs Schönste – und das seit 25 Jahren. (ks)

«Back to the Roots» und «Out in the Wild»: bis 7. September, Galerie Weiertal, Winterthur saiten.ch/kalender galeriewiertal.ch

Musik

Ein Festival mitten in der Stadt

Auch dieses Jahr verwandelt sich der Innenhof des Kunstmuseums zu einer Bühne für Musik aus der ganzen Welt: Von St.Gallen über Marokko bis Australien – und diverse Genres, von Flamenco bis Punk. Unter den Bands am diesjährigen Kulturfestival finden sich bekannte Acts wie Carrousel aus Délemont oder Black Sea Dahu aus Zürich, aber auch lokale wie die Punkband The Masked Animals oder Damiana Mali, deren Sound irgendwo zwischen Folk und Pop zu verorten ist. Daneben glänzt das Line-up mit

Ausgewähltes
Filmprogramm mit
Herz und Gefühl
Rund um die
Kunsthalle Appenzell
Ziegeleistrasse 14
9050 Appenzell

Appen- zeller Film Nächte

14. August 2025
Berührend,
tragikomisch

C'È
ANCORA DOMANI

15. August 2025
Packend,
kurzweilig

CONCLAVE

16. August 2025
humorvoll,
herzerwärmend

EN FANFARE

18.00 Uhr: Lauschige Festwirtschaft draussen
20.30 Uhr: Film ab in der Kunsthalle Appenzell
kultur-appenzell.ch

K
Kulturgruppe Appenzell

die Mobilair
Generationspartner Appenzell

APPENZELLER BIER

Appenzeller Kantonalbank

goba

appenzell
kulturell

St. Bernhart Appenzell

FÜR JEDEN DAS PASSENDE BUCH!

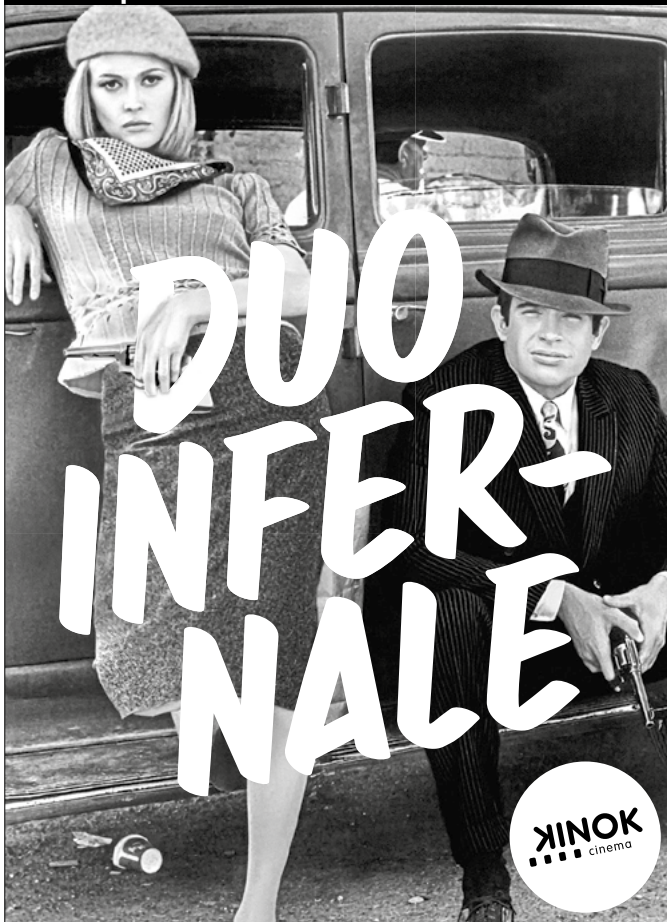
Kommen Sie vorbei und lassen
Sie sich inspirieren.



Rösslitor Bücher
Marktgasse/Spitalgasse 4, 9004 St. Gallen
www.orellfüssli.ch

**orell.
füssli**
Rösslitor

Kinok-Open-Air in der Lokremise 10.7.—9.8.25



KINOK
cinema

Donnerstag

10.7. 21h45

THE 39 STEPS

UK 1935, 86 Min., DCP, E/d,
ab 12 Jahren
Regie: Alfred Hitchcock

17.7. 21h45

DRIVE-AWAY DOLLS

US/UK 2024, 84 Min., DCP, E/d,
ab 16 Jahren
Regie: Ethan Coen

24.7. 21h45

MANDIBULES

FR/BE 2020, 77 Min., DCP, F/d,
ab 16 Jahren
Regie: Quentin Dupieux

31.7. 21h45

BOUND

US 1996, 109 Min., DCP, E/d,
ab 16 Jahren
Regie: Lana Wachowski,
Lilly Wachowski

7.8. 21h45

MON CRIME

FR 2023, 104 Min., DCP, F/d,
ab 12 Jahren
Regie: François Ozon

Freitag

11.7. 21h45

HAROLD AND MAUDE

US 1971, 91 Min., DCP, E/d,
ab 12 Jahren
Regie: Hal Ashby

18.7. 21h45

DIE KÄNGURU- CHRONIKEN

DE 2020, 95 Min., DCP, D,
ab 6 Jahren
Regie: Dani Levy

25.7. 21h45

THE FORTUNE COOKIE

US 1966, 125 Min., DCP, E/d,
ab 12 Jahren
Regie: Billy Wilder

1.8. 21h45

LE RETOUR DE DON CAMILLO

FR/IT 1953, 115 Min., DCP, I/d,
ab 16 Jahren
Regie: Julien Duvivier

8.8. 21h45

THE BLUES BROTHERS

US 1980, 133 Min., DCP, E/d,
ab 12 Jahren
Regie: John Landis

Samstag

12.7. 21h45

OUT OF SIGHT

US 1998, 123 Min., DCP, E/d,
ab 12 Jahren
Regie: Steven Soderbergh

19.7. 21h45

IN BRUGES

UK/US 2008, 107 Min., DCP, E/d,
ab 16 Jahren
Regie: Martin McDonagh

26.7. 21h45

INTOUCHABLES

FR 2011, 112 Min., DCP, F/d,
ab 12 Jahren
Regie: Éric Toledano,
Olivier Nakache

2.8. 21h45

BONNIE AND CLYDE

US 1967, 111 Min., DCP, E/d,
ab 16 Jahren
Regie: Arthur Penn

9.8. 21h45

COME UN GATTO IN TANGENZIALE – RITORNO A COCCIA DI MORTO

IT 2021, 109 Min., DCP, I/d,
ab 16 Jahren
Regie: Riccardo Milani

Bei schlechtem Wetter werden die Filme im Kinosaal gezeigt.
Weitere Informationen zu den Filmen finden Sie auf www.kinok.ch.

KINOK **L3K**
cinema

internationalen Acts und einer vielfältigen Breite an Genres. Während Abdul & the Gang aus Frankreich und Marokko leichten Funk spielen, bringen Las Migas aus Spanien den Flamenco in die Gallusstadt, und die Angolanerin Lúcia de Carvalho sorgt für den nötigen Soul. Daneben ist von Elektro (Gheist oder Technobrass) über Folk (Salttree) oder Italo (Valentino Vivace) bis Punk (Rumpjacks) an der 19. Ausgabe des Kulturfestivals alles dabei. Und wer hungrig oder durstig ist, kann sich auf ein regionales und saisonales Angebot freuen. (fri)

Kulturfestival: 1. bis 19. Juli,
Innenhof Kulturmuseum St.Gallen
kulturfestival.ch

Über dem See

Manche sagen, die Aussicht vom Sur le Lac über das Festivalgelände und die Baumwipfel auf den See sei einzigartig. So einzigartig, wie auch das Line-up. Jedes Jahr überzeugt das kleine Festival in Eggersriet mit vielfältigen, gut kuratierten Bands aus der Region bis weit über die Weltmeere hinaus. Heuer ist am Festival von starkem psychedelischem Rock von Worries And Other Plants oder hypnotisch-noisigem Pop von Elio Ricca – beide aus St.Gallen –, über chaotischen Hip-Hop von Black Fondu aus London bis hin zu Jazz von der Hochzeitskapelle aus Bayern eine grosse Bandbreite an Musikrichtungen vertreten. Auch Fans düsterer Musik kommen auf ihre Kosten – beispielsweise mit der St.Galler Band The Sun Is A Giant Molotow – sowie diejenigen, die Lust haben, zu tanzen. Tonya deLazy oder Silverwingkiller machen es möglich. Ob es an der Aussicht liegt oder am selbstgemachten Zopf, den es auf dem Gelände zu kaufen gibt: Sogar International Music, die nach ihrer letzten Performance in Eggersriet scheinbar ihre Gage an Schweizer Beamten abgeben mussten, beehren das Festival erneut. (fri)

Sur le Lac Festival: 8. und 9. August,
Eggersriet
surlelacfest.ch

Reiches Gedeck im Pool

Die Poolbar wartet mit verlässlicher Regelmässigkeit mit dem erlesensten Programm der hiesigen Festival Landschaft auf. Auch dieses Jahr figurieren wieder ein paar Leckerbissen aus der saitenlastigen Musikecke dazu, darunter die Heavy-Blueser von King Buffalo oder die Stonerinstanzen Kadavar aus Deutschland oder Wolfmother aus Australien. Wer bei Kettcar am Grabenhallenjubiläum letzten Sommer nicht dabei sein konnte, kann Verpasstes heuer in Feldkirch nachholen. Zu den österreichischen Schmankerln zählen der auch in St.Gallen gern gesehene Gast Voodoo Jürgens oder der Clubpop-Geheimtipp Ben Clean. Frische, jazzy, funky Sounds liefert die indische 60ies-Pop-Gruppe Peter Cat Recording Co. Es ist kaum möglich, dem ausgefeilten Poolbarprogramm in dieser Kürze gerecht zu werden. Ein Name darf in dieser Auflistung aber nicht fehlen: die nimmermüden Melvins, die

seit den 1980er-Jahren den Westküsten-Alternativrock massgeblich mitgeprägt und mittlerweile ihr 28. Studioalbum mit im Gepäck haben. (hrt)

Poolbar Festival: 2. Juli bis 10. August,
Feldkirch
poolbar.at

Szene mit Z

Mangelnde Diversität kann man dem Szene-Openair in Lustenau kaum vorwerfen. Zumindest gendernässig hat man sich bei der diesjährigen Programmierung redlich Mühe gegeben. Geografisch hat sich das Booking allerdings auf den deutschsprachigen Raum konzentriert, was schon der Blick auf die drei Headliner Provinz, Ski Aggu und Jan Delay belegt. Die ganz grossen Namen aus der weite(re)n Welt fehlen. Dafür ist man insgesamt nah am Puls der Generation Z, da gibt es viel Trap und Cloud Rap (z.B. Szenegrösse Yung Hurn), aber auch Indie und Singer-Songwriter aus der jüngeren Garde. Wenig Überraschendes haben die Szenemacher:innen aus der Schweiz gebucht (Hecht, Fäschtbänkler). Wer dennoch ausserhalb der oberen Chartplatzierungen etwas entdecken möchte, für den gibt es zum Beispiel mit The Browning aus den USA oder Thrown aus Schweden neue, mit viel Elektronik experimentierende Metal-Klänge der etwas härteren und schnelleren Gangart. (hrt)

Szene Openair: 31. Juli bis 2. August, Lustenau
sceneopenair.at

Lauschig am Bodenseeufer

Seit 1985 verwandelt sich der Uferpark von Friedrichshafen ins «Kulturufer»: Der schöne Anlass direkt am Bodensee bietet jeweils im August ein vielfältiges Programm mit Theater und Tanz, Kabarett, Variété, Musik, Comedy und Strassenkunst. Auch die kleinen Gäste und Familien kommen auf ihre Kosten: Es gibt kostenlose Spielangebote und Werkstätten auf der Aktionswiese, aber auch Figurentheater und Zirkus. Das «Kulturufer» war – wie die Kultur an sich – schon immer auch ein Ort der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen. Den Auftakt zur diesjährigen Ausgabe bildet die Drag-Show «Drag Voyage». Am «Festivalsamstag» gibt es Konzerte von Peter Pux, Joris, Anushka Chkheidze und Rasgarasga. Und in den folgenden Tagen warten Auftritte von Fatcat, Adam Ben Ezra, Gregor Meyle & Band, der Kapelle Fröschl und The Robbie Experience. Im Rahmen des «Kulturufer» findet auch ein Openair-Kino statt: Dort gibt es die Filme *Flow*, *Der Pinguin meines Lebens*, *Like A Complete Unknown*, *Emilia Pérez* und *Feste & Freunde* zu sehen. (dag)

Kulturufer: 1. bis 10. August,
Friedrichshafen
kulturufer.de

Ein Mekka für Perlentaucher

Bereits zum 50. Mal gehen im August die Winterthurer Musikfestwochen über die Bühne. An neun der zwölf Tage

ist das Programm, das sich auf verschiedene Orte in der Altstadt verteilt, kostenlos – und gespickt mit Perlen. Darunter etwa die Winterthurer Band Death Of A Cheerleader, die eine so einzigartige wie faszinierende Mischung aus Post Punk, Doom und Heavy Metal spielt und Mitte Juni ihr neues Album *Rites of Passage* veröffentlicht hat, die österreichische Grunge-Punk-Combo Leftovers oder Moitra x Otrava mit ihrem Chancon-Balkan-Pop zum Festivalsauftakt. Zudem gibt es Theateraufführungen, Strassenkunst oder Lesungen, und am Familienplausch können Kinder selber Instrumente bauen oder Shirts bedrucken. Zum Abschluss folgen die drei Tage mit den kostenpflichtigen Konzerten der «grossen» Acts. Bei Redaktionsschluss gab es nur noch Tickets für den Freitag mit Idles, «eine der wichtigsten britischen Bands der letzten Jahre», wie es die Musikfestwochen auf den Punkt bringen, Chalk und TTSSFU. Samstag (Aurora/Zaho de Sagazan/Luvcat) und Sonntag (Provinz/Soft Loft) sind bereits ausverkauft. (dag)

Winterthurer Musikfestwochen: 6. bis
12. August, Winterthur
musikfestwochen.ch

Musik statt Böller

Allen, die am ersten Augustwochenende keine Lust auf Böller haben, legen wir einen Ausflug nach Bonaduz ans Herz. Zum fünften und vielleicht zum letzten Mal findet auf der Waldlichtung neben dem Tennisplatz das Rapid Openair statt. Die Zukunft des herzigen Do-it-yourself-Festival, bei dem das OK die ganze Infrastruktur selber aufbaut und sogar die Holzelemente für die Bühne oder das Kassenhäuschen schreinert, ist ungewiss. An den zwei Tagen präsentiert das Rapid Openair ein Line-up voller Geheimtipps. Der bekannteste Act ist die deutsch-türkische Post-Punk-Musikerin Güner Küni, die sich in ihren Songs mit ihrer Herkunft und der Emanzipation von Traditionen auseinandersetzt. Ausserdem dabei sind unter anderem die Lausanner Rapperin Badnאי, die Appenzeller Band Pico Lightyear, die erst kürzlich ihr erstes Konzert überhaupt spielte, die Bündner Synth-Pop-Duo Ladunna, das auf Rätoromanisch singt, oder die Genfer Lo-fi-Pop-Künstlerin Milla Pluton. Auch Saiten-(für-einmal-nicht-)Comiczeichnerin Julia Kubik hat einen Auftritt. (dag)

Rapid Openair: 1. und 2. August, Bonaduz
rapidopenair.ch

Sommersalat mit Würze aus Lausanne

Das Summerdays Festival in Arbon ist wie eine grosser Sommersalat: Man gibt möglichst viele verschiedene Zutaten ist die Schüssel, und selbst wenn nicht alle Gäste alles gern haben, können alle mindestens etwas herauspicken, das ihnen schmeckt. Die Hauptzutaten am Freitag sind Gianna Nannini, Patent Ochsner und Gentleman. Die Würze sind allerdings Sens Unik. Als in den 90ern französischsprachiger Hip-Hop die Massen erreichte, gehörte die Lausanner Gruppe zur Speerspitze. Nachdem sie sich 2010 aufgelöst hatten, kehren Carlos Leal, Just One, Déborah und Bio mit dem neuen Mitglied Jiggy Jones jetzt für eine Festivaltour zurück und machen auch in Arbon Halt. Auch die wiedervereinigten Lovebugs sind am Start. Es soll ja

Menschen geben, denen sie schmecken. Auch am Samstag gibt es ein buntes Potpourri: Headliner ist der deutsche Rapper Sido, dazu Samu Haber, ehemaliger Sänger von Sunrise Avenue, Nemo, die Singer-Songwriterin Lea, der Zürcher Latin-Popper Loco Escrito, Kamrad und die Basler Musikerin Anna Rossinelli. (dag)

Summerdays Festival:
29. und 30. August, Arbon
summerdays.ch

Dank Spenden überlebt

Vor einem halben Jahr hing die Zukunft des Clanx-Festivals am seidenen Faden. Nachdem wegen des Besucher:innenrückgangs in den vergangenen zwei Jahren jeweils ein Defizit resultiert hatte, startete der Verein Anfang Januar einen Spendenaufruf, um sein Überleben zu sichern – glücklicherweise mit Erfolg, zumindest kurzfristig. Nun geht das idyllisch auf einer Hügelkuppe oberhalb von Appenzell gelegene Festival also in die 21. Runde, und die hält wie gewohnt ein spannendes und abwechslungsreiches Programm parat. Im Line-up finden sich unter anderem die deutsch-französische Musikerin Sun, die mit ihrem «Brutal Pop» und ihrer unbändigen Energie live ein Erlebnis ist, die Blues-Rocker Doctor Victor aus Prag, der Rheintaler Rapper Luuk, die Dark-Pop-Gruppe Code Alice aus Thun, das Churer Pop-Duo Happy For Real, das Ende Juni eine neue EP veröffentlicht hat, oder die Elektro-Zauberer Tim & Puma Mimi aus Zürich. Und wie jedes Jahr sind auch diesmal die aktuellen BandXOst-Gewinner am Start, 2kmafia. (dag)

Clanx-Festival: 29. bis 31. August, Appenzell
clanx.ch

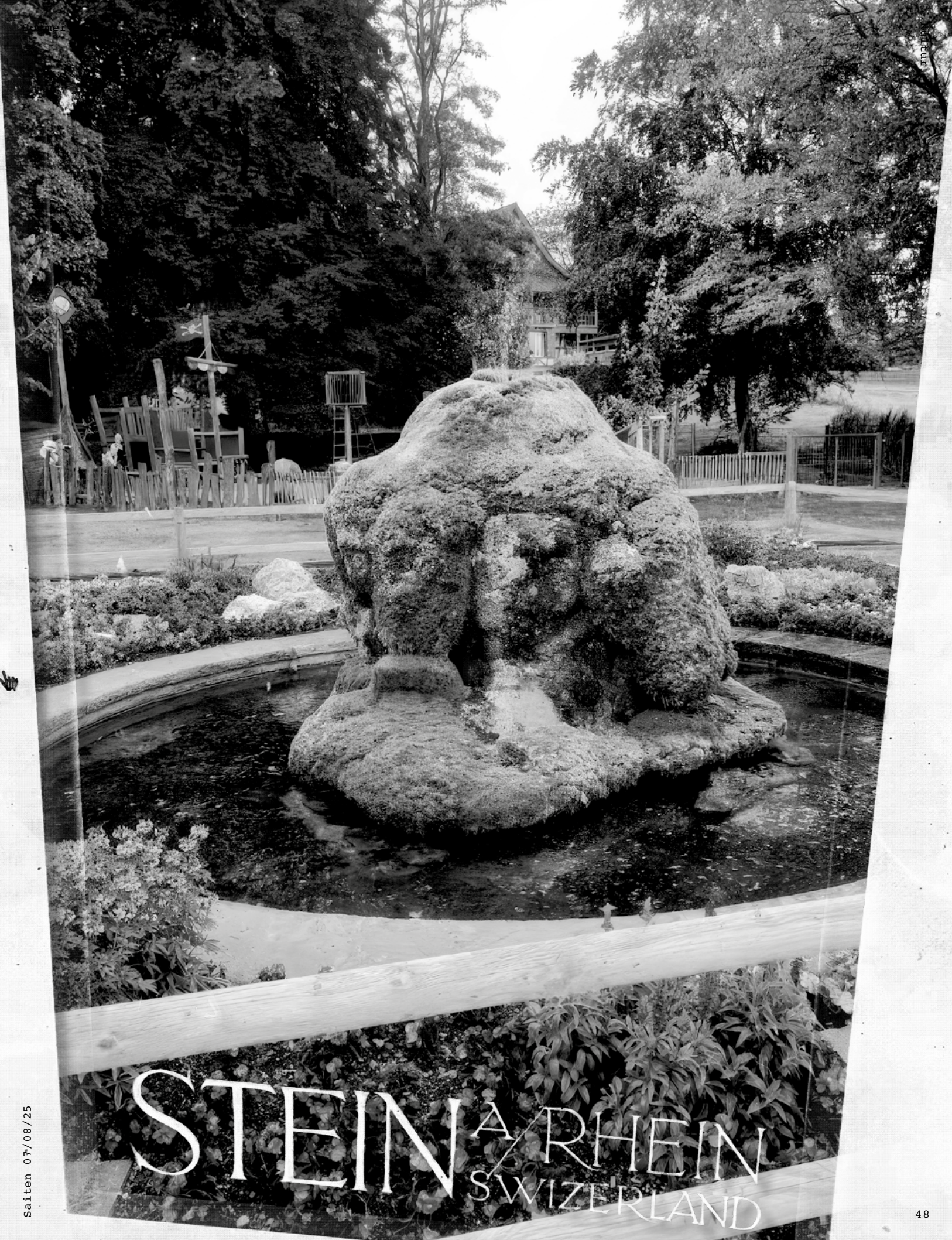
Rundgang

Frauenspuren im Toggenburg

Das Wandern gehört zum Schweizer Sommer genauso wie das Rakete-Glacé. Dabei kommt oft die Kultur etwas zu kurz. Thematische Rundgänge schaffen da Abhilfe. Eine solche thematische, informative Wanderung ist der Themenrundgang «Auf Frauenspuren im Toggenburg». Martha Rätz, Städtliguide von Lichtensteig, führt dabei durch die Geschichte von Frauen aus dem Toggenburg. Denn diese haben beeindruckende Spuren hinterlassen und prägen die Region bis heute, schreibt Toggenburg Tourismus und lädt auf eine Zeitreise ein. Trotz der vermeintlichen Abgeschiedenheit ihrer Dörfer haben sich die Frauen für Veränderung eingesetzt und damit die kulturelle Identität der Region geprägt. Wie, das zeigt Rätz anhand verschiedener Frauen, die die Gesellschaft zwischen dem 17. und dem frühen 20. Jahrhundert geprägt haben. Wer diese Frauen waren, ob sie vielleicht Anna Göldin kannten, die Ostschweizerin, die 1782 als letzte Hexe in Glarus verurteilt wurde, und welche Spuren sie hinterlassen haben, erfährt man auf dem Rundgang in Lichtensteig. (fri)

Auf Frauenspuren im Toggenburg: 23. August,
13.30 Uhr, Lichtensteig
lichtensteig.ch

Schwimmbad Heiden



STEIN A/RHEIN SWIZERLAND

Mit der SP durch den Stadt-Sommer

Wie jedes Jahr bietet die Stadsanktgaller SP Sommerspaziergänge an. Anfang Juli kann man die Stadtparlamentarier:innen Lydia Wenger, Matthias Rickli und Lara Weibel begleiten, wenn sie sich gemeinsam mit dem Verein Pro Stadtbibliothek und Mitarbeitenden der Vadiana des Themas «Public Library» annehmen. Der nächste Spaziergang führt in vergessene, rebellische Zeiten, in denen die Jugend neue Räume forderte. Robin Eichmann, Alexandra Akeret und Michael Städler erzählen von neuen und alten Ideen und was daraus entstehen kann. Im August steht ein Besuch des Schulhauses Riethüsli an. Projektleiterin Susanne Lüthi und Stadtbaumeister Christof Helbling geben Einblicke in den noch nicht eröffneten Neubau sowie in anstehende Entwicklungen im Quartier. Mit dabei sind auch Doris Königer und Gallus Hufenus. Zwei weitere Anlässe führen nach Wittenbach, wo der Historiker Peter Stahlberger der Frage nachgeht, warum St.Gallen und Wittenbach eine enge Beziehung verbindet, sowie auf die Sportanlage Kreuzbleiche, wo Nathalie Grand und Fränzi Rüttimann einen kritischen Blick auf die Strukturen im Frauenfussball werfen. (fri)

SP-Sommerspaziergänge: 7. und 10. Juli sowie 7., 11. und 23. August, St.Gallen
stadt.sp-sg.ch

Friedens- und Fluchtgeschichten

Auf dem Friedensweg von Heiden nach Walzenhausen lässt sich Geschichtliches und Kulturelles mit dem Wandern verbinden. Neben den saftig grünen Hügeln des Appenzellerlands lassen sich hier die humanitären Lebenswerke von Jakob Künzler, Carl Lutz, Margrit Besmer und Willi Kobe, Paul Vogt, Gertrud Kurz, Catharina Sturzenegger, Theodosius Florentini, Carl «Bö» Böckli und Henry Dunant entdecken. Die Wanderung führt von Heiden über Wolfhalden und das Mühltofel nach Walzenhausen – kann aber auch in die entgegengesetzte Richtung gelaufen werden. Dabei finden Wandervögel an jeder Station Informationen zur humanitären Arbeit der bekannten Schweizer:innen. Ebenso spannend ist der mobile Hörweg «über die Grenze». Das Projekt des Jüdischen Museums Hohenems zeigt die Fluchtgeschichten tausender Menschen zwischen 1938 und 1945 vom Bodensee bis nach Vorarlberg. Mit dem Velo lassen sich 52 Hörstationen entlang der Radroute 1, von Bregenz nach Partenen, abfahren und dabei Fluchtbiografien erfahren. Über QR-Codes erhält man auf der Radroute genauso wie auf der Wanderung im Appenzellerland alle Informationen direkt aufs Handy und ist so mitten im (historischen) Geschehen. (fri)

friedens-stationen.ch
ueber-die-grenze.at

tierten Archäologie und Geschichtsschreibung. Diesen Schatz hat nun Zeinab Badawis Buch *Eine afrikanische Geschichte Afrikas* gehoben: Ein rund 500 Seiten starker Band, illustriert mit Fotografien und Karten – verfilmt von der BBC in einer 20-teiligen Dokumentarserie. Darin legt die aus dem Sudan stammende britische Reporterin Zeinab Badawi das unglaublich vielfältige und allgemein kaum beachtete afrikanische Narrativ zur Geschichte Afrikas offen. Die Leserschaft entdeckt Epoche um Epoche, Zone für Zone, Thema um Thema neue Aspekte des «dunklen Kontinents»: Zeinab Badawis Buch fordert eine neue Einschätzung des afrikanischen Beitrags zur Geschichte der Menschheit – eine längst fällige Würdigung. Eine anspruchsvolle, aber immens lohnende Lektüre, ein Augenöffner. (fv)

Zeinab Badawi: *Eine afrikanische Geschichte Afrikas – Vom Ursprung der Menschheit bis zur Unabhängigkeit*. Piper, München 2024.

Mit geschärften Sinnen durch den Sommer

«Weisse Wollfäden / ausgefranst / am Himmel / driftendes / Spinnennetz / der Ferienflüge». So nimmt Irène Bourquin den Sommer wahr. Sie hört der «Schattenmelodie» der Rispfen zu, schwimmt in einer «krausen Masse Wasser» oder beobachtet ein stieloben treibendes Seerosenblatt, das sie an ein Miniaturseeungeheuer erinnert. Ein Zyklus von Jahreszeitengedichten bildet die erste Abteilung in Bourquins neuem Gedichtband *Im Orbit einer Sonne*. In klassischer Manier nimmt darin ein lyrisches Ich seine Umwelt wahr und übersetzt sie auf wenigen Zeilen in ein poetisches Bild. Viele dieser Bilder treffen, überraschen und schärfen damit die Sinne dafür, wie man die Welt auch noch betrachten könnte. In der zweiten und dritten Abteilung geht der Blick entweder nach innen oder aber die Gedichte reagieren auf Ereignisse: ein Jazzkonzert, der Bergsturz von Brienz, ein Besuch in Solothurn, auch Nachrichten aus der Forschung – daher der Buchtitel, der uns weit ins Universum hinauskatapultiert und so auf die garantiert längste Reise dieses Sommers schickt. (eba)

Irène Bourquin: *Im Orbit einer Sonne*. Caracol Verlag, Warth-Weiningen 2025.

Reime und Respekt

So kanns gehen, wenn die Krimiautorin Petra Ivanov gemeinsam mit ihrem Sohn, dem Rapper Jonny Ive, der das Label Hip Hop Zoo gründete, ein Buch schreibt: Schon begleiten Raps die spannende Handlung und kommentieren diese. Und wovon handelt das Buch aus dem Verlag da bux, der im Werdenberg kurze, knackige Jugendbücher macht? *Allein am Mic* erzählt von Kushtrim, dem Aussenseiter, der nicht anecken will und sich anscheinend alles gefallen lässt. Prompt ist er der Loser, der Kuschler. Aber dann beginnt der Rap-Battle und Kushtrim geht ans Mic. Können seine Rhymes ihm endlich Respekt verschaffen? *Allein am Mic* ist ein Jugendbuch – und zwar eines von denen, die auch für Erwachsene spannend sind. (ilü)

Petra Ivanov, Jonny Ivanov: *Allein am Mic*. Verlag da bux, Werdenberg 2024.

Literatur

Zeinab Badawis afrikanische Geschichte Afrikas

Denker wie Felwine Sarr oder Bayo Akomolafe haben auf das Potenzial aufmerksam gemacht, das in Afrika steckt. Ein ungehobener Schatz, verschleiert, entstellt, verwüstet durch das koloniale Narrativ einer eurozentristisch orien-



Im Erzähldschungel

Irgendwann gegen Ende ahnt die Erzählerin, «dass es hier keine Pointe geben, dass die Geschichte auf keine Auflösung, kein Ende zulaufen würde». So kommt es denn auch, und die Autorin wäre nicht Dorothee Elmiger, wenn sie es sich und uns einfacher machen würde. Nicht einmal in einem «Krimi». Ein «cold case» sind *Die Holländerinnen*, die dem vierten Roman der in den USA lebenden Innerrhoder Autorin den Titel geben, tatsächlich: Vor zehn Jahren sind zwei junge Frauen im südamerikanischen Dschungel verschollen. Ein Theatermacher, Verfechter eines «hypnotischen Realismus» à la Milo Rau, will dem Fall vor Ort nachgehen und lädt die Erzählerin als Protokollantin ein, an der Expedition teilzunehmen. Am Treffpunkt im Dschungel, im «Herz der Finsternis», stellt sie rasch fest, dass hier zwar alles mit allem zusammenhängt, die Dinge aber zugleich mehr und mehr aus dem Ruder laufen. Die Atmosphäre wachsender Bedrohung fängt Elmiger, die Virtuosin der indirekten Rede, in immer neuen Erzählanläufen ein. Ein kluges, labyrinthisches, vertracktes Lesevergnügen – mehr dazu zum Buchstart im August auf saiten.ch. (Su.)

Dorothee Elmiger: *Die Holländerinnen*.

Hanser Verlag, München 2025.

Erscheint am 19. August.

Buchvernissage: 1. Oktober, Literaturhaus St.Gallen



Nicht nur für Krimifans

Durch den Sommer begleitet mich Dorit Davids *Lichtgier* – eine atmosphärisch dichte Geschichte, die sich in der Uckermark um Ost-West-Differenzen dreht, um Familienkrisen, Realkapitalismus und esoterisches Gemunkel. In einer abgebrannten Gartenlaube liegt ein Toter. Seine Kinder, längst erwachsen, haben Fragen. War es Brandstiftung? War ihr Vater zufrieden mit seinem Leben? Und warum hat er sein Vermögen dieser Ida Rutenberg überschrieben? An Dorit Davids Buch fasziniert die ruhige Erzählweise, die die unterschiedlichsten Themen zu einem plausiblen Ganzen zusammenfügt. Und die unaufgeregten, präzisen und doch lyrischen Naturbeschreibungen machen sogar Lust, einmal in die Uckermark zu fahren. (ilü)

Dorit David: *Lichtgier*. Querverlag, Berlin 2025.

Im Rucksack ein Buch

Cyrril Stieger, Osteuropakenner und Publizist, wandert gerne, am liebsten mit einem Buch im Rucksack. «Was gibt es Schöneres», schreibt er in der Einleitung zu *WanderOrte*, «als mit einem Roman, einer Erzählung oder einem Gedicht im Rucksack zu literarischen Schauplätzen zu wandern?» 16 seiner Wanderberichte, zuerst in der Literaturzeitschrift «Orte» erschienen, sind überarbeitet in diesem Buch versammelt. Eröffnet wird es mit Robert Walser in Herisau und Henry Dunant in Heiden. Bei Walser staunt Stieger über die Ausdauer sowie die Essens- und Trinkfreude von Walser und Carl Seelig, Schriftsteller und Vormund seines Freundes. Die Wanderung zum eher unglückseligen Rotes-Kreuz-Gründer Henry Dunant bezieht sich auf Eveline Haslers *Der Zeitrei-*

sende und endet nach einigem Auf und Ab im Restaurant Ochsen in Grub AR, Schauplatz von Friedrich Glausers letztem Roman *Die Speiche*. Mit einer weiteren Wanderung geht es ins Glarnerland, nach Tierfehd, Rückzugsort und Liebesnest von Karl Kraus. Die verbleibenden 13 Wanderungen führen etwa ins Maderanertal (Otto F. Walter), Tessin (Aline Valangin und E. M. Remarque) oder ins Wallis (R. M. Rilke, Corinne Bille und Charles F. Ramuz). (rbu)

Cyrrill Stieger: *WanderOrte – Literarische Werke und ihre Schauplätze*.

Mit Fotos von Marcel Steiner. Orte Verlag, Schwellbrunn 2025.

Theater

Der Walensee als Loch Ness

Am Walensee wird es diesen Sommer «ungeheuerlich». So ist das Musical betitelt, das vom 9. Juli bis zum 9. August auf dem Areal der Sagibez in Murg über die Bühne geht. Samt prominentem Besucher: Jacob Grimm. Der Märchensammler besucht 1861 die Gegend und trifft die Einheimische Anna von Quinten. Daraus entwickelt sich der eine Strang der Story, in der Mythen und die Natur die Hauptrolle spielen. Der andere Strang ist die Textilgeschichte rund um die Spinnerei Murg. Historische und fiktive Figuren mischen sich zu einer, so die Ankündigung, «spannenden Geschichte mit viel Lokalkolorit – verwoben mit Fantasie, Atmosphäre und Emotionen». Das ambitionierte Projekt stammt vom «Verein unter freiem Himmel». Das Leitungsteam um Produzent Markus Müller und Regisseur Simon Burkhalter bringt viel Theater- und Openair-Erfahrung mit. Musicalprofis sind auch die insgesamt 22 Darsteller:innen, mit Martina Lory als Anna und Theodor Reichardt als Grimm an der Spitze. Ein Ticket kostet 118 Franken, gespielt wird bei fast jeder Witterung, denn, so Produzent Müller: «Das unstete Wetter gehört zu dieser Gegend.» (Su.)

Theater Spektakel Ungeheuerlich:

9. Juli bis 9. August, Murg

ungeheuerlich.ch

Scheintod für Geld

Oper muss nicht schwer sein. Das zeigt die Rathausoper Konstanz auch diesen Sommer wieder. Gespielt wird *Abu Hassan*, ein knapp einstündiges Singspiel von Carl Maria von Weber, das zwar von 1811 stammt, aber durchaus das Potenzial für eine witzige und schnelle Inszenierung bietet. Die Geschichte ist schnell erzählt: Zwei Leute, kein Geld, also tun sie so, als wären sie tot – und hoffen auf Beerdigungsgeld vom Kalifen. Natürlich geht das nicht lange gut. Als dann widersprüchliche Todesmeldungen beim Hof eintreffen, beginnen Kalif und Kalifin nachzuforschen und geraten selbst in ein Spiel aus Täuschung und Verwechslung. Am Ende stellt sich die Frage: Wer betrügt hier eigentlich wen – und zu welchem Preis?

Entstanden ist das Werk in einer Zeit, in der der europäische Blick auf den osmanischen bzw. östlichen Kulturraum stark von exotisierenden Klischees und Projektionen

geprägt war. Umso spannender ist es heute, wie solche Stoffe auf die Bühne gebracht werden. Die Inszenierung in Konstanz lässt vorerst offen, wie damit umgegangen wird. Regie führt Andreas Merz, die musikalische Leitung übernimmt Eckart Manke. (sc)

Abu Hassan: 15. bis 23. August, Konstanz
rathausoper.de

Zwischen Vergessen und Erinnerung

Das See-Burgtheater Kreuzlingen bringt das Theaterstück *Honig im Kopf* auf die Bühne. Dieses erzählt von Amandus, einem an Alzheimer erkrankten Mann, der sich mit seiner Enkelin Tilda auf eine Reise nach Venedig begibt, um dort seinen letzten Wunsch zu erfüllen. Auf der gemeinsamen Flucht versucht Tilda, der schwierigen Realität zu entkommen und ihrem Grossvater Halt zu geben. Das Stück zeigt eindrücklich die Verwirrung und Zerbrechlichkeit, die mit Demenz einhergehen. Basierend auf dem Drehbuch von Til Schweiger und Hilly Martinek (2014) wird eine Krankheit thematisiert, die weltweit für viele Menschen bedrückende Wirklichkeit ist. Regisseur Giuseppe Spina, bekannt für Inszenierungen sozialer Themen, setzt in seiner jüngsten Regiearbeit Puppenspiel als zentrales Element ein. Mit dem Einsatz der erfahrenen Puppenspielerin Rahel Wohlgen-singer gewinnt das Stück eine innovative Darstellung von Amandus innerer Welt. Musikalisch wird die Inszenierung von der Honigband begleitet. *Honig im Kopf* verspricht ein mutiges und berührendes Theatererlebnis, das dem komplexen Thema Demenz neue Perspektiven gibt. (sc)

Honig im Kopf: 10. Juli bis 5. August,
Kreuzlingen
see-burgtheater.ch

Migrantisch in Glarus

Das Glarnerland war seit jeher ein Hotspot von Kommen und Gehen. Auswandern, einwandern, das prägte aber nicht nur das enge Tal. Vielmehr hat Migration die Zivilisation begleitet, seit es sie gibt. «Migration ist normal», sagt das Glarner Kollektiv StauRaum und hat mit Laien und Profis ein Stück unter freiem Himmel entwickelt mit dem programmatischen Titel *Niemand war schon immer da*. Mit Blick zurück in die Geschichte und aus den Erfahrungen heutiger Migrant:innen entsteht ein bildstarker Stadtrundgang, theatralisch, musikalisch und installativ. Start ist im Volksgarten. Eingeladen mitzutun waren alle, die das Thema bewegt – und auch für das Publikum ist die Schwelle niedrig: Statt Eintritt zahlt man Kollekte. Rund 25 Schauspieler:innen sind beteiligt unter Leitung eines lokal verankerten sechsköpfigen Frauenteam.

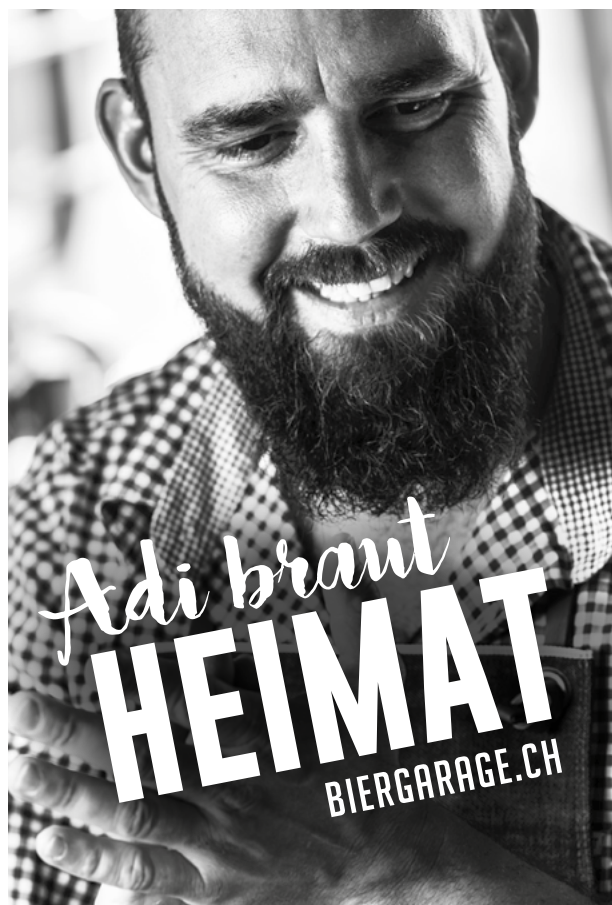
Wo allenthalben Einwanderungsgesetze verschärft, Unwörter wie «Remigration» salonfähig und Mauern aufgerichtet werden, hält das Glarner Freilichttheater klug, solidarisch und kollektiv die Fahne der Menschlichkeit hoch. (Su.)

Niemand war schon immer da:
26. Juni bis 6. Juli, Glarus
niemandwarschonimmerda.ch

Hören Sie gerne zu? Wir brauchen Sie!



Ausbildungskurs für freiwillig Mitarbeitende
www.143.ch/mitmachen



Adi brant
HEIMAT
BIERGARAGE.CH

Die St.Galler Stadtwerke engagieren sich für Kultur
in Stadt und Region. (Bild: Kulturfestival)



St.Galler Stadtwerke

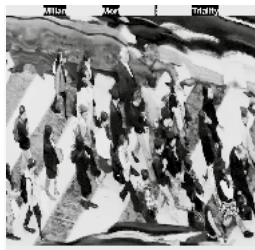
Wie rocken wir die Energiezukunft?

Wir haben die Antwort.

Für Ihre Wünsche haben wir immer ein
offenes Ohr. Ob Solarstrom, E-Ladestation
oder Wärmelösung – wir beherrschen die
Energie-Instrumente der Zukunft schon
heute. Klingt gut? Informieren Sie sich
unter www.sgsw.ch.



Analog im Juli und August



Milian Mori: *Triality* (Raster Media, 2025)

Musik kann manchmal den Eindruck erwecken, sie würde fortlaufend neue Regeln aufstellen und diese im selben Zug, wie sie nach ihnen handelt, auch gleich wieder brechen. Es sind jene Momente, in denen ein Ton irritiert, die Aufmerksamkeit auf sich zieht und dennoch flüchtig bleibt, ohne die Regelmäßigkeit oder eher die Wiederholung zu vernachlässigen. Dies erfordert eine mathematische und kodierte Genauigkeit, aus welcher das Album *Triality* des St. Gallers Milian Mori entstanden zu sein scheint.

Das klingt zunächst nach schwerer Kost und ist es teilweise auch: Das Album, das von einer feinen Linie durchzogen ist und das Ganze zu einem Hörbuch schnürt, kann fast nur über Metaphern beschrieben werden. Etwas anderes interessiert Mori allerdings auch: das Unbenannte und Unbekannte, eine dritte Ordnung in der Zweidimensionalität, wofür eine Sprache erst entwickelt werden muss.

In der Sprache von *Triality* bestehen viele Laute aus harten, tiefen Bässen und dann schleichen den Alarmgeräuschen. Das kann erschrecken, die Gedanken auf eine Reise schicken, wie zum Beispiel in *Fugue* oder in *Spacing Out*. Das Artwork von Ollie Schaich mit einem Still des japanischen Regisseurs Hiroshi Kondo zieht ebenso rein und macht *Triality* zu einem Gesamtkunstwerk, das die Dimensionen infrage zu stellen vermag.

(LIDIJA DRAGOJEVIĆ)



Charif Megarbane: *Hawalat* (Habibi Funk Records, 2025)

Kaum jemand bringt musikalische Welten so selbstverständlich zusammen wie Charif Megarbane. Sein neues Album *Hawalat* ist eine musikalische Mittelmeerreise, auf der Genregrenzen mit Leichtigkeit überschritten werden. Unzählige Einflüsse fügen sich in 17 hervorragend produzierten Stücken zu etwas Eigenem zusammen, das grossen Vorbildern huldigt, aber doch klar immer Charif Megarbans Handschrift trägt: Er verbindet orientalische Klänge mit nostalgischer Filmmusik und der Herangehensweise von Dilla oder Madlib. Doch anders als sie setzt der libanesische Multiinstrumentalist weniger auf Samples, sondern spielt fast alles selbst ein.

Auch sein neues Album enthält Stücke, die weniger haften bleiben. Aber wenns zündet, dann ist *Hawalat* brillant. *Al Bahriye* ist ein Anspieltipp und erinnert tatsächlich an etwas, das Dilla inspiriert von einer Reise in der Levante auch hätte machen können. Anderswo rücken die arabischen Einflüsse in den Hintergrund und machen Platz für einen europäischen Sixties-Luxusleben-Soundtrack, der an Ennio Morricone oder François de Roubaix erinnert. *Helia* zeigt dann auch, was möglich ist, wenn Charif Megarbane viel Geld in die Hand nimmt und damit Sven Wunder und ein 18-köpfiges Orchester anheuert. Das Resultat ist betörend schön und eines meiner Lieblingsstücke in diesem Jahr. Doch ob nun mit der grossen Kelle angerichtet oder im Heimstudio produziert wird, hier ist immer Sonnenuntergangsstimmung am Mittelmeer.

(TOBIAS IMBACH)



Salami Rose Joe Louis: *Lorings* (Brainfeeder, 2025)

In den letzten zwei bis drei Jahren zeichnet sich bei mir ein neues Hörverhalten ab: Ich überlege mir ständig, was wohl das nächste «big thing» sein wird oder welche musikalischen Trends sich durchsetzen werden. Meist sind solche Prozesse in der Musik aber schleichend und nur über eine längere Zeit dann wirklich ersichtlich. Nun glaubte ich, einen solchen «Trend» vielleicht sogar erkannt zu haben.

Grundsätzlich ist die Musik der letzten Jahre – oder sagen wir die Musik, die bei uns vermehrt verkauft und über die geredet wird – eher in der ruhigen Ecke einzuordnen: «feine» bis «zarte» Klänge, Ambient, experimentell, poppig, elektronisch, dreamy. Auch Freunde von anderen Plattenläden machen diese Erfahrung.

Das neue Album von Salami Rose Joe Louis passt perfekt in diese Ära. Die Synthesizer und elektronischen Parts schon zu Beginn finde ich richtig gut. Sie spielen auf dem ganzen Album eine grosse Rolle. Zwischendurch sind die Sounds dann wieder komplett akustisch oder nur leicht elektronisch verstärkt. Aber alles sanft, nie wirklich laut oder konkret.

Ein tolles Album!
(PHILIPP BUOB)

Aesop Rock: *Black Hole Superette* (Rhymesayers Entertainment, 2025)

Wenige Rapper:innen biegen sich die Sprache so zurecht wie der New Yorker, der den Sätzen mehr Bedeutungen einflösst, als dem Gehör lieb ist. Mit geschätzten Features wie Armand Hammer legt er hier ein kompromissloses Hip-Hop Album vor.

Jadu Heart: *Post Heaven* (VLF Records, 2025)

Emotionsgeladener Indie Rock für die grossen Bühnen. Knackige Beats und Synths und dann aber wieder Tracks zum Träumen. Sehr gelungenes neues Album einer Band, die noch nicht alle entdeckt haben.

Emptyset: *Dissever* (Thrill Jockey, 2025)

Ein Werk für Freunde der experimentellen elektronischen Musik, produziert von James Ginzburg und Paul Burgas. Dunkel, aufregend und mit einer Klangvielfalt, die man nur in diesem Genre findet.

Lyra Pramuk: *Hymnal* (TKI, 2025)

Das Album der Berlinerin ist eine wahrlich gelungene Verschmelzung aus elektronisch erzeugten Tönen, der Stimme als Instrument und akustischen Klängen. Es überzeugt mit einer chaotischen, aber schönen Dramatik.

McKinley Dixon: *Magic, Alive!* (City Slang, 2025)

Hip-Hop lebt! Einem tragischen Todesfall im Freundeskreis stellt McKinley Dixon in elf Kurzgeschichten ein farbenfrohes und von Kreativität überbordendes Lebenszeichen gegenüber. In den besten Momenten (hört euch mal die letzten zwei Tracks an!) unglaublich gut.

PHILIPP BUOB, MAGDIEL MAGAGNINI und weitere aus ihrem Plattenladen-Dunstkreis liefern jeden Monat drei Plattentipps aus der Ostschweiz und aller Welt. Sie führen zusammen die Analog Bar an der St. Galler Engalgasse, einen Laden mit Vinyl, Kaffee und Drinks. analogbar.ch



Feldmühle Admingebäude, Rorschach

Grosse Mocken – frühe Architekten

In den Industrieorten am Schweizer Bodenseeufer stehen noch einige markante Fabrikgebäude aus den Jahren um 1900. Die meisten waren ursprünglich Textilbetriebe, werden heute aber fast alle anders genutzt.

von RENÉ HORNUNG

Die jüngste Meldung zur Umnutzung grosser Fabriken oder ganzer Fabrikareale aus dem frühen 20. Jahrhundert am Bodensee kommt aus Rorschach. Dort gab es kürzlich grünes Licht für den Abbruch und für Wohnneubauten auf dem Feldmühleareal, der einst grössten Stickerei der Welt. Hier wird ein ganzes Wohnquartier entstehen. Das Projekt des Zürcher Architekturbüros Baumberger & Steigmeier sieht mehrere neue Wohnblöcke vor.

Von den Altbauten bleiben der Bürotrakt und die Gebäude entlang der Feldmühlstrasse sowie der Hochkamin stehen. Das heute ziemlich verbaute Hauptgebäude mit seinem einst repräsentativen Eingang und dem geschweiften Giebel entstand zwischen 1905 und 1907, geplant vom Rorschacher Architekten Adolf Gaudy (1872–1956). Es soll nach der Sanierung wieder seine repräsentative Erscheinung zurückbekommen. Die grossen Veränderungen werden nach Finanzproblemen der Vorbesitzerin, der Steiner AG, nun von Realstone aus der Westschweiz finanziert. Realstone legt Gelder von Pensionskassen an.

Horn: Verschwunden und erhalten

Bei Umnutzungen der über 100 Jahre alten Fabriken der Textilindustrie wird heute in der Regel ein Teil der Gebäude, oft auch – wie in Rorschach – der prägende Hochkamin, stehen gelassen und die Fabriketagen werden zu Wohnungen umgebaut. Die historischen Gebäude gelten städtebaulich als Identifikationspunkte, stehen aber nach der Arealerneuerung oft in einem harten Kontrast zu den Neubauten.

Nichts von den mächtigen alten Gebäuden ist allerdings im benachbarten Horn erhalten. Nach dem Brand auf dem Roduner Areal vor zehn Jahren sind dort inzwischen alle Spuren beseitigt und es entstehen mit der Überbauung «Arrivée» teils exklusive Wohnungen fast direkt am Ufer.

Auf der anderen Strassenseite bilden neben ebenfalls neuen Überbauungen die ehemaligen Sais-Werke (Sais = Società anonima italo-svizzera per la produzione degli olii vegetali) die Ausnahme in Sachen Umnutzung. Gebaut wurden diese grossen Volumen 1917/18 vom gleichen Architekten wie die Feldmühle Rorschach, Adolf Gaudy. Nach einer Phase, in der der Unilever-Konzern hier Öle und Fette herstellte, gehören die Fabrikgebäude heute der Oleificio Sabo mit Hauptsitz in Lugano, die hier weiterhin Sonnenblumen- und Rapsöle herstellt. Auch hier hat Architekt Gaudy die mächtigen Bauten mit ihren Türmen gekrönt, die Sais-Gebäude sind denkmalgeschützt.

Das Areal heisst übrigens Ziegelhof, was darauf hinweist, dass vor den Sais-Bauten an dieser Stelle eine Ziegelei stand.

Arbon: Die Industriestadt

Im benachbarten Arbon mit seiner einst blühenden Industrie gibt es zahlreiche grosse Volumen aus unterschiedlichen Zeiten. Eine der auffälligsten Bauten aus den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts ist das aussen als Backsteinbau erscheinende Heine- resp. Hamelgebäude südlich des Bahnhofs. Geplant wurden der mächtige Kopfbau und die anschliessenden Produktionshallen für die ehemalige Schifflistickerei vom St. Galler Architekten Wendelin Heene. Konstruktiv handelt es sich um eine frühe Betonstruktur mit beeindruckenden Säulen und Unterzügen, auch wenn das Gebäude nach aussen mit seiner Backsteinfassade ein anderes Bild abgibt.

2014 bis 2016 baute das Generalunternehmen HRS mit dem Zürcher Architekturbüro Pfister Schiess Tropeano und Partner den Kopfbau zu Wohnungen um. In den frühen Produktionshallen, in denen einst über 330 Stickmaschinen liefen und 2200 Beschäftigte arbeiteten, sind heute Gastro-, Gewerbe- und Ladenflächen untergebracht. Finanziert



Feldmühle Hauptbau, Rorschach



Feldmühle Pestalozzistrasse, Rorschach



Sais, Horn



Velofabrik, Kreuzlingen



Hamel, Arbon



Stromeyer, Konstanz



Stromeyer, Kreuzlingen

hat das Projekt die St. Galler Pensionskasse. Im Kopfbau am Gleis ist das Erdgeschoss jetzt eine offene Halle mit Zugang zur Bahnunterführung.

Grenzstädte: Werke des «Blitzarchitekten»

Mitten in einem Kreuzlinger Wohnquartier mit Ein- und Mehrfamilienhäusern steht der «Mocken» der Velofabrik. Dieses Werksgebäude heisst so, weil darin von 1971 bis 2018 Velos der Marke Tour-de-Suisse zusammengebaut wurden, bis das Unternehmen in einen Neubau umzog. Die Velofabrik wird seither von einer Ballettschule, von Gewerbebetrieben und für Büros genutzt.

Entstanden ist das mächtige Gebäude 1911 als Schuhfabrik für die Brüder Elias und Samuel Weill, geplant vom Büro des Stuttgarter «Blitzarchitekten» Philipp Jakob Manz (1861–1936). Er wurde so genannt, weil er den Ruf hatte «billig, rasch und schön» zu bauen.

Die Kreuzlinger Velofabrik ist mit ihren dekorierten Fassaden dem Neoklassizismus zuzurechnen. Über der viergeschossigen Betonskelettkonstruktion thronen auch hier Türmchen. Das Mansardendach ist noch mit originalen, durchgängig verglasten Oberlichtaufsätzen versehen. Zwar weisen die Fenster nicht mehr alle die originale Sprossenteilung auf, doch insgesamt zeigt sich der Bau noch fast im Original. Zum denkmalgeschützten Ensemble gehört auch das gleichzeitig erbaute Wohnhaus mit Garage im Hof des Areals. Das Ensemble gilt unter Architekturhistoriker:innen als eine der schönsten Fabrikbauten am Bodensee.

Industriegebäude des Architekten Manz gibt es im Grenzraum Konstanz/Kreuzlingen gleich mehrere: Zum einen war er noch vor seiner eigenen Bürogründung als Mitarbeiter seines Ausbildners an den Plänen für das Schloss Castell in Tägerwilen beteiligt. Mit dem eigenen Büro plante er laut Werkverzeichnis 1904 eine nicht mehr eruierbare Produktionshalle für eine Kreuzlinger Schuhfabrik, danach, 1911 die erwähnte Velofabrik und im darauffolgenden Jahr das Kreuzlinger Stromeyer-Werk gegenüber dem Bahnhof Kreuzlingen-Hafen. Seine grössten Gebäude im Grenzraum aber plante Manz für die Stromeyer-Zeltfabrik am Rhein in Konstanz von 1905 bis 1912. Auch Werkstätten, Magazin und Büros des Zepelinwerks in Friedrichshafen sind 1909 nach Manz'schen Plänen entstanden.

Die Architekten

ADOLF GAUDY (1872–1956) wird in Rapperswil geboren, wächst aber in Darmstadt auf und studiert dann an der ETH Zürich Architektur. 1904 gründet er mit 32 Jahren sein eigenes Büro in Rorschach, mit Zweigbetrieb in Luzern. Gaudy war Präsident des Kunstvereins Rorschach und inventarisierte Baudenkmäler in den Kantonen St. Gallen und Graubünden. Er gilt als Vertreter des Historismus. Neben Fabriken, Schulen und vielen öffentlichen Gebäuden baute oder restaurierte er zahlreiche Kirchen. In Rorschach entstanden neben der Feldmühle auch die Siedlung Berghalde und der Spitalbau nach seinen Plänen.

WENDELIN HEENE (1855–1913) absolviert in Deutschland eine Maurerlehre und kommt 1880 nach St. Gallen. Hier ist er Mitgründer des Bauunternehmens und Architekturbüros Forster & Heene. Heene plant im Stickereiboom neben Fabriken vor allem repräsentative Geschäftshäuser, die von seiner Wiener Zeit beeinflusst sind. So prägt er das Bild der St. Galler Innenstadt. Von ihm stammen unter anderem das Haus Washington an der Rosenbergstrasse, das aktuelle Globus-Gebäude sowie das gegenüberliegende Eckhaus Multer-/Neugasse. Heene entwickelt eine eigentliche St. Galler Geschäftshausarchitektur und wird zum bedeutendsten Vertreter des Jugendstils.

PHILIPP JAKOB MANZ (1861–1936) macht eine Lehre als Steinhauer und besucht die Stuttgarter Baugewerbeschule. Mit 28 Jahren gründet er sein eigenes Büro im württembergischen Kirchheim unter Teck, wo sich die Industrie rasch entwickelt und er viele Aufträge akquirieren kann. 1901 zieht er mit seinem Büro in die Stuttgarter Innenstadt um. Er gilt als Wegbereiter und konsequenter Verfechter des funktionalen Bauens. Den Stil seiner Industriebauten passte er immer wieder dem aktuellen Zeitgeschmack an. Er beschäftigte bis zu 100 Personen und plante im Laufe der Jahre rund 400 Fabrikgebäude. Wenn es um Projekte in weit entfernten Gebieten, etwa entlang der Orient-Express-Linie im heutigen Polen und Ungarn, ging, arbeiteten er und seine Leute unterwegs in einem Eisenbahnwagen.

Monatstipps der Magazine aus dem Aargau, Basel, Zug, Liechtenstein, Luzern, und Thurgau

AAKU

Aargauer Kulturmagazin



Festival in der Altstadt

Nathalie Fröhlich ist eine Naturgewalt: wild, kompromisslos und richtig hässig. Bei der Lausanner Ausnahmekünstlerin treffen messerscharfe Lyrics auf ballernde Beats zwischen Baile Funk, Grime, Techno und Hardcore. Am 29. August wird die Musikerin mit Wurzeln in der autonomen Rave-Szene am Aarauer Openair «Musig i de Altstadt» den Schlossplatz mit feministisch-sozialkritischem Sound und roher Energie garantiert in einen Hexenkessel verwandeln. Selten war Rebellion so tanzbar!

Musig i de Altstadt: 29.-30. August, Altstadt Aarau
mida-aarau.ch

null41

KULTURMAGAZIN



Diverses im Museum

Die Velotour in den Skulpturenpark Ennetbürgen, die Konzerte der Darmzupferei oder die Performance von Rochus Lussi – das sind nur eine Auswahl der Veranstaltungen, die diesen Sommer im Nidwaldner Museum in Stans über die Bühne gehen. Während drei Wochen verwandeln sich das Winkelriedhaus und der dazugehörige Garten in einen Schauplatz des lokalen Kunst- und Kulturschaffens. Lesungen, Konzerte, Performances, Führungen, Ausflüge, der Kunstmarkt «Kunstans» und einiges mehr stehen auf dem Programm.

Sommer im Museum: Mittwoch 20. August bis Sonntag 7. September, Nidwaldner Museum, Stans

nidwaldner-museum.ch/

KuL



Krimi auf dem Bauernhof

Auf Bauernhöfen zeigen Ute Hoffmann und Thomas Hassler im Juli unter der Regie von Andy Konrad den morbiden Bauernkrimi «Helga räumt auf». Den beiden Spielenden dient jeweils ein Pritschenwagen vom Hof als Bühne – mit einer kleinen Bank, Strohballen und wenigen Requisiten. Die Premiere findet in Liechtenstein statt. Anschliessend zieht das Stück über weitere Bauernhöfe von Buchs über Sennwald und Bad Ragaz bis nach Flumserberg.

Ein schräger Bauernkrimi: Premiere 18. und 19. Juli auf dem Hof der Sauguat Anstalt (FL)
utehoffmann.net

PROZ

Kultur im Raum Basel



Musik zwischen Bergen

Das Festival «Between Mountains» im Baselbieter Hölstein vereint Musik von Elektro über Improvisation bis zu zeitgenössischer Klassik. Gespielt wird die Musik auf zwei Outdoor- und zwei Indoor-Bühnen und zwar 24 Stunden am Stück. Hinter dem neuen Festival stecken mit Felix Heri und Baldur Brönnimann zwei alte Bekannte der Basler Neuen-Musik-Szene. Als Inspiration diente das Berliner Detect Classic Festival.

Between Mountains: Samstag 19. Juli, Holdenweid, Hölstein
betweenmountains.ch

ZUGKultur

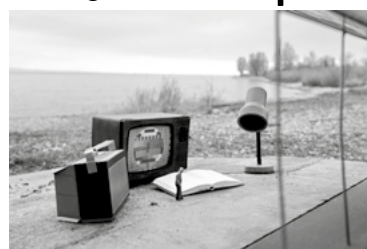


Jazz in der Altstadt

Internationale musikalische Highlights, die die Vielfalt und Magie des Jazz in (fast) all seinen Facetten feiern: An der Jazz Night in der Zuger Altstadt wird an zwei Sommertagen von Rhythm and Blues und Soul über Dixieland und Funk bis hin zu modernem Jazz auf die Bühnen kommen. Das Line-up verspricht renommierte Künstlerinnen aus aller Welt, herausragende nationale Acts und talentierte lokale Musikerinnen vereint.

Jazz Night 2025: Donnerstag 21. und Freitag 22. August, Altstadt, Zug
jazznight.ch

thurgaukultur.ch



Honig im Kopf

Diesen Sommer verwandelt sich die Bühne des See-Burgtheaters am Bodenseeufer in eine bewegende, poetische Welt zwischen Erinnern und Vergessen. Das See-Burgtheater inszeniert mit «Honig im Kopf» die Bühnenadaptation des bekannten Films – basierend auf dem gleichnamigen Film von Til Schweiger.

Donnerstag 10. Juli bis Dienstag 5. August, Seeburgpark, 8280 Kreuzlingen
see-burgtheater.ch

Mit Saiten zusammen bilden diese eigenständigen Kulturmagazine den «Kulturpool». Mit ihren Regionen bestens vertraut, betreiben die Magazine engagierte Kulturberichterstattung und erreichen gemeinsam 745'066 Leser:innen. Dank seines grossen Netzwerks ist der «Kulturpool» die ideale Werbeplattform, wenn es über die Ostschweiz hinausgeht. kulturpool.org

Weg und doch nicht weg

Mit Medienmanager **ANDRÉ MOESCH** kehrt ein alter Bekannter als Geschäftsführer von Tele Ostschweiz und Tele 1 zurück. Schon vor dem Zusammenschluss zu CH Media leitete er, zum Teil langjährig, die Geschicke von TVO, Tele 1, aber auch der Radiosender FM1 oder Radio Pilatus. Im Sommer 2021 wechselte Moesch, mittlerweile zum Leiter Events sowie Public Affairs des Bereichs Entertainment bei CH Media aufgestiegen, zu TeleBasel. Seinen Abschied aus Basel kündigte Moesch bereits Ende 2024 an, sprach damals gegenüber dem «Kleinreporter» allerdings noch von Plänen, im Bereich Beratung, Coaching und Publizistik selbständig werden zu wollen. Diese Pläne schienen mit dem Angebot eines geregelten Einkommens beim ehemaligen Arbeitgeber aber rasch wieder verflogen zu sein.



Einiges geregelt haben in Heiden **KABA RÖSSLER** und **NADINE SCHNEIDER**. Die beiden Co-Leiterinnen des Henry-Dunant-Museums sind vor sechs Jahren angetreten, um das Haus umfassend zu modernisieren. Nach Visionsentwicklung, Museumskonzeption, Finanzierungszirkus, Umbau und Realisierung sei die Mission erfüllt, schreiben sie auf Anfrage. Den Drive, den die beiden Museummacher:innen ins Dunant-Museum eingebracht haben, wird man in der hiesigen Museenlandschaft vermissen. Sie werden sich künftig «neuen Projekten» zuwenden, mehr verraten sie aktuell nicht. Der Ostschweiz bleiben sie aber nur schon dadurch verbunden, weil ihr Ideen- und Konzeptbüro Imachine am Standort St.Gallen festhalten will. Man darf gespannt sein, was sie künftig aushecken.



Nicht in den Hecken verschwunden, aber leider auch nicht mit einem Swiss Music Award ausgezeichnet wurde dieses Jahr die St.Galler Band Dachs um Mastermind **BASIL KEHL**. Macht aber nichts, die Nomination für den Artist Award ist an sich schon ein Erfolg und gegen Zeal & Ardor zu verlieren alles andere als eine Schande. Also: Congrats anyway! Ebenfalls nicht ganz gereicht für einen Award hat es dieses Jahr **JOYA MARLEEN**. Sie war in der Kategorie Best Live Act nominiert, zog aber gegen Dabu Fantastic den Kürzeren. Sie kann sich immerhin damit trösten, in ihrer jungen Karriere bereits vier SMA-Betonklötze abgeräumt zu haben. So sind wir, auch wenn unsere Region heuer leer ausgegangen ist, doch einigermassen zufrieden.



Zufrieden, aber vielleicht auch etwas ausgepowert nach intensiven Jahren zieht **JOHANNES RICKLI** gleich dreifach den Stecker. Zum einen als Co-Leiter beim St.Galler Kulturlokal Palace, dann in der



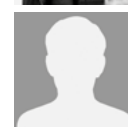
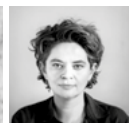
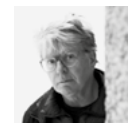
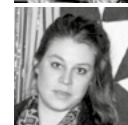
Programmgruppe des Sur-le-Lac-Festivals und schliesslich im Vorstand der IG Kultur Ost. Der Kultur bleibt er aber verbunden, ab Herbst tritt er seine neue Stelle als Assistent der Geschäftsleitung in der Kunstgiesserei St.Gallen an. In der Palace Leitung verbleiben damit **FRANCA MOCK** und **LIDIJA DRAGOJEVIĆ**. Beim Sur-le-Lac verabschiedet sich auch **NINA SEYFRIED** aus der Programmgruppe, nicht aber aus dem Vorstand. Wer die Programmgruppe künftig besetzt, ist derzeit noch offen.

Bereits neubesetzt ist hingegen das Präsidium der regionalen Kulturförderorganisation Kultur St.Gallen Plus. Dies wurde nötig, weil der bisherige Präsident **TONI THOMA** vergangenen Herbst als Gemeindepräsident von Andwil abgewählt wurde und daher auch aus dem Fördergremium schied. Auf ihn folgt **RETO KAELLI**, Stadtrat aus Rorschach und bisheriges Vorstandsmitglied. Der Degersheimer Gemeindepräsident **ANDREAS BAUMANN** ergänzt den achtköpfigen Vorstand, der aus je vier Vertreter:innen aus Politik und Kultur zusammengesetzt ist.

Wenig mit «setzen» zu tun hat **ASSITEJ**. Das Akronym steht für «Association Internationale du Théâtre pour l'Enfance et la Jeunesse». Die internationale Kinder- und Jugendtheatervereinigung hat auch in der Schweiz einen Ableger. Den diesjährigen Prix Assitej erhält die St.Galler Schauspieler:in, Regisseurin und Autorin **PAMELA DÜRR**, die sich seit über 20 Jahren für ein integratives, multikulturelles Jugendtheater engagiert. Dass der Preis, der im Rahmen des Schweizer Theatertreffens 2025 im Theater Casino Zug verliehen wurde, an sie geht, war ihr im Voraus nicht bekannt. Entsprechend überrascht war sie, als «ihre» Kulturkosmonauten plötzlich auf der Bühne standen und ihr zu Ehren performten. Wir finden: Der Preis ist hochverdient!

Hochverdient haben sich auch Ostschweizer Künstler:innen: Mit **ROMAN SIGNER**, **ASI FÖCKER** und **JONATHAN SIGNER** wurden drei von zehn Künstler:innen zur «ArteSoazza 2025» eingeladen. Dabei handelt es sich um ein «Kunstereignis», das diesen Sommer an verschiedenen Orten in der Gemeinde Soazza im südbündnerischen Misoix stattfindet. Die eingeladenen Kunstschaffenden haben hierfür gemäss Mitteilung eigens konzipierte Werke entwickelt und so Bezüge zur landschaftlichen, architektonischen und kulturgeschichtlichen Besonderheit des Ortes hergestellt. Ein Besuch im abgelegenen Alpental lohnt sich diesen Sommer also gleich doppelt.

JOSIP GOSSIP





2025

22. AUGUST

LARA STOLL

MIT: VOLUME 5- DIE RÜCKKEHR
COMEDY-SPOKEN WORD-POETRY
ALTES ZEUGHAUS HERISAU

19. SEPTEMBER

PHILIPP GALIZIA + CHRIGI ROFFLER

MIT: ÖPPENESO

MUSIKALISCHES ERZÄHLTHEATER
ALTES ZEUGHAUS HERISAU

25. OKTOBER

FUSSTHEATER ANNE KLINGE

MIT: HUGO - EIN LEBEN ZU FUSS
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM
FIGURENTHEATER HERISAU
ALTES ZEUGHAUS HERISAU

1. NOVEMBER

CORO BELLAVISTA-

SARDISCHER MÄNNERCHOR +
JODLERKLUB HERISAU-SÄGE
KONZERT

REF. KIRCHE HERISAU

14. NOVEMBER

ALBIN BRUN +

RUEDI HAUSERMANN

MIT: BRIEFWEXEL

KONZERT

ALTES ZEUGHAUS HERISAU

WWW.KULTURISDORF.CH

18.7. • PUNK

TEAM SONDERMODELLE^{CH}
FLOOR CLEANERS^{CH}

31.7. • PARTY

SILENT DAYDANCE
AM HAFEN

19.9. • ROCK

LÜT^{NO}

25.9. • STAND UP COMEDY

JOZO BRICA:
«ALLI KENNED DE JOZO
& DE JOZO KENNT NÜT»

27.9. • METALCORE

CHAOSBAY^{DE} + TBA

TREPPENHAUS.CH



LIVE



SALZHAUS

21/08
WOLFMOTHER AU

Rock/Stoner Rock



11/09
PETER BJORN &
JOHN SE

Indie-Pop/Folk



16/10
TEAM
SCHEISSE DE

Punkrock



22/10
KADAVAR DE

Stoner-/Psychedelic-Rock





Sa, 5. Juli 2025 20.30 Uhr
Serenat Ezgican
 Konzert

Sommer '25

Kino Open Air

Mi, 20. August 20.30 Uhr
Crossing Istanbul
 Drama



Do, 21. August 20.30 Uhr
Köln 75
 Nach einer wahren Geschichte



Fr, 22. August 20.30 Uhr
Konklave
 Thriller



Sa, 23. August 20.30 Uhr
En Fanfare
 Komödie, Drama



löwen arena sommeri

In Zusammenarbeit mit:



www.loewenarena.ch
 Hauptstr. 23, 8580 Sommeri
 Vorverkauf 071 411 30 40

Ringofen
 Konzerte

Klangmalereien

Freitag, 4. Juli 2025, 19.30 Uhr
A Fine Romance
 Eine humoristische Swing-Revue à deux
 mit *Julia Schiwowa, Samuel Zünd und Trio*

Freitag, 8. August 2025, 19.30 Uhr
Farbenspiele
 Klavierabend mit Bildprojektionen
Elisaveta Blumina

Freitag, 5. September 2025, 19.30 Uhr
Live Music Painting
Schweizer Klaviertrio
Maryleen Schiltkamp, Künstlerin

Sonntag, 7. September 2025, 10.00-16.00 Uhr
Bild-Klang-Tag
 Ein reichhaltiger spartenübergreifender Kultursonntag
 mit *Brunch, Kuratorinnenrundgang, Performance mit Klangskulpturen und DOK-Film Klangbildhauer Martin Spühler*

/ Kunsthalle Appenzell
 Ziegeleistrasse 14 / 9050 Appenzell / +41 71 788 18 60
info@kunsthalleappenzell.ch / kunstmuseum-kunsthalle.ch
 Ein Angebot der Heinrich Gebert Kulturstiftung Appenzell.

GARE DE LION

WWW.GAREDELION.CH
 Silostrasse 10
 9500 Wil

EVENT-HIGHLIGHTS

FR 08.08. BAZE (CH)
 Hip-Hop, Rap / Afterparty: DJ Larcenist (CH)

FR 12.09. LARA STOLL (CH)
 Spoken Word, Comedy

DO 09.10. MOTHER'S CAKE (AT)
 Alternative Rock, Psychedelic Rock

SO 12.10. CURT CRESS (DE)
 Drum Talk mit der Schlagzeug-Legende

FR 24.10. BÄNZ FRIEDLI (CH)
 Kabarett, Satire / «Bänz Friedli räumt auf»

SA 01.11. STAHLBERGER (CH)
 Mundart Pop, Indie Pop / «Immer dur d Nächt»

DER VOLLSTÄNDIGE FAHRPLAN: WWW.GAREDELION.CH

COMEDIA

Katharinengasse 20, CH-9004 St.Gallen
 Tel. 071 245 80 08, medien@comedia-sg.ch

«ENDLICH WIEDER
 DRAUSSEN LESEN –
 DIE PASSENDE
 SOMMERLEKTÜRE
 FINDEST DU BEI UNS.»

www.comedia-sg.ch mit unseren Buch-, Comic/Manga- und WorldMusic-Tipps und dem grossen Medienkatalog mit **E-Shop!** (auch E-BOOKS)

Kalender Veranstaltungen

Di 01.

Konzert

Kulturfestival: Lúcia de Carvalho. Afro-Soul. Kulturmuseum St.Gallen, 20:15 Uhr

Film

Monsieur Aznavour. Grossartiges Biopic über den Werdegang des Chansonniers. Kinok St.Gallen, 15:15 Uhr

Les femmes au balcon – The Balconettes. Spielfilm von Noémie Merlant. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

Reine mère. Eine lebensfrohe tunesische Familie behauptet sich in Paris. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr

Revolutionary Road. Spielfilm von Sam Mendes. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Die Vorkosterinnen (Le assaggiatrici). Der neue Silvio Soldini: Rosa muss Hitlers Essen vorkosten. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Toggenburger Late Night Show. Mit Showmaster Philipp Langenegger. Zeltainer Unterwasser, 20 Uhr
Der Menschenfeind. Von Molière. Kantonsschule Büelrain Winterthur, 20:30 Uhr

Literatur

Michael Köhlmeier: «Das Schöne. 59 Begeisterungen». Lesung und Gespräch. Barocksaal der Stiftsbibliothek St.Gallen, 19 Uhr

Vortrag

Führung. Durch die Sonderausstellung mit der Kuratorin. Museum Appenzell, 18:30 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
QuartierSchalter. Raum für Fragen und Anliegen, kostenlos, ohne Anmeldung. Tirumpel St.Gallen, 16:30 Uhr
Queerterthür Jugendtreff. Der queere Jugendtreff. wilsch – queer Winterthur, 17 Uhr
Zeichnen mit... Lika Nüssli. Ausstellungen zeichnend erkunden. Kunstmuseum St.Gallen, 18 Uhr
Einführungskurs Tango Argentino. Tanzraum Winterthur, 19 Uhr
Otherside-Treff. Ein Treffen in einem Safespace für die LGBTQIA+ Community. Lämmlibrunnen St.Gallen, 19 Uhr
Männer-Treff. Männer* treffen sich, tauschen aus, kochen, spielen, etc. Tirumpel St.Gallen, 19:15 Uhr

Ausstellung

Tony Oursler & Re:Wind. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Mi 02.

Konzert

Italienische Orgelnacht. Mit Christoph Schönfelder. Kathedrale St.Gallen, 19 Uhr
Dead Poet Society. Support: No Kings No Slaves. Sedel Emmenbrücke, 19:30 Uhr

Chicken Wire Empire. Modern Bluegrass. Kulturmühle, Müli 1010 Urnäsch, 20 Uhr

Kapelle Warth-Buebe. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr

Kulturfestival St.Gallen: Soffie & San Silvan. Indie-Pop zwischen Power und Poesie. Kulturmuseum St.Gallen, 20 Uhr

Nachtleben

Hof Kraftfeld. Überleb.bar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Film

Everybody Loves Touda. Die lebenslustige Marokkanerin Touda will Sängerin werden. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr

Mit einem Tiger schlafen. Birgit Minichmayr brilliert als die Malerin Maria Lassnig. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr

Animittwoch. Only Yesterday. Cinewil Wil, 20 Uhr

Only Yesterday. Anime. Cinema Luna Frauenfeld, 20 Uhr

Mexico 86. Maria muss sich entscheiden: Mutter sein oder Aktivistin? Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Open Air Cinema Kreuzlingen. Wunderschöner. Hafenareal Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne

Romeo und Julia. Die wohl größte Liebesgeschichte aller Zeiten. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr

Tosca. Oper von Giacomo Puccini. Klosterhof St.Gallen, 20:30 Uhr

Vortrag

The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken. Führung. Fotomuseum Winterthur, 18:30 Uhr
Winterthurer Kunstgeschichte. (Wie) wird sie fortgeschrieben? Café des Arts Winterthur, 19:30 Uhr

Kinder

Gartenkind – offener Nachmittag. Spannender Nachmittag im Lerngarten. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr

Kindertreff. Komm auch! Basteln, spielen, kochen, lachen uvm. Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr

Kinder drucken. Typorama Bischofszell, 15 Uhr

Theater Bubü und Rössli Hü. Kasperlitheaterstücke. Komturei Tobel, 15 Uhr

Diverses

Heks Gartentreff. Jeden Mittwoch im Areal Bach. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr

Labor im Museum. Kunstfabrik Wetzikon zeichnet im Museum. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13:30 Uhr



Kulturfestival St.Gallen

Grosse Stimmen, glühende Beats, poetische Tiefen und tanzbare Höhen: Drei Wochen lang füllt Musik aus allen Richtungen bereits zum 19. Mal den schönsten Innenhof der Stadt. Afro Soul aus Angola, Electro Brass aus Rio, Indie Pop aus St.Gallen oder Chanson-Folk aus Frankreich – jeden Abend erklingt ein neuer Sound. Das Kulturfestival öffnet die Tore von Dienstag bis Samstag und präsentiert 26 Konzerte aus 13 Ländern. Von Brasilien bis Belgien, von Marokko bis Australien – das Programm ist so vielfältig wie die Musik selbst!

Dienstag, 1. Juli bis Sonntag, 19. Juli, Kulturmuseum St.Gallen.
kulturfestival.ch



Open Air Cinema 2025

Die Open Air Cinemas in Arbon und Kreuzlingen gehören zu den Fixsternen eines jeden Event-Sommers. Die Openair-Kino-Saison am Bodensee startet mit einem vielfältigen Programm an zwei traumhaften See-Standorten. Laue Sommerabende bieten unvergessliche Filmerlebnisse unter freiem Himmel. Von Blockbustern über Schweizer Filmparlen bis hin zu Familienfavoriten – das Programm verspricht Spannung, Lachen und bewegende Momente. Ebenfalls wartet ein abwechslungsreiches kulinarisches Angebot auf die Gäste und wunderbare Seesonnen-untergänge!

2. bis 27. Juli in Kreuzlingen. 11. Juli bis 16. August in Arbon.
open-air-kino.ch

Do 03.

Konzert

Swing das Tanzbein. Tanzabend im Rümp. Rumpeltum St.Gallen, 19:01 Uhr

Light in Babylon. Weltmusik aus Istanbul. Salomon Sulzer Saal Hohenems, 20 Uhr

Lurch & King Buffalo. Garagepunk & Heavy Blues Rock. Altes Hallenbad Feldkirch, 20 Uhr

Mad Caddies & Catbite. Ska. Vaudeville Lindau, 20 Uhr

Zebrahead. Punk, Support: Victory Kid. Kula Konstanz, 20 Uhr

Kulturfestival St.Gallen: Las Migas. Flamenco trifft Latin, Folk und feminine Power. Kulturmuseum St.Gallen, 20:15 Uhr

Shawn Jones solo. Folk & more. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr

Nachtleben

Hof Kraftfeld. Überleb.bar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Film

Ein Tag ohne Frauen. 1975 brachten die Isländerinnen ihr Land zum Stillstand. Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr

Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr

Pooja, Sir. Der ergreifende Politkrimi gibt Einblick in Nepals Alltag. Kinok St.Gallen, 17:20 Uhr

Charlotte, eine von uns. Zartes Porträt einer Frau, die mutig ihre Grenzen sprengt. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr

Trop chaud. KlimaSeniorinnen vs. Switzerland. Kino Roxy Romanshorn, 19:30 Uhr

Milchzähne. Spielfilm von Sophia Bösch. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr

Open Air Cinema Kreuzlingen. Allianz Cinema Night: Jurassic World. Hafenareal Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne

Hof-Theater: Der letzte Ritt nach San Fernando. Eine musikalische Westernkomödie. Feilerhof Altnau, 20 Uhr

Wurzel, Schale, Stiel und co.

Kochen mit Resten – Workshop Botanischer Garten. Flade Notkerschulhaus St.Gallen, 17 Uhr

Flinta Treff. Ungezwungenes Plaudern, Diskutieren, eine gute Zeit haben. wilsch – queer Winterthur, 17:30 Uhr

Poolquiz #1. Rateteams liefern sich ein spannendes Rennen. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr

Kunstgeschichte to go – Die Big Five: Gegenständliche Malerei. Abendkurs. Container im Lattich 3.11 St.Gallen, 18:30 Uhr

Yoga für Alle. Für Gross & Klein, fliegend & sanft, Kollekte. Brache Lachen St.Gallen, 18:30 Uhr

Drink & Draw. Zeichnen, trinken, fachsimpeln. Alle zwei Wochen. Militärkantine St.Gallen, 19 Uhr

Küfa/Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St.Gallen, 19 Uhr

Fussball Europameisterschaft der Frauen 2025. Public Viewing. TapTab Schaffhausen, 20 Uhr

Stade de Lion. EM-Gruppenspiel Schweiz – Norwegen. Gare de Lion Wil, 21 Uhr

Ausstellung

Seniorenrundgang. Kunstwerke auf ganz eigene Art und Weise kennenlernen. Forum Würth Rorschach, 11 & 14 Uhr

Das Weite suchen. Apéro und Klangereignis. Haus zur Glocke Steckborn, 17 Uhr

Ich Tier Wir. Führung. open art museum St.Gallen, 18 Uhr

Visitation de Mère Ubu. Museumsnacht. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr

Félix Vallotton. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Live on Stage. Abschlusskonzert des Jazzseminars. Spielboden Dornbirn, 20 Uhr



Fr 04.

Konzert

Bach: BWV 69 – Lobe den Herrn, meine Seele. Chor & Orchester der Bach-Stiftung. Laurenzenkirche St.Gallen, 18:30 Uhr
Grupo RioSanGallo. Samba, Bolero, Bossa uvm. Bistro Panem Romanshorn, 19 Uhr
Kultur im Pavillon. Cobana. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
A Fine Romance. Eine humoristische Swing-Revue à deux. Kunsthalle Appenzell, 19:30 Uhr
Kulturfestival St.Gallen: Les Barbeaux / Carrousel. Chanson-Rock, poetischer Pop. Kulturmuseum St.Gallen, 20 Uhr
Teenage Bottlerocket & Fire Ants From Uranus. Punk Rock. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
The Delta Maggie. Ragtime & Blues aus der Schweiz. Engel Dornbirn, 20 Uhr
The Muddy Souls. Bluegrass. Kulturmühle, Müli 1010 Urnäsch, 20 Uhr
Women – Zoffvoices. Konstanzer Frauenchor. Rathaus Konstanz, 20 Uhr
#44 The Music of Eric Dolphy. Mit Marcel Lüscher und Arno Troxler. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr
Convertible. Come join them for an introspective trip. Chybalski Feldkirch, 20:30 Uhr
Los Kamer. Gypsy-Sound aus Mexiko mit Balkan & Jazz Einflüssen. Rumpeltum St.Gallen, 21 Uhr
Kadavar. Psychedelic/Stoner-Rock. Altes Hallenbad Feldkirch, 22:30 Uhr

Nachtleben

Sektor & Stampfkaffee. Echte Rave Culture für Vorarlberg. Altes Hallenbad Feldkirch, 17:30 Uhr
Hof Kraffteld. Überleb.bar. Kraffteld Winterthur, 19 Uhr
Terrassen Beats – Sommerabende über den Dächern Feldkirchs. Coole Beats, Drinks und Sonnenuntergang. Montforthaus Feldkirch, 19 Uhr
Thirst Friday Vol. 4. Mit Tinë Mueter b2b Rahelium. Kammgarn Schaffhausen, 22 Uhr
Rabbit Hole Rave: Extra Vergine. Deep House. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

Ghostlight. Spielfilm von Kelly O'Sullivan und Alex Thompson. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
Trois amies. Das komplizierte Beziehungsleben dreier Mittvierzigerinnen. Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr
Mexico 86. Maria muss sich entscheiden: Mutter sein oder Aktivistin? Kinok St.Gallen, 17 Uhr
Milchzähne. Spielfilm von Sophia Bösch. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Reading Lolita in Tehran. Eran Riklis' Drama feiert die Stärke iranischer Frauen. Kinok St.Gallen, 19 Uhr
The Village Next to Paradise. Spielfilm von Mo Harawe. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr



Waaghaus wagt! – Festival der Künste

Auf der Suche nach Aussergewöhnlichem, Unbekanntem, Intuitivem, Unbegreiflichem und Unfassbarem? Elena Neff Zhunke vereint mit «Waaghaus wagt!» eine Vision mitten im Herzen von St.Gallen. Ein Sommerfestival, wo sich Jazz, Classic, Contemporary, Elektronik, Theater, Dance, Visual, Lesungen, Podiumsgespräche, Workshops und Konzerte für Kinder und Erwachsene und sogar Kunstausstellungen die Hand reichen. Bis zum 7. September belebt das Festival das altherwürdige Haus auf dem Marktplatz. Klingt unmöglich? Waaghaus wagt es!

Festival bis 7. September, Waaghaus St.Gallen.
waaghaus-wagt.ch

Mutiny in Heaven – Nick Cave's Early Years. Nick Caves Anfänge mit der «gefährlichsten Band der Welt». Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Friedas Fall. Hafenareal Kreuzlingen, 21:30 Uhr
Element of Crime: Wenn es dunkel und kalt wird in Berlin. Open Air Kino. Spielboden Dornbirn, 21:30 Uhr

Bühne

Liebe ohne Ende. U16 des Jungen Theater Winterthur. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr
Der letzte Gutenberg. Freilichtspiel zum 100-jährigen Jubiläum. Burg Gutenberg Balzers, 20:15 Uhr
Der Menschenfeind. Von Molière. Freizeitanlage Eichwäldli Oberwinterthur, 20:30 Uhr
Tosca. Oper von Giacomo Puccini. Klosterhof St.Gallen, 20:30 Uhr

Literatur

lauschig und bewegend. Adolf Muschg. Park des Alterszentrums Adlergarten Winterthur, 19:30 Uhr

Diverses

Frauen Lachen. Frauen aus aller Welt begegnen sich und tauschen aus. Tirumpel St.Gallen, 09 Uhr
Buebe*treff. Bauen, spielen, kämpfen, lachen, kochen und vieles mehr. Tirumpel St.Gallen, 15 Uhr
Ittinger Garten-Tavolata. Die Üppigkeit der Saison. Stiftung Kartause Ittingen Warth, 17:30 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. wilsch – queer Winterthur, 19 Uhr
Pub Quiz im Gallus. Gespielt wird tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr
Sound@V 2025. Awardshow des Vorarlberger Musikpreis. Altes Hallenbad Feldkirch, 20:15 Uhr



Konzertsommer im Park

Der Kulturverein Schloss Wartegg lädt bereits zum 5. Mal zu traumhaften Sommerabenden im Zelt der Sommerbühne. Bis zum Abschluss am 26. Juli (mit Berg feat. Corin Curschellas) finden Konzerte verschiedenster Formationen statt. Im Programm sind Musiker:innen aus der Region ebenso vertreten wie Künstler:innen, deren musikalische Heimat in anderen Kulturen, Kontinenten oder Landschaften liegt. So unterschiedlich sie auch sein mögen, sie alle verbindet die Leidenschaft für ihr künstlerisches Projekt und der Wunsch, ihr Publikum damit zu berühren.

Bis 26. Juli, Schloss Wartegg Rorschacherberg.
wartegg.ch/kultur



Waaghaus wagt: Gartenkonzert für Familien

Ein Kinderkonzert zum Mitmachen – für flinke Füße, große Ohren und wilde Fantasie. «Hast du schon einmal Musik gehört, die deine Füße kitzelt, deine Knie wackeln lässt und plötzlich – hoppla! – deine Hände wie von Zauberhand in die Luft hebt? Nein? Dann komm in den Garten! Denn hier wartet Move! – das mitreißendste Mitmachkonzert seit Erfindung des Wackelpuddings!» Und das Beste? Nichts bleibt stumm! Jeder darf klingen, flüstern, stampfen oder singen. Ein Konzert zum Sitzen, Gehen, Liegen, Lauschen – und natürlich zum Mitmachen.

Samstag, 5. Juli, 14.30 Uhr, Waaghaus St.Gallen.
waaghaus-wagt.ch

Ausstellung

Kunst(z)mittag. Textile Kunst. Kunst(Zeug)/Haus Rapperswil-Jona, 12 Uhr
Die Stickerin zeigt ihr Kunsthandwerk. Bei der Arbeit über die Schulter schauen. Museum Appenzell, 14 Uhr
Zwischentöne. Performance. Galerie Fafou Oberuzwil, 17 Uhr
Jubiläums-Abend 25 Jahre Kulturort Weierteal. Mit Christian Kaiser und dem Duo Calva. Galerie Weierteal Winterthur, 18 Uhr
Moment mal. Entschleunigung durch kleine Inputs für Malereien. Gesundheitszentrum Sokrates Güttingen, 18 Uhr
Vater und Tochter Jacques Schedler & Cornelia Schedler. Vernissage. Wöschhüüsi Oberneunforn, 18 Uhr
Klein – Schräg – Intim Silvan Köppel. Vernissage. Kulturraum Stellwerk Heerbrugg, 19 Uhr
kunstbar. Finissage. Rabbar Trogen, 19 Uhr

Sa 05.

Konzert

8. Lake a Lele Festival. Ukulelenfestival. Konzertmuschel im Stadtgarten Konstanz, 11 Uhr
Hofkonzert – LindWest. Jazz and more. Stadtbibliothek Winterthur, 11 Uhr
Karin Streule Family Band. ink Appenzell, 11 Uhr
Waaghaus wagt: Move. Gartenkonzert für Familien. Waaghaus St.Gallen, 14:30 Uhr
Kultur Nebedusse – Sommerfest Rathaus x Dogo Residenz. Zwei Tage Performances, Musik und Schlemmen im Toggenburg. Ulrich Bräker Haus Lichtensteig, 15 Uhr
Crazy little alpine combo. Sommerfest. Haus zur Stickerei Heiden, 17 Uhr
Sommerfest im Eisenwerk. Musik, Führungen uvm. Eisenwerk Frauenfeld, 17 Uhr

Nachtleben

Sommerfest. Livemusik, Pizza, Glace, Kaffee und Drinks. Kaffeehaus St.Gallen, 10 Uhr
Club Boogaloo. Tanzmarathon mit Ich & Du feat. Sie und Ihr. Altes Hallenbad Feldkirch, 17:30 Uhr
Hof Kraffteld. Überleb.bar. Kraffteld Winterthur, 19 Uhr
Karaoke Pride Glarus. Beizenpride in der Ufo Bar. Ufo Bar Glarus, 20 Uhr
Camden. Hip-Hop, R&B und Afrobeats. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

Hôtel Silence. Léa Pools neuer Film ist eine bewegende Ode an das Leben. Kinok St.Gallen, 14:40 Uhr

Bergers. Der Kanadier Mathyas will Schäfer in der Provence werden. Kinok St.Gallen, 16:45 Uhr
Trop chaud – KlimaSeniorinnen vs. Switzerland. Dokumentarfilm von Benjamin Weiss. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Roman Signer – Die ideale Reisegeschwindigkeit. Roman Signer reist für eine Aktion ins polnische Zakopane. Kinok St.Gallen, 19 Uhr
Ghostlight. Spielfilm von Kelly O'Sullivan und Alex Thompson. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Pooja, Sir. Der ergreifende Politkrimi gibt Einblick in Nepals Alltag. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. A Complete Unknown. Hafenareal Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne

Romeo und Julia. Die wohl größte Liebesgeschichte aller Zeiten. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr
Liebe ohne Ende. U16 des Jungen Theater Winterthur. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr
Der letzte Gutenberg. Freilichtspiel zum 100-jährigen Jubiläum. Burg Gutenberg Balzers, 20:15 Uhr

Kinder

Weitall. Meine Welt voller Wunder. ZeichenLabor für Kinder. Waaghaus St.Gallen, 09:30 Uhr
Schenk mir eine Geschichte – Tigrinya. Kinder ab 3 mit Muttersprache Tigrinya & Begleitung. Tirumpel St.Gallen, 10 Uhr
Kinder Baustelle. Veranstaltung von der offenen Arbeit mit Kindern St.Gallen. Areal Bach St.Gallen, 13 Uhr
Spielboden Sommerfest – Clown Polo. Eine Clownvorführung für Groß und Klein. Spielboden Dornbirn, 15 Uhr
Live-Show in der Kuppel. Das monatliche Highlight. Planetarium Kreuzlingen, 20 Uhr





Reiseziel Museum 2025

«Auf ins Museum!» – An drei Sonntagen wird in insgesamt 55 Museen in Vorarlberg, Liechtenstein, dem Kanton St.Gallen und neu auch im Kanton Appenzell Ausserrhoden ein spannendes Familienprogramm geboten. Für einen Franken oder einen Euro pro Person und Museum erleben Kinder mit ihren Familien am 6. Juli, 3. August, und 7. September spannende Spezialprogramme in den teilnehmenden Museen. Und auch in diesem Jahr gilt im gesamten Reiseziel-Gebiet freie Fahrt mit dem ÖV: Schuhe schnüren, Reisebeutel schultern und mit bleibenden Erlebnissen füllen!

Sonntag, 6. Juli, 3. August & 7. September, 10 bis 17 Uhr, Museen in SG, AR, Vorarlberg und FL.
reiseziel-museum.com

Operngala am Morgen (mit Weindeustation!)

Ein musikalischer Vormittag im Zeichen von Puccini. Die Oper erwacht – voller Musik, Genuss und italienischer Lebensfreude. Die Operngala verbindet grosse Gefühle mit feinem Geschmack: Arien, Duette und Romanzen treffen auf eine Weindeustation in drei Akten – mit Highlights aus La Bohème, Gianni Schicchi und Suor Angelica. Sopran, Tenor, Violine und Klavier lassen die bekanntesten Melodien in intimer Atmosphäre neu aufleben. Zwischen den Stücken gibt es Anekdoten zu Puccinis Leben, Leidenschaften und der Entstehung seiner Meisterwerke.

Sonntag, 6. Juli, 11 Uhr, Waaghaus St.Gallen.
waaghaus-wagt.ch

Diverses

Flohmarkt Gallusplatz. Hier verkauft Otto-Normalverbraucher seine Sachen. Gallusplatz St.Gallen, 08 Uhr

Dance Ability. Tanzen, bewegen, befreien. Diogenes Theater Altstätten, 10 Uhr

Weinwanderung am Arenenberg. Wissenswertes zur Geschichte des Weinbaus. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 15 Uhr
Ittinger Garten-Tavolata. Die Öppigkeit der Saison. Stiftung Kartause Ittingen Warth, 17:30 Uhr

Ausstellung

Offene Tore für alle. Kunst(Zeug) Haus Rapperswil-Jona
Museümlä Jubiläumli. Sammlung, Kunst, Musik, Fest. Museümlä Buchs, 10 Uhr

Rundgang durch die «Nagli». Nagelfabrik Winterthur, 11 Uhr
Malen im Museum. Malworkshop. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr

The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken. Einführungen. Fotomuseum Winterthur, 13 Uhr
Ar(t)bon. Rundgang. Sammlung Artbon – Stiftung für Kunst und Kultur Arbon, 14 Uhr

Rheinreich steinreich – Iris Dressler und Brigitte Enz Woodtli. Workshop. Museum kunst & wissen Diessenhofen, 14 Uhr

Paulo Wirz: Dormitórios. Führung. Kunsthalle Arbon, 16 Uhr
Tattoo Insights – Ein Blick hinter die Kulissen. Tattoo-Kunst hautnah. Eb-Tattoo St.Gallen, 16 Uhr
Lina Maria Sommer: meertau im erdgarten. Finissage. Eisenwerk Shedhalle Frauenfeld, 17 Uhr
Das Weite suchen. Führung und Kurator:innen Suppe. Haus zur Glocke Steckborn, 18 Uhr
Lina Maria Sommer: meertau im erdgarten. Rundgang. Eisenwerk Shedhalle Frauenfeld, 20 Uhr

So 06.

Konzert

Kultur Nebedusse – Sommerfest Rathaus x Dogo Residenz. Zwei Tage Performances, Musik und Schlemmen im Toggenburg. Ulrich Bräker Haus Lichtensteig, 10 Uhr
Kultur im Pavillon. Akkordeon Orchester Rorschach-Heiden. Pavillon am See Rorschach, 11 Uhr
Operngala am Morgen. «Ah, Opera!» mit Weindeustation. Waaghaus St.Gallen, 11 Uhr
Quintetto Inflagranti und Stefan Schättin, Orgel. Concerto Festivo aus Barock und Romantik. Kloster Fischingen, Kirche, 16:15 Uhr
Buchhorn Konzerte. Charlie Triebenbach (Bayrischer Liedermacher). Seerestaurant Buchhorn Arbon, 16:30 Uhr
Karen y los Remedios. Triphop-Cumbia Formation aus Mexiko. Cuadro 22 Chur, 17 Uhr
Klezmer session. Zum Zuhören, Mitmischen, Tanzen, Feiern. K9 Konstanz, 17 Uhr
5. Int. Domorgelkonzert. Orgelkonzert mit Livia Mazzanti, Rom. Kathedrale St.Gallen, 17:30 Uhr
Hazelnut. Folk & more. Esse Musicbar Winterthur, 19:30 Uhr

Film

Charlotte, eine von uns. Zartes Porträt einer Frau, die mutig ihre Grenzen sprengt. Kinok St.Gallen, 11 Uhr
John & Yoko: One to One. Dokumentarfilm von Kevin Macdonald. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr, Kinok St.Gallen, 13:15 Uhr
Reading Lolita in Tehran. Eran Riklis' Drama feiert die Stärke iranischer Frauen. Kinok St.Gallen, 15:20 Uhr
Trois amies. Das komplizierte Beziehungsleben dreier Mittvierzigerinnen. Kinok St.Gallen, 17:30 Uhr

Mit einem Tiger schlafen. Birgit Minichmayr brilliert als die Malerin Maria Lassnig. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Maria. Hafenareal Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne

A Deluded State of Mind. Performance von Liesbet Hermans (in engl. Sprache). Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 11 & 15 Uhr
Liebe ohne Ende. U16 des Jungen Theater Winterthur. Theater am Gleis Winterthur, 15 Uhr
Der letzte Gutenberger. Freilichtspiel zum 100-jährigen Jubiläum. Burg Gutenberg Balzers, 18 Uhr

Vortrag

Der Schweizer Wald im Klimawandel. Vortrag Esther Frei. Botanischer Garten St.Gallen, 10:30 Uhr
Lucia Moholy – Exposures. Führung. Fotostiftung Winterthur, 11:30 Uhr
Der Schweizer Wald im Klimawandel. Vortrag Esther Frei. Botanischer Garten St.Gallen, 14 Uhr
Fragen in Roths Hiob und Freuds Mosesw. Vortrag von Andreas Kilcher. Salomon Sulzer Saal Hohenems, 19 Uhr

Kinder

Offenes Kunstlabor. Kreatives Gestalten im Kirchoferhaus. Kunstmuseum St.Gallen, 10 Uhr
Reiseziel Museum. Zur Ausstellung «Auf der Strasse». Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 10 Uhr
Reiseziel Museum. Farbenfrohes Basteln für die ganze Familie. Seifenmuseum St.Gallen, 10 Uhr
Reiseziel Museum. Entdeckungsreise für die ganze Familie. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr, Forum Würth Rorschach, 10 Uhr
Reiseziel Museum. Erfindergeist und Museumsrallye. Kulturmuseum St.Gallen, 10 Uhr

Märchenhaft schön oder schön umständlich?

Kinderkostümführung. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 13:30 Uhr
All the world's a stage. Familienworkshop. Kunst Museum Reinhard am Stadtgarten Winterthur, 14 Uhr
Invinceablejuggling. Jonnygleur begeistert mit Hüten, Bällen und Keulen. Komturei Tobel, 15 Uhr
Das Sams – Eine Woche voller Samstage. Theatervergnügen voller Humor, Fantasie und Charme. Langenargener Festsche, 15:30 Uhr

Diverses

Jetzt den Garten bestaunen. Mit Marcel Sprenger, Museumsgründer. Naturmuseum Frauenfeld, 10:30 Uhr
Fussball Europameisterschaft der Frauen 2025. Public Viewing. TapTab Schaffhausen, 20 Uhr
Stade de Lion. EM-Gruppenspiel Schweiz – Island. Gare de Lion Wil, 21 Uhr

Ausstellung

Kunst zum Frühstück. Feines Frühstück und spannende Einblicke. Forum Würth Rorschach, 09:30 Uhr
Reiseziel Museum. Rätselparcours «Familien im Tierreich». Naturmuseum St.Gallen, 10 Uhr
Reiseziel Museum. Workshops für die ganze Familie. Schloss Werdenberg, 10 Uhr
9. Europäische Quilt-Triennale. Führung. Textilmuseum St.Gallen, 11 Uhr
Félix Vallotton. Führung. Kunst Museum Reinhard am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr
Tony Oursler & Re:Wind. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr
Altes Rathaus Schwänberg. Freie Besichtigung historisch bedeutsamer Räume. Altes Rathaus Schwänberg Herisau, 14 Uhr
Atiëna R. Kilfa – Wonder Lust. Führung & Finissage. Kunstzone in der Lokremise St.Gallen, 14 Uhr
Schlossführung. Die Wohnkultur des 19. Jahrhunderts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr

Vom Dach der Welt, 60 Jahre Tibetergemeinschaft Flawil/Uzwil. Filmvorführungen. Ortsmuseum Flawil, 14 Uhr
Zwischentöne. Galerie Fafou Oberuzwil, 14 Uhr
Das Weite suchen. Führung. Haus zur Glocke Steckborn, 15 Uhr
Führung. Historisches Museum Bischofszell, 15 Uhr
Künstlertgespräch Roman Signer. Mit Stefanie Gschwend, Direktorin. Kunsthalle Appenzell, 15 Uhr
Kunstführung. Rundgang durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Mo 07.

Konzert

Manuel Walser & Claire Pasquier. Bariton & Flügel. ink Appenzell, 19:30 Uhr
Port Polar (Winti). Mundart Indie Pop. Portier Winterthur, 19:30 Uhr

Nachleben

Swing im Stadtgarten. Tanzen zu Livemusik direkt am See. Konzertmuschel im Stadtgarten Konstanz, 17 Uhr

Film

Unter Mangobäumen. Dokumentarfilm über Frauen im srilankischen Bürgerkrieg. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
Ghostlight. Spielfilm von Kelly O'Sullivan und Alex Thompson. Kino Cameo Winterthur, 17:45 Uhr
Everybody Loves Touda. Die lebenslustige Marokkanerin Touda will Sängerin werden. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
Carnage. Spielfilm von Roman Polanski. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Mexico 86. Maria muss sich entscheiden: Mutter sein oder Aktivistin? Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Typisch Emil. Hafenareal Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne

Zeltainer Pub Quiz. Rätseln im Team. Zeltainer Unterwasser, 20 Uhr

Vortrag

Bioterra Feierabend Gärtnern. Jeden Montag im Bioterra Lerngarten. Areal Bach St.Gallen, 17:15 Uhr
Die Auserwähltheit Israels zur Zeit der islamischen Zeitenwende. Vortrag von Holger Zellentin. Salomon Sulzer Saal Hohenems, 19 Uhr

Kinder

Sommerplausch für Kinder. Krimitag. Stiftsbibliothek St.Gallen, 09:30 Uhr
Sommerplausch. Ferienwoche für Kinder. Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr

Diverses

Fashion Yo-Yo: Handarbeit für Entspannung und Innovation. Workshop, der textiles Upcycling und Achtsamkeit verbindet. Textilmuseum St.Gallen, 10 Uhr

Ausstellung

Druck-Montag V 2.0. 4x4cm Klischees gelasert & gedruckt. Ekk Art-Atelier St.Gallen, 17 Uhr

Di 08.

Konzert

Cycloton. Künstler*innen steigen aufs Fahrrad. Militärkantone St.Gallen, 17 Uhr
ConStellation & Ben Clean. Indie, Pop, uvm. Altes Hallenbad Feldkirch, 19 Uhr
Kulturfestival St.Gallen: Gizmo Varillas / Damiana Malie. Sound mit Herz und Welt. Kulturmuseum St.Gallen, 20 Uhr
Metdog, Empty Bones. Garage Synth Devo Punk. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr

Film

Charlotte, eine von uns. Zartes Porträt einer Frau, die mutig ihre Grenzen sprengt. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr



Trop chaud – KlimaSeniorinnen vs. Switzerland. Dokumentarfilm von Benjamin Weiss. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Roman Signer – Die ideale Reisegeschwindigkeit. Roman Signer reist für eine Aktion ins polnische Zakopane. Kinok St.Gallen, 18:50 Uhr
Little Children. Spielfilm von Todd Field. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Les Fantômes. Der Syrer Hamid ist einem Kriegsverbrecher auf der Spur. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Heldin. Hafenareal Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Vortrag
Frauenfussball-EM: St.Gallens Chancen und Herausforderungen. Mit Dirk Lehmkuhl, Bruno Caprettini und Gastdozierenden. Universität St.Gallen, 18:15 Uhr

Kinder
Sommerplausch. Ferienwoche für Kinder. Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr

Diverses
Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Kimono-Jacke aus alten Textilien kreieren. Aus alten Kleidungsstücken einen Kimono-Jacke fertigen. Textilmuseum St.Gallen, 10 Uhr
Gemeinsam Aktiv. Bewegen und Wohlfühlen mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr
Queerterthru Jugendtreff. Der queere Jugendtreff. wilsch – queer Winterthur, 17 Uhr
Tanz zu dir. Freies Tanzen in Frauenfeld. Stadtkaserne Frauenfeld, 18 Uhr

Ausstellung
Schöner Wohnen am See vor 5700 Jahren. Sonderführung. Museum für Archäologie Thurgau Frauenfeld, 18:30 Uhr
Spuren – Fährten, Frass und Federn. Abendführung. Naturmuseum Winterthur, 18:30 Uhr
Tony Oursler. Kuratorenführung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Mi 09.

Konzert
Umsonst und draussen. Café del Mundo. Kultur am See-Bühne Allensbach, 19:30 Uhr
Echo vom Sántis. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr
Joey Valenve & Brae. Hip-Hop, Drum'n'Bass, Punk und Hardcore. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr
Sodl & Voodoo Jürgens. Indiemusik, Wiener Schmääh und eine Portion Morbidität. Altes Hallenbad Feldkirch, 20 Uhr
Kulturfestival St.Gallen: Abdul and The Gang. Gnawa-Funk mit Rap und Groove. Kulturmuseum St.Gallen, 20:15 Uhr

Nachtleben
Hof Kraftfeld. Überleb.bar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Film
Trois amies. Das komplizierte Beziehungsleben dreier Mittvierzigerinnen. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
Les glaneurs et la glaneuse. Von Agnès Varda. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 17 Uhr
Milchzähne. Spielfilm von Sophia Bösch. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Signers Koffer – Unterwegs mit Roman Signer. Peter Liechti's wunderbares Roadmovie mit Roman Signer. Kinok St.Gallen, 18:45 Uhr
Easy Rider. Roadmovie von 1969. Apollo Kreuzlingen, 20 Uhr
The Ones We Love. Charade (1963). Cinewil Wil, 20 Uhr
Les femmes au balcon – The Balconnettes. Spielfilm von Noémie Merlant. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Reading Lolita in Tehran. Eran Riklis' Drama feiert die Stärke iranischer Frauen. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Köln 75. Zu Vera Brandes und Keith Jarrett. Altes Hallenbad Feldkirch, 21 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Elio (Pixar). Hafenareal Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne
Romeo und Julia. Die wohl größte Liebesgeschichte aller Zeiten. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr
Der Menschenfeind. Von Molière. Theater Kanton Zürich Winterthur-Grüze, 20:30 Uhr

Vortrag
Leonard Cohens Auserwähltheit. Vortrag von Caspar Battegay. Salomon Sulzer Saal Hohenems, 19 Uhr

Kinder
Gartenkind – offener Nachmittag. Spannender Nachmittag im Lerngarten. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr
Sommerplausch. Ferienwoche für Kinder. Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr
Der kleine Komet. Unser Klassiker für die Kleinsten. Planetarium Kreuzlingen, 15 Uhr
Kinder drucken. Typorama Bischofszell, 15 Uhr

Diverses
Geben und Nehmen – Methoden des Refashionings. Kreatives Upcycling von eigener Kleidung. Textilmuseum St.Gallen, 10 Uhr
Heks Gartentreff. Jeden Mittwoch im Areal Bach. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr
Mitmischen. Clubabend. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 17 Uhr
Poolquiz #2. Rateteams liefern sich ein spannendes Rennen. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
Küfa/Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rümpeltum St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung
Das Weite suchen. Führung. Haus zur Glocke Steckborn, 17 Uhr
St Bouffre, pontife. Museumsnacht. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr
Lucia Moholy – Exposures. Führung. Fotostiftung Winterthur, 18:30 Uhr

Do 10.

Konzert
Ensemble Velvet: Bei mir bist du schön. Konzert am Mittag. Vorarlberg Museum Bregenz, 12:15 Uhr
Duo Daff. Magische Rhythmen und Klangwelten aus Ägypten. Kult-X Kreuzlingen, 18 Uhr
Kulturfestival: Sorvina / Adja. Soul und Rap mit Tiefgang und Haltung. Kulturmuseum St.Gallen, 20 Uhr
Schubertiade 2025. Liederabende, Kammerkonzerte und Klavierabende. Sittikus-Saal Hohenems, 20 Uhr
Vollmondbar. Mit Café Acustica. Phoenix Theater Steckborn, 20 Uhr

Nachtleben
Hof Kraftfeld. Überleb.bar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Film
Reine mère. Eine lebensfrohe tunesische Familie behauptet sich in Paris. Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr
Ghostlight. Bewegendes Drama über die tröstliche Kraft des Theaters. Kinok St.Gallen, 17:45 Uhr
John & Yoko: One to One. Dokumentarfilm von Kevin Macdonald. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
La Cache. Paris, 1968: Lionel Baiera augenzwinkernder Revolutionsreize Kinok St.Gallen, 20 Uhr
Sex – Oslo Stories. Spielfilm von Dag Johan Haugerud. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Mission Impossible – The Final Reckoning. Hafenareal Kreuzlingen, 20:30 Uhr
The 39 Steps. Hitchcocks süffisantes Meisterwerk: ein Paar auf der Flucht. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne
Honig im Kopf. Bühnenadaptation des erfolgreichen Films. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Maschek. Mit dem neuen Programm «Exit – Ausgang ungewiss». Altes Hallenbad Feldkirch, 21 Uhr

Vortrag
Zu Hannah Arendts Synthese von Partikularismus & Universalismus. Vortrag von Thomas Meyer. Salomon Sulzer Saal Hohenems, 19 Uhr

Kinder
Familien-Workshop: Mini und Me. Gemeinsam Malen im Kunstatelier. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr
Gartenkind – offener Nachmittag. Spannender Nachmittag im Lerngarten. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr
Sommerplausch. Ferienwoche für Kinder. Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr

Diverses
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. wilsch – queer Winterthur, 19 Uhr
Lieder der Welt singen. Leiterinnen: Selina und Hannah. Ekkharthof Lengwil, 19:30 Uhr
Fussball Europameisterschaft der Frauen 2025. Public Viewing. TapTab Schaffhausen, 20 Uhr
Stade de Lion. EM-Gruppenspiel Schweiz – Finnland. Gare de Lion Wil, 21 Uhr

Ausstellung
Kultur über Mittag: St.Gallen – Ein Jahrhundert in Fotografien. Kurzführung. Kulturmuseum St.Gallen, 12:15 Uhr
Félix Vallotton. Führung. Kunst Museum Reinhard am Stadgarten Winterthur, 18:30 Uhr

Fr 11.

Konzert
Schubertiade 2025. Liederabende, Kammerkonzerte und Klavierabende. Sittikus-Saal Hohenems, 16 & 20 Uhr
Kultur im Pavillon. Arn & Friends. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
Peter Cat Recording Co. Nostalgische Pop-Atmo aus Neu-Delhi. Altes Hallenbad Feldkirch, 19 Uhr
Kulturfestival St.Gallen: Valentino Vivace / MS Hyde. Italo-Disco trifft Indie und Emotion. Kulturmuseum St.Gallen, 19:30 Uhr
Schäbyschigg. Schweizer Groove Folk. Burg Gutenberg Balzers, 19:30 Uhr
Songwriters in the round. Folk & more. Esse Musicbar Winterthur, 20:15 Uhr
Ausflug mit Franziska. Indie aus dem Vorarlberg. Altes Hallenbad Feldkirch, 22 Uhr

Nachtleben
Kulturfestival Afterparty. Mit DJ Ms Hyde – Vinyl only. Øya St.Gallen, 23:15 Uhr
Rabbit Hole Rave: Olaf Palström. Trance, Breakbeats. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film
Sex – Oslo Stories. Spielfilm von Dag Johan Haugerud. Kino Cameo Winterthur, 12:15 Uhr
Nos Chastè – Das Schloss Tarasp und seine märchenhafte Geschichte. Vom Odol-König Karl August Lingner zum Künstler Not Vital. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
Le Déluge. Die letzten Tage von Louis XVI. und Marie-Antoinette. Kinok St.Gallen, 17:40 Uhr
Milchzähne. Spielfilm von Sophia Bösch. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr
Diamond brut. Eine junge Influencerin will gross herauskommen ... Kinok St.Gallen, 19:40 Uhr
Ghostlight. Spielfilm von Kelly O'Sullivan und Alex Thompson. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Friedas Fall. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Bridget Jones: Mad About The Boy. Hafenareal Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Harold and Maude. Kultkomödie mit dem coolsten Paar der Filmgeschichte. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne
Weshalb wir keine Familientreffen mehr machen. Junges Theater Winterthur. Theater am Gleis Winterthur, 19:30 Uhr
Das Improtheater Konstanz ITK spielt: Konstanz Stadtgesichter. K9 Kulturzentrum Konstanz, 20 Uhr

Kinder
Sommerplausch. Ferienwoche für Kinder. Waldaupark St.Gallen, 14 Uhr

Diverses
Portier Sommerfest, Bingo Hall River Boys, Tba. Wir feiern den Sommer & 15 Jahre Portier. Kraftfeld Winterthur, 18 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. wilsch – queer Winterthur, 19 Uhr
Pub Quiz im Gallus. Gespielt wird tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

Ausstellung
Die Stickerin zeigt ihr Kunsthandwerk. Bei der Arbeit über die Schulter schauen. Museum Appenzell, 14 Uhr
Bildstein Glatz: Erstbesteigung II (Museumsfassade) & Habitable Zone. Vernissage. Vorarlberg Museum Bregenz, 17 Uhr

Sa 12.

Konzert
Stadtfest Lindau. Lebensfreude, Musik & kulinarische Köstlichkeiten. Vaudeville Lindau, 12 Uhr
Blues/Rock-Openair. Fabrik am Rotbach Bühler, 16 Uhr
Down by the River: The Ammonites. Roots Reggae. Rhybadi Schaffhausen, 16 Uhr
Schubertiade 2025. Liederabende, Kammerkonzerte und Klavierabende. Sittikus-Saal Hohenems, 16 & 20 Uhr
Tag der Wiener Symphoniker. Ein Programm von Klassik über Jazz bis zum Wienerlied. Vorarlberg Museum Bregenz, 16 Uhr
Turbobier & Oska. Support: Worries And Other Plants. Altes Hallenbad Feldkirch, 17:30 Uhr
Kultur im Pavillon. The Crown Pearls. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
Kulturfestival: Romane Santarelli / Caromelle. Elektro mit Gefühl. Kulturmuseum St.Gallen, 19:30 Uhr
I.R.A. Harcore-Punk aus Medellín, Colombia. Rümpeltum St.Gallen, 20 Uhr
Sommerbühne: Laudrinn-E. Trio der grossartigen Stimm-Künstlerin aus Genua. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr
Kulturfestival Afterparty. Mit Caromelle, Elektro. Øya St.Gallen, 23:30 Uhr



Nachtleben
Silent Daydance am Kirchplatz. Tanze zwischen historischen Mauern. Treppenhaus Rorschach, 16 Uhr Hof Kraftfeld. Überleb.bar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr Rhybadi Afterparty. Mit DJ Umbligo. Kammgarn Schaffhausen, 22 Uhr Rabbit Hole Rave: Etepepete. From Tech House to D&B. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film
Mexico 86. Maria muss sich entscheiden: Mutter sein oder Aktivistin? Kinok St.Gallen, 15:45 Uhr Stormskärs Maja – Von Liebe getragen, von Stürmen geprägt. Spielfilm von Tiina Lymi. Kino Cameo Winterthur, 17:30 Uhr La Cache. Paris, 1968: Lionel Baiers augenzwinkernder Revolutionsreige. Kinok St.Gallen, 17:45 Uhr Ghostlight. Bewegendes Drama über die tröstliche Kraft des Theaters. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr Blue Sun Palace. Spielfilm von Constance Tsang. Kino Cameo Winterthur, 20:45 Uhr Open Air Cinema Arbon. A Complete Unknown. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr Open Air Cinema Kreuzlingen. Paddington in Peru. Hafenareal Kreuzlingen, 21:30 Uhr Out of Sight. Katz-und-Maus-Spiel mit George Clooney und Jennifer Lopez. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne
Romeo und Julia. Die wohl größte Liebesgeschichte aller Zeiten. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr Weshalb wir keine Familientreffen mehr machen. Junges Theater Winterthur. Theater am Gleis Winterthur, 19:30 Uhr Honig im Kopf. Bühnenadaption des erfolgreichen Films. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Vortrag
Habito. Dialogische Führung. Oxyd Kunsträume Winterthur, 15 Uhr

Kinder
Frau Weber stickt. Präsentation der Handstickmaschine. Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr

Diverses
Musikalische Kathedralführung mit Gregorianikgesängen. Kathedrale St.Gallen, 12 Uhr

Ausstellung
Habito: Dead End. Finissage. Oxyd Kunsträume Winterthur, 16 Uhr Das Weite suchen. Finissage. Haus zur Glocke Steckborn, 18 Uhr

So 13.

Konzert
Flip Philipp Quartet. Jazz aus Wien. Altes Hallenbad Feldkirch, 11 Uhr Kultur im Pavillon. Blaskapelle Oh. Pavillon am See Rorschach, 11 Uhr Schubertiade 2025. Liederabende, Kammerkonzerte und Klavierabende. Sittikus-Saal Hohenems, 16 & 20 Uhr Buchhorn Konzerte. Kurt Acker-

mann (Piano, Gitarre, Gesang). Seerestaurant Buchhorn Arbon, 16:30 Uhr 6. Int. Domorgelkonzert. Orgelkonzert mit Leo van Doeselaar, Groningen (NL). Kathedrale St.Gallen, 17:30 Uhr Jazz-Soul Summer Send-off. Janayna & João: Music on the move. K9 Konstanz, 20 Uhr

Nachtleben
Open Air Milonga. Tangotänzen im Stadtgarten. Konzertmuschel im Stadtgarten Konstanz, 18 Uhr

Film
Roman Signer – Die ideale Reisegeschwindigkeit. Roman Signer reist für eine Aktion ins polnische Zakopane. Kinok St.Gallen, 11 Uhr The Village Next to Paradise. Spielfilm von Mo Harawe. Kino Cameo Winterthur, 11 Uhr Die Vorkosterinnen (Le assaggiatrici). Der neue Silvio Soldini: Rosa muss Hitlers Essen vorkosten. Kinok St.Gallen, 12:50 Uhr The Village Next to Paradise. Ein alleinerziehender Vater kämpft in Somalia ums Überleben. Kinok St.Gallen, 15:15 Uhr Le Déluge. Die letzten Tage von Louis XVI. und Marie-Antoinette. Kinok St.Gallen, 17:45 Uhr Diamant brut. Eine junge Influencerin will gross herauskommen ... Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr Open Air Cinema Arbon. Maria. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr Open Air Cinema Kreuzlingen. Wisdom of Happiness. Hafenareal Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne
Romeo und Julia. Die wohl größte Liebesgeschichte aller Zeiten. Langenargener Festspiele, 15 Uhr Weshalb wir keine Familientreffen mehr machen. Junges Theater Winterthur. Theater am Gleis Winterthur, 19:30 Uhr

Vortrag
Lucia Moholy – Exposures. Führung. Fotostiftung Winterthur, 11:30 Uhr Schlossparkführung. Eine zauberhafte Entdeckungsreise. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 12 Uhr

Ausstellung
On the road – Fotografien von Nikolaus Walter. Führung. Villa Claudia Feldkirch, 10:30 Uhr Bildstein Glatz: Erstbesteigung II & Habitable Zone. Führung. Vorarlberg Museum Bregenz, 11 Uhr Einleuchten. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr Félix Vallotton. Führung. Kunst Museum Stadthaus Winterthur, 13 Uhr Getreide und Hülsenfrüchte – pflanzliche Stärken und Eiweiss. Führung und Degustation. Botanischer Garten St.Gallen, 14 Uhr Schlossführung. Die Wohnkultur des 19. Jhts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr

Kunstführung. Rundgang durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Mo 14.

Konzert
Alli Vibes (Winti). Queerfeministische Revolution in Bandform. Portier Winterthur, 19:30 Uhr Schubertiade 2025. Liederabende, Kammerkonzerte und Klavierabende. Sittikus-Saal Hohenems, 20 Uhr

Film
John & Yoko: One to One. Tiefer Einblick in die Welt von Yoko Ono und John Lennon. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr Mutiny in Heaven – Nick Cave's Early Years. Dokumentarfilm von Ian White. Kino Cameo Winterthur, 18 Uhr Reading Lolita in Tehran. Eran Riklis' Drama feiert die Stärke iranischer Frauen. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr Revolutionary Road. Spielfilm von Sam Mendes. Kino Cameo Winterthur, 20:15 Uhr Ghostlight. Bewegendes Drama über die tröstliche Kraft des Theaters. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr Open Air Cinema Arbon. Wisdom of Happiness. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr Open Air Cinema Kreuzlingen. Hölde – Die stillen Helden vom Sántis. Hafenareal Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne
Emily – No Prisoner Be. Musikalische Reise in die poetische Welt Emily Dickinsons. Werkstatt-bühne Bregenz, 20 Uhr

Vortrag
Bioterra Feierabend Gärtnern. Jeden Montag im Bioterra Lerngarten. Areal Bach St.Gallen, 17:15 Uhr

Kinder
Sommerplausch für Kinder: Expedition Tier. Stiftsbibliothek St.Gallen, 09:30 Uhr

Di 15.

Konzert
Farewell-Konzert. Mit dem Jugendchor und dem cantus iuvenum. Kathedrale St.Gallen, 19 Uhr Openair Bütschwil. Das Festival im Toggenburg. Soorpark Bütschwil, 19 Uhr Killer Kin. Heavy-punkin-R'n'roll. Sedel Emmenbrücke, 20 Uhr Kulturfestival: Black Sea Dahu / La Cádiz. Folk mit Tiefe und Magie. Kulturmuseum St.Gallen, 20 Uhr

Film
Mutiny in Heaven – Nick Cave's Early Years. Nick Caves Anfänge mit der «gefährlichsten Band der Welt». Kinok St.Gallen, 17 Uhr Ein Tag ohne Frauen. 1975 brachten die Isländerinnen ihr Land zum Stillstand. Kinok St.Gallen, 19 Uhr Diamant brut. Eine junge Influencerin will gross herauskommen... Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Open Air Cinema Arbon. Conclave. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr Open Air Cinema Kreuzlingen. Wunderschöner. Hafenareal Kreuzlingen, 21:30 Uhr
--

Bühne
Honig im Kopf. Bühnenadaption des erfolgreichen Films. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Vortrag
Verfehlt Mission. Das geteilte Jerusalem und die Vereinten Nationen. Lesung und Gespräch mit Yfaat Weiss. Jüdisches Museum Hohenems, 19:30 Uhr

Diverses
Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr Gemeinsam Aktiv. Bewegen und Wohlfühlen mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 14 Uhr Offenes Atelier. Workshop für Menschen jeden Alters. Vorarlberg Museum Bregenz, 14 Uhr Queerterthür Jugendtreff. Der queere Jugendtreff. wilsch – queer Winterthur, 17 Uhr Otherside-Treff. Ein Treffen in einem Safespace für die LGBTQIA+ Community. Lämmlibrunnen St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung
Bilder der verlorenen Zeit. Führung. Hesse Museum Gaienhofen, 11 Uhr Tony Oursler & Re:Wind. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Mi 16.

Konzert
Frank Turner & The Sleeping Souls. Support: Yunger. Altes Hallenbad Feldkirch, 20 Uhr Total Hip Replacement & Anyankofo. Reggae, Highlife, Afrobeat, Dub und Soul. Kula Konstanz, 20 Uhr Kulturfestival: TechnoBrass. Brass aus Rio trifft treibenden Technobeat. Kulturmuseum St.Gallen, 20:15 Uhr

Nachtleben
Hof Kraftfeld. Überleb.bar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Film
Mexico 86. Maria muss sich entscheiden: Mutter sein oder Aktivistin? Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr Pooja, Sir. Der ergreifende Politkrimi gibt Einblick in Nepals Alltag. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr The Ones We Love. Interstellar (2014). Cinewil Wil, 20 Uhr La Cache. Paris, 1968: Lionel Baiers augenzwinkernder Revolutionsreige Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr The Day Iceland Stood Still. Zum Frauenstreik in Island 1975. Altes Hallenbad Feldkirch, 21 Uhr Open Air Cinema Arbon. Elio (Pixar). Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr Open Air Cinema Kreuzlingen. Super Wednesday. Hafenareal Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne
George Enescu: Œdipe. Tragédie lyrique in vier Akten & sechs Bildern. Festspielhaus Bregenz, 19:30 Uhr Septem – Entdecke die Sünde in dir. Junges Theater Winterthur. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr Honig im Kopf. Bühnenadaption des erfolgreichen Films. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Kinder
Gartennachmittag für Kinder. Jeden Mittwoch 14-16 Uhr, ohne Anmeldung und kostenlos. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr Kinder drucken. Typorama Bischofszell, 15 Uhr

Diverses
Heks Gartentreff. Jeden Mittwoch im Areal Bach. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr Beratung über Mittag. Sie besitzen textile Kostbarkeiten? Textilmuseum St.Gallen, 12:30 Uhr Poolquiz #3. Rateteams liefern sich ein spannendes Rennen. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr Küfa/Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rumpelstüm St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung
Stickstobede. Museum Appenzell, 14 Uhr Ste Crapule, puriste et St Fantomas, archange. Museumsnacht. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr Félix Vallotton. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Do 17.

Konzert
Ensemble Amicanto: Auf Flügeln des Gesanges. Konzert am Mittag. Vorarlberg Museum Bregenz, 12:15 Uhr Kulturfestival: The Gardener and The Tree / Salt Tree. Indie-Folk mit Herz. Kulturmuseum St.Gallen, 20 Uhr Soft Loft & Gardens. Indie und Dream Pop aus Wien und Aargau. Altes Hallenbad Feldkirch, 20 Uhr Wasted Years, The Heart Punches. Indierock, Melodic Punk. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr

Film
Bergers. Der Kanadier Mathyas will Schäfer in der Provence werden. Kinok St.Gallen, 15:15 Uhr Le Déluge. Die letzten Tage von Louis XVI. und Marie-Antoinette. Kinok St.Gallen, 17:30 Uhr The Salt Path. Durch eine Wanderung findet ein Ehepaar Trost und Hoffnung. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr Open Air Cinema Arbon. Mission Impossible – The Final Reckoning. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr Open Air Cinema Kreuzlingen. How To Train Your Dragon. Hafenareal Kreuzlingen, 21:30 Uhr Drive-Away Dolls. Queere Krimikomödie von Kultregisseur Ethan Coen. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr





Lager Hell

Das Lager Hell ist der beliebte Klassiker unter unseren Bieren. Mit hellgoldener Farbe, gekrönt von einem elfenbeinfarbenen Schaum erscheint es im Glas. Diese Eleganz entdeckt man auch im Geruch wieder, welcher mit dezenten Malz- und feinen Hopfenaromen aufwartet. Diese Malznoten verleihen dem Antrunk eine leichte Süsse, in der die feinherbe Hopfenbittere harmonisch eingebettet ist. Alles in allem ein fein ausbalanciertes Bier und ein Trinkgenuss, der zu jeder Gelegenheit passt.

Weitere Informationen zur Schützengarten-Biervielfalt:

schuetzengarten.ch

Diverses

Bar de Lion w/ GdL Abend-Flohmarkt. Der kleine, aber feine Flohmarkt um den Gare de Lion. Gare de Lion Wil, 16 Uhr

Ausstellung

Arte Kunstmesse Konstanz. Zeitgenössische Kunst am Bodensee. Bodenseeforum Konstanz, 11 Uhr
Rheinreich steinreich – Iris Dressler und Brigitte Enz Woodtli. Workshop. Museum kunst & wissen Diessenhofen, 14 Uhr

Bühne

Grenzerfahrungen am Zaubenberg. Theaterwanderung von teatro caprile. Kuratienkirche zur Heiligen Magdalena Gargellen, 09:45 Uhr
Romeo und Julia. Die wohl größte Liebesgeschichte aller Zeiten. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr
Septem – Entdecke die Sünde in dir. Junges Theater Winterthur. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr
Honig im Kopf. Bühnenadaptation des erfolgreichen Films. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Kinder

Flohmarkt Buchs-Werdenberg. Ein buntes Angebot an Raritäten und Gebrauchtem. Marktplatz beim Werdenbergersee Buchs, 08 Uhr

Film

Die Vorkosterinnen (Le assaggiatrici). Der neue Silvio Soldini: Rosa muss Hitlers Essen vorkosten. Kinok St.Gallen, 15:15 Uhr
Roman Signer – Die ideale Reisegeschwindigkeit. Roman Signer reist für eine Aktion ins polnische Zakopane. Kinok St.Gallen, 17:45 Uhr

Nachtleben

Hof Kraftfeld. Überleb.bar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr
Dark Velvet Sky. Gothic EBM Electro Disco. Vaudeville Lindau, 21 Uhr
Lights Out. Neon-Party mit den Hits von 2010 bis heute. Conrad Sohm Dornbirn, 22 Uhr
Kulturfestival Afterparty. Mit Gigolo Romantico, Elektro. Øya St.Gallen, 23:30 Uhr
iLike. 80s & 90s. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Bühne

Spätschicht: Sinneswelten. Abend voller Kunst und Experimente. Technorama Winterthur, 17:30 Uhr
Dirk Stermann. Kabarett. Altes Hallenbad Feldkirch, 19 Uhr
Septem – Entdecke die Sünde in dir. Junges Theater Winterthur. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr
Honig im Kopf. Bühnenadaptation des erfolgreichen Films. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Literatur

lauschig und mutig. Federica de Cesco und Flurin Jecker. Park Berufsschulhaus Wiesental Winterthur, 19:30 Uhr

Diverses

Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. wilsch – queer Winterthur, 19 Uhr
Tintenfleckmalen, DJ Rosetta. Mal dir ein Münsterli. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Quilts im Fokus. Mittagsführung durch die Quilt-Triennale. Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr
Sagenhafter Wein. Arenenberger Geschichte. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 17:30 Uhr
Félix Vallotton. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr

Fr 18.

Konzert

Futurebase. Pop, Indie, Elektro und Rap. Altes Hallenbad Feldkirch, 00:15 Uhr
Postplatz Festival Appenzell. Mit Bligg, Crazy Diamond, The Sweet und weiteren. Kronengartenplatz Appenzell, 15 Uhr
Aloe Blacc, Benny Omerzell, Mighty Oaks, Mona Ida. Soul, Singer-Songwriter, uvm. Altes Hallenbad Feldkirch, 18:30 Uhr
Kultur im Pavillon. The Spinning Wheels. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
Kulturfestival St.Gallen: The Rumjacks / The Masked Animals. Celtic Punk. Kulturmuseum St.Gallen, 20 Uhr
Sommerbühne: Skiba Shapiro. Science Fiction, Wüstenlandschaft, Techno & Dialekt. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr
Team Sondermodelle & Floor Cleaners. Garage-Postpunk. Treppenhaus Rorschach, 21 Uhr

Nachtleben

Formula Club. Trance, Techno und Hardgroove, uvm. Altes Hallenbad Feldkirch, 17:30 Uhr
Rabbit Hole Rave: Matge. Funky Tech House. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

Ghostlight. Bewegendes Drama über die tröstliche Kraft des Theaters. Kinok St.Gallen, 15:15 Uhr

Bühne

Hôtel Silence. Léa Pools neuer Film ist eine bewegende Ode an das Leben. Kinok St.Gallen, 17:30 Uhr
Trois amies. Das komplizierte Beziehungsleben dreier Mittvierzigerinnen. Kinok St.Gallen, 19:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Brigdet Jones: Mad About the Boy. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. F1. Hafenareal Kreuzlingen, 21:30 Uhr
Die Känguru-Chroniken. Anarchistischer Spass mit einem Känguru und seinem Freund. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Grenzerfahrungen am Zaubenberg. Theaterwanderung von teatro caprile. Kuratienkirche zur Heiligen Magdalena Gargellen, 09:45 Uhr
Bumm tschak oder der letzte Henker. Schauspiel von Ferdinand Schmalz. Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr
Septem – Entdecke die Sünde in dir. Theater am Gleis Winterthur, 20 Uhr
TmbH – die Impro-Show. Mit Impro Stuttgart. K9 Konstanz, 20 Uhr
Honig im Kopf. Bühnenadaptation des erfolgreichen Films. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Diverses

Seifenbar. Feierabend an der Seifenbar. Seifenmuseum St.Gallen, 18 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. wilsch – queer Winterthur, 19 Uhr
Pub Quiz im Gallus. Gespielt wird tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

Ausstellung

Die Stickerin zeigt ihr Kunsthandwerk. Bei der Arbeit über die Schulter schauen. Museum Appenzell, 14 Uhr
Arte Kunstmesse Konstanz. Zeitgenössische Kunst am Bodensee. Bodenseeforum Konstanz, 17 Uhr
Zwischentöne. Galerie Fafou Oberuzwil, 17 Uhr

Sa 19.

Konzert

Postplatz Festival Appenzell. Mit Bligg, Crazy Diamond, The Sweet und weiteren. Kronengartenplatz Appenzell, 15 Uhr
Räas, 20 Jahre Balzner Mundart. Support Act: Trio Promillo. Burg Gutenberg Balzers, 17 Uhr
Em4a. Pop & Electronica. Altes Hallenbad Feldkirch, 17:30 Uhr
Levin Liam. Indie-Rapper. Altes Hallenbad Feldkirch, 17:30 Uhr
Bsinti-Sommerfest. Mit dem Wang Dang Trio. Bsinti Braunwald, 18 Uhr
Kultur im Pavillon. Two Poets. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr





Happy End (keine Garantie)

Wer wünscht es sich nicht – das Happy End einer Geschichte, eines Films, einer komplizierten Beziehung mit Off und On-Status, eines Märchens, einer Serie... Der Autor und Regisseur Felix Krakau hat eine radikal optimistische Geschichte mit drei sehr empathischen Geiselnemher:innen erfunden, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, die Welt zu retten. Mit clownerker Ernsthaftigkeit und trotz einiger kleinerer Scharmützel untereinander verlieren sie ihr Ziel nie aus den Augen: ein Happy End für uns alle – allerdings ohne Garantie.

Dienstag, 22. Juli, 20 Uhr, Theater Konstanz.
theaterkonstanz.de

Apollo 5: Anam. Musik, die die Seele bewegt. Münster Konstanz, 19 Uhr
Sommerbühne: Fabienne Ambuehl. Lyrischer Jazz voller Energie. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr

Film

Monsieur Aznavour. Grossartiges Biopic über den Werdegang des Chansonniers. Kinok St.Gallen, 11 Uhr
Les Fantômes. Der Syrer Hamid ist einem Kriegsverbrecher auf der Spur. Kinok St.Gallen, 13:40 Uhr
Everybody Loves Touda. Die lebenslustige Marokkanerin Touda will Sängerin werden. Kinok St.Gallen, 15:50 Uhr
La Cache. Paris, 1968: Lionel Baiers augenzwinkernder Revolutionsreize Kinok St.Gallen, 18 Uhr
Bergers. Der Kanadier Mathyas will Schäfer in der Provence werden. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Bongschuur Ticino. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Anora. Hafenaereal Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne

Grenzerfahrungen am Zauberg. Theaterwanderung von teatro caprile. Kuratienkirche zur Heiligen Magdalena Gargellen, 09:45 Uhr
George Enescu: Œdipe. Tragédie lyrique in vier Akten und sechs Bildern. Festspielhaus Bregenz, 11 Uhr
Bumm tschak oder der letzte Henker. Schauspiel von Ferdinand Schmalz. Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Vortrag

Schlossparkführung. Eine Entdeckungsreise. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 12 Uhr
Sonnenbeobachtung in der Sternwarte. Sonnenflecken und Sonnenfackeln beobachten. Planetarium Kreuzlingen, 14 Uhr

Kinder

Märchenhaft schön oder schön umständlich? Kinderkostümführung. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 13:30 Uhr
Das Sams – Eine Woche voller Samstage. Theatervergnügen voller Humor, Fantasie und Charme. Langenargener Festspiele, 15:30 Uhr

Ausstellung

Arte Kunstmesse Konstanz. Zeitgenössische Kunst am Bodensee. Bodenseeforum Konstanz, 11 Uhr
Einleuchten. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr
The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken. Führung. Fotomuseum Winterthur, 11:30 Uhr
Félix Vallotton. Führung. Kunst Museum Stadthaus Winterthur, 13 Uhr
Schlossführung. Die Wohnkultur des 19. Jhts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr
Zwischentöne. Galerie Fafou Oberuzwil, 14:01 Uhr
Kunstführung. Rundgang durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Mo 21.

Konzert

Fear Factory. Metal. Sedel Emmenbrücke, 19 Uhr
Cradle of Filth. Metal, Support: Nervosa. Conrad Sohm Dornbirn, 19:30 Uhr

Film

Mit einem Tiger schlafen. Birgit Minichmayr brilliert als die Malerin Maria Lassnig. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
Charlotte, eine von uns. Zartes Porträt einer Frau, die mutig ihre Grenzen sprengt. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr
Diamant brut. Eine junge Influencerin will gross herauskommen ... Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Hölde – Die stillen Helden vom Säntis. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr

Open Air Cinema Kreuzlingen. Typisch Emil. Hafenaereal Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne

Bumm tschak oder der letzte Henker. Schauspiel von Ferdinand Schmalz. Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr

Vortrag

Bioterra Feierabend Gärtnern. Jeden Montag im Bioterra Lerngarten. Areal Bach St.Gallen, 17:15 Uhr

Diverses

Frauen für sich – eine gemeinsame Heldinnenreise. Tarot-Kreis II-25. Recht & Sein Konstanz, 18 Uhr

Di 22.

Konzert

Cool Sorcery. Bedroom Rock. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr

Film

Le Déluge. Die letzten Tage von Louis XVI. und Marie-Antoinette. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr
The Salt Path. Durch eine Wanderung findet ein Ehepaar Trost und Hoffnung. Kinok St.Gallen, 18:15 Uhr
Pooja, Sir. Der ergreifende Politkrimi gibt Einblick in Nepals Alltag. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Anora. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Conclave. Hafenaereal Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne

Bumm tschak oder der letzte Henker. Schauspiel von Ferdinand Schmalz. Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr
Happy End (keine Garantie). Regie Mia Constantine. Werkstatt Inselgasse Konstanz, 20 Uhr
Honig im Kopf. Bühnenadaption des erfolgreichen Films. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Gemeinsam Aktiv. Bewegen und Wohlfühlen mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 14 Uhr
Offenes Atelier. Workshop für Menschen jeden Alters. Vorarlberg Museum Bregenz, 14 Uhr
Queerterthür Jugendtreff. Der queere Jugendtreff. wilsch – queer Winterthur, 17 Uhr
Tanz zu dir. Freies Tanzen in Frauenfeld. Stadtkaserne Frauenfeld, 18 Uhr

Ausstellung

Tony Oursler & Re-Wind. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Mi 23.

Konzert

Authority Zero, The Corps, All Hands Down. Punkrock, Reggae, Ska. Schlachthaus Dornbirn, 20 Uhr
Kapelle Franz Manser (Baazli). Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr
Mira Lu Kovacs. Support: Duo Lia. Altes Hallenbad Feldkirch, 20 Uhr
Mourning [A] BLKstar. The stories and songs of America's ongoing apocalypse. Kula Konstanz, 20 Uhr

Nachtleben

Hof Krafftfield. Überleb.bar. Krafftfield Winterthur, 19 Uhr

Film

Roman Signer – Die ideale Reisegeschwindigkeit. Roman Signer reist für eine Aktion ins polnische Zakopane. Kinok St.Gallen, 16:45 Uhr
John & Yoko: One to One. Tiefer Einblick in die Welt von Yoko Ono und John Lennon. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr
Ghostlight. Bewegendes Drama über die tröstliche Kraft des Theaters. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Eileen Gray und das Haus am Meer. Zum Meisterwerk der irischen Designerin an der Côte d'Azur. Altes Hallenbad Feldkirch, 21 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Mufasa. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Super Wednesday. Hafenaereal Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne

Romeo und Julia. Die wohl größte Liebesgeschichte aller Zeiten. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr
Tero Saarinen: Borrowed Light. Zeitgenössischer Tanz & originale Shakersongs. Werkstattbühne Bregenz, 20 Uhr
Honig im Kopf. Bühnenadaption des erfolgreichen Films. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Kinder

Gartennachmittag für Kinder. Jeden Mittwoch 14-16 Uhr, ohne Anmeldung und kostenlos. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr
Kinder drucken. Typorama Bischofszell, 15 Uhr

Diverses

Heks Gartentreff. Jeden Mittwoch im Areal Bach. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr
Poolquiz #4. Rateteams liefern sich ein spannendes Rennen. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
Küfa/Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Sts Pieds Nickelés, trinité. Museumsnacht. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr

Do 24.

Konzert

Five Gold Rings: Barbershöple. Vorarlberger Sänger singen Barbershop-Musik. Vorarlberg Museum Bregenz, 12:15 Uhr
Spilif & Noga Erez. Alt-Pop und stressfreier Rap. Altes Hallenbad Feldkirch, 20 Uhr

Nachtleben

Hof Krafftfield. Überleb.bar. Krafftfield Winterthur, 19 Uhr

Film

Signers Koffer – Unterwegs mit Roman Signer. Peter Liechtis wunderbares Roadmovie mit Roman Signer. Kinok St.Gallen, 15:15 Uhr
The Village Next to Paradise. Ein alleinerziehender Vater kämpft in Somalia ums Überleben. Kinok St.Gallen, 17:10 Uhr
September & July. Fesselndes Regiedebüt der Schauspielerin Ariane Laped. Kinok St.Gallen, 19:40 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Wunderschöner. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Mufasa. Hafenaereal Kreuzlingen, 21:30 Uhr
Mandibules. Aberwitzige Monsterparodie von Kultfilmer Quentin Dupieux. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Tero Saarinen: Borrowed Light. Zeitgenössischer Tanz & originale Shakersongs. Werkstattbühne Bregenz, 20 Uhr
Honig im Kopf. Bühnenadaption des erfolgreichen Films. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Literatur

Steibi Slam. Poetry Slam auf dem Steibrunnen. Albani Winterthur, 19:30 Uhr

Diverses

Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. wilsch – queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Einleuchten. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr
John Akomfrah – The Unfinished Conversation. Vernissage. Kunstmuseum Ravensburg, 19 Uhr
Under Pressure. Druckgrafik des Expressionismus. Vernissage. Kunstmuseum Ravensburg, 19 Uhr

Fr 25.

Konzert

Cavolo Nero. Psychedelisches, Afrobeat & Indie aus Utrecht. Rhybadi Schaffhausen, 17 Uhr
Strandfestwochen Rorschach. Bands verschiedener Stilrichtungen. Seepromenade Rorschach, 17 Uhr



Zeitklang im Museum I. Mit dem Wiener Concert-Verein. Vorarlberg Museum Bregenz, 18:30 Uhr
Kultur im Pavillon. Midlife Rock. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
Capslock Superstar, Verbrennung Dritten Grades. Indie Punk & Electropop. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr
Sean Koch (RSA). Indie-Folk, Support: Honahlei. Kula Konstanz, 20 Uhr
Sommerbühne: Deján. Mit Joana Obieta. Temperamentvolles World-Jazz-Projekt. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr
Panik Deluxe & My Ugly Clementine. Elektro, Gothic, Industrial und Pop. Altes Hallenbad Feldkirch, 21:45 Uhr

Nachtleben
Hof Kraftfeld. Überleb.bar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr
Terrassen Beats – Sommerabende über den Dächern Feldkirchs. Coole Beats, eiskalte Drinks und Sonnenuntergang. Montforthaus Feldkirch, 19 Uhr
Nightvision pres. Teddy Killerz & Maze. Drum'n'bAss. Altes Hallenbad Feldkirch, 22 Uhr
Rabbit Hole Rave: Cryer. UK Garage, House. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film
Ein Tag ohne Frauen. 1975 brachten die Isländerinnen ihr Land zum Stillstand. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr
Reine mère. Eine lebensfrohe tunesische Familie behauptet sich in Paris. Kinok St.Gallen, 17:50 Uhr
To Kill a Mongolian Horse. Vielstimmiger Abgesang auf traditionelle Lebensweisen. Kinok St.Gallen, 19:50 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Jurassic World. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Helden. Hafenareal Kreuzlingen, 21:30 Uhr
The Fortune Cookie. Jack Lemmon, Walter Matthau als Betrügerduo im Dauerclinch. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne
Moritz Schädler & Helge Schneider. Comedy & Musikkabarett. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
Honig im Kopf. Bühnenadaption des erfolgreichen Films. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Variété Pavé: Tadaa II. Zeitgenössischer Zirkus. Kulturhauspark Dornbirn, 20:30 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Vortrag
Rorschach: Hafen und Stadt erleben. Öffentliche Stadtführung. Tourist Information Rorschach, 17 Uhr

Diverses
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. wilsch – queer Winterthur, 19 Uhr

Pub Quiz im Gallus. Gespielt wird tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

Ausstellung
Loup & Co.: Le défi des grands prédateurs. Visite guidée de l'exposition permanente en français. Naturmuseum Frauenfeld, 09:30 Uhr
Wolf & Co.: The challenge of large carnivores. Guided tour of the permanent exhibition in English. Naturmuseum Frauenfeld, 11 Uhr
Die Stickerin zeigt ihr Kunsthandwerk. Bei der Arbeit über die Schulter schauen. Museum Appenzell, 14 Uhr

Konzert
Honahlei & Sean Koch. Indiefolk-Duo mit Reggae/Surf-Roots. Altes Hallenbad Feldkirch, 18:30 Uhr
Kultur im Pavillon. Just Two Trio. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
Sommerbühne: Berg feat. Corin Curschellas. Alpine Volksmusik mit zeitgenössischem Jazz. Schloss Wartegg Rorschacherberg, 20 Uhr
Red Dons & Hete. Postpunk, Garage. Horstklub Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Nachtleben
Hof Kraftfeld. Überleb.bar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr
Rabbit Hole Rave: beetlebrain. Progressive House. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film
Unter Mangobäumen. Dokumentarfilm über Frauen im sri-lankischen Bürgerkrieg. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr
September & July. Fesselndes Regiedebüt der Schauspielerin Ariane Labed. Kinok St.Gallen, 17:20 Uhr
Vermiglio. Maura Delperos autobiografisch inspiriertes Familiendrama. Kinok St.Gallen, 19:20 Uhr
Open Air Cinema Arbon. A Complete Unknown. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. F1. Hafenareal Kreuzlingen, 21:30 Uhr
Intouchables. Die erfolgreichste Culture-Clash-Komödie der Filmgeschichte. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne
Romeo und Julia. Die wohl größte Liebesgeschichte aller Zeiten. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr
Honig im Kopf. Bühnenadaption des erfolgreichen Films. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Variété Pavé: Tadaa II. Zeitgenössischer Zirkus. Kulturhauspark Dornbirn, 20:30 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Diverses
Flohmarkt St.Mangen-Quartier. Der traditionelle Flohmarkt seit 1979. St.Mangen Quartier St.Gallen, 07 Uhr
Krämermarkt Trogen. Landsgemeindeplatz Trogen, 09 Uhr

Skatecontest. Streetskateboarden im Fokus. Altes Hallenbad Feldkirch, 14 Uhr

Ausstellung
Julia Roman & Sahra Khan: Zyklus & Vergänglichkeit. Vernissage. Urwaldhaus Bären Rehetobel, 18 Uhr

So 27.

Konzert
John Goldner Unlimited. Die älteste Boygroup des Landes. Altes Hallenbad Feldkirch, 11 Uhr
Klassik am See. Bodensee Philharmonie. Konzertmuschel im Stadtgarten Konstanz, 11 Uhr
Kultur im Pavillon. Alpenstadel Musikanten. Pavillon am See Rorschach, 11 Uhr
Openair Bütschwil. Das Festival im Toggenburg. Soorpark Bütschwil, 14:15 Uhr
Buchhorn Konzerte. Ready Mix (Funk, Jazz, Swing, Soul). See-restaurant Buchhorn Arbon, 16:30 Uhr
8. Int. Domorgelkonzert. Orgelkonzert mit Hans Ola Ericsson, Stockholm. Kathedrale St.Gallen, 17:30 Uhr
Crystal Lake, Resolve, Heriot. Metalcore. Vaudeville Lindau, 20 Uhr

Film
Mit einem Tiger schlafen. Birgit Minichmayr brilliert als die Malerin Maria Lassnig. Kinok St.Gallen, 11 Uhr
Reading Lolita in Tehran. Eran Riklis' Drama feiert die Stärke iranischer Frauen. Kinok St.Gallen, 13:15 Uhr
Trois amies. Das komplizierte Beziehungsleben dreier Mittvierzigerinnen. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr
To Kill a Mongolian Horse. Vielstimmiger Abgesang auf traditionelle Lebensweisen. Kinok St.Gallen, 17:50 Uhr
Mutiny in Heaven – Nick Cave's Early Years. Nick Caves Anfänge mit der «gefährlichsten Band der Welt». Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr
Open Air Cinema Arbon. A Real Pain. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr
Open Air Cinema Kreuzlingen. Bongschuur Ticino. Hafenareal Kreuzlingen, 21:30 Uhr

Bühne
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Vortrag
Parkführung, Gartenkunst aus Leidenschaft. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 12 Uhr

Kinder
Enno, der kleine Elefant. Eine gespielte Lesung. Langenargener Festspiele, 10:30 Uhr
Chilbi Berlingen. Dorfkern Berlingen, 11 Uhr
Das Sams – Eine Woche voller Samstage. Theatervergnügen voller Humor, Fantasie und Charme. Langenargener Festspiele, 15:30 Uhr

Ausstellung
Ich Tier Wir. Finissage & Führung. open art museum St.Gallen
Tony Oursler & Re:Wind. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr
Mikhail Karikis. Führung & Finissage. Kunstmuseum St.Gallen, 14 Uhr
Schlossführung. Die Wohnkultur des 19. Jhts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr
Aus der Enge in die Ferne und zurück. Finissage. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 15 Uhr
Kunstführung. Rundgang durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Mo 28.

Konzert
D.O.A., D.I. Hardcore Punk. Sedel Emmenbrücke, 20 Uhr
Dying Fetus, Psycroptic, Xile. Death Metal. Vaudeville Lindau, 20 Uhr

Film
Hôtel Silence. Léa Pools neuer Film ist eine bewegende Ode an das Leben. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
Vermiglio. Maura Delperos autobiografisch inspiriertes Familiendrama. Kinok St.Gallen, 18:10 Uhr
The Salt Path. Durch eine Wanderung findet ein Ehepaar Trost & Hoffnung. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Helden. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr

Bühne
George Enescu: Œdipe. Tragédie lyrique in vier Akten & sechs Bildern. Festspielhaus Bregenz, 19:30 Uhr

Vortrag
Bioterra Feierabend Gärtnern. Jeden Montag im Bioterra Lerngarten. Areal Bach St.Gallen, 17:15 Uhr

Kinder
Chilbi Berlingen. Dorfkern Berlingen, 11 Uhr

Di 29.

Nachtleben
Milonga Cuartelito. Offener Bewegungsraum. Stadtkaserne Frauenfeld, 19 Uhr

Film
La Cache. Paris, 1968: Lionel Baiers augenzwinkernder Revolutionsreig Kinok St.Gallen, 16:45 Uhr
Mexico 86. Maria muss sich entscheiden: Mutter sein oder Aktivistin? Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr
September & July. Fesselndes Regiedebüt der Schauspielerin Ariane Labed. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Typisch Emil, dialekt/d. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr

Bühne
Honig im Kopf. Bühnenadaption des erfolgreichen Films. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Diverses
Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Gemeinsam Aktiv. Bewegen und Wohlfühlen mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr
Offenes Atelier. Workshop für Menschen jeden Alters. Vorarlberg Museum Bregenz, 14 Uhr
Queertherther Jugendtreff. – Der queere Jugendtreff. wilsch – queer Winterthur, 17 Uhr
Otherside-Treff. Ein Treffen in einem Safe-space für die LGBTQIA+ Community. Lämmlibrunnen St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung
Bernd Oppl: Strange Loops. Finissage & Künstlerführung. Bildraum Bodensee Bregenz, 19 Uhr

Mi 30.

Konzert
Kleinabaaho & Endless Wellness. Queere Lovesongs & Fuzz-Folk. Altes Hallenbad Feldkirch, 20 Uhr

Nachtleben
Hof Kraftfeld. Überleb.bar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Film
The Village Next to Paradise. Ein alleinerziehender Vater kämpft in Somalia ums Überleben. Kinok St.Gallen, 16 Uhr
To Kill a Mongolian Horse. Vielstimmiger Abgesang auf traditionelle Lebensweisen. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr
Les Fantômes. Der Syrer Hamid ist einem Kriegsverbrecher auf der Spur. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Teaches of Peaches. Liebevoller feministisches Universum voll Partys, Sex & Drogen. Altes Hallenbad Feldkirch, 21 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Conclave. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr

Bühne
Romeo und Julia. Die wohl größte Liebesgeschichte aller Zeiten. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr
Study for Life. Ein immersives und multidisziplinäres Stück. Werkstattbühne Bregenz, 20 Uhr
Honig im Kopf. Bühnenadaption des erfolgreichen Films. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Literatur
Vortrag und Buchvernissage – Idda von Toggenburg reloaded. Buch mit naturmagischem Blick auf die heilige Idda. DenkBar St.Gallen, 18:30 Uhr

Vortrag
Von Memes bis Manipulation – Die Macht der Bilder im Netz. Talk. Fotomuseum Winterthur, 14 Uhr



Kinder
Gartennachmittag für Kinder. Jeden Mittwoch 14-16 Uhr, ohne Anmeldung und kostenlos. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr Kinder drucken. Typorama Bischofszell, 15 Uhr

Diverses
Heks Gartentreff. Jeden Mittwoch im Areal Bach. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr Poolquiz #5. Rateteams liefern sich ein spannendes Rennen. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr Küfa/Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rümpeltum St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung
Ste Flamberge, voyante. Museumsnacht. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr

Do 31.

Konzert
V.Töne: Kunst & Klang. Konzert am Mittag. Vorarlberg Museum Bregenz, 12:15 Uhr Bex & Moonchild Sanelly. Rap & Future Ghetto Funk. Altes Hallenbad Feldkirch, 20 Uhr Szene Putzn, Akkuflexx & Hedonismus3000. Riot Grrrl Synth Punk. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr

Nachtleben
Hof Kraftfeld. Überleb.bar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr Rabbit Hole Rave: Meraki. Melodic Techno, Techno. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film
Die Vorkosterinnen (Le assaggiatrici). Der neue Silvio Soldini: Rosa muss Hitlers Essen vorkosten. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr Nos Chasté – Das Schloss Tarasp und seine märchenhafte Geschichte. Vom Odol-König Karl August Lingner zum Künstler Not Vital. Kinok St.Gallen, 18 Uhr La Venue de l'avenir. Cédric Klapischs Zeitreise führt ins Pariser Fin de Siècle. Kinok St.Gallen, 19:20 Uhr Open Air Cinema Arbon. How To Train your Dragon. Quaianlagen Arbon, 21:30 Uhr Bound. Violet und Corky wollen die Mafia um Millionen bringen. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne
Study for Life. Ein immersives und multidisziplinäres Stück. Werkstattbühne Bregenz, 20 Uhr Honig im Kopf. Bühnenadaptation des erfolgreichen Films. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21:15 Uhr

Literatur
Tagebuch Slam. Von und mit Diana Köhle. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr

Kinder
Das Sams – Eine Woche voller Samstage. Theatervergnügen voller Humor, Fantasie und Charme. Langenargener Festspiele, 15:30 Uhr

Diverses
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. wilsch – queer Winterthur, 19 Uhr

Fr 01.

Konzert
Pick a Piper. Live-Electronic, Late Night Act. Altes Hallenbad Feldkirch, 00 Uhr Melvins, Guapa Loca, Rogé. Grunge, Latin, Jazz & Singer/Songwriter. Altes Hallenbad Feldkirch, 17:30 Uhr Zeitklang im Museum II. Mit dem Wiener Concert-Verein. Vorarlberg Museum Bregenz, 18:30 Uhr

Nachtleben
Daydance feat. keepitgoing. Der Gare de Lion lädt zum Freiluft-Rave. Gare de Lion Wil, 16 Uhr Hof Kraftfeld. Überleb.bar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr

Film
Road's End in Taiwan. Ein Genfer sucht in Taiwan nach dem Erbe seines Vaters. Kinok St.Gallen, 15:10 Uhr Ghostlight. Bewegendes Drama über die tröstliche Kraft des Theaters. Kinok St.Gallen, 17 Uhr Vermiglio. Maura Delperos autobiografisch inspiriertes Familien-drama. Kinok St.Gallen, 19:20 Uhr Le Retour de Don Camillo. Legendäre italienische Streithälse: Don Camillo und Peppone. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne
Kulturrufer. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Varieté und Kabarett. Kulturrufer Friedrichshafen, 20 Uhr Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Vortrag
Sport, Spiel, Schweiz. Themenführung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Diverses
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. wilsch – queer Winterthur, 19 Uhr Pub Quiz im Gallus. Gespielt wird tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

Ausstellung
Die Stickerin zeigt ihr Kunsthandwerk. Bei der Arbeit über die Schulter schauen. Museum Appenzell, 14 Uhr Christian Meier auf dem Podest – Die Klaus. Dritte Vernissage. Die Klaus St.Gallen, 16 Uhr

Sa 02.

Konzert
Uhl! Batman & The Mighty Antiheroes. Der Dreck unter Gothams Fingernägeln, das Garagepunk-Chaos. Altes Hallenbad Feldkirch, 00 Uhr 1. Orgelsommer. Kurzkonzert am Mittag mit Yuka Kitano, Goldach. Kathedrale St.Gallen, 11:15 Uhr Édith Piaf. Inga und Wolf interpretieren die Chansons. Kult-X Kreuzlingen, 17 Uhr Katyadotcom, Milky Chance, Wolfmother. Hardrock, Folktronica, Pop. Altes Hallenbad Feldkirch, 18:30 Uhr Kultur im Pavillon. Soul Distillery. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr The Snares. Garage, Psych Punk. Horstklub Kreuzlingen, 20 Uhr

Nachtleben
Au Revoir im Garten. Daydance im Garten der Militärkantine St.Gallen. Militärkantine St.Gallen, 14 Uhr Hof Kraftfeld. Überleb.bar. Kraftfeld Winterthur, 19 Uhr Hitparaden Party. Stars in Town Aftershow Edition mit Nightrider Soundsystem. Kammgarn Schaffhausen, 23 Uhr

Film
Mit einem Tiger schlafen. Birgit Minichmayr brilliert als die Malerin Maria Lassnig. Kinok St.Gallen, 17:15 Uhr La Venue de l'avenir. Cédric Klapischs Zeitreise führt ins Pariser Fin de Siècle. Kinok St.Gallen, 19:20 Uhr Open Air Cinema Arbon. Wicked. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr Bonnie and Clyde. Legendäre Gangsterballade mit Faye Dunaway, Warren Beatty. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne
Kulturrufer. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Varieté und Kabarett. Kulturrufer Friedrichshafen, 15 Uhr Honig im Kopf. Bühnenadaptation des erfolgreichen Films. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Kinder
Geheimnis Dunkle Materie. Das grösste Geheimnis der Wissenschaft. Planetarium Kreuzlingen, 17 Uhr

Diverses
Flohmarkt Gallusplatz. Hier verkauft Otto-Normalverbraucher seine Sachen. Gallusplatz St.Gallen, 08 Uhr Fußballturnier. Ein großer Andrang internationaler Scouts wird erwartet. Altes Hallenbad Feldkirch, 14 Uhr Weinwanderung am Arenenberg. Wissenswerter zur Geschichte des Weinbaus. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 15 Uhr

Ausstellung
Rundgang durch die «Nagli». Nagelfabrik Winterthur, 11 Uhr

Ar(t)bon. Rundgang. Sammlung Arbon – Stiftung für Kunst und Kultur Arbon, 14 Uhr Tattoo Insights – Ein Blick hinter die Kulissen. Tattoo-Kunst hautnah. EB-Tattoo St.Gallen, 16 Uhr
--

So 03.

Konzert
Eve & The Melting Minds. Funk, Jazz und Soul. Altes Hallenbad Feldkirch, 11 Uhr Kultur im Pavillon. Blechbrothers. Pavillon am See Rorschach, 11 Uhr Buchhorn Konzerte. Andy McSean (Singer-Songwriter). Seerestaurant Buchhorn Arbon, 16:30 Uhr Jazzlights. Mit dem Lucid Fluid Trio. Waaghau St.Gallen, 20 Uhr The Atomic Bitchwax / Crack Boat Robbery. Stoner-Rock. Sedel Emmenbrücke, 20 Uhr The Baboon Show. Punkrock. Vaudeville Lindau, 20 Uhr

Film
Diamant brut. Eine junge Influencerin will gross herauskommen... Kinok St.Gallen, 17:40 Uhr Open Air Cinema Arbon. I'm Still Here. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne
Kulturrufer. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Varieté und Kabarett. Kulturrufer Friedrichshafen, 15 Uhr Honig im Kopf. Bühnenadaptation des erfolgreichen Films. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Vortrag
Quarantäneorganismen. Bedrohung für Pflanzen – mit W. Eichmann. Botanischer Garten St.Gallen, 10:30 & 14 Uhr

Kinder
Offenes Kunstlabor. Kreatives Gestalten im Kirchhoferhaus. Kunstmuseum St.Gallen, 10 Uhr Reiseziel Museum. Farbenfrohes Basteln für die ganze Familie. Seifenmuseum St.Gallen, 10 Uhr Reiseziel Museum. Zur Ausstellung Auf der Strasse. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 10 Uhr Reiseziel Museum. Entdeckungsreise für die ganze Familie. Forum Würth Rorschach, 10 Uhr Reiseziel Museum. Entdeckungsreise für die ganze Familie. Jüdisches Museum Hohenems, 10 Uhr Reiseziel Museum. Erfindergeist und Museumsrallye. Kulturmuseum St.Gallen, 10 Uhr Märchenhaft schön oder schön umständlich? Kinderkostümführung. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 13:30 Uhr Geschichten-Show mit Daniel Fehr. Komturei Tobel, 15 Uhr

Ausstellung
Kunst zum Frühstück. Feines Frühstück und spannende Einblicke. Forum Würth Rorschach, 09:30 Uhr Reiseziel Museum. Workshops für die ganze Familie. Schloss

Werdenberg, 10 Uhr Reiseziel Museum. Rätselparcours «Familien im Tierreich». Naturmuseum St.Gallen, 10 Uhr 9. Europäische Quilt-Triennale. Führung. Textilmuseum St.Gallen, 11 Uhr Rundgang. Finissage. Kunst(Zeug) Haus Rapperswil-Jona, 11:30 Uhr The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken. Führung. Fotomuseum Winterthur, 11:30 Uhr Tony Oursler & Re:Wind. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr Altes Rathaus Schwänberg. Freie Besichtigung historisch bedeutsamer Räume. Altes Rathaus Schwänberg Herisau, 14 Uhr Schlossführung. Die Wohnkultur des 19. Jhts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr Führung. Historisches Museum Bischofszell, 15 Uhr Kunstführung. Rundgang durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
--

Mo 04.

Konzert
Madlaina Küng & Claire Pasquier. Kontrabass und Flügel. ink Appenzell, 19:30 Uhr

Film
To Kill a Mongolian Horse. Vieltimmiger Abgesang auf traditionelle Lebensweisen. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr La Venue de l'avenir. Cédric Klapischs Zeitreise führt ins Pariser Fin de Siècle. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr Open Air Cinema Arbon. Hölde – Die stillen Helden vom Säntis Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne
Kulturrufer. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Varieté und Kabarett. Kulturrufer Friedrichshafen, 19 Uhr Honig im Kopf. Bühnenadaptation des erfolgreichen Films. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr

Vortrag
Bioterra Feierabend Gärtner. Jeden Montag im Bioterra Lerngarten. Areal Bach St.Gallen, 17:15 Uhr

Kinder
Manege frei! Seid ihr dabei? Zirkuswoche. Diogenes Theater Altstätten, 10 Uhr

Ausstellung
Druck-Montag V 2.0. Polyester-Litho. Ekk Art-Atelier St.Gallen, 17 Uhr

Di 05.

Konzert
Ky-Mani Marley. Early & After Vibes by Real Rock Sound. Kammgarn Schaffhausen, 20 Uhr

Film
Vermiglio. Maura Delperos autobiografisch inspiriertes Familien-drama. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr



Roman Signer – Die ideale Reisegeschwindigkeit. Roman Signer reist für eine Aktion ins polnische Zakopane. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Paddington in Peru. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Kulturrufer. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Variété und Kabarett. Kulturrufer Friedrichshafen, 15 Uhr
Romeo und Julia. Die wohl größte Liebesgeschichte aller Zeiten. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr
Honig im Kopf. Bühnenadaptation des erfolgreichen Films. Seeburgpark Kreuzlingen, 20:30 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Gemeinsam Aktiv. Bewegen und Wohlfühlen mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Lichtenstein Vaduz, 14 Uhr
Offenes Atelier. Workshop für Menschen jeden Alters. Voralberg Museum Bregenz, 14 Uhr
Queerterthür Jugendtreff. Der queere Jugendtreff. wilsch – queer Winterthur, 17 Uhr

Mi 06.

Konzert

Musikfestwochen. Lara Hulo & Dominik Hartz. Steinberggasse Winterthur, 18:45 Uhr
Batbait & Osee. Wütende Rockmusik & ein Indie-Unikum Altes Hallenbad Feldkirch, 19:45 Uhr
Familienkapelle Höhigruess. Appenzeller Musik. Hotel Hof Weissbad, 20 Uhr
Citron Sucré (FR). Electro-Punk, Techno-Pop. Albani Winterthur, 22 Uhr

Nachtleben

Musikfestwochen Afterhours: Zunami & Olaf Palmströnd. Bass & Breakbeats. Albani Winterthur, 23 Uhr

Film

September & July. Fesselndes Regiedebüt der Schauspielerin Ariane Labed. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
Road's End in Taiwan. Ein Genfer sucht in Taiwan nach dem Erbe seines Vaters. Kinok St.Gallen, 18:40 Uhr
Animittwoch. Spirited Away. Cinewil Wil, 20 Uhr
The Apprentice. Trump-Biopic. Altes Hallenbad Feldkirch, 21 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Super Wednesday. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Kulturrufer. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Variété und Kabarett. Kulturrufer Friedrichshafen, 15 Uhr
Die 39 Stufen. Schlossfestspiele, Comedy Thriller. Wasserschloss Hagenwil, 20 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Kinder

Was Steine zu erzählen haben. Spielerischer Rundgang. Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 10:30 Uhr
Gartenkind – offener Nachmittag. Spannender Nachmittag im Lerngarten. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr
Kinder Ferien-Atelier. Mit Simone Fiorillo & Elena Hohl. Kunstmuseum Lichtenstein Vaduz, 14 Uhr
Kinder drucken. Typorama Bischofszell, 15 Uhr
Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Planetarium Kreuzlingen, 19 Uhr
Das Sams – Eine Woche voller Samstage. Theatervergnügen voller Humor, Fantasie und Charme. Langenargener Festspiele, 19 Uhr

Diverses

Heks Gartentreff. Jeden Mittwoch im Areal Bach. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr
Flinta Treff. Ungezwungenes Plaudern, Diskutieren, eine gute Zeit haben. wilsch – queer Winterthur, 17:30 Uhr
Lindau by night. Auf dem MS Rhynegg. Hafen Rorschach, 18 Uhr
Poolquiz #6. Rateteams liefern sich ein spannendes Rennen. Altes Hallenbad Feldkirch, 18 Uhr
Küfa/Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Seniorenrundgang. Kunstwerke auf ganz eigene Art und Weise kennenlernen. Forum Würth Rorschach, 11 & 14 Uhr
St Pissedoux, caporal des hommes libres. Museumsnacht. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr

Do 07.

Konzert

Pool Rules. Konzerte mit Radio Rasa, tba. Rhybadi Schaffhausen, 17 Uhr
Musikfestwochen. 2kmafia, Ele A, Luve47. Steinberggasse Winterthur, 18:30 Uhr
Amistat. Singer/Songwriter, Indie Folk. Conrad Sohm Dornbirn, 19:30 Uhr
Musikwoche Braunwald. Mit den Chaart Chamber Artists. Bebié-Halle Linthal, 19:30 Uhr
Jazztage Lichtensteig. The Little Big Festival Lichtensteig. Im Städtli Lichtensteig, 20 Uhr
Sommerloch 2025. Anna Känzig Duo – Folk, Nu Soul, Electronica. Eisenwerk Garten Frauenfeld, 20 Uhr
Waaghaus wagt: Ritratto di Signora / Das Bild einer Frau. Mit Sopranistin Anna Chierichetti. Waaghaus St.Gallen, 20 Uhr
Marder 4000. House – Techno – Schübel. Altes Hallenbad Feldkirch, 21:30 Uhr
Uzi Freyja. Rap, Hip-Hop. Albani Winterthur, 23 Uhr

Nachtleben

Musikfestwochen Afterhours: DJ Maja. Hip-Hop. Albani Winterthur, 23:55 Uhr



Musikwoche Braunwald

Die 88. Ausgabe der Musikwoche Braunwald lädt in die wunderschönen Kulisse der Glarner Bergwelt. Das diesjährige Thema lautet «Schmelzwasser» und wird von sieben einzigartigen Konzerten umkreist. Das Spektrum reicht von Kammermusik, Vokalensemble bis zu Elektronik und Improvisationen. Es klingt in der reformierten Kirche Braunwald, im Kulturcafé BSINTI und in der Linthkraft Stiftung in Linthal. Wasser ist u.a. zu hören im Schlusskonzert der Chorwoche, welche sich der «Winterreise» widmet. Und natürlich im Klangpavillon von Ramon Landolt.

Donnerstag, 7. bis Samstag, 9. August, Braunwald und Linthal. musikwochen.ch

Film

The Salt Path. Durch eine Wanderung findet ein Ehepaar Trost und Hoffnung. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr
Partir un jour. Das bittersüsse Debüt feiert die Liebe und die Musik. Kinok St.Gallen, 17:45 Uhr
Zikaden. Existenzielles Drama mit Nina Hoss und Saskia Rosendahl. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Superman. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr
Mon crime. François Ozons glamouröse Krimikomödie mit Rebecca Marder. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Kulturrufer. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Variété und Kabarett. Kulturrufer Friedrichshafen, 15 Uhr
Christina Kiesler. Kabarett. Altes Hallenbad Feldkirch, 19 Uhr
Die Göttliche Ordnung – Eigenproduktion. Zum Kampf fürs Frauenstimmrecht in der Schweiz. Zeitlater Unterwasser, 20 Uhr
Die 39 Stufen. Schlossfestspiele, Comedy Thriller. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Literatur

lauschig, klar und deutlich. Kurzlesung mit Mia Ackermann. Innenhof des Gewerbehausems Winterthur, 18 Uhr
Pop-up-Lesung: Literaturlabor. Von der Hyperhydrohoffnung zum Blauplan für die Zukunft. Altes Hallenbad Feldkirch, 18:15 Uhr
Shared Reading – miteinander lesen. Eine etwas andere Lesegruppe. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 19 Uhr

Kinder

Sommerplausch für Kinder: Krimitag. Stiftsbibliothek St.Gallen, 09:30 Uhr
Enno, der kleine Elefant. Eine gespielte Lesung. Langenargener Festspiele, 10:30 Uhr



Sommerloch: Neun Konzerte unter Kastanien

Im Garten des Eisenwerks wird wie immer das beste Sommerloch-Programm kredenzt, das es je gegeben hat: Neuentdeckungen, aufstrebende Sterne, bekanntere und unbekanntere Musi-ker:innen – alle haben sie grossartige Sounds, grandioses Ambiente, genialen Groove. Heuer mit Anna Känzig Duo, Worries und other plants, John Francis & Band, Tremoloco, Markus K., Amber Rae & Band, Blackcatssmoking, Mary B. Good und Tobias Jensen. Auch auf dem Teller gibt es kreative Abwechslung mit zwei Foodständen, die wöchentlich wechseln. Yeah!

7. bis 23. August, jeweils Do, Fr, Sa um 20 Uhr, Eisenwerk Frauenfeld. eisenwerk.ch

Diverses

Dem Wasser nach. Abendwanderung mit Picknick. Schloss Werdenberg, 17:30 Uhr
Live-Podcast. Berta & gamma mit neuen Geschichten & Gesichtern. Kollektiv St.Gallen St.Gallen, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. wilsch – queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

St.Gallen – Ein Jahrhundert in Fotografien. Kurzführung. Kunstmuseum St.Gallen, 12:15 Uhr
Führung in Deutsch und Englisch. Mit Clare Goodwin. Kunstmuseum Appenzell, 18:30 Uhr
Heute Tankrevision. Kunstbar. Kunstmuseum Appenzell, 20 Uhr

Fr 08.

Konzert

Nun muss der Schnee vom Haupt der Berge steigen. Matthias Flückiger, Elias Menzi und Marc Jenny. Bsinti Braunwald, 11 Uhr
kultling am See 2025. Technora, Tiavo, 2kmafia, uvm. Seeburgpark Kreuzlingen, 16 Uhr
Encounter Iced Sound 2.0. Klanginstallation, Ramon Landolt. Pavillon Bergstation Braunwald, 19 Uhr
Pool Rules. Konzerte mit Radio Rasa, tba. Rhybadi Schaffhausen, 17 Uhr
Jazztage Lichtensteig. The Little Big Festival Lichtensteig. Im Städtli Lichtensteig, 18 Uhr
Musikfestwochen. Karl Kave & Julia Toggenburger, Death of a Cheerleader, uvm. Steinberggasse Winterthur, 18:30 Uhr

Nachtleben

Best of 90s. Stars in Town Aftershow Edition mit Das Mandat. Kammgarn Schaffhausen, 23 Uhr
Musikfestwochen Afterhours: beetlebrain & Matge. Melodic Techno. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

La Cache. Paris, 1968: Lionel Baiera augenzwinkernder Revolutionsreize. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
Confidente. In einem Erotik-Callcenter kollidieren Macht und Moral. Kinok St.Gallen, 20:10 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Friedas Fall. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr
The Blues Brothers. John Belushi und Dan Aykroyd in John Landis Kultkomödie. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Kulturrufer. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Variété und Kabarett. Kulturrufer Friedrichshafen, 15 Uhr



Die 39 Stufen. Schlossfestspiele, Comedy Thriller. Wasserschlöss Hagenwil, 20:30 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Kinder

Das Sams – Eine Woche voller Samstage. Theatervergnügen voller Humor, Fantasie und Charme. Langenargener Festspiele, 10 Uhr
Sur Le Lac 2025. Ein kleines Fest der Musik. Eggersrieter Höhe, 14 Uhr

Diverses

Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. wilsch – queer Winterthur, 19 Uhr
Pub Quiz im Gallus. Gespielt wird tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

Ausstellung

Die Stickerin zeigt ihr Kunsthandwerk. Bei der Arbeit über die Schulter schauen. Museum Appenzell, 14 Uhr
Zwischentöne. Galerie Fafou Oberuzwil, 17 Uhr
Nicole Weniger – Die Sinnlichkeit liegt irgendwo dazwischen. Vernissage. Bildraum Bodensee Bregenz, 19 Uhr
Schachtel N°74 – Kooperation mit der Association Verdre. Vernissage. B74 Luzern, 19 Uhr
Verbundenheit mit Himmel und Erde. Vernissage. Kulturräum Stellwerk Heerbrugg, 19 Uhr

Sa 09.

Konzert

2. Orgelsommer. Kurzkonzert am Mittag mit Martin Setchell, Neuseeland. Kathedrale St.Gallen, 11:15 Uhr
Sur Le Lac 2025. Ein kleines Fest der Musik. Eggersrieter Höhe, 12 Uhr
Musikwoche Braunwald. Concertino, Studio Zyklus, Duo Akmi, Chor der Chorwoche. Bebié-Halle Linthal, 13 Uhr
Jazztage Lichtensteig. The Little Big Festival Lichtensteig. Im Städtli Lichtensteig, 13:30 Uhr
kultling am See 2025. Elio Ricca, Mary Middlefield, Kisanii, uvm. Seeburgpark Kreuzlingen, 14 Uhr
Dusha. Musik für die Seele. Cafe Sabato im Weingut Stoll Osterfingen, 17 Uhr
Open Ohr Toskanapark. Music, drinks, dance, summer vibes. Vaudeville Lindau, 17 Uhr
Pool Rules. Konzerte mit Radio Rasa, tba. Rhybadi Schaffhausen, 17 Uhr
To Live. Konzert mit Videoinstallation, Waaghaus-Erkundung. Waaghaus St.Gallen, 17 Uhr
Evelyn & Kristina Brunner. Vertrauter Klang, inspirierend & überraschend. Urwaldhaus zum Bären Reheteibel, 18 Uhr
Musikfestwochen. Okgiorgio, Maruja, Antony Szmierok, Pem. Steinberggasse Winterthur, 18:30 Uhr

Zaz, Fanny, Rian & Bon Enfant. Nouvelle Chanson, Jazz, Rock, uvm. Altes Hallenbad Feldkirch, 18:30 Uhr
Sommerloch 2025. John Francis & Band – Folkrock. Eisenwerk Garten Frauenfeld, 20 Uhr
Vollmondbar. Mit Dinner@Six, Rockcovers. Phönix Theater Steckborn, 20 Uhr
LePhar. Electronica, Tech House. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Nachtleben

Cybertribe with Surf 2 Glory. Organ House, Speed Garage & Vocal House. Altes Hallenbad Feldkirch, 22 Uhr
2000er Party. Mit Louis de Fumer & Nightrider Soundsystem. Kammgarn Schaffhausen, 23 Uhr
Musikfestwochen Afterhours: Vakui & Meta Raah. Techno, Downtempo. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film

Le Déluge. Die letzten Tage von Louis XVI. und Marie-Antoinette. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr
Zikaden. Existenzielles Drama mit Nina Hoss und Saskia Rosendahl. Kinok St.Gallen, 17:40 Uhr
Partir un jour. Das bittersüsse Debüt feiert die Liebe und die Musik. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Fl. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr
Come un gatto in tangenziale – Ritorno a Coccia di Morto. Monica und Giovanni sind zurück! Sequel der Erfolgskomödie. Kinok St.Gallen, 21:45 Uhr

Bühne

Kulturufer. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Varieté und Kabarett. Kulturufer Friedrichshafen, 15 Uhr
Romeo und Julia. Die wohl größte Liebesgeschichte aller Zeiten. Langenargener Festspiele, 19:30 Uhr
Die Göttliche Ordnung – Eigenproduktion. Zum Kampf fürs Frauenstimmrecht in der Schweiz. Zeltainer Unterwasser, 20 Uhr
Die 39 Stufen. Schlossfestspiele, Comedy Thriller. Wasserschlöss Hagenwil, 20:30 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Diverses

Mottainai: Verschwende nichts!. Anleitung von Walter Bruno Brix. Textilmuseum St.Gallen, 10:30 Uhr
Mehr Wildnis wagen: Schreibend das Ufer des Seerheins erkunden. 1. Gottlieb Schreibwerkstatt. Bodmanhaus Gottlieben, 11 Uhr

Ausstellung

Sandskulpturen Festival. Theme: Natural Intelligence. Seepromenade Rorschach, 09 Uhr

So 10.

Konzert

Kultur im Pavillon. Stadtharmonie Eintracht Rorschach. Pavillon am See Rorschach, 11 Uhr

The Royal Funk Force. Funk, Soul, Hip Hop und R'n'B. Altes Hallenbad Feldkirch, 11 Uhr
Buchhorn Konzerte. Barbara Wildberger (Geige, Gitarre, Gesang). Seerest. Buchhorn Arbon, 16:30 Uhr
Musikfestwochen. Mrcy, Don West, Lost in Lona. Steinberggasse Winterthur, 17:30 Uhr
Waaghaus wagt: Morillon – No one saw it coming. Singer/Songwriter mit Latin, Funk, Pop und Folk Elementen. Waaghaus St.Gallen, 20 Uhr
The Last Gang. Punk, Support: Doc Rotten. Sedel Emmenbrücke, 20:30 Uhr
Carla Ahad. Indiepop. Albani Winterthur, 22 Uhr

Nachtleben

Musikfestwochen Afterhours. Tba. Albani Winterthur, 23 Uhr

Film

Reading Lolita in Tehran. Eran Riklis' Drama feiert die Stärke iranischer Frauen. Kinok St.Gallen, 11:15 Uhr
Road's End in Taiwan. Ein Genfer sucht in Taiwan nach dem Erbe seines Vaters. Kinok St.Gallen, 15:40 Uhr
Mexico 86. Maria muss sich entscheiden: Mutter sein oder Aktivistin? Kinok St.Gallen, 17:40 Uhr
Confidente. In einem Erotik-Callcenter kollidieren Macht und Moral. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Wunderschöner. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Kulturufer. Festival mit Musik und Tanz, Theater, Varieté und Kabarett. Kulturufer Friedrichshafen, 15 Uhr
Die Göttliche Ordnung – Eigenproduktion. Zum Kampf fürs Frauenstimmrecht in der Schweiz. Zeltainer Unterwasser, 18:30 Uhr
Die 39 Stufen. Schlossfestspiele, Comedy Thriller. Wasserschlöss Hagenwil, 20:30 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Kinder

Die Prinzessin auf der Erbse – Schlossfestspiele Hagenwil. Ein Märchen von Hans Christian Andersen. Wasserschlöss Hagenwil, 15 Uhr
Das Sams – Eine Woche voller Samstage. Theatervergnügen voller Humor, Fantasie und Charme. Langenargener Festspiele, 15:30 Uhr

Diverses

Areal Bach Quartier Flohmarkt. Der beliebte Treffpunkt alle 2 Wochen sonntags. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr

Ausstellung

St.Gallen – Ein Jahrhundert in Fotografien. Finissage & Führung. Kunstmuseum St.Gallen, 11 Uhr
Félix Vallotton. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr
The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken. Führung. Fotomuseum Winterthur, 11:30 Uhr



250 Jahre Paula Interfestival – mindestens!

There Is Joy At Paula – Halleluja! Vom 13. bis 23. August 2025 zieht das Paula wieder durch St.Gallen. Zehn Tage lang wird die freie Szene gefeiert – mit Theater, Tanz, Performance und zeitgenössischem Zirkus. Der Auftakt: Die fulminant-verlogene Inszenierung von 250 Jahren Paula Interfestival. Hey, Paula träumt halt big. Und drum gibt's nebst vielem anderen auf das exklusive Schweizer Finale der Legendenfigur Hanna von Gardi Hutter – Grande Dame der freien Szene – nur am Paula Interfestival. Das wird ein Spektakel!

Mittwoch, 13. bis Samstag, 23. August, St.Gallen.
paula-interfestival.ch

Di 12.

Konzert

Musikfestwochen. Emma Rose, Crucchi Gang. Steinberggasse Winterthur, 18:45 Uhr
Biandapid. Electronica. Albani Winterthur, 22 Uhr

Nachtleben

Musikfestwochen Afterhours: Yung Porno Büsi. uvm. Albani Winterthur, 23 Uhr

Film

Ghostlight. Bewegendes Drama über die tröstliche Kraft des Theaters. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr
September & July. Fesselndes Regiedebüt der Schauspielerin Ariane Labed. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr
Road's End in Taiwan. Ein Genfer sucht in Taiwan nach dem Erbe seines Vaters. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Allianz Cinema Night: A Complete Unknown. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne

Rossini: La Cenerentola. Drama giocoso in zwei Akten. Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Literatur

lauschig, klar und deutlich. Kurzlesung mit Julia Steiner. Innenhof der Stadtbibliothek Winterthur, 18 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Gemeinsam Aktiv. Bewegen und Wohlfühlen mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr
Offenes Atelier. Workshop für Menschen jeden Alters. Voralberg Museum Bregenz, 14 Uhr

Mo 11.

Konzert

Musikfestwochen. MJ Lenderman & The Wind, Jasmine4t. Steinberggasse Winterthur, 18:45 Uhr
Lost in Quiet. Montagskonzert, Indierock aus Zürich. Restaurant Schwarzer Engel St.Gallen, 20 Uhr
Brockhoff. Indie Poprock. Albani Winterthur, 22 Uhr

Nachtleben

Musikfestwochen Afterhours: In/ die Disco. Indie Hits meets Pop Perlen. Albani Winterthur, 23 Uhr

Film

Partir un jour. Das bittersüsse Debüt feiert die Liebe und die Musik. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr
Zikaden. Existenzielles Drama mit Nina Hoss und Saskia Rosendahl. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Helden. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Literatur

lauschig, klar und deutlich. Kurzlesung mit Béla Rothenbühler. Innenhof der Stadtbibliothek Winterthur, 18 Uhr

Vortrag

Bioterra Feierabend Gärtnern. Areal Bach St.Gallen, 17:15 Uhr



Queerterthür Jugendtreff. Der queere Jugendtreff. wilsch – queer Winterthur, 17 Uhr
Tanz zu dir. Freies Tanzen in Frauenfeld. Stadtkaserne Frauenfeld, 18 Uhr
Otherside-Treff. Ein Treffen in einem Safespace für die LGBTQIA+ Community. Lämmlibrunnen St. Gallen, 19 Uhr

Ausstellung
Connected Islands von Luigi Archetti. Vernissage. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 19 Uhr

Mi 13.

Konzert
Musikfestwochen. OG Florin & Melodiesinfonie, Steam Down. Steinberggasse Winterthur, 18:45 Uhr
3yooni (lrq/ch). Arabic Pop, Electronica. Albani Winterthur, 22 Uhr

Nachtleben
Musikfestwochen Afterhours: Trubaci Soundsistema. Beats aus aller Welt. Albani Winterthur, 23 Uhr

Film
Les glaneurs et la glaneuse. Von Agnès Varda. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 17 Uhr
La Venue de l'avenir. Cédric Klapischs Zeitreise führt ins Pariser Fin de Siècle. Kinok St.Gallen, 18 Uhr
Spirited Away. Anime. Cinema Luna Frauenfeld, 20 Uhr
The Salt Path. Durch eine Wanderung findet ein Ehepaar Trost und Hoffnung. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Super Wednesday. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne
Paula Interfestival 2025. Theater, Tanz, Performance und zeitgenössischer Zirkus. Stadt St.Gallen, 13 Uhr
Rossini: La Cenerentola. Drama giocoso in zwei Akten. Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr

Vortrag
Krabblert und Lichtverschmutzung – Schritte in Richtung Nachhaltigkeit. Mit Janine Bolliger. Naturmuseum St.Gallen, 19 Uhr
Stadtführung Gossau. Orts- und Geschichtskunde. Andreaspark Gossau, 19 Uhr

Kinder
Gartennachmittag für Kinder. Jeden Mittwoch 14-16 Uhr, ohne Anmeldung und kostenlos. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr
Die Prinzessin auf der Erbse – Schlossfestspiele Hagenwil. Ein Märchen von Hans Christian Andersen. Wasserschloss Hagenwil, 15 Uhr
Kinder drucken. Typorama Bischofszell, 15 Uhr
Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Planetarium Kreuzlingen, 19 Uhr

Diverses
Heks Gartentreff. Jeden Mittwoch im Areal Bach. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr
Küfa/Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rümpeltum St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung
Glas – ein faszinierendes Material. Führung und mit anschließendem Gespräch im Mucafé. Kulturmuseum St.Gallen, 18 Uhr
St Zebb, passe-partout. Museumsnacht. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr
Félix Vallotton. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Do 14.

Konzert
Musikfestwochen. Psychedelic Porn Crumpets, Leftovers, Glitchbaby. Steinberggasse Winterthur, 18:30 Uhr
Exhorder. Metal. Sedel Emmenbrücke, 19 Uhr
Just Two. Pop, Rock, Blues, Funk. Bistro Panem Romanshorn, 19 Uhr
Gershwin trifft Kálmán: Highlights aus Musical und Operette. Konzert mit über 100 Mitwirkenden in einmaligem Ambiente. Hofplatz Wil, 20 Uhr
Sommerloch 2025. Tremoloco – Cantina Music. Eisenwerk Garten Frauenfeld, 20 Uhr
The Halo Effect & Evil Invaders. Melodic Death Metal. Vaudeville Lindau, 20 Uhr
Parsimony. Rock, Metalcore. Albani Winterthur, 23 Uhr

Nachtleben
Musikfestwochen Afterhours: Ivory Towerz. D'n'B. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film
Diamant brut. Eine junge Influencerin will gross herauskommen... Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr
Mexico 86. Maria muss sich entscheiden: Mutter sein oder Aktivistin? Kinok St.Gallen, 16:50 Uhr
Appenzeller Filmmächte 2025. Festwirtschaft, danach «C'è ancora domani». Kunsthalle Appenzell, 18 Uhr
Confidente. In einem Erotik-Callcenter kollidieren Macht und Moral. Kinok St.Gallen, 18:50 Uhr
Volveréis. Köstliche Komödie: Ale und Alex laden zur Trennungsparty. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr
Hive. Kinoabend. Rhybadi Schaffhausen, 21 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Typisch Emil, dialekt/d. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne
Paula Interfestival 2025. Theater, Tanz, Performance & zeitgenössischer Zirkus. Stadt St.Gallen, 13 Uhr
Die Göttliche Ordnung – Eigenproduktion. Zum Kampf fürs Frauenstimmrecht in der Schweiz. Zeltainer Unterwasser, 20 Uhr

Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Literatur
lauschig, klar und deutlich. Kurzlesung mit Michael Stauffer. Innenhof des Gewerbemuseums Winterthur, 18 Uhr

Kinder
Geschichtenzeit. Mit Marianne Wäspe. Stadtbibliothek Katharinen St.Gallen, 14:15 Uhr

Diverses
Repair Café Light. Eisenwerk co-labor Frauenfeld, 18 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. wilsch – queer Winterthur, 19 Uhr
Lieder der Welt singen. Leiterinnen: Selina und Hannah. Ekkharthof Lengwil, 19:30 Uhr

Ausstellung
Einleuchten. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadgarten Winterthur, 18:30 Uhr

Fr 15.

Konzert
Kultur im Pavillon. Atlantis Big Band. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
Musikfestwochen. Ttsfu, Chalk, Idles. Steinberggasse Winterthur, 19:30 Uhr
Sommerloch 2025. Markus K. – Bluesrock, Loop. Eisenwerk Garten Frauenfeld, 20 Uhr
Marco Mendoza (US). Einer der grossen Rock-Musiker der letzten Jahrzehnte live. Gare de Lion Wil, 20:30 Uhr
Sag mir wo die Blumen sind. Unvergessliche Chansons von Édith Piaf und Marlene Dietrich. Eberle Werkareal Roggwil, 20:30 Uhr

Nachtleben
Tanzschiff. Walzer bis Discofox. Hafen Romanshorn, 19 Uhr
Musikfestwochen Afterhours: Dark Disco. Dark Wave. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film
To Kill a Mongolian Horse. Vielstimmiger Abgesang auf traditionelle Lebensweisen. Kinok St.Gallen, 15:30 Uhr
Roman Signer – Die ideale Reisegeschwindigkeit. Roman Signer reist für eine Aktion ins polnische Zakopane. Kinok St.Gallen, 17:30 Uhr
Sorry, Baby. Der Sundance-Hit erzählt eine MeToo-Geschichte ganz anders. Kinok St.Gallen, 19:10 Uhr
No Other Land. Kinoabend. Rhybadi Schaffhausen, 21 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Das Kanu des Manitou. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne
Paula Interfestival 2025. Theater, Tanz, Performance & zeitgenössischer Zirkus. Stadt St.Gallen, 13 Uhr

Rossini: La Cenerentola. Drama giocoso in zwei Akten. Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr
Die Göttliche Ordnung – Eigenproduktion. Zum Kampf fürs Frauenstimmrecht in der Schweiz. Zeltainer Unterwasser, 20 Uhr
Die 39 Stufen. Schlossfestspiele, Comedy Thriller. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Vortrag
Die Stickerin zeigt ihr Kunsthandwerk. Bei der Arbeit über die Schulter schauen. Museum Appenzell, 14 Uhr

Diverses
Seifenbar. Feierabend an der Seifenbar. Seifenmuseum St.Gallen, 18 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. wilsch – queer Winterthur, 19 Uhr
Pub Quiz im Gallus. Gespielt wird tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

Ausstellung
Staatsfeiertag. Kunstmuseum Spezial. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 10 Uhr
Zwischentöne. Workshop. Galerie Fafou Oberuzwil, 17 Uhr
Carlo Domeniconi & Marianne Rinderknecht. Vernissage. Kunsthalle Vibekus Schaffhausen, 18 Uhr

Sa 16.

Konzert
3. Orgelsommer. Kurzkonzert am Mittag mit Ales Nosek, Tschechien. Kathedrale St.Gallen, 11:15 Uhr
Bluegrass Openair Urnäsch. Bands aus den USA, Italien und der Schweiz. Kulturmühle Urnäsch, 14 Uhr
Fels Stobede. Musik, Tanz & urchige Gemütlichkeit. Aescher Berggasthaus Weissbad, 17 Uhr
Neuzeitliche Bodenbeläge. Krautrock, New Wave & elektronische Beats. Rhybadi Schaffhausen, 17 Uhr
Musikfestwochen. Luvcat, Aurora. Steinberggasse Winterthur, 18:45 Uhr
Kultur im Pavillon. Lotta. Pavillon am See Rorschach, 19 Uhr
Jeremy Loops. Moderne Folk-Musik. Conrad Sohm Dornbirn, 19:30 Uhr
Operngala: Unter den Sternen. Arien und Duette. Burg Gutenberg Balzers, 19:30 Uhr
Gershwin trifft Kálmán: Highlights aus Musical und Operette. Konzert mit über 100 Mitwirkenden in einmaligem Ambiente. Hofplatz Wil, 20 Uhr
Sommerloch 2025. Amber Rae & Band – Country-Pop. Eisenwerk Garten Frauenfeld, 20 Uhr
Sag mir wo die Blumen sind. Unvergessliche Chansons von Édith Piaf und Marlene Dietrich. Eberle Werkareal Roggwil, 20:30 Uhr
Musikfestwochenende, Kumbia Queers, Dangermami. Konzert & Sause. Kraftfeld Winterthur, 23 Uhr

Nachtleben
Musikfestwochenende, Backstreet Noise. Der Tanz im Hinterhof. Kraftfeld Winterthur, 16 Uhr
Rhybadi Afterparty mit Olan. Cosmic Disco und Electro. Kammgarn Schaffhausen, 22 Uhr
Musikfestwochen Afterhours: La Boom. Partytunes. Albani Winterthur, 23:55 Uhr

Film
100 Jahre Kino Romanshorn. Filme aus alten und neuen Zeiten. Kino Romy Romanshorn, 12 Uhr
Ghostlight. Bewegendes Drama über die tröstliche Kraft des Theaters. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
The Way of the Siren. Der neue Film des in Japan lebenden Regisseurs Roger Walch. Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr
Volveréis. Köstliche Komödie: Ale und Alex laden zur Trennungsparty. Kinok St.Gallen, 19 Uhr
Open Air Cinema Arbon. Die nackte Kanone. Quaianlagen Arbon, 21:15 Uhr

Bühne
Paula Interfestival 2025. Theater, Tanz, Performance & zeitgenössischer Zirkus. Stadt St.Gallen, 10:30 Uhr
Rossini: La Cenerentola. Drama giocoso in zwei Akten. Theater am Kornmarkt Bregenz, 19:30 Uhr
Die Göttliche Ordnung – Eigenproduktion. Zum Kampf fürs Frauenstimmrecht in der Schweiz. Zeltainer Unterwasser, 20 Uhr
Emily – No Prisoner Be. Musikalische Reise in die poetische Welt Emily Dickinsons. Werkstattbühne Bregenz, 20 Uhr
Die 39 Stufen. Schlossfestspiele, Comedy Thriller. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregenzer Festspiele. Seebühne Bregenz, 21 Uhr

Diverses
Flohmarkt Trogen. Gebrauchte Schätze machen glücklich. Landsgemeindeplatz Trogen, 09 Uhr
Stadtführung in Wil: Sonderführung Äbtefahrten. Hof zu Wil, 09:30 Uhr
Rundgang durch das Areal der Seidenweberei Sidi. Kesselhaus Sidi Winterthur, 11 Uhr

Ausstellung
Fabio Melone – Tra cielo e pelle. Vernissage. Kunsthalle Wil, 16 Uhr
Hatebreed. Hardcore. Vaudeville Lindau, 20 Uhr

So 17.

Konzert
Kultur im Pavillon. Stadtmusik Rorschach. Pavillon am See Rorschach, 11 Uhr
Belly Scratchers. Gute Laune und Singer-Songwriter Rock. Militärkantine St.Gallen, 17 Uhr
Gershwin trifft Kálmán: Highlights aus Musical und Operette. Konzert mit über 100 Mitwirkenden in einmaligem Ambiente. Hofplatz Wil, 18 Uhr



Hanneli-Musig. Schweizer Volksmusik. Burg Gutenberg Balzers, 18:30 Uhr
Musikfestwochen. Soft Loft, Provinz. Steinberggasse Winterthur, 18:45 Uhr
Bal Folk mit Sol Do. Klänge fürs Herz und den Tanz. Kulturpalast Kreuzbleiche St.Gallen, 19 Uhr
Waaghaus wagt: Ana Lou. Album-Release «little villain in me». Waaghaus St.Gallen, 20 Uhr
Sag mir wo die Blumen sind. Unvergessliche Chansons von Edith Piaf und Marlene Dietrich. Eberle Werkareal Roggwil, 20:30 Uhr

Film

Mit einem Tiger schlafen. Birgit Minichmayr brilliert als die Malerin Maria Lassnig. Kinok St.Gallen, 11 Uhr
Partir un jour. Das bittersüsse Debüt feiert die Liebe und die Musik. Kinok St.Gallen, 13:15 Uhr
Vermiglio. Maura Delperos autobiografisch inspiriertes Familiendrama. Kinok St.Gallen, 15:15 Uhr
Une part manquante. Als Taxifahrer sucht Jérôme in Tokio nach seiner Tochter. Kinok St.Gallen, 17:45 Uhr
La Venue de l'avenir. Cédric Klapischs Zeitreise führt ins Pariser Fin de Siècle. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr

Bühne

Paula Interfestival 2025. Theater, Tanz, Performance & zeitgenössischer Zirkus. Stadt St.Gallen, 10 Uhr
Mythos Töss. Szenischer Rundgang. Bushaltestelle Zentrum Töss Winterthur, 11:30 Uhr
Die 39 Stufen. Schlossfestspiele, Comedy Thriller. Wasserschloss Hagenwil, 14:30 & 20:30 Uhr
Carl Maria von Weber: Der Freischütz. Bregezer Festspiele. Seebühne Bregezz, 21 Uhr

Vortrag

Schlossparkführung. Eine zauberhafte Entdeckungsreise. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 12 Uhr
Liechtenstein 1939 bis 1945. Fluchtgeschichten zur Ausstellung. Liechtensteinisches Landesmuseum Vaduz, 14 Uhr

Kinder

Die Prinzessin auf der Erbse – Schlossfestspiele Hagenwil. Ein Märchen von Hans Christian Andersen. Wasserschloss Hagenwil, 10:30 Uhr
Märchenhaft schön oder schön umständlich? Kinderkostümführung. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 13:30 Uhr

Diverses

Orgelspaziergang. Klanghäppchen von vier Orgeln. Kloster Fischingen, Kirche, 14:30 Uhr

Ausstellung

Félix Vallotton. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 11:30 Uhr
The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken. Führung. Fotomuseum Winterthur, 11:30 Uhr

Schlossführung. Die Wohnkultur des 19. Jhts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr
Zwischentöne. Finissage. Galerie Fafou Oberuzwil, 14 Uhr
Gastausstellung: Schreib-Wesen. Vernissage. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr
Kunstführung. Rundgang durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Mo 18.

Konzert

Pura – Stimmenfeuer. Ein neuer, elektrisierender Klangkörper: Accapellektro. Festivalgelände Kreuzbleiche St.Gallen, 20 Uhr

Film

Ghostlight. Bewegendes Drama über die tröstliche Kraft des Theaters. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr
Le Déluge. Die letzten Tage von Louis XVI. und Marie-Antoinette. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
Sorry, Baby. Der Sundance-Hit erzählt eine MeToo-Geschichte ganz anders. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Paula Interfestival 2025. Theater, Tanz, Performance & zeitgenössischer Zirkus. Stadt St.Gallen, 13 Uhr

Vortrag

Biotta Feierabend Gärtnern. Areal Bach St.Gallen, 17:15 Uhr
Würde Salon im Tapetenwechsel. Philosophieren, austauschen, den Blick schärfen. Tapetenwechsel Frauenfeld, 18 Uhr

Kinder

Montagsmaler Uno. Theaterworkshop für Kinder von 6 bis 9. Diogenes Theater Altstätten, 16:15 Uhr
Montagsmaler Due. Theaterworkshop für Kinder von 10-12. Diogenes Theater Altstätten, 18:15 Uhr

Diverses

EiternCafé. Spielen, austauschen, gemütliches Zusammensein. Tirumpel St.Gallen, 09:15 Uhr

Di 19.

Nachtleben

Milonga Cuartelito. Offener Bewegungsraum. Stadtkaserne Frauenfeld, 19 Uhr

Film

The Salt Path. Durch eine Wanderung findet ein Ehepaar Trost und Hoffnung. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Mexico 86. Maria muss sich entscheiden: Mutter sein oder Aktivistin? Kinok St.Gallen, 16:15 Uhr
Volveréis. Köstliche Komödie: Ale und Álex laden zur Trennungsparty. Kinok St.Gallen, 18:15 Uhr
Une part manquante. Als Taxifahrer sucht Jérôme in Tokio nach seiner Tochter. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Paula Interfestival 2025. Theater, Tanz, Performance & zeitgenössischer Zirkus. Stadt St.Gallen, 09 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Gemeinsam Aktiv. Bewegen und Wohlfühlen mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr
Offenes Atelier. Workshop für Menschen jeden Alters. Voralberg Museum Bregezz, 14 Uhr
Queerterth Jugendtreff. Der queere Jugendtreff. wilsch – queer Winterthur, 17 Uhr

Mi 20.

Konzert

Noname. Rapperin und Aktivistin aus Chicago. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr

Film

Sorry, Baby. Der Sundance-Hit erzählt eine MeToo-Geschichte ganz anders. Kinok St.Gallen, 14 Uhr
Reading Lolita in Tehran. Eran Riklis' Drama feiert die Stärke iranischer Frauen. Kinok St.Gallen, 16:10 Uhr
Vermiglio. Maura Delperos autobiografisch inspiriertes Familiendrama. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
Crossing Istanbul. Drama von Levan Akin. Löwen Sommeri, 20:30 Uhr
Zikaden. Existenzielles Drama mit Nina Hoss und Saskia Rosendahl. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Paula Interfestival 2025. Theater, Tanz, Performance & zeitgenössischer Zirkus. Stadt St.Gallen, 09:30 Uhr

Literatur

lauschig und philosophisch. Barbara Bleisch und Pedro Lenz. Park der Villa Rychenberg Winterthur, 19 Uhr

Vortrag

Wissenshäppchen – Fakten mit Biss. Pflanzen, Insekten & Apéro. Botanischer Garten St.Gallen, 18 Uhr
The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken. Führung. Fotomuseum Winterthur, 18:30 Uhr

Kinder

Gartenkind – offener Nachmittag. Spannender Nachmittag im Lerngarten. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr
Die Prinzessin auf der Erbse – Schlossfestspiele Hagenwil. Ein Märchen von Hans Christian Andersen. Wasserschloss Hagenwil, 15 Uhr
Kinder drucken. Typorama Bischofszell, 15 Uhr
Achtung, Fertig, Theater. Theaterworkshop für Jugendliche ab der Oberstufe – 2025. Diogenes Theater Altstätten, 18:15 Uhr
Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Planetarium Kreuzlingen, 19 Uhr

Diverses

Heks Gartentreff. Jeden Mittwoch im Areal Bach. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr
Beratung über Mittag. Sie besitzen textile Kostbarkeiten? Textilmuseum St.Gallen, 12:30 Uhr
Küfa/Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Take Away – Auf der Strasse. 30 Minuten Kurzführung mit Susanne Kudorfer. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 12:30 Uhr
Stickstobede. Museum Appenzell, 14 Uhr
Ste Nitouche, orante. Museumsnacht. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr

Do 21.

Konzert

Wolfmother. Kompromissloser Rock'n'Roll. Salzhaus Winterthur, 19 Uhr
Umsonst und draußen. Suchtpotenzial. Kultur am See-Bühne Allensbach, 19:30 Uhr
Sommerloch 2025. Blackcatssmoking – Bluesrock. Eisenwerk Garten Frauenfeld, 20 Uhr
Waaghaus wagt: Auf einen Drink mit Schubert und Dvorák. Mit dem Loewe Quartett. Waaghaus St.Gallen, 20 Uhr
Jubiläumskonzert: 10 Jahre Hofkonzerte. Mit dem LenZün Harmony Ensemble. Rest. Aglio & Olio Speicher, 20:15 Uhr

Film

La Cache. Paris, 1968: Lionel Baiers augenzwinkernder Revolutionsreize. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
Ghostlight. Bewegendes Drama über die tröstliche Kraft des Theaters. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
The Ones We Love. Jaws (1975). Cinewil Wil, 20 Uhr
Köln 75. Geschichte der rebellischen 18-jährigen Vera Brandes. Löwen Sommeri, 20:30 Uhr
L'Attachement. Ergreifendes Drama mit Valeria Bruni Tedeschi in Höchstform. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Paula Interfestival 2025. Theater, Tanz, Performance und zeitgenössischer Zirkus. Stadt St.Gallen, 10 Uhr
Piero Masztalerz (D). Comicperformance. Zeltainer Unterwasser, 20 Uhr
Die 39 Stufen. Schlossfestspiele, Comedy Thriller. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr

Literatur

Shared Reading – miteinander lesen. Eine etwas andere Lesegruppe. Bibliothek Hauptpost St.Gallen, 19 Uhr

Vortrag

Stadtkulturgespräch 2025. Stiftungen als Kulturförderinnen. Talhof St.Gallen, 18 Uhr

Kinder

Reim und Spiel. Mit Leseanimatorin Marianne Wäpse. Stadtbibliothek Gossau, 09:15 & 10:15 Uhr

Diverses

Mittagstisch. Vegetarisches Menü. Anm. 077 458 48 70 SMS willkommen. Tirumpel St.Gallen, 12 Uhr
Frauen-Chant. Singen im Frauenkreis. Chant & Klang St.Gallen, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. wilsch – queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Aramis Navarro: Kunst über Mittag. Führung und Drei-Gänge-Menü. Kunst Halle St.Gallen, 12 Uhr
Quilts im Fokus. Mittagsführung durch die Quilt-Triennale. Textilmuseum St.Gallen, 12 Uhr
Auf der Strasse. Führung mit Christiane Meyer-Stoll. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr
Dieses Grün, wie ausgedacht. Rundgang mit Lika Nüssli & Simone Lappert. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr
Pierre-Louis Bouvier. Kuratorinnenführung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr
Schachtel N°74 – Kooperation mit der Association Verdre. Vortrag mit Florian Blumer, Public Eye. B74 Luzern, 18:30 Uhr

Fr 22.

Konzert

Latzhose & Engel Air. 2 Tage voller Spass, Karaoke, Bands, Bier und Langos. Schwarzer Engel St.Gallen
JazzMeile Kreuzlingen. Vorwiegend regionale Musikbands. Boulevard Kreuzlingen, 17:30 Uhr
Sommerloch 2025. Mary B. Good – Rockabilly. Eisenwerk Garten Frauenfeld, 18 Uhr
J. S. Bach: BWV 206 – Schleicht, spielende Wellen. Kantate zum Geburtstag von August III. Evang. Kirche Trogen, 19 Uhr
Umsonst und draußen. Latitude. Kultur am See-Bühne Allensbach, 19:30 Uhr
Gershwin trifft Kálmán. Highlights aus Musical und Operette. Hofplatz Wil, 20 Uhr
The O'Reillys And The Paddyhats. Folk. Vaudeville Lindau, 20 Uhr

Nachtleben

Terrassen Beats – Sommerabende über den Dächern Feldkirchs. Coole Beats, Drinks und Sonnenuntergang. Montforthaus Feldkirch, 19 Uhr

Film

La Venue de l'avenir. Cédric Klapischs Zeitreise führt ins Pariser Fin de Siècle. Kinok St.Gallen, 14:15 Uhr
Vermiglio. Maura Delperos autobiografisch inspiriertes Familiendrama. Kinok St.Gallen, 16:50 Uhr
Partir un jour. Das bittersüsse Debüt feiert die Liebe und die Musik. Kinok St.Gallen, 19:15 Uhr
Konklave. Thriller. Löwen Sommeri, 20:30 Uhr





Lara Stoll mit «Volume 5 – die Rückkehr!»

Sie ist zurück! Die Spoken-Word-Virtuosin und Preisträgerin des Salzburger Stiers vereint in ihrem fünften Soloprogramm Comedy, Spoken Word und Poesie, wie man es von keiner anderen kennt. Tiefsinnig, absurd und ungestüm arbeitet sie sich an der Schweiz – und wie man sich in ihr zu bewegen hat – ab. Wie werden wir älter? Wie schlägt sich Lara Stoll im Strassenverkehr? Und was haben Salatbuffets mit all dem zu tun? Upgejazzt wird ausserdem mit Hupen, Posaunen und Saxofon. Das Publikum darf sich auf einen kunterbunten Abend gefasst machen.

Freitag, 22. August, 20.30 Uhr,
Altes Zeughaus Herisau.
kulturisdorf.ch

Confidente. In einem Erotik-Calcenter kollidieren Macht und Moral. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Paula Interfestival 2025. Theater, Tanz, Performance & zeitgenössischer Zirkus. Stadt St.Gallen, 09 Uhr

Grenzerfahrungen am Zauberberg. Theaterwanderung von teatro caprile. Kuratienkirche zur Heiligen Magdalena Gargellen, 09:45 Uhr

Mörder-Znacht – Das Musical. Ein Krimi mit Gesang zum mitraten und mitessen. Casino Herisau, 19:30 Uhr

Erzählkultur im Bistro. Märchen für Erwachsene mit Yvonne Leist und Gästen. Figurentheater St.Gallen, 20 Uhr

Zeltainer Pub Quiz. Rätseln im Team. Zeltainer Unterwasser, 20 Uhr

Die 39 Stufen. Schlossfestspiele, Comedy Thriller. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr

Lara Stoll: Volume 5 – Die Rückkehr. Comedy-Spoken-Word-Poetry. Altes Zeughaus Herisau, 20:30 Uhr

Diverses

Abend-Exkursion: «Wenn Krebs erwachen». Mit Jeannot Müller, Flusskrebs-Station Mehlersweid. Naturmuseum St.Gallen, 18:45 Uhr

Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr

Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. wilsch – queer Winterthur, 19 Uhr

Pub Quiz im Gallus. Gespielt wird tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

Ausstellung

Die Stickerin zeigt ihr Kunsthandwerk. Bei der Arbeit über die Schulter schauen. Museum Appenzell, 14 Uhr

Fad. Vernissage. Galerie vor der Klostermauer St.Gallen, 18 Uhr

Sara Masüger – Gedächtnislandschaften. Vernissage. Kunstzone in der Lokremise St.Gallen, 18:30 Uhr

Vernissage – Daily Soap. Ausstellung mit Pascale Osterwalder. Seifenmuseum St.Gallen, 19 Uhr

Sa 23.

Konzert

Latzhose & Engel Air. 2 Tage voller Spass, Karaoke, Bands, Bier und Langos. Schwarzer Engel St.Gallen

4. Orgelsommer. Kurzkonzert über Mittag mit Tobias Lindner, Basel. Kathedrale St.Gallen, 11:15 Uhr

JazzMeile Kreuzlingen. Vorwiegend regionale Musikbands. Boulevard Kreuzlingen, 15 Uhr

Schubertiade 2025. Liederabende, Kammerkonzerte und Klavierabende. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 & 20 Uhr

Chocolate Remix. Reggaeton mit feministischer Handschrift. Rhybadi Schaffhausen, 17 Uhr

Gershwin trifft Kálmán. Highlights aus Musical und Operette. Hofplatz Wil, 20 Uhr

Sommerloch 2025. Tobias Jensen – Melodic Pop. Eisenwerk Garten Frauenfeld, 20 Uhr

Klassik Openair. Zum Saisonbeginn. Vor der Tonhalle St.Gallen, 20:15 Uhr

Nachtleben

Hardbeatz. Euphoric Hardstyle, Rawstyle, Mainstream & Uptempo Hardcore. Conrad Sohm Dornbirn, 22 Uhr

Night Fever mit DJ Johnny Lopez. Die Grosse Bühne wird Dancefloor. Theater St.Gallen, 22 Uhr

Film

Une part manquant. Als Taxifahrer sucht Jérôme in Tokio nach seiner Tochter. Kinok St.Gallen, 17:10 Uhr

L'Attachement. Ergreifendes Drama mit Valeria Bruni Tedeschi in Höchstform. Kinok St.Gallen, 19:10 Uhr

En Fanfare. Drama, Komödie. Löwen Sommeri, 20:30 Uhr

Sorry, Baby. Der Sundance-Hit erzählt eine MeToo-Geschichte ganz anders. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Grenzerfahrungen am Zauberberg. Theaterwanderung von teatro caprile. Kuratienkirche zur Heiligen Magdalena Gargellen, 09:45 Uhr

Paula Interfestival 2025. Theater, Tanz, Performance & zeitgenössischer Zirkus. Stadt St.Gallen, 10 Uhr

Eröffnungsfest. Saisonbeginn. Theater St.Gallen, 14 Uhr

Mörder-Znacht – Das Musical. Ein Krimi mit Gesang zum mitraten und mitessen. Casino Herisau, 19:30 Uhr

Anet Corti – Corti next Level. Quantensprung. Alte Mühle Gams, 20 Uhr

Kilian Ziegler. Comedy / Slam / Powerpoint. Zeltainer Unterwasser, 20 Uhr

Die 39 Stufen. Schlossfestspiele, Comedy Thriller. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr

Literatur

Sommerfest. Literarische Streifzüge am Ufer des Seerheins. Bodmanhaus Gottlieben, 18 Uhr

Ninas Carte Blanche. Nina Mavis Brunner spricht mit Marina Clavadetscher. Bsinti Braunwald, 20 Uhr

Vortrag

Velosophie. Eine Fahrradreise vom Rheintal bis nach Singapur. Assel-Keller Schöngengrund, 20:15 Uhr

Kinder

Spring doch. Kinderstück von Andri Beyeler. Theater Studio St.Gallen, 14:30 Uhr

Geheimnis Dunkle Materie. Das grösste Geheimnis der Wissenschaft. Planetarium Kreuzlingen, 15 Uhr

Eso – Europas Weg zu den Sternen. Epische Reise zum grössten Observatorium auf der Erde. Planetarium Kreuzlingen, 17 Uhr

Diverses

Koffermarkt auf dem Heuboden. Markt mit Koffern voll Kunst und Handwerk. Heuboden St.Gallen, 10 Uhr

Geheimnis gelüftet. Marine Teller Butter hat kein Brot. Entenweiher St.Gallen, 20 Uhr

Ausstellung

The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken. Einführungen. Fotomuseum Winterthur, 13 Uhr

Annette Niederer. Vernissage. Galerie Schloss Dottenwil Wittenbach, 17 Uhr

So 24.

Konzert

Schubertiade 2025. Liederabende, Kammerkonzerte und Klavierabende. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 11, 16 & 20 Uhr

Waaghaus wagt: Raveliade. Klassik meets Tango & Jazz. Waaghaus St.Gallen, 11 Uhr

Vokalmusik für Orgel. Die St.Galler Orgeltabulatur des Fridolin Sicher. Kathedrale St.Gallen, 17 Uhr

Music for a while. Musik von Purcell. Evang. Kirche Rehetobel, 17:15 Uhr

Gershwin trifft Kálmán. Highlights aus Musical und Operette. Hofplatz Wil, 18 Uhr

Nachtleben

Open Air Milonga. Tangotänzen im Stadtgarten. Konzertmuschel im Stadtgarten Konstanz, 18 Uhr

Film

Roman Signer – Die ideale Reisegeschwindigkeit. Roman Signer reist für eine Aktion ins polnische Zakopane. Kinok St.Gallen, 12:20 Uhr

Road's End in Taiwan. Ein Genfer sucht in Taiwan nach dem Erbe seines Vaters. Kinok St.Gallen, 14 Uhr

September & July. Fesselndes Regiedebüt der Schauspielerin Ariane Labed. Kinok St.Gallen, 15:50 Uhr

Zikaden. Existenzielles Drama mit Nina Hoss und Saskia Rosendahl. Kinok St.Gallen, 17:50 Uhr

To Kill a Mongolian Horse. Vielstimmiger Abgesang auf traditionelle Lebensweisen. Kinok St.Gallen, 19:45 Uhr

Bühne

Grenzerfahrungen am Zauberberg. Theaterwanderung von teatro caprile. Kuratienkirche zur Heiligen Magdalena Gargellen, 09:45 Uhr

Die 39 Stufen. Schlossfestspiele, Comedy Thriller. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr

Vortrag

Der Friedensapostel aus Arbon. Mit Lokalhistoriker Hans Geisser. Historisches Museum Schloss Arbon, 10:30 Uhr

8400 – Vitodura packt aus. Ein Streifzug durch 750 Jahre Stadtgeschichte. Brunnen beim Stadthaus Winterthur, 11 Uhr

Stille Schritte: Die Aspekte gebundener Füsse chinesischer Frauen. Führung. Kulturmuseum St.Gallen, 11 Uhr

Schlossparkführung. Eine zauberhafte Entdeckungsreise. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 12 Uhr

Kinder

Die Prinzessin auf der Erbse – Schlossfestspiele Hagenwil. Ein Märchen von Hans Christian Andersen. Wasserschloss Hagenwil, 10:30 Uhr und 15 Uhr

Das kleine 1x1 der Sterne. Fulldome-Abenteuer für die ganze Familie. Planetarium Kreuzlingen, 14 Uhr

Familien-Workshop: Kunst des Schönschreibens. Für Eltern mit Kindern ab 10 Jahren. Forum Würth Rorschach, 14 Uhr

Die Sonne, unser lebendiger Stern. Fulldome-Erlebnis mit spektakulären Bildern. Planetarium Kreuzlingen, 16 Uhr

Diverses

Areal Bach Quartier Flohmarkt. Der beliebte Treffpunkt alle 2 Wochen sonntags. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr

Ausstellung

Drop-In Führungen. Geschichte der populären Rockmusik erleben. Rock- & Pop-Museum Niederbüren, 10 Uhr

Einleuchten. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadthaus Winterthur, 11:30 Uhr

The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken. Führung. Fotomuseum Winterthur, 11:30 Uhr

Félix Vallotton. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 13 Uhr

Rheinreich steinreich – Iris Dressler und Brigitte Enz Woodtli. Finissage. Museum kunst & wissen Diessenhofen, 14 Uhr

Schlossführung. Die Wohnkultur des 19. Jhts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr

Vom Dach der Welt, 60 Jahre Tibetergemeinschaft Flawil/Uzwil. Filmvorführungen. Ortsmuseum Flawil, 14 Uhr

Aramis Navarro. Führung am letzten Tag der Ausstellung. Kunst Halle St.Gallen, 15 Uhr

Kunstführung. Rundgang durch die aktuelle Ausstellung. Forum Würth Rorschach, 15 Uhr

Mo 25.

Konzert

Schubertiade 2025. Liederabende, Kammerkonzerte und Klavierabende. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 & 20 Uhr

Film

Reading Lolita in Tehran. Eran Riklis' Drama feiert die Stärke iranischer Frauen. Kinok St.Gallen, 14 Uhr

The Salt Path. Durch eine Wanderung findet ein Ehepaar Trost und Hoffnung. Kinok St.Gallen, 16:10 Uhr

L'Attachement. Ergreifendes Drama mit Valeria Bruni Tedeschi in Höchstform. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr

Volveréis. Köstliche Komödie: Ale und Alex laden zur Trennungsparty. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Appenzeller Lät-Night-Show. Mit Gästen, träfem Witz und BBB. Alte Stuhlfabrik Herisau, 20 Uhr

Vortrag

Bioterra Feierabend Gärtner. Jeden Montag im Bioterra Lerngarten. Areal Bach St.Gallen, 17:15 Uhr

Ausstellung

Fokus Ausstellung 1. Die Anfänge des Gregorianischen Choral. Barocksaal der Stiftsbibliothek St.Gallen, 17 Uhr

Di 26.

Konzert

Schubertiade 2025. Liederabende, Kammerkonzerte und Klavierabende. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 & 20 Uhr

Lindy Circle. Mit Crashkurs und Open Dance Floor. Øya St.Gallen, 19 Uhr

Film

Vermiglio. Maura Delperos autobiografisch inspiriertes Familien-drama. Kinok St.Gallen, 14 Uhr



Zikaden. Existenzielles Drama mit Nina Hoss und Saskia Rosendahl. Kinok St.Gallen, 16:20 Uhr
Sorry, Baby. Der Sundance-Hit erzählt eine MeToo-Geschichte ganz anders. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
Partir un jour. Das bittersüsse Debüt feiert die Liebe und die Musik. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Diverses

Heks Gartentreffen. Gemeinsam gärtnern und Deutsch sprechen. Brache Lachen St.Gallen, 09 Uhr
Gemeinsam Aktiv. Bewegen und Wohlfühlen mit Ursula Wolf. Kunstmuseum Vaduz, 14 Uhr
Offenes Atelier. Workshop für Menschen jeden Alters. Vorarlberg Museum Bregenz, 14 Uhr
Queerterthru Jugendtreff. Der queere Jugendtreff. wilsch – queer Winterthur, 17 Uhr
Tanz zu dir. Freies Tanzen in Frauenfeld. Stadtkaserne Frauenfeld, 18 Uhr
Otherside-Treff. Ein Treffen in einem Safespace für die LGBTQIA+ Community. Lämmlibrunnen St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Dialogische Führung. Mit Michel Mettler und Luigi Archetti. Kunstraum Engländerbau Vaduz, 19 Uhr

Mi 27.

Konzert

Schubertiade 2025. Liederabende, Kammerkonzerte und Klavierabende. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 & 20 Uhr

Film

Ghostlight. Bewegendes Drama über die tröstliche Kraft des Theaters. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr
Confidente. In einem Erotik-Callcenter kollidieren Macht und Moral. Kinok St.Gallen, 16:50 Uhr
Une part manquante. Als Taxifahrer sucht Jérôme in Tokio nach seiner Tochter. Kinok St.Gallen, 18:30 Uhr
Mit einem Tiger schlafen. Birgit Minichmayr brilliert als die Malerin Maria Lassnig. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Mörder-Znacht – Das Musical. Ein Krimi mit Gesang zum mitraten und mitessen. Casino Herisau, 19:30 Uhr

Vortrag

Nah am Krieg. Liechtenstein 1939 bis 1945. Führung. Landesmuseum Vaduz, 18 Uhr
The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken. Führung. Fotomuseum Winterthur, 18:30 Uhr

Kinder

Experimente mit Wasser: eintauchen ins kühle Nass. Experimentiernachmittag für Kinder. Naturmuseum St.Gallen, 13:45 Uhr
Gartenkind – offener Nachmittag. Spannender Nachmittag im Lerngarten. Areal Bach St.Gallen, 14 Uhr
Kinder Kunst Klub. Staunen, rätseln, erforschen und selbst kreativ werden. Kunstmuseum St.Gallen, 14 Uhr

Die Prinzessin auf der Erbse – Schlossfestspiele Hagenwil. Ein Märchen von H.C. Andersen. Wasserschloss Hagenwil, 15 Uhr
Kinder drucken. Typorama Bischofszell, 15 Uhr

Ferne Welten – Fremdes Leben. Wir sind nicht allein – oder etwa doch? Planetarium Kreuzlingen, 17 Uhr
Abend in der Sternwarte. Ein gemeinsamer Blick in die Sterne. Planetarium Kreuzlingen, 19 Uhr

Diverses

Heks Gartentreff. Jeden Mittwoch im Areal Bach. Areal Bach St.Gallen, 10 Uhr
Wintergemüse im Garten und auf dem Balkon. Kurs. Botanischer Garten St.Gallen, 18 Uhr
Workshop: «Insekten rund ums Haus fördern». Mit Andreas Kopp, Entomologe. Naturmuseum St.Gallen, 18 Uhr
Küfa/Vokü. Vegetarisches Essen für alle. Rumpeltum St.Gallen, 19 Uhr

Ausstellung

Gemeinsam Aktiv – Ein Nachmittag im Kunstmuseum. Mit Beate Frommelt. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 14 Uhr
Kunst und Töpfern. Aktuelle Kunst erkunden und tonen im Atelier. Kunsthalle Appenzell, 18 Uhr
Ste Gallinacée, cocotte. Museumsnacht. Point Jaune Museum St.Gallen, 18 Uhr
Félix Vallotton. Führung. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 18:30 Uhr

Do 28.

Konzert

Schubertiade 2025. Liederabende, Kammerkonzerte und Klavierabende. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 & 20 Uhr
Salt Tree. Songwriting, soaring harmonies & magnetic live performances. Conrad Sohm Dornbirn, 20 Uhr

Film

Le Déluge. Die letzten Tage von Louis XVI. und Marie-Antoinette. Kinok St.Gallen, 14:30 Uhr
Roman Signer – Die ideale Reisegeschwindigkeit. Roman Signer reist für eine Aktion ins polnische Zakopane. Kinok St.Gallen, 16:30 Uhr
Quand vient l'automne. Neuster Streich vom Meister der Mehrdeutigkeit François Ozon. Kinok St.Gallen, 18:20 Uhr
En fanfare. Komödie. Kult-X Kreuzlingen, 20 Uhr
Soy Nevenka. Iciar Bollains Drama über eine spanische #MeToo-Pionierin. Kinok St.Gallen, 20:30 Uhr

Bühne

Peach Weber – Peach himself. Der King of Gäx. Zeltainer Unterwasser, 20 Uhr

Literatur

lauschig. Krimiabend mit Tine Dreyer & Gian Maria Calonder. Rosengarten Winterthur, 19 Uhr

Vortrag

Die jüdische Gemeinde in St. Gallen. Jüdisches Leben und Antisemitismus in St.Gallen. Synagoge St.Gallen, 17:30 Uhr
Jüdische Bilderwelten in palästinensischen Synagogen. Mit Moritz Flury-Rova. Krone Trogen, 20 Uhr

Diverses

Oba. Bildungstreffpunkt. Olma Messen St.Gallen, 08 Uhr
Meersburg by night. Auf dem MS St.Gallen. Hafen Romanshorn, 18 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. wilsch – queer Winterthur, 19 Uhr

Ausstellung

Erwachsenen-Workshop: Kunst des Schönschreibens. Kalligraphie – Handwerk. Forum Würth Rorschach, 18 Uhr
In Touch – Begegnungen in der Sammlung. Führung. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 18 Uhr
Félix Vallotton. Führung. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 18:30 Uhr

Fr 29.

Konzert

Clanx Festival in Appenzell. Ein kleines, feines Festival mit viel Herz. Clanx Festivalgelände Appenzell, 14 Uhr
Schubertiade 2025. Liederabende, Kammerkonzerte und Klavierabende. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 & 20 Uhr
Panem Sommer Bühne mit Frank Vetter. Musiker, Sänger und Songwriter. Bistro Panem Romanshorn, 19 Uhr
Eric Truffaz & Ensemble 25. Jazz. St.Laurenzenkirche St.Gallen, 19:30 Uhr

Nachtleben

Latin Night. Mit DJ Aurelio (El Padrino). Zak Jona, 21 Uhr

Film

L'Attachement. Ergreifendes Drama mit Valeria Bruni Tedeschi in Höchstform. Kinok St.Gallen, 14:45 Uhr
Zikaden. Existenzielles Drama mit Nina Hoss und Saskia Rosendahl. Kinok St.Gallen, 17 Uhr
Une part manquante. Als Taxifahrer sucht Jérôme in Tokio nach seiner Tochter. Kinok St.Gallen, 19:10 Uhr
Volveréis. Köstliche Komödie: Ale und Alex laden zur Trennungsparty. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Grenzerfahrungen am Zaubergberg. Theaterwanderung von teatro caprile. Kuratienkirche zur Heiligen Magdalena Gargellen, 09:45 Uhr
Peach Weber – King of Gäx. Comedyabend. Turnhalle Gonten, 18:30 Uhr
Mörder-Znacht – Das Musical. Ein Krimi mit Gesang zum mitraten und mitessen. Casino Herisau, 19:30 Uhr



Clanx Festival in Appenzell

Das legendäre Clanx ist ein kleines Festival mit viel Herz, coolen Leuten, gemütlicher Stimmung, feinem Essen und natürlich verdammt guter Musik mit atemberaubender Aussicht auf den Alpstein. Das Non-Profit-Festival wurde im Jahr 2003 gegründet und steht für faire Preise und ein abwechslungsreiches Programm. Knapp 300 Höflerinnen und Höfler sind während den drei Festivaltagen ehrenamtlich im Einsatz und sorgen dafür, dass es den 1200 Gästen an nichts fehlt. Egal ob Newcomer oder Festivalprofi, es sind alle "heezlich wöllkomm!"

Freitag, 29. bis Sonntag, 31. August, Clanx-Wiese Appenzell.
clanx.ch

Vortrag

Rorschach: Hafen und Stadt erleben. Öffentliche Stadtführung. Tourist Information Rorschach, 17 Uhr

Kinder

SummerDays Festival 2025. Patent Ochsner, Gianna Nannini, Gentleman, Lovebugs. Quaianlagen Arbon, 14 Uhr

Diverses

Oba. Bildungstreffpunkt. Olma Messen St.Gallen, 08 Uhr
Küche für Alle. Feines Essen und gute Gespräche. CaBi Antirassismus-Treff St.Gallen, 19 Uhr
Queer Treff. Ein freier und safer Treffpunkt. wilsch – queer Winterthur, 19 Uhr
Pub Quiz im Gallus. Gespielt wird tischweise in 3-4 Runden. Gallus Pub St.Gallen, 20 Uhr

Ausstellung

Die Stickerin zeigt ihr Kunsthandwerk. Bei der Arbeit über die Schulter schauen. Museum Appenzell, 14 Uhr

Sa 30.

Konzert

Clanx Festival in Appenzell. Ein kleines, feines Festival mit viel Herz. Clanx Festivalgelände Appenzell, 14 Uhr
5. Orgelsommer. Kurzkonzert am Mittag mit Holger Gehring. Dresden. Kathedrale St.Gallen, 11:14 Uhr
Schubertiade 2025. Liederabende, Kammerkonzerte und Klavierabende. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 16 & 20 Uhr
Sinfonietta Sankt Gallen – «Raveliade» für Klaviertrio. Werke von Ravel, Piazzolla, Schubert & Daniel Schnyder. Kul-Tour auf Vögelinsegg Speicher, 18 Uhr
Ursprünge. Musikkollegium Winterthur. Stadthaus Winterthur, 18 Uhr
Metalfest. Irony of fate, Kerberos, Thy Gnosis, Sons of Coherence. Zak Jona, 19:30 Uhr

Nachtleben

Kammgarn Hausfest. Tba. Kammgarn Schaffhausen, 17 Uhr
Tanzabende. Tanzen macht Spass. Tanz-Zentrum St.Gallen, 20:30 Uhr

Film

Roman Signer – Die ideale Reisegeschwindigkeit. Roman Signer reist für eine Aktion ins polnische Zakopane. Kinok St.Gallen, 13:30 Uhr
Confidente. In einem Erotik-Callcenter kollidieren Macht und Moral. Kinok St.Gallen, 15:10 Uhr
La Venue de l'avenir. Cédric Klapischs Zeitreise führt ins Pariser Fin de Siècle. Kinok St.Gallen, 16:45 Uhr
Quand vient l'automne. Neuster Streich vom Meister der Mehrdeutigkeit François Ozon. Kinok St.Gallen, 19:10 Uhr
Soy Nevenka. Iciar Bollains Drama über eine spanische #MeToo-Pionierin. Kinok St.Gallen, 21:15 Uhr

Bühne

Grenzerfahrungen am Zaubergberg. Theaterwanderung von teatro caprile. Kuratienkirche zur Heiligen Magdalena Gargellen, 09:45 Uhr
Mörder-Znacht – Das Musical. Ein Krimi mit Gesang zum mitraten und mitessen. Casino Herisau, 19:30 Uhr
Salto & Mortale. Ein komisch-dramatisches Zirkusmärchen. Figurentheater St.Gallen, 20 Uhr
Die 39 Stufen. Schlossfestspiele, Comedy Thriller. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr

Vortrag

Schöner Wohnen am See vor 5700 Jahren. Führung. Museum für Archäologie Thurgau Frauenfeld, 10:30 Uhr
Ein prächtiger Taubenschlag. Führung. Villa Rychenberg Winterthur, 11 & 14 Uhr





Zeughaus Cup 2025

Kunst trifft Fussball: Beim legendären Zeughaus Cup kicken zwölf Teams aus dem Kulturkosmos um Ruhm, Ehre und den bronzenen Wanderpokal von Albert Oehlen. Mit dabei: der FC Arsenal als Titelverteidiger. Gespielt wird auf dem charmantesten Rasen der Ostschweiz – spektakuläre Trikots und spontane Tanzeinlagen inklusive. Jetzt anmelden und Teil des kultigsten Turniers der Kunstwelt werden!

Samstag, 30. August, 10–17 Uhr,
Zeughaus Teufen.
zeughausteufen.ch



Orgel und Mundharmonika

Maja Bösch und Noldi Tobler pflegen eine grosse Stilbreite. Sie wagen die Kombination von Orgel und Mundharmonika mit einem breiten Programm von Evergreens wie Amazing grace oder House of the rising sun bis zu beschwingten Stücken wie Come and dance with me oder Sweet Georgia Brown. Die Orgelkonzerte in der Kirche St. Maria in Neudorf St. Gallen fungieren unter dem Thema «pfiffig». So auch diese nicht alltägliche Kombination von Instrumenten. Die reiche Palette an Klangfarben der Orgel St. Maria Neudorf versprechen ein spezielles Hörerlebnis.

Samstag, 30. August, 19.15 Uhr,
Kirche St. Maria St. Gallen.
orgel-stmaria.ch



Ruf in die Berge – der Berg ruft

Bei dieser «Echo-Trek» Tageswanderung im Churfürstengebiet ist die Vielfalt von Echos in einer atemberaubenden Kulisse zu erleben. Sänger Marcello Wick nimmt die maximal 12 Teilnehmenden mit auf eine Klangreise zu speziellen Klang- und Echo-Orten. Mit voller Kraft aus freier Kehle gejubelt, dem Widerhall der Berge und den Klängen der Natur gelauscht. Die Erlebnisse werden ins Klanghaus getragen, wo Resonanz, Hall und Echo in einem besonderen Klangraum auf eine neue Weise erfahrbar sind. Infos und Anmeldung auf der Website der Klangwelt.

Sonntag, 31. August, 9 Uhr,
Chäserrugg Bahn Unterwasser.
Klangwelt.swiss



Nora Osagiobare: «Daily Soap»

Toni befindet sich im Auge eines Orkans: Zwischen ihren Eltern donnert es gewaltig, zudem fliegen ihr Verschwörungstheorien, alltäglicher Rassismus und ungeklärte Verwandtschaftsverhältnisse um die Ohren. Als der Sturm ihr Wohnzimmer erreicht, muss Toni die Couch verlassen, um sich der Welt da draussen zu stellen. SWR 2 schreibt dazu: «Dieser Debütroman erzählt Themen wie Rassismus, Affären und Medienmechanismen. Daily Soap ist einflussreich, hat Biss und ist ein wildes Lesevergnügen.» Veranstaltungsort wird auf Anmeldung bekannt gegeben.

Sonntag, 31. August, 17 Uhr, Sofa
in Speicher.
Anmeldung und Infos:
sofalesungen.ch

Kinder
SummerDays Festival 2025. Sido, Samu Haber, Lea, Nemo, Loco Escrito, Anna Rossinelli. Quaianlagen Arbon, 12 Uhr
Limit – Expedition zum Rand der Welt. Eine Reise quer durch das Universum. Planetarium Kreuzlingen, 15 Uhr
Reise der Erde – Weg der Sonne. Wir leben auf einem komfortablen Raumfahrzeug – der Erde. Planetarium Kreuzlingen, 17 Uhr

Diverses
Flohmarkt St. Mangen-Quartier. Der traditionelle Flohmarkt seit 1979. St. Mangen Quartier St. Gallen, 07 Uhr
Krämermarkt Trogen. Landsgemeindeplatz Trogen, 09 Uhr
Ostschweizer BioMarkt Weinfelden. Schulhaus Pestalozzi Weinfelden, 09 Uhr
Stein um Stein: LandArt an der Thur. Kreativworkshop. Naturmuseum Thurgau Frauenfeld, 09 Uhr
Brachen Fest. Fest und Musik auf der Brache. Brache Lachen St. Gallen, 10 Uhr
Jubiläumsfest 50 Jahre Schmiedezunft Eligius. Live-Schmieden uvm. Klostergut Paradies Schlatt, 10 Uhr
Oba. Bildungstreffpunkt. Olma Messen St. Gallen, 10 Uhr
Schenk mir eine Geschichte – Tigrinya. Kinder ab 3 Jahren mit Muttersprache Tigrinya in Begleitung. Tirumpel St. Gallen, 10 Uhr
Roseneeggfest. Musik, Führungen und Flohmarkt. Museum Rosenegg Kreuzlingen, 11 Uhr
St. Gallen Pride 2025. Demonstration und Festival. Stadt St. Gallen, 13 Uhr
Textilien und Texturen. Workshop. Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten Winterthur, 13:30 Uhr
Vater-Kind-Treff. Treff für alle Väter und Kinder. Tirumpel St. Gallen, 14 Uhr

Ausstellung
Schachtel N°74 – Kooperation mit der Association Verdre. Kunsthoch: Der grüne Faden. B74 Luzern, 11 Uhr und 14 Uhr
Aus dem Nachlass Werner Reinhart. Vernissage. Stadthaus Winterthur, 12 Uhr
Julia Roman & Sahra Khan: Zyklus & Vergänglichkeit. Finissage. Restaurant Urwaldhaus zum Bären Rehobetal, 16 Uhr

So 31.

Konzert
Clanx Festival in Appenzell. Ein kleines, feines Festival mit viel Herz. Clanx Festivalgelände Appenzell
Benefizkonzert. Eine musikalische Reise durch Lateinamerika. Haberhaus Bühne Schaffhausen, 11 Uhr
Schubertiade 2025. Liederabende, Kammerkonzerte und Klavierabende. Angelika-Kauffmann-Saal Schwarzenberg, 11 Uhr
Max Berend. Songwriter aus Davos. Militärkantine St. Gallen, 16 Uhr

Film
Vermiglio. Maura Delperos autobiografisch inspiriertes Familiendrama. Kinok St. Gallen, 13 Uhr
Volveréis. Köstliche Komödie: Ale und Alex laden zur Trennungsparty. Kinok St. Gallen, 15:30 Uhr
La Cache. Paris, 1968: Lionel Baiers augenzwinkernder Revolutionsreize Kinok St. Gallen, 17:50 Uhr
The Salt Path. Durch eine Wanderung findet ein Ehepaar Trost und Hoffnung. Kinok St. Gallen, 19:45 Uhr

Bühne
Grenzerfahrungen am Zauberberg. Theaterwanderung von teatro caprile. Kuratienkirche zur Heiligen Magdalena Gargellen, 09:45 Uhr
Mörder-Znacht – Das Musical. Ein Krimi mit Gesang zum mitraten und mitessen. Casino Herisau, 16:30 Uhr

Die 39 Stufen. Schlossfestspiele, Comedy Thriller. Wasserschloss Hagenwil, 20:30 Uhr

Literatur
auschig unterwegs. J. C. Heer-Spaziergang. Treffpunkt Schulhaus Rebwiesen Winterthur, 09:30 Uhr
Kunst küsst Worte wach. Schreibworkshop. Kunst Museum beim Stadthaus Winterthur, 14 Uhr

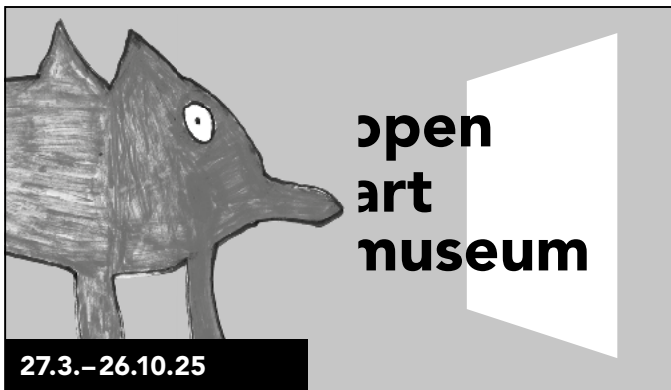
Vortrag
Parkführung, Gartenkunst aus Leidenschaft. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 12 Uhr

Kinder
Abenteuer Klostergarten. Eine Familienführung zum Mitmachen. Klosterkirche Münsterlingen, 14 Uhr
Magic Globe – Das Geheimnis der Jahreszeiten. Das Geheimnis der Jahreszeiten. Planetarium Kreuzlingen, 14 Uhr
Zeitreise. Die Geschichte der Entstehung unseres Universums. Planetarium Kreuzlingen, 16 Uhr

Diverses
Echo-Trek – 25.049. Klangökologie: Kurs mit Sänger und Musiker Marcello Wick. Klanghaus Toggenburg Alt St. Johann, 09 Uhr
Oba. Bildungstreffpunkt. Olma Messen St. Gallen, 10 Uhr

Ausstellung
Auf der Strasse. Finissage. Kunstmuseum Liechtenstein Vaduz, 10 Uhr
Kultur am Sonntag: Raum – Zeit – Geist. Wir formen uns die Welt. Sonntagsführung. Kulturmuseum St. Gallen, 11 Uhr
The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken. Führung. Fotomuseum Winterthur, 11:30 Uhr
Schlossführung. Die Wohnkultur des 19. Jahrhunderts. Napoleonmuseum Arenenberg Salenstein, 14 Uhr





ICH TIER WIR

Eine Ausstellung über das Verhältnis von Mensch zu Tier. Zeitgenössische Kunst und Outsider Art treten dabei in einen offenen Dialog. Bis 27. Juli.

JEANNETTE VOGEL

Ausdrucksstarke Tierzeichnungen von Jeannette Vogel. Ihre eigenwilligen Motive wirken direkt und zugleich entrückt. Bis 26. Oktober.

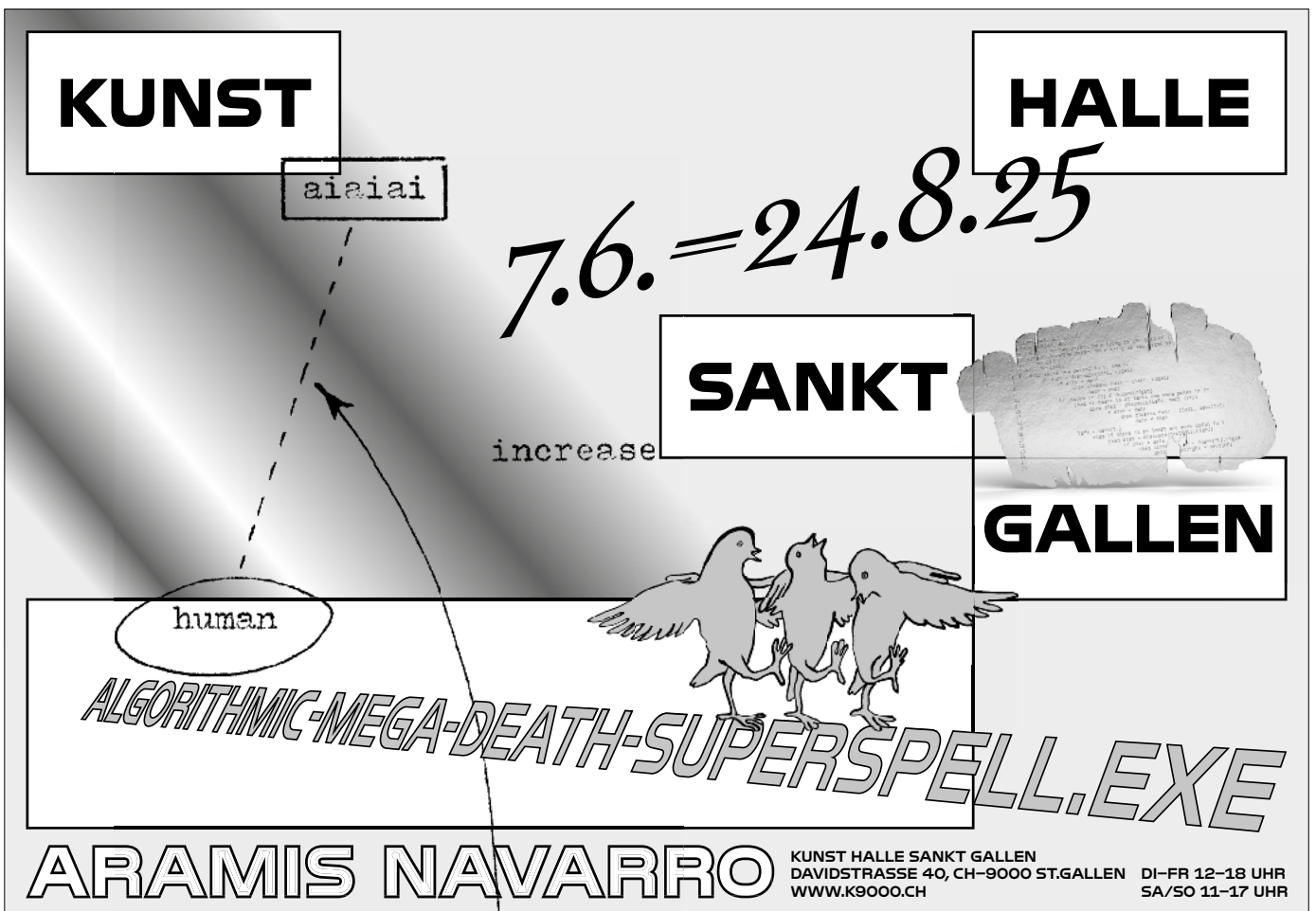
Ausstellungsrundgänge

Mittwoch, 2. Juli, 18 Uhr (ohne Anmeldung)

Sonntag, 27. Juli, 11 Uhr (ohne Anmeldung)

openartmuseum.ch

Davidstrasse 44 | CH-9000 St. Gallen | T +41 71 223 58 57





Kalender Ausstellungen

Kunst

Alte Fabrik

Klaus-Gebert-Strasse 5, Rapperswil, +41 55 225 74 74, alte-fabrik.ch
Pascal Schwaighofer – Glass: A Theory of Ambivalence. Ausgehend von visuellen Ähnlichkeiten zwischen Glas und Honig untersucht Schwaighofer in seinem neuen, innovativen Projekt die extraktive Logik des Sandabbaus, die Blenenkultur und die Verflechtung von industrieller Produktion und Domestizierung. 07.02.2025 bis 13.07.2025

Alte Kaserne

Technikumstrasse 8, Winterthur, altekaserne.ch
Eva Rust – Posters & Prints. Eva Rust (*1986) zeigt eine Auswahl von Arbeiten die in den letzten Jahren entstanden sind. 22.06.2025 bis 10.07.2025

Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg

Brand 34, Schwarzenberg, angelika-kauffmann.com
Im Gewand. Angelika Kauffmann und die Mode. Als gefragte Porträtmalerin verstand es Angelika Kauffmann (1741-1807) nicht nur, die Persönlichkeit von Menschen einzufangen, sondern bewies dabei auch ein sicheres Gespür für Mode. 01.05.2025 bis 02.11.2025

Atelier Galerie XaoXart

Langgasse 16, St.Gallen, xaoxart.ch
XaoX-Art: By Bobby Moor. Ein Delirium im Wachzustand, geäussert mit allen Sinnen. Gebündelt das Leben, in Schüben, in Schlaufen, in Pirouetten, in Albträumen und auf langen Strecken in tiefsten Abgründen.

AUTO (Visarte Ost)

Linsebhühlsstrasse 11, St.Gallen, nextex.ch
Miriam Sturzenegger und Ueli Iff: wieder rauh, innen weiter. Wenn Raum, Material und Zeit eine Skulptur bilden – ein raumbildender Dialog mit Werken von Miriam Sturzenegger und Ueli Iff. 05.06.2025 bis 02.07.2025

B74

Baselstrasse 74, Luzern, b74-luzern.ch
Schachtel N°74 – Kooperation mit der Association Verdre. In Kooperation mit der Association Verdre wird die Schachtel N° 74 aus dem Archiv des radikalen Konzeptkünstlers Hermann Reinfrank zur Initialzündung einer Gruppenausstellung des Teams B74. 08.08.2025 bis 30.08.2025

Villa Schmidheiny

Schlossstrasse 211, Heerbrugg, Unter einem Dach. Tête à Tête von Architektur und Bildender Kunst. 22 Kunstschaffende – 8 BildhauerInnen und 14 KünstlerInnen. 08.06.2025 bis 21.09.2025

Bildraum Bodensee

Seestrasse 5, Bregenz, bildrecht.at/bildraum
Bernd Oppl – Strange Loops. Bernd Oppl zählt zu den etablierten Positionen innerhalb der zeitgenössischen Kunst, die sich mit den Schnittstellen von Architektur, Wahrnehmung und medialer Realität beschäftigen. 13.06.2025 bis 29.07.2025
Nicole Weniger – Die Sinnlichkeit liegt irgendwo dazwischen. Nicole Weniger erforscht in ihren fotografischen und installativen Arbeiten die Beziehung zwischen Körper, Raum und Erinnerung. 08.08.2025 bis 04.10.2025

Centro Culturale

Stradon 50, Soazza, artesozza.ch
ArteSoazza – das Kunstereignis im Misox. René Fahrni, Asi Föcker, Bob Gramsma, Zilla Leutenegger, Valentina Pini, Karin Sander, Roman Signer, Jonathan Steiger, Clemens Schurtschenthaler, Peter Conradin Zumthor, Helga Ritsch. 14.06.2025 bis 14.09.2025

Coiffure Haarwerk 18 Manufaktur Sägegässlein 18, St.Gallen, haarwerk18.ch
Hassan Sandouka und Daniel Markwalder. Der palästinensisch-serbische Künstler Hassan Sandouka und Daniel Markwalder präsentieren eine Auswahl ihrer neuen Werke. 02.04.2025 bis 30.09.2025

DenkBar

Gallusstrasse 11, St.Gallen, denkbar-sg.ch
Anne Caroline Liechti – Idda von Toggenburg reloaded. Bleistiftzeichnungen, Bilder in Mischtechnik und Texte. 28.07.2025 bis 31.08.2025
Rundgang um die Drei Weieren – Ausstellung von Zulema Bischof. Malerei mit Motiven der Drei Weieren in St.Gallen. 26.05.2025 bis 12.07.2025

Die Klausse

Mühlenstrasse 17, St.Gallen, dieklausse.ch
Christian Meier auf dem Podest – Die Klausse. Die Klausse ist ein Kunstraum in der Mühlschlucht in St.Gallen. Freude am Fernsehen – Christian Meier mit einer raumgreifenden Position auf dem Podest. Freude am Fernsehen. 17.05.2025 bis 02.11.2025

Dorfplatz Ernen

Hengert, Ernen, zurfrohenaussicht.org
Zur frohen Aussicht. Kunstparcours mit Werken von David Dragan, Cosima Grand & Demi Jakob, Flora Klein, Noah Kohlbrenner, Alizé Rose-May, Felix Stöckle. 29.06.2025 bis 20.09.2025

Eisenwerk Shedhalle

Industriestrasse 23, Frauenfeld, eisenwerk.ch
Lina Maria Sommer: meertau im erdgarten. Neben der Malerei bringt

Lina Maria Sommer während ihrer Atelierzeit auch Steine und Düfte mit in den Raum. Wie sie diese Elemente miteinander verwebt und welcher Garten daraus entstehen wird, zeigt sich als Ergebnis ihres künstlerischen Prozesses. 12.06.2025 bis 05.07.2025

Ekk Art-Atelier

Buchwaldstrasse 5, St.Gallen, druck-montag.ch
Druck Montag. Vervielfältige deine Ideen. Ab sofort ist jeder Tag ein Druck-Montag, nach Voranmeldung. Hochdruck, Kitchen-Litho, Durchdruck & Tiefdruck. 01.01.2025 bis 31.12.2025

Platz Museum – Zentrum für Photographie

Marktstraße 33, Dornbirn, platzmuseum.at
Elfie Semotan & Sarah Moon: Behind the camera. Die zwei Photographinnen zeigen auf, dass die Grenzen zwischen Kunst- und Modephotographie längst obsolet sind. 13.06.2025 bis 23.08.2025

Forum Würth Rorschach

Churerstrasse 10, Rorschach, wuerth-haus-rorschach.com
Hanspeter Münch. Seine Gemälde sind farbgewaltige Ereignisse, die ihresgleichen suchen. Seine abstrakten Visionen, die dennoch vielfältige, vor allem naturhafte Assoziationen erlebbar machen, sind ebenso rauschhaft wie konstruiert. 04.07.2025 bis 30.09.2025
Sport und Freizeit. Neben klassischen sportlichen Aktivitäten widmet sich die Ausstellung dem Phänomen des Spiels als schöpferischer Erfahrung – vom kindlichen Vergnügen bis zum Gesellschaftsspiel. 18.03.2025 bis 13.02.2027

Fotomuseum

Grüzenstrasse 44 + 45, Winterthur, fotomuseum.ch
The Lure of the Image – Wie Bilder im Netz verlocken. Die Ausstellung erkundet die Anziehungs- und Verführungskraft von fotografischen Bildern im Internet. 17.05.2025 bis 12.10.2025

Fundaziun Nairs

Nairs 509, Scuol, nairs.ch
Fellows: For. Ikonen, Crisis Actor und Parting Persepolis sind die Titel der Einzelausstellungen von Lionne Saluz, Baker Wardlaw und Lale Keyhani, die nun in einer neuen Konfiguration zu Gast sein werden. 09.02.2025 bis 12.07.2025
Vaidrina: eva susova – Beats Below the Caprine Curve. Die Ausstellung lädt die Besucher*innen ein, sich auf eine audiovisuelle Reise zu begeben, die die Grenzen zwischen altem Mythos und zeitgenössischer künstlerischer Interpretation verwischt. 27.01.2025 bis 13.09.2025



«fein»

Die Ausstellung «fein» zeigt textile und textilverwandte Werke aus der Sammlung Bossard, die mit präziser Ausarbeitung und sinnlicher Stofflichkeit faszinieren. Das Wort «fein» in all seinen Bedeutungen: zart, sorgfältig, klug, poetisch. Neu entstandene Arbeiten von jungen Kunstschaffenden gesellen sich zu den Sammlungsstücken arrivierter Positionen der Schweizer Kunst; sie treten in Dialog und spinnen den Faden weiter – zu einem vielschichtigen, diversen Geflecht. Die Werke laden ein, Feinheit als Haltung, Form und Qualität neu zu entdecken.

Ausstellung bis 5. April 2026, Kunst(Zeug)Haus Rapperswil-Jona. kunstzeughaus.ch

Galerie Fafou

Freudenbergstrasse, Oberuzwil, Zwischentöne. Die Galerie Fafou präsentiert im Rahmen ihrer jährlichen Sommer-Ausstellung Zwischenraum das Projekt «Zwischentöne». 28.06.2025 bis 17.08.2025

Galerie Schloss Dottenwil

Dottenwil 1094, Wittenbach, dottenwil.ch
Annette Niederer. Vom Vagen. Und wagen – abstrakte Ölbilder. 23.08.2025 bis 21.09.2025
Jan Kaeser, Stefan Kreier, Rahel Müller, Isabella Stiner. Die vier Kunstschaffenden verbindet die Leidenschaft fürs Erschaffen von Kunst. 07.06.2025 bis 06.07.2025

Galerie vor der Klostermauer

Zeughausgasse 8, St.Gallen, klostermauer.ch
Fad. 22.08.2025 bis 14.09.2025

Galerie Weiertal

Rumtalsstrasse 55, Winterthur, galeriewiertal.ch
25 Jahre Weiertal: Back to the roots. Die Künstler:innen und Duos wurden eingeladen, Arbeiten zum Thema «Back to the roots» zu entwickeln, sie präsentieren Objekte, Installationen, Audio- und Videoarbeiten. 25.05.2025 bis 07.09.2025

Gewerbemuseum

Kirchplatz 14, Winterthur, gewerbemuseum.ch
Gibt Stoff! Textile Bilder im Raum. Die Schau zeigt aktuelle Arbeiten der renommierten Schweizer Textilschaffenden Stéphanie Baechler, Christoph Hefti und Sonnhild Kestler. 06.06.2025 bis 02.11.2025

Gewölbekeller im Kulturzentrum am Münster

Wessenbergstraße 43, Konstanz, konstanz.de
Susanne Smajic und Andrea Kiss: Von der Stange. Poledance. In ihrer

aktuellen Ausstellung widmen sich die Künstlerin Susanne Smajic und die Kommunikationsdesignerin Andrea Kiss dem Poledance als akrobatischem Tanz. 23.05.2025 bis 21.09.2025

Halle 710

Barbara-Reinhart-Strasse 27, Winterthur, stadt.winterthur.ch
Erkundungen im wilden Garten. Kunstaussstellung Anita Bürgi und Mirjam Kern. 13.06.2025 bis 06.07.2025

Haus der Kunst

Prinzregentenstraße 1, München, hauserderkunst.de
Archives in Residence: Keks. Ende der 1960er verließ eine Gruppe Kunstpädagog*innen unter dem Namen Keks – Kunst, Erziehung, Kybernetik, Soziologie – das Klassenzimmer, um den Stadtraum als lebendigen Erfahrungsort zu nutzen. 18.07.2025 bis 01.02.2026

Ars viva 2025. Where will we land? Mit der Ausstellung setzt das Haus der Kunst sein Engagement für eine jüngere Generation fort und zeigt die Preisträger*innen Wisrah C. V. da R. Celestino, Vincent Scheers und Helena Uambembe. 27.06.2025 bis 21.09.2025

Shu Lea Cheang. Kiss Kiss Kill Kill. Die erste institutionelle Überblicksausstellung von Shu Lea Cheang nimmt den Debütfilm der Künstlerin und Filmemacherin, Fresh Kill, zum Ausgangspunkt, um ihre Praktiken des worldbuilding zu erkunden. 14.02.2025 bis 03.08.2025

Haus zur Glocke

Seestrasse 91, Steckborn, hauszurglocke.ch
Das Weite suchen. Mit Eric Engeler, Basel, Barbara Hennig Marques, Luzern, Kollektiv RAM, Zürich – Regula Weber, Antonia Hersche, Maria Bill, Daniel Züsli, Cham / Luzern. 14.06.2025 bis 12.07.2025



Helmhaus
Limmatquai 31, Zürich,
helmhaus.org
Kunststipendien der Stadt Zürich. Eine Ausstellung, mit der sich der Puls der Zürcher Kunstszene fühlen lässt. 12.07.2025 bis 14.09.2025

Hesse Museum Gaienhofen
Kapellenstraße 8, Gaienhofen,
hesse-museum-gaienhofen.de
Bilder der verlorenen Zeit. Die Ausstellung zeigt eine Auswahl aus den seit 35 Jahren entstandenen über 700 Graphiken – vor allem Radierungen und Holzschnitte – des Konstanzer Künstlers Jan Peter Thorbecke. 27.06.2025 bis 02.11.2025

Iselisberg
Iselisberg, Uesslingen,
Kunst und Wein am Iselisberg. Den ganzen Sommer über organisieren die Weingüter spezielle Anlässe, über Degustationen, Konzerte oder «Offene Winzer», an denen sie die Türen für eine Einkehr öffnen. 01.05.2025 bis 26.10.2025

Jüdisches Museum
Schweizerstrasse 5, Hohenems,
+43 5576 739 89 0,
jm-hohenems.at
Yalla. Arabisch-jüdische Beziehungen. Die Ausstellung zeigt Kunstwerke jüdischer Künstler*innen mit arabischen Wurzeln im Kontext arabisch-jüdischer Identität und zeichnet über historische Schlüsselmomente ein Bild fruchtbarer wie spannungsgeladener Berührungen. 29.09.2024 bis 24.08.2025

Kobesenmühle
Kobesenmüli 2,
Niederhelfenschwil,
kobesenmuehle.ch
Madame Tricot: Verbindungen. Im Garten der Kobesenmühle spriessen Madame Tricots gestrickte Pilze. Ihre Strickkunst trifft in der Ausstellung auf Wilhelm Lehmanns Holzsulpturen – eine Begegnung voller Inspiration. 06.04.2025 bis 05.10.2025

Kornhausplatz Seeuferpromenade
Kornhausplatz, Rorschach,
Billboards am See: Donia Jornod – information was lost. In ihren Bild-Patchworks verwebt Donia Jornod Archivfragmente aus dem Algerienkrieg zu vielschichtigen Ensembles, die mit der Gegenüberstellung und der Resonanz zwischen den einzelnen Bildern spielen. 26.04.2025 bis 02.11.2025

Küefner-Martis-Huus
Giessenstrasse 53, Ruggell,
kmh.li
Ma muas halt reda med da Lütt, med am Vää tuat mas oo. Eine Ausstellung über Kommunikation und Konflikte mit Beiträgen von Martha Büchel-Hilti, Mykyta Faiustov, Kollektiv Lachesis, Laura Hilti, Johannes Inama, Uli Mayer & Adam Vogt. 08.03.2025 bis 06.07.2025

Kulturmuseum St.Gallen
Museumstrasse 50, St.Gallen,
kulturmuseumsg.ch
St.Gallen–Ein Jahrhundert in Fotografien. Die Sammlung Foto Gross. Die Sammlung Foto Gross illustriert entlang eines Jahrhunderts die Breite an Themenfeldern, die in der Ostschweiz ihresgleichen vergeblich sucht: städtebauliche Entwicklungen und Architektur, Schule, Sport, Brauchtum, Familie, Freizeit und vieles mehr. 21.03.2025 bis 10.08.2025

Kultuortort Weierthal
Rumtalsstrasse 55, Winterthur,
Out in the Wild. Im künstlerischen Schaffen kann die Natur erfasst, ihre vielfältigen Aspekte aufgezeigt und unser Verhältnis zu ihr befragt werden. 25.05.2025 bis 07.09.2025

Kulturraum Stellwerk Heerbrugg
Achelstrasse 782, Heerbrugg,
kulturraum-stellwerk.ch
Klein – Schräg – Intim Silvan Köppel. Der im Rheintal sehr bekannte Eisenplastiker Silvan Köppel stellt kleinere und im Aussehenbereich eine für das Stellwerk extra geschaffene Eisenplastik aus. 04.07.2025 bis 13.07.2025
Verbundenheit mit Himmel und Erde. Die sich für Menschlichkeit und Toleranz engagierende in Altstätten wohnhafte Künstlerin Verena Brassel zeigt ihre neusten farbenkräftigen Malereien. 08.08.2025 bis 24.08.2025

Kunst Halle Sankt Gallen
Davidstrasse 40, St.Gallen,
9000.ch
Aramis Navarro: «algorithmic-mega-death-superspell.exe». Die Ausstellung beobachtet das Verwischen der Grenze zwischen Wissenschaft und Mythos und karikiert den Bogen vom menschlichen Schöpferstatus hin zur algorithmischen Allmacht. 07.06.2025 bis 24.08.2025

Kunst im Foyer
Hauptstrasse 20, Bronschhofen,
stadtwil.ch
Kunst im Foyer – KraftArt. Die Stadt Wil präsentiert im Foyer des städtischen Verwaltungsgebäudes in Bronschhofen ab dem 9. Mai ausgewählte Werke der Künstlerin Sue. 08.05.2025 bis 08.08.2025

Kunst Museum beim Stadthaus
Museumsstrasse 52, Winterthur,
kmw.ch
Re:Wind – Videokunst von Carolee Schneemann bis Zilla Leutenegger. Die Titel der Videoarbeiten sind programmatisch und reflektieren die Befreiung der Künstlerinnen von überlieferten Rollenmustern und zugleich von klassischen Kunstgattungen. 24.05.2025 bis 10.08.2025
Tony Oursler. Der international bekannte Videokünstler Oursler schafft mit seiner Aneignung des Cardiff Giants eine ebenso unterhaltsame wie abgründige Parabel über Doppelmoral und den

Vertrauensverlust in die westliche Erzählung von Wissenschaft und Fortschritt. 24.05.2025 bis 10.08.2025

Kunst Museum Reinhart am Stadtgarten
Stadthausstrasse 6, Winterthur,
kmw.ch
Einleuchten. Wiedereröffnung mit Meisterwerken von Friedrich bis Hodler. Interventionen von Koenraad Dedobbeleer 01.03.2025 bis 07.09.2025
Pierre-Louis Bouvier et ses amis. Seine Bildnisse – Miniaturen in Aquarell und Gouache auf Elfenbein, Ölgemälde und Druckgraphiken – entstanden im Spannungsfeld der revolutionären Ereignisse im ausklingenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert. 01.03.2025 bis 07.09.2025

Kunst(Zeug)Haus
Schönbodenstrasse 1, Rapperswil-Jona,
+41552202080,
kunstzeughaus.ch
IG Halle: Magic matter. Mit Magic matter tauchen wir in die Geheimnisse von Materie ein, lassen uns verführen von der Alchemie von Kupfer, von Sonnenspielen oder von Graphit, der seinen Ursprung, das Gestein, auf dem Papier verdichtet. 25.05.2025 bis 03.08.2025
Julia Steiner: Konstellationen. Im Kunst(Zeug)Haus reaktiviert Julia Steiner ihre Skulpturen und Objekte der letzten fünfzehn Jahre und setzt diese mit ihrem zeichnerischen Oeuvre in Verbindung. 24.08.2025 bis 02.11.2025
Sammlung fein. Weltweit ziehen grosse Ausstellungen mit textiler und textil-verwandter Kunst Interessierte in den Bann – und auch die neue Ausstellung setzt sich mit Werken aus der Sammlung Bosshard auseinander, die sich durch filigran-faserige Strukturen auszeichnen. 27.04.2025 bis 05.04.2026
Seitenwagen – Delia Ferraro. Breathing Bodies. Delia Ferraro hat in den letzten Jahren kontinuierlich ein Werk geschaffen, das gezeichnet ist von einer zuweilen provokativen und gleichsam feinfühligem Thematisierung des menschlichen Körpers und der Blicke auf denselben. 23.02.2025 bis 03.08.2025
Seitenwagen II Suejin Hong. Curcuit. Ihre Arbeit hinterfragt die Unveränderlichkeit der Geschichte und lädt den Betrachter ein, sie durch die Linse von Verzerrung und Reflexion neu zu betrachten. Dabei wird das Alte dekonstruiert, um Raum für neue narrative Strukturen zu schaffen. 24.08.2025 bis 01.02.2026

Kunststall Luzern
Löwenplatz 11, Luzern,
kunststallluzern.ch
Gruppenausstellung «Love». Arbeiten von Pascale Eiberle, Felix Fassbind, Ljubia Kohlbrenner, Lipp & Leuthold, Laura Jana Luterbach, Amanda E. Metzger, Marco Russo, Pascal Sterchi, Pat Treyer, Attila Wittmer und Shannon Zwicker. 28.06.2025 bis 28.09.2025

Kunststall München
Theatinerstraße 8, München,
kunststall-muc.de
Civilitation – Wie wir heute leben. Anlässlich ihres 40-jährigen Jubiläums widmet sich die Kunststall München mit dieser Ausstellung der Frage, wie wir heute leben & veranschaulicht die Vielfalt & die Widersprüche unserer Zivilisation. 11.04.2025 bis 24.08.2025

Kunststall Vebikus
Baumgartenstrasse 19, Schaffhausen,
vebikus-kunststall-schaffhausen.ch
Carlo Domeniconi & Marianne Rinderknecht. Die Vebikus Kunststall Schaffhausen zeigt seit 1985 aktuelle Positionen der



ArteSOAZZA das Kunstereignis im Misox

Die ArteSOAZZA vermittelt im Sommer 2025 an verschiedenen Orten in der Gemeinde Soazza den Besuchenden nicht nur zeitgenössische Kunst, sondern bietet auch Gelegenheit, das Misox und den Ort zu erkunden. Die eingeladenen Kunstschaffenden haben für ArteSOAZZA eigens konzipierte Werke entwickelt und so Bezüge zu landschaftlichen, architektonischen und kulturgeschichtlichen Besonderheiten dieses wunderbaren Ortes hergestellt. Ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit Spaziergängen, Konzerten und Lesungen begleitet das Kunstereignis.

Ausstellung bis 14. September, in Soazza
artesoazza.ch

14.09.2025

Kunststall Arbon
Grabenstrasse 6, Arbon,
kunststallearbon.ch
Aida Kidane – Casa M. Für ihre Ausstellung wird Kidane die Kunststall in eine immersive Installation verwandeln, die sich mit der Beziehung von Kolonialgeschichte, Architektur und persönlicher Erinnerung auseinandersetzt. 17.08.2025 bis 05.10.2025
Paulo Wirz: Dormitórios. Paulo Wirz verwandelt die Kunststall Arbon in ein labyrinthartiges, spielerisches und traumähnliches Terrain, das Besucher irgendwo zwischen Schlaf, Wachsein, Traum, Leben, Tod und Ritual verortet. 31.05.2025 bis 13.07.2025

Kunststall Luzern
Löwenplatz 11, Luzern,
kunststallluzern.ch
Gruppenausstellung «Love». Arbeiten von Pascale Eiberle, Felix Fassbind, Ljubia Kohlbrenner, Lipp & Leuthold, Laura Jana Luterbach, Amanda E. Metzger, Marco Russo, Pascal Sterchi, Pat Treyer, Attila Wittmer und Shannon Zwicker. 28.06.2025 bis 28.09.2025

Kunststall München
Theatinerstraße 8, München,
kunststall-muc.de
Civilitation – Wie wir heute leben. Anlässlich ihres 40-jährigen Jubiläums widmet sich die Kunststall München mit dieser Ausstellung der Frage, wie wir heute leben & veranschaulicht die Vielfalt & die Widersprüche unserer Zivilisation. 11.04.2025 bis 24.08.2025

Kunststall Vebikus
Baumgartenstrasse 19, Schaffhausen,
vebikus-kunststall-schaffhausen.ch
Carlo Domeniconi & Marianne Rinderknecht. Die Vebikus Kunststall Schaffhausen zeigt seit 1985 aktuelle Positionen der

Gegenwartskunst. Sie versteht sich als Plattform für eine künstlerische Auseinandersetzung mit experimentellem Charakter. 16.08.2025 bis 05.10.2025
Sandra Capaul, Christine Hübscher, Werner Widmer. 31.05.2025 bis 20.07.2025

Kunststall Wil
Grabenstrasse 33, Wil,
kunststallwil.ch
Fabio Melone – Tra cielo e pelle. Die Arbeiten bewegen sich in den Bereichen Malerei, Skulptur, Collage & Textilkunst. 16.08.2025 bis 05.10.2025

Kunsthaus Glarus
Im Volksgarten, Glarus,
kunsthausglarus.ch
Keren Cytter: Relatable. 06.07.2025 bis 16.11.2025
Marlie Mul: Das Budget. 06.07.2025 bis 16.11.2025
Sammlung: Erika Sidler. 06.07.2025 bis 16.11.2025

Kunsthaus KUB
Karl-Tizian-Platz, Bregenz,
kunsthaus-bregenz.at
Malgorzata Mirga-Tas – Tele Cerhenia Jekh Jag. Malgorzata Mirga-Tas' Kunst widmet sich den Lebenswelten der Rom*nja-Kultur, in detailreichen, realistischen Darstellungen porträtiert sie alltägliche Szenen. 07.06.2025 bis 28.09.2025

Kunstmuseum
Museumstrasse 32, St.Gallen,
Mikhail Karikis – Voices, Communities, Ecologies.. Der griechisch-britische Künstler Mikhail Karikis ist bekannt für seine interdisziplinären Werke, die Klang, Film und Performance vereinen. 05.04.2025 bis 27.07.2025

Kunstmuseum Appenzell
Unterrainstrasse 5, Appenzell,
kunstmuseumappenzell.ch
Klang der Erde – Keramik in der zeitgenössischen Kunst. Die



Ausstellung stellt Werke einander gegenüber, die mit dem skulpturalen Potential der Keramik experimentieren und dabei die Grenzen zwischen hoher Kunst und Handwerk verwischen. 25.05.2025 bis 14.09.2025

Kunstmuseum Chur

Bahnhofstrasse 35, Chur, <http://buendner-kunstmuseum.ch>
Diego Giacometti. Die Ausstellung ist als grosse und umfassende Retrospektive angelegt, die einem Künstler gewidmet ist, der sich gekonnt zwischen angewandten Arbeiten und freier Kunst bewegte. 28.06.2025 bis 09.11.2025
Leiko Ikemura. Das Meer in den Bergen. Die japanisch-schweizerische Künstlerin zählt zu den bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart. Sie erforscht in ihren Gemälden und Skulpturen die Übergänge zwischen Mensch und Natur. 23.08.2025 bis 23.11.2025
Von hier aus. Jubiläumsausstellung. Die Jubiläumsausstellung legt den Fokus auf die Sammlung des Bündner Kunstmuseums, zeigt spezifische Eigenheiten, entwickelt Perspektiven für die Zukunft. 22.02.2025 bis 06.07.2025

Kunstmuseum Liechtenstein

Städtle 32, Vaduz, +423 235 03 00, kunstmuseum.li
Auf der Strasse. Die Geschichte der Moderne ist eng mit dem White Cube verbunden. Doch seit den 1960er-Jahren verlassen Künstler:innen den Ausstellungsraum und realisieren Werke auf der Strasse. 11.04.2025 bis 31.08.2025

Kunstmuseum Liechtenstein mit Hilti Art Foundation

Städtle 32, Vaduz, kunstmuseum.li
Im Kontext der Sammlung: Henrik Olesen und Isidore Isou. Henrik Olesen beschäftigt sich in seiner künstlerischen Recherche intensiv mit der Kunstgeschichtsschreibung. Seine Arbeiten treten in einen Dialog mit Werken des Künstlers und Autors Isidore Isou. 26.06.2025 bis 18.01.2026
In Touch – Begegnungen in der Sammlung. 40 Gemälde und Skulpturen aus der Sammlung umspannen rund 100 Jahre künstlerischer Arbeit: 23 Künstlerinnen und Künstler des 20. Jhts. begegnen sich in ihren Werken – und treten in Dialog mit uns. 16.05.2025 bis 12.04.2026

Kunstmuseum Ravensburg

Burgstrasse 9, Ravensburg, kunstmuseum-ravensburg.de
Alina Szapocznikow – Körpersprachen. Die Einzelausstellung der polnischen Bildhauerin gibt Einblick in das Werk einer der eigenwilligsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. 15.03.2025 bis 06.07.2025
John Akomfrah – The Unfinished Conversation. Akomfrah (*1957, Accra, GH) raumgreifende

Filminstallation von 2012 ist eine berührende Hommage an den einflussreichen Kulturtheoretiker und Soziologen Stuart Hall. 25.07.2025 bis 02.11.2025
Under Pressure. Druckgrafik des Expressionismus. Die Ausstellung beleuchtet die Bedeutung der Grafik für die prägende avantgardistische Strömung und die Unterschiede verschiedener Drucktechniken: Holzschnitte, Radierungen und Lithografien. 25.07.2025 bis 02.11.2025

Kunstmuseum St.Gallen

Museumstrasse 32, St.Gallen, kunstmuseumsg.ch
Thi My Lien Nguyen – Shaping Fluidity. Die Künstlerin bietet ein Pop-Up Café als Begegnungsort für Austausch und Vermittlung und gibt Einblick in die vietnamesische Esskultur. Besucher*innen erwartet ein gemeinschaftliches Erlebnis zwischen Kontinenten, Kulturen und Essgewohnheiten. 07.09.2024 bis 31.12.2027

Kunstmuseum Singen

Ekkehardstr. 10, Singen, kunstmuseum-singen.de
Man soll kein Worpswede aus der Dixing machen. Werke von Otto Dix, Erich Heckel, Max Ackermann, Curth Georg Becker, Ilse Schmitz, Hans Kindermann, Helmuth Macke, Ferdinand Macketanz, Jean Paul, Rudolf Stuckert, Rose Marie Schnorrenberg. 18.05.2025 bis 21.09.2025
Walter Herzger und Gertraud Herzger von Harlessem. Das Ehepaar Walter Herzger (1901-1985) und Gertraud Herzger-von Harlessem (1908-1989) zählt zum inneren Kreis der »Höri-Künstler«, die seit den 1940er-Jahren auf der Bodenseehalbinsel Höri lebten und nach dem Krieg nicht verzogen. 18.05.2025 bis 21.09.2025

Kunstmuseum St.Gallen

Museumstrasse 32, St.Gallen, kunstmuseumsg.ch
Diogo Graf. Graf begann seine Tätigkeit in den 1930er-Jahren, zunächst beeinflusst vom Fauvismus und Frühkubismus, bevor er zur abstrakten Malerei überging und zu einem Schweizer Vorreiter derselben wurde. 16.05.2025 bis 02.11.2025
Neu in der Sammlung. Werke von John M. Armleder, Elena Dahn, H.R. Fricker, Nadira Husain, Tala Madani, Walter Pfeiffer, Arthur Simms und Studio for Propositional Cinema. 08.08.2025 bis 07.09.2025
Void Vortex. Die Sammlungsausstellung Void Vortex präsentiert Werke, die das Konzept der Leere in der Kunst thematisieren, oder anders gesagt, wie Abwesenheit Präsenz erzeugen kann. 16.05.2025 bis 05.10.2025

Kunstmuseum Thurgau – Kartause Ittingen

Warth, kunstmuseum.tg.ch
Sammlung Heiner Hoerni. Beat Zoderer, Kaspar Toggenburger, Hugo Suter, Michael Biberstein, Martin

Disler, Thomas Woodtli, Andrea Heller, Christine Streuli, Silvia Bächli, Sam Francis, Katharina Grosse, Franz Gertsch. 23.05.2025 bis 28.09.2025

Thi My Lien Nguyen. Neue Foto- und Videoarbeiten der in Amriswil aufgewachsenen Künstlerin. 05.06.2025 bis 28.09.2025

Vincent Fournier – Scala claustrarium. Seine Werke verbinden Kunst, Meditation und Spiritualität. Im Kunstmuseum Thurgau zeigt Fournier in einer Mönchszelle seine Werke, die zur eigenen Meditation einladen. 27.04.2025 bis 03.05.2026

Vom selben Stern. Was heisst hier Aussenseiterkunst? Ein Erkundungsflug zu den Rändern des Kunstuniversums. Mit Werken aus der Sammlung von Ghislaine Ayer, Helen Dahm, Adolf Dietrich, Hans Krüsi und vielen anderen. 05.06.2025 bis 07.09.2025

Kunstraum

Bodanstrasse 7a, Kreuzlingen, kunstraum-kreuzlingen.ch
Das Gartenjahr. Ausgehend vom Kunstraum Kreuzlingen bietet das Ausstellungsprojekt über den Gartenzyklus eines Jahres diversen kulturellen Gewächsen und künstlerischen Interessen einen Boden. 22.03.2025 bis 09.11.2025

Kunstraum Dornbirn

Jahngasse 9, Dornbirn, kunstraumdornbirn.at
Karla Black. Karla Black hat in der historischen Montagehalle eine Landschaft entworfen, die zum Wandeln, Staunen und Genießen einlädt. 26.06.2025 bis 02.11.2025

Kunstraum Engländerbau

Städtle 37, Vaduz, kunstraum.li
Aus der Enge in die Ferne und zurück. Was bedeutet es, in Graubünden und in Liechtenstein zu leben? Die Künstler:innen der Ausstellung setzen sich mit ihren Lebensräumen auseinander und wie sich diese verengen, ausweiten und öffnen können. 04.06.2025 bis 27.07.2025
Luigi Archetti: Connected Islands. Ein immersiver, multisensorischer Erlebnisraum. 12.08.2025 bis 05.10.2025

Kunstraum Remise Bludenz

Am Raiffeisenplatz 1, Bludenz, allerart-bludenz.at
Cäcilia Brown. Brown arbeitet mit Themen, die den öffentlichen Raum strukturieren – Ordnung, Nutzung, Anspruch, Fragen der Hierarchie, Infrastruktur und Ressourcen. 20.06.2025 bis 26.07.2025

Kunstzone in der Lokremise

Grünbergstrasse 7, St.Gallen, lokremise.ch
Atiëna R. Kilfa – Wonder Lust. Atiëna R. Kilfa beschäftigt sich mit filmischen Archetypen und der komplizierten Konstruktion von Bildern im Film – ein Apparat, den sie zu enträtseln sucht. 08.02.2025 bis 06.07.2025

Sara Masüger – Gedächtnislandschaften. Das Werk von Sara Masüger (geboren 1978 in Baar, lebt in Zürich) ist geprägt von einer intensiven Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper und seiner physischen Präsenz im Raum. 23.08.2025 bis 02.11.2025

Leica Galerie

Gerichtsgasse 14, Konstanz, leica-galerie-konstanz.de
Milena Schilling «Origio». Drei Jahre lang fotografierte Milena Schilling 45 Menschen aus Konstanz nackt im Bodensee. Menschen aller Körperformen und Hintergründe im Alter von 18 bis 73 Jahren tauchten vor ihrer Kamera ab. 12.04.2025 bis 12.07.2025

Lenbachhaus

Luisenstraße 33, München, lenbachhaus.de
Der blaue Reiter – Eine neue Sprache. Anhand einer Auswahl von ca. 240 Werken, darunter Gemälde, Grafiken, Hinterglasmalerei, Fotografien und Skulpturen, führt die Ausstellung von der bewegten Zeit um 1900 bis in die Mitte des 20. Jhts. 01.03.2025 bis 31.01.2026
Was zu verschwinden droht, wird Bild. In Zeiten des Klimawandels ist das Bewusstsein dafür, dass sich unsere Umwelt rasant verändert, allgegenwärtig geworden. Deshalb betrachten wir Werke der Landschaftskunst heute mit anderen Augen. 01.03.2025 bis 31.01.2027

Mewo Kunsthalle

Bahnhofstraße 1, Memmingen, mewo-kunsthalle.de
Dieter Rehm: Let's Start Here. Die Ausstellung präsentiert aktuelle Werke von Dieter Rehm und damit seine fotografischen Auseinandersetzungen mit historischen Architekturen. 12.04.2025 bis 13.07.2025
Freiheit zum Träumen. Die interaktive Ausstellung für kleine und große Entdecker*innen lädt dazu ein, eigene Vorstellungen von Freiheit spielerisch und kreativ zu erforschen. 22.02.2025 bis 26.10.2025
Frey seyen und wölle sein. Eine aktuelle Ausstellung zu Freiheit und dem Streben nach gesellschaftlicher Verbesserung. 22.02.2025 bis 05.10.2025

MoE Museum of Emptiness

Haldenstr. 5, St.Gallen, museumoe.com
Museum der Leere. Das Museum der Leere erweitert das kulturelle Angebot um ein Angebot weniger. Die Räumlichkeiten stehen für Kulturschaffende aller Sparten offen.

Museum für Lebensgeschichten

Im Hof Speicher, Zaun 5-7, Speicher, 071343 80 80, museumfuerlebensgeschichten.ch
Hans Schweizer – Einblick in Werk und Persönlichkeit. Die Ausstellung über den renommierten Künstler beleuchtet sein beeindruckendes Werk ebenso wie seine Persönlichkeit und bringt selten gezeigte Arbeiten

sowie Leihgaben von Wegbegleiter:innen zusammen. 16.03.2025 bis 30.11.2025

Museum kunst & wissen

Museumsgasse 11, Diessenhofen, diessenhofen.ch/museum
Rheinreich steinreich – Iris Dressler und Brigitte Enz Woodtli. Iris Dressler und Brigitte Enz Woodtli, zwei miteinander befreundete Künstlerinnen aus Marthalen, befassen sich in ihrer Doppelausstellung «Rheinreich steinreich» mit dem Rhein und seinem Geschiebe. 26.04.2025 bis 24.08.2025

Museum Rosenegg

Bärenstrasse 6, Kreuzlingen, museumrosenegg.ch
Fürchterlich schöne Welt – Zwei 100-Jährige aus dem Thurgau. Johannes Diem (1924-2010) und Anton Bernhardsgrütter (1925-2015): zwei ungleiche Künstler, deren Biografie und Werk doch überraschende Parallelen aufweist. 28.03.2025 bis 23.11.2025

Museum zu Allerheiligen

Klosterstrasse 16, Schaffhausen, allerheiligen.ch
Otto Dix – Adolf Dietrich: Zwei Maler am Bodensee. Die Ausstellung zeigt erstmals eine Gegenüberstellung zweier bedeutender Vertreter der Neuen Sachlichkeit: Otto Dix (1891-1969) und Adolf Dietrich (1877-1957). 05.04.2025 bis 17.08.2025

Museum zu Allerheiligen Schaffhausen

Klosterstrasse 16, Schaffhausen, allerheiligen.ch
SpielKartenKunst. Arbeiten an der Schnittstelle von Kunst und Alltagskultur: Spielkarten u.a. von Félix Vallotton, Ditha Moser, Jean Dubuffet, HR Giger und Niki de Saint Phalle. 14.06.2025 bis 04.01.2026

Nidwaldner Museum Winkelriedhaus

Engelbergstrasse 54 A, Stans, nidwaldner-museum.ch
Ein Garten ist ein Garten ist ein Garten. Gruppenausstellung mit Werken von Elvira Bättig, Brigham Baker, Sabian Baumann, Alexandra Baumgartner, Quynh Dong, Klodin Erb, Roberta Faust, Nils Amadeus Lange & Mario Petrucci Espinoza und Felix Stöckle. 27.06.2025 bis 05.10.2025

open art museum

Davidstrasse 44, St.Gallen, openartmuseum.ch
Ich Tier Wir. Die Ausstellung fokussiert künstlerische Reflexionen der Mensch-Tier-Beziehung. Dem interdisziplinären Ansatz folgend, sind Positionen der Outsider Art und der zeitgenössischen Kunst zusammengeführt. 26.03.2025 bis 27.07.2025
Jeanette Vogel. Jeannette Vogel zeichnet mit Vorliebe Tiere. Kein anderes Motiv nimmt in ihrem Schaffen eine grössere Rolle ein. Die Zuweisung zu einer Spezies ist oft unklar und letztlich irrelevant. 27.03.2025 bis 27.07.2025



Oxyd Kunsträume
Untere Vogelsangstrasse 4, Winterthur, oxydart.ch Estelle Gagliardi, Thomas Hunziker, Lisa Lurati: Habito. Die Ausstellung stellt Fragen nach möglichen Formen des (Zusammen-)Lebens: Wie können wir die Erde auf eine respektvolle Weise bewohnen? Wie tragen wir Sorge zur Natur, zur Tier- und Pflanzenwelt, und innerhalb sozialer Beziehungen? 24.05.2025 bis 13.07.2025 Nina Emge – Beginnings without ends or still there are seeds to be gathered. 28.08.2025 bis 19.10.2025
Pellemania più
Marktplatz 2, Amriswil, Bilderausstellung von Ruedi Elsener. Bäume, Landschaften und Blumen in Aquarell und Mischtechnik. 09.05.2025 bis 09.09.2025
Point Jaune Museum
Linsebühlstrasse 77, St.Gallen, +41 71 222 14 91, postpost.ch Collection permanente. Le musée éduque de manière ludique; c'est un lieu d'initiation sans obligation. Les dispositifs de conservation s'améliorent et le musée devient un véritable laboratoire où les techniques de travail ne cessent d'évoluer. 08.09.2024 bis 07.09.2025
Propstei
Dorf 9, St. Peterzell, ereignisse-propstei.ch Faszination Himmel, Licht & Wolken. 09.08.2025 bis 21.09.2025
Rabbar
Landsgemeindeplatz 8, Trogen, rab-bar.ch kunstbar. Die Raben bespielen ihr Nest... 22 Rabenwerke sind zu sehen. 03.05.2025 bis 03.07.2025
Restaurant Urwaldhaus zum Bären
Robach 25, Rehetobel, urwaldhaus.ch Julia Roman & Sahra Khan: Zyklus & Vergänglichkeit. Eine Ausstellung über das, – was schwindet – und doch wiederkehrt. Im Urwaldhaus zeigen die Schwestern zum ersten Mal gemeinsam, wie unterschiedlich und zugleich verwandt ihre Betrachtungsweisen sind. 26.07.2025 bis 30.08.2025
Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz»
Haldenstrasse 95, Winterthur, roemerholz.ch Die Sammlung Oskar Reinhart am Römerholz. Den Kern der Sammlung bilden Gemälde des französischen Impressionismus und deren unmittelbare Vorläufer, ergänzt durch bedeutende Beispiele älterer Kunst. 02.03.2021 bis 26.01.2031
Schlosshalde Mörsburg
Mörsburgstrasse 36, Winterthur, schlosshalde-winterthur.ch Kathrin Keller: Menschen – Portraits in Kohle. 02.04.2025 bis 27.07.2025

Paul Christener: Über Stille – On Silence. 01.05.2025 bis 31.10.2025
Seifenmuseum
Grossackerstrasse 2, St.Gallen, seifenmuseum.ch Daily Soap. Ausgelagte Seifenspender und deprimierte Tuben. 22.08.2025 bis 22.02.2026
Stadtbibliothek
Obere Kirchgasse 6, Winterthur, bibliotheken.winterthur.ch Kunstwand: So nah am Rand. Bilder von Anita Bürgi, Gabriela Huld und Cristina Ginocchio. 23.06.2025 bis 30.08.2025
Stadthaus
Stadthausstrasse 4, Winterthur, Aus dem Nachlass Werner Reinhart. Gemäldeausstellung mit Werken aus dem Nachlass. 30.08.2025 bis 12.09.2025
Städtische Wessenberg-Galerie
Wessenbergstrasse 43, Konstanz, konstanz.de Im Fremden zu Hause. Peter Diederichs und Anna Diederichs. Die Galerie widmet dem Konstanzer Künstlerpaar eine facettenreiche Ausstellung, die anhand von etwa 70 Werken ihr vielseitiges Lebenswerk beleuchtet. 05.07.2025 bis 05.10.2025
Textilmuseum
Vadianstrasse 2, St.Gallen, +41 71 228 00 10, textilmuseum.ch Öwü. Fil. Faden. Thread. Ein Quilt verbindet die Städte Vorarlbergs, Lagos, St.Gallen, Wien und Dakar; er bezeugt die dauerhafte Verflechtung von Textilien, Handel und Terror. 04.07.2025 bis 14.09.2025
Vielraum Schaukasten
Ulmenstrasse 5, St.Gallen, vielraum.ch Roman Hutter – das Haus in mir. In grossem Format gezeichnete Erinnerungen. 21.06.2025 bis 18.09.2025
Villa Claudia
Bahnhofstrasse 6, Feldkirch, kunstvorarlberg.at On the road – Fotografien von Nikolaus Walter. Nikolaus Walter, der zu den wichtigsten Vertretern der österreichischen Autorenfotografie zählt, bewegt sich mit seinem Werk ganz in der Tradition der klassischen Schwarz-Weiss-Fotografie. 27.06.2025 bis 20.07.2025
Vorarlberg Museum
Kornmarktplatz 1, Bregenz, vorarlbergmuseum.at Bildstein Glatz: Erstbesteigung II (Museumsfassade) & Habitable Zone. Im Atrium errichtet das für seine Großprojekte bekannte Duo eine «bewohnbare» Plattform von circa sechs Metern Durchmesser, die von rund 18 Meter hohen Holzpfeilern getragen wird. 12.07.2025 bis 09.11.2025 Hasso Gehrman (1924 – 2008): Künstler, Designer und Philosoph. Eine umfassende Zusammenschau des



Gib Stoff! Textile Bilder im Raum

Textilien prägen unseren Alltag, sie kleiden, schützen, schmücken und verhüllen. Gleichzeitig können sie Bildträger sein und werden als lesbare Zeichen und visuelle Erzählungen Teil einer verflochtenen Kommunikation. «Gib Stoff!» zeigt aktuelle Arbeiten der renommierten Schweizer Textilschaffenden Stéphanie Baechler, Christoph Hefti und Sonnhild Kestler. Alle drei hatten ihren Schwerpunkt einst beim Textildesign für Modestoffe, bewegten sich jedoch weg von der Mode hinein in den Raum, in grössere Formate und andere Dimensionen des Textilen.

Ausstellung bis 2. November, Gewerbemuseum Winterthur. gewerbemuseum.ch



Kleiner Kiesel ganz gross

Kieselsteinen begegnen wir beinahe überall. Sie sind oft unbemerkte Wegbegleiter, die am Flusssufer, im Stadtpark und im eigenen Garten liegen. Erst genaues Hinschauen macht ihre unterschiedlichen Farben, Formen und Strukturen erkennbar. Doch woher kommen Kieselsteine eigentlich und wie haben sie ihre Form erhalten? Die Ausstellung lädt ein, in die Vielfalt und Schönheit der Kieselsteine einzutauchen und darüber hinaus ihre verborgenen Geschichten zu erfahren.

Ausstellung bis 19. April 2026, Naturmuseum Thurgau. naturmuseum.tg.ch

multidisziplinären Werks zum 100. Geburtstag von Hasso Gehrman. 22.02.2025 bis 17.08.2025

Wöschhüsl

Bachstrasse 1, Oberneunforn, neunfornkunst.ch
Vater und Tochter Jacques Schedler & Cornelia Schedler. Aquarelle aus dem Nachlass von Jacques Schedler. Tochter Cornelia Schedler zeigt Druck-Unikate, die sie mit herkömmlichen und neu entwickelten Techniken des Tiefdrucks erstellt. 04.07.2025 bis 20.07.2025

Zeughaus Teufen

Zeughausplatz 1, Teufen AR, zeughausteufen.ch
Birli – Kantonale Kunstsammlung Appenzel Ausser rhoden. Die Ausstellung ist eine stille Hommage an das besondere Haus in Wald AR – und an die Werke, die dort ihren Anfang nahmen. 21.06.2025 bis 05.10.2025
Fred Waldvogel – Pilzlandschaften. Über vier Jahrzehnte hinweg erkundete Fred Waldvogel (1922–1997) fotografisch die heimische Pilzwelt – mit aussergewöhnlichem Gespür für Detail, Form und Atmosphäre. 21.06.2025 bis 28.09.2025
Petra Cortright. Mit feinem Gespür für digitale Ästhetik und den Mut zur Schönheit blickt Petra Cortright auf das Appenzellerland – ohne je selbst dort gewesen zu sein. 21.06.2025 bis 28.09.2025

Weitere

Ausstellungen

Altes Rathaus Schwänberg
Schwänberg 2683, Herisau, schwaenberg.ch
Altes Rathaus Schwänberg. Betreute Ausstellung & historisch bedeutsame Räume. 06.10.2024 bis 07.12.2025

Barocksaal der Stiftsbibliothek

Klosterhof 6d, St.Gallen, stiftsbezirk.ch
Töne für die Seele – Musik in St. Galler Handschriften. Im Kloster St.Gallen haben Äbte und Mönche immer wieder um die richtige Antwort auf die Frage gerungen, was Musik darf und was nicht. 29.04.2025 bis 09.11.2025

Botanischer Garten

Stephanshornstrasse 4, St.Gallen, Unverblümt – Was Krabbler mit Pflanzen treiben. Eine interaktive Ausstellung über Pflanzen und ihre Bestäuber. 29.05.2025 bis 30.09.2025

Figurentheater-Museum & Figurentheater

Oberdorfstrasse 18, Herisau, figurentheatermuseum.ch
Hopsassaa, dirullalaa...Landi-Dutti-Park im Grüene. Adalbert Klingler, ein Pionier der Schweizer Kasperls. 25.05.2025 bis 26.04.2026

Forum Würth Rorschach

Churerstrasse 10, Rorschach, wuerth-haus-rorschach.com
Gastausstellung: Schreib-Wesen. Zu ihrem 35-jährigen Bestehen zeigt die Schweizerische Kalligraphische Gesellschaft eine Ausstellung über das aktuelle Schaffen ihrer Mitglieder. 17.08.2025 bis 31.08.2025

Gewerbemuseum

Kirchplatz 14, Winterthur, gewerbemuseum.ch
Material-Archiv. Anfassen erlaubt! Ob Glas, Metall, Holz, Papier, Kunststoff, Gesteine, Keramik, Farbpigmente, Textilien oder auch Leder – das permanent eingerichtete Material-Archiv ist ein interaktives Labor für Materialrecherchen. 05.04.2022 bis 01.01.2031
Before and After Sand. Die Ausstellung beleuchtet Fragen nach dem Wert von Sand, seine Entstehung im Laufe der Zeit, die Bedeutung des

Abbaus für die Ökosysteme sowie das Potenzial für eine nachhaltige Zukunft durch Alternativen. 04.04.2025 bis 24.08.2025

Historisches Museum Schloss Arbon

Museumsgesellschaft Arbon, Arbon, museum-arbon.ch
Gut Ding will Weile haben. 50 Objekte aus der Dauerausstellung und aus dem Archiv geben Einblick in die Sammeltätigkeit der Museumsgesellschaft Arbon. 11.06.2025 bis 17.09.2025

Inatura Dornbirn

Jahngasse 9, Dornbirn, inatura.at
Wildnis Stadt. Dioramen, interaktive Elemente und spannende Informationen regen zum Nachdenken an und helfen dabei, ein besseres Verständnis für den urbanen Lebensraum und seine tierischen Bewohner zu entwickeln. 21.11.2024 bis 14.09.2025

Jüdisches Museum

Schweizerstrasse 5, Hohenems, +43 5576 739 89 0, jm-hohenems.at
Dauerausstellung und Jüdisches Viertel. Entdecken Sie unbekannte Seiten des jüdischen Alltags und der jüdischen Geschichte im Jüdischen Museum und im Jüdischen Viertel von Hohenems, mit seinem einzigartigen Ensemble von der Synagoge bis zur unlängst sanierten jüdischen Schule. 01.01.2025 bis 31.12.2025

Kulturmuseum St.Gallen

Museumstrasse 50, St.Gallen, kulturmuseumsg.ch
Raum – Zeit – Geist. Wir formen uns die Welt. Die Ausstellung zeigt, auf welche Weisen wir uns die Welt formen – in der Wissenschaft, Literatur, Religion oder Kunst. Und sie befragt grosse Errungenschaften, Entdeckungen und Erfindungen. 10.05.2025 bis 09.11.2025



Kulturzentrum am Münster Wessenbergstrasse 43, Konstanz, vhs-landkreis-konstanz.de Maskeraden. Als die Fasnacht noch Fasching hiess. Eine etwas andere Geschichte der Fasnacht: Berührend, spannend und mit kritischem Blick auf manche Selbstdarstellung der organisierten Narretei. 17.05.2025 bis 11.01.2026	Museum zu Allerheiligen Klosterstrasse 16, Schaffhausen, +41 52 633 07 77, allerheiligen.ch Der Münzschatz von Merishausen. Die Kabinettausstellung geht der Geschichte eines sensationellen Münzfundes nach, der im 16. Jahrhundert in Merishausen versteckt wurde und 1922 wieder ans Licht kam. 15.03.2025 bis 19.10.2025	Schaukäserei Dorf 711, Stein AR, schaukaeserei.ch Vorbeikommen und ins Geheimnis hören. Jeden Mittwoch und Sonntag um 14.00 Uhr findet eine öffentliche Führung in Deutsch für unsere Individualgäste statt. 01.01.2025 bis 31.12.2025	Uhrenmuseum Kirchplatz 14, Winterthur, uhrenmuseumwinterthur.ch Gastspiel: Astronomische Toggenburger Holzfäderuhr von 1773. 25.03.2025 bis 21.09.2025 Universum der tickenden Handwerkskunst – die Sammlung Konrad Kellenberger. Die Sammlung umfasst zahlreiche Raritäten und Liebhaberstücke, die alle von einer grossartigen Handwerkskunst zeugen. 01.01.2024 bis 31.12.2025 Zeit der kleinen Uhren – die Sammlung Oscar Schwank. Die ehemalige Uhrensammlung Kellenberger erhielt 2012 exzellenten Zuwachs: Die Taschenuhrensammlung von Oscar Schwank gelangte mit rund 220 Exponaten nach Winterthur. 01.01.2024 bis 31.12.2025
münzkabinett, Villa Bühler Lindstrasse 8, Winterthur, muenzkabinett.ch Eine vernetzte Welt – Fernhandel im antiken Mittelmeerraum. Die Ausstellung zeigt Objekte aus der Antikensammlung der Stadt Winterthur. 29.06.2024 bis 20.10.2025	Naturmuseum Museumstrasse 52, Winterthur, natur.winterthur.ch Nussjagd – Mach mit bei der Spurensuche nach der Haselmaus. Es kreucht, fleucht und blüht im Lebensraum der Haselmaus. 25.05.2025 bis 19.10.2025 Spuren – Fährten, Frass und Federn. Welche Arten von Spuren werden hinterlassen? Die vom Naturmuseum Solothurn erstellte Wechselausstellung umfasst fünf Themen, nämlich «Frassspuren, Trittspuren, Bauwerke, Hinterlassenschaften und unsichtbare Spuren». 24.05.2025 bis 19.10.2025	Seifenmuseum Grossackerstrasse 2, St.Gallen, seifenmuseum.ch Seifenmuseum Dauerausstellung. Das schmutzige Seifenmuseum in St.Gallen entführt Sie in duftender Umgebung in die Welt der Seife, ihrer Produktion und Vermarktung 01.01.2025 bis 31.12.2025	Vorarlberg Museum Kornmarktplatz 1, Bregenz, vorarlbergmuseum.at Franz Plunder: Bootsbauer, Bildhauer, Abenteurer. Der 1891 in Bregenz geborene Franz Plunder war ausgezeichnete Bildhauer, aber Schlagzeilen machte er 1923 mit einem anderen Projekt: Er überquerte mit einem selbst gebauten Segelboot den Atlantik. 05.04.2025 bis 01.10.2025 Weltstadt oder so? Brigantium im 1.Jh.n.Chr. Auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und archäologischer Funde lädt die Schau ein, gut informiert über Brigantium, seine Bewohner und Besucher zu spekulieren. 01.01.2020 bis 31.12.2025 Zeitfenster – ein Blick in die Geschichte Vorarlbergs in drei Teilen. Wie lebten die Bewohner*innen Vorarlbergs in früheren Jahrhunderten? Zur «ORF Langen Nacht der Museen» öffnen sich im zweiten Öbergesschoß Zeitfenster und geben Einblicke in Vorarlbergs Geschichte von der Steinzeit bis zur Gegenwart. 05.10.2024 bis 21.09.2025
Museum am Hafen Hafenstrasse 31, Romanshorn, museumromanshorn.ch Sonderausstellung: 50-Jahre Musikschule Romanshorn. 04.05.2025 bis 26.10.2025	Naturmuseum St.Gallen Rorschacher Strasse 263, St.Gallen, naturmuseumsg.ch Krabblen – unheimlich faszinierend. In der Sonderausstellung tauchen Sie in die Welt der vielbeinigen Tiere ein. Wo sind sie anzutreffen, welche Rollen spielen sie im Ökosystem und wie haben sie sich über Jahrmillionen entwickelt? 17.05.2025 bis 22.02.2026	Stadtbibliothek Säntisstrasse 4a, Gossau SG, bibliogossau.ch/events Medienflohmarkt. 01.07.2025 bis 09.08.2025	
Museum Appenzell Hauptgasse 4, Appenzell, 071 788 96 31, museum.ai.ch Wald. Pöschelbock, Waldteufel und Laubsack. Die Ausstellung nähert sich dem Thema Wald aus volkskundlicher und kulturgeschichtlicher Sicht, beleuchtet verschiedene Aspekte der traditionellen Walddnutzung und Walddarbeit und zeigt zeitgenössische Werke von Kunstschaffenden. 30.11.2024 bis 07.09.2025	Naturmuseum Thurgau Freie Strasse 24, Frauenfeld, naturmuseum.tg.ch Hermann Müller-Thurgau. Louis Pasteur der Schweiz. Von einem Bäckersohn aus Tägerwil, der zu einem angesehenen Wissenschaftler und zum Mitbegründer des modernen Weinbaus wurde und eine weltweit verbreitete Rebsorte schuf, die noch heute seinen Namen und den seines Geburtskantons trägt. 17.04.2025 bis 19.10.2025 Kleiner Kiesel ganz gross. Sonderausstellung zur Vielfalt und Schönheit der Kieselsteine. 05.06.2025 bis 19.04.2026	Stadtmuseum Dornbirn Marktplatz 11, Dornbirn, stadtmuseum.dornbirn.at Unser Haus! besitzen, bewohnen und vererben. Das über 220 Jahre alte Gebäude birgt viele Geschichten. Mit Blitzlichtern in die Vergangenheit wird die Ausstellung einige dieser Geschichten erzählen. 21.03.2025 bis 31.12.2025	
Museum Henry Dunant Asylstrasse 2, Heiden, dunant-museum.ch Dunant Souvenir. «Dunant Souvenir» präsentiert überraschende, kuriose und symbolträchtige Objekte und die Geschichten der beteiligten Dunant-Fans. 24.05.2025 bis 21.12.2025		Technorama Technoramastrasse 1, Winterthur, technorama.ch Spiegeleien. Die Sonderausstellung «Spiegeleien» versammelt über vierzig denkwürdige und nicht minder vergnügliche Experimente aus der virtuellen Welt hinter den Spiegeln. 21.03.2021 bis 01.03.2030 Strom und Magnete. In der Ausstellung können die Besuchenden den Zusammenhängen des Elektromagnetismus auf den Grund gehen und überraschende und schöne Phänomene entdecken. 23.11.2023 bis 31.12.2029	
Museum Lindengut Römerstrasse 8, Winterthur, museum-lindengut.ch Memory You – Ein neuer Blick auf das Lindengut. Mit einem Ausstellungsführer in der Hand gehen die Besucherinnen und Besucher auf Entdeckungsreise durch 500 Jahre Winterthurer Kulturgeschichte. 02.03.2021 bis 31.01.2031 Stadtmodell revisited – 200 Jahre Geschichte en miniature. Vor 200 Jahren fertigte Johann Georg Forrer ein Modell der Stadt Winterthur an – aus Jasskarten. Wie interpretieren Menschen von heute das Relikt von gestern? 02.03.2021 bis 26.01.2031		Textilmuseum Vadianstrasse 2, St.Gallen, +41 71 228 00 10, textilmuseum.ch 9. Europäische Quilt-Triennale. 45 zeitgenössische Quilt- und Textilkunstwerke aus elf Nationen zeigen in dieser Schau, dass Kreativität, künstlerische Inspiration und zeitkritische Aussagen nicht allein der Malerei, Bildhauerei, Grafik und Fotokunst vorbehalten sind. 22.05.2025 bis 14.09.2025 Dressed to Win. Women, Football & Textiles. Die Sonderschau anlässlich der Frauen-EM lässt die Herzen von Fussballfans höher schlagen. Gezeigt werden ausgewählte europäische Nationaltrikots aus dem Frauenfussball der letzten Jahrzehnte. 02.07.2025 bis 27.07.2025	
Museum Schaffhausen Lagerplatz 9, Winterthur, museumschaffhausen.ch Reality Check! – Arbeit, Migration, Geschichte(n). «Swiss Made» ist ohne die Arbeit von Migrant*innen undenkbar. Ihre Geschichten sind Schweizer Geschichte. Das Museum Schaffhausen geht am Beispiel von Winterthur der Verbindung von Arbeit und Migration nach. 15.03.2025 bis 27.07.2025	Ortsmuseum Flawil St. Gallerstrasse 81, Flawil, ortsmuseumflawil.ch Vom Dach der Welt, 60 Jahre Tibetergemeinschaft Flawil/Uzwil. Zum 60-Jahr-Jubiläum des Vereins stellt er sich mit Bildern, Kultgegenständen und Geschichten vor. Das Vereinsleben ist geprägt durch die Pflege der Gemeinschaft und der tibetischen Kultur. 11.05.2025 bis 05.10.2025		



Kiosk

Beratung

Beratung Korrespondenz

Wenn du Unterstützung benötigst bei anspruchsvoller Korrespondenz mit Behörden, Sozialversicherungen, Versicherungen etc. helfen ich gerne zu fairen Konditionen.
schreiber.ling@gmx.ch

Bildung

obvita Medienwerkstatt

Neues Angebot für Menschen mit einer IV-Rente. Lerne Social Media, Text, Video und mehr.
Infos: obvita.ch/medienwerkstatt

Büro

Büroplatz in St.Gallen gesucht?

Wir haben einen gemütlichen Ort zum Arbeiten: An zentraler Lage, lässige Bürogspänli, sehr gute Kaffeemaschine :). Für 225 Fr./Mt. Melde dich bei Interesse bei uns via Mail info@vcs-sgap.ch.

Gesang

Mitsingen!

Oratorienchor und Sinfonieorchester St.Gallen musizieren an den Palmsonntagskonzerten 2026 Dvoráks Requiem. Interessierte SängerInnen sind herzlich zum Mitsingen eingeladen!
oratorienchorsg.ch/mitsingen

Gesundheit

Spiraldynamisches® Training

Unkoordinierte Bewegungen/Haltungsmuster können zu Dysbalancen und Schmerzen führen. Einzel-/ Gruppenunterricht in SG. KK-Anerkannt.
beweg-grund.ch

Klang

Kurse der Klangwelt Toggenburg

Eintauchen in die Klänge der Tradition, ins Heim- und Fernweh sowie in eine atemberaubende Lautsphäre: Besuchen Sie einen Kurs der Klangwelt Toggenburg.
klangwelt.swiss

Musik

Mitmachen am Disorder ...

... Bandraumfestival!
Hast du eine Band mit Proberaum in der Stadt St.Gallen? Und Bock, in deinem Proberaum ein öffentliches Konzert zu machen? Dann melde dich an für das diesjährige Disorder Bandraumfestival!
Infos: disorder.ch

Natur

Auf Entdeckungreise

Dem Konzert der Kröten lauschen, das Luchsgebiet kennenlernen oder Gewässerproben des Bodensees untersuchen. Jetzt stöbern und buchen auf wwfost.ch/naturlive

Tierische Nachbarn

Eidechsenburgen bauen oder unsere waldigen Mitbewohner aufspüren. Jetzt stöbern und buchen auf wwfost.ch/naturlive

Projekte

Medienprofis gesucht

Möchtest du mit deiner Medienexpertise anderen helfen? Die neue obvita Medienwerkstatt sucht freiwillige Unterstützer:innen.
Mehr Infos: obvita.ch/medienwerkstatt

Sport

Hier rollt mehr als der Ball ...

Am Zeughaus Cup 2025: Die Schuhe schnüren, das Team versammeln – am 30. August wird Geschichte geschrieben.
Anmeldung an info@zeughausteufen.ch

Trinken

Schützengarten Betriebsbesichtigung

Besichtigen Sie die älteste Brauerei der Schweiz und überzeugen Sie sich von der einzigartigen Braukunst. Einmal im Monat um 14 Uhr bieten wir geführte Betriebsbesichtigungen und eine Degustation unserer Biere für Einzelpersonen und Kleingruppen an.

Dauer 2 Stunden, CHF 10 pro Person, in der Regel am 1. Montag im Monat

Weitere Informationen auf schuetzengarten.ch

Yoga

Schwangerschafts-yoga

Schwangerschafts-yoga, Hatha Yoga und Yin Yoga
Tanas Yogalof, Mittleres Hofgässlein 3, 9000 St.Gallen
info@tanjas-yogalof.ch, tanjas-yogalof.ch

Krimskrams, Kurse, Kulturjobs

Saiten Kiosk: Kleinanzeigen für Kurs- und Stellenausschreibungen, Tausch-, Kauf- und Verkaufsangebote

Ab **Herbst 2025** im **neuen Layout** und **auch online** auf saiten.ch

Saiten-Abonnant:innen erhalten auch im 2025 wieder einen **Gratis-eintrag** im Wert von 30.–

Grundpreis für Titelzeile plus 160 Zeichen
Text. = 30.–
Pro weitere 40 Zeichen = 5.–

Infos und Buchung: saiten.ch/kiosk



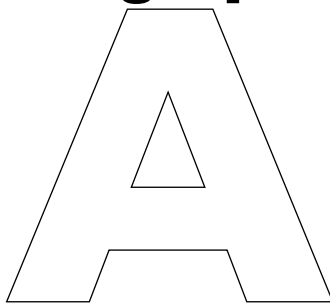
LCK

**THEATER
KINO**

**KUNST
RESTAURANT**

**HOLLY
WOOD**

Schlossgespenster



Is Kind liebte ich schulis-
sche Heimatkunde, und
dazu gehörten Schlösser
und Burgen. Oft träum-
te ich mich als feudalen
Burgbesitzer, noch öfter
aber als Zoodirektor, und
vielleicht ist der hecken-
umstellte, mit renitentem
Ungeziefer bevölkerte

Obstgarten, den meine Frau und ich im Sommer pflegen,
eine Fusion dieser beiden Träume.

Am Bodensee, im Thurgau, wo ich herkam, gibt es zahl-
reiche Schlösser. Kürzlich machte ich mich an dieser Stelle
lustig über das historische Museum des Kantons Thurgau,
das sich im Schloss Frauenfeld auf vorindustrielle Zeiten
konzentriert, obwohl der Kanton zu den ersten industria-
lisierten Gebieten Europas zählte und in vorindustrieller
Zeit noch gar nicht existierte. Schloss Frauenfeld war der
Sitz des Landvogtes, der im eidgenössischen Auftrag die
Bevölkerung auspresste. Nach der Befreiung durch die
Französische Revolution wurde das Schloss für kurze Zeit
eine Zucht- und Arbeitsanstalt, heute ist es ein Museum,
in dem weder Zucht- und Arbeitsanstalten noch die übrige
Moderne eine Rolle spielen.

Oder die Luxburg in Egnach: Ein Girtanner aus St. Gallen
erwirbt sie, als das Ancien Régime schon seinem Ende
entgegen röchelt. Er ist Kaufmann und lässt sich über Be-
ziehungen 1776 zum österreichischen Adligen, später zum
Freiherrn erheben. Als Graf Luxburg wird sein Sohn eine
bedeutende Figur in der deutschen Pfalz, während das
Schloss bereits 1783 wieder zum Verkauf steht. Ein Graf
Luxburg ist dann im Ersten Weltkrieg auch deutscher Ge-
sandter in Argentinien, wo er 1917 in der «Luxburg-Affäre»
den Egnacher Flurnamen international bekannt macht. Er
hat unter anderem die heimliche Versenkung argentinischer
Handelsschiffe empfohlen.

Oder der Girsberg bei Kreuzlingen: Graf Zeppelin wuchs
dort auf, Luftschiffpionier und Rüstungsindustrieller. Nach
dem Zweiten Weltkrieg erwarb der verurteilte Kriegsver-
brecher Friedrich Flick das benachbarte Schloss Ebersberg
als Ferienhaus. Noch in den siebziger Jahren erzählte mir
jemand, dass vom Ebersberg ein Tunnel durch Seerücken
und Ottenberg nach Weinfelden führe, wo Bankier August
von Finck als Schlossbesitzer logierte, ebenfalls ein alter
Nazi, der sein Vermögen mit Arisierungen vergrösserte,
auf Fotos mit Adolf Hitler zu sehen ist und dessen gleich-
namiger Sohn rechtsnationale Bewegungen finanzierte.
Das Gerücht war erstunken und erlogen, solche Leute be-
wegten sich oberirdisch.



... oder Schloss Eppishausen bei Erlen: Die Dichterin Annette von
Droste-Hülshoff war hier 1835 zu Besuch und schildert in Briefen die
schon damals vielbefahrene Strasse nach Amriswil.
(Bild: Archiv Stefan Keller)

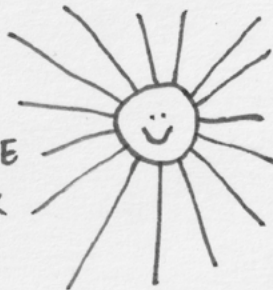


LIEBE LESER*INNEN,

ICH BIN GERADE IN DEN
FERIEN UND KONNTE DESHALB
LEIDER KEINEN COMIC
MACHEN.

ABER ES IST SEHR SCHÖN
HIER, ICH KANN ES ALLEN
EMPFEHLEN.

AUF BALD &
LIEBE GRÜSSE
♥-KUBIK



SÄMTLICHE LEUTE

IN DER OSTSCHWEIZ*

9000 ST. GALLEN*

*ABER AUCH ÜBERALL SONST

Konzert
und
Theater
St.Gallen

23.8.

ab 14
Uhr

KÖRPERNUNGS FEST

Grosses
Haus
und
Tonhalle

Eintritt
frei

konzertundtheater.ch

Kunstmuseum / Kunsthalle
Appenzell
www.kunstmuseum-kunsthalle.ch

25.5. - 14.9.2025

ROMAN

STIGMEER

FOLIO

1. / Kunsthalle
Appenzell